SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

53/41.

N. 6.

B.

179.

Technische Universität
Chemnitz
Universitätsbibliothek

WA B179-7

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

AW

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Weltausstellung Wien 1873.

MASCHINENFABRIK AUGSBURG.

Das Etablissement wurde im Jahre 1840 von Herrn SANDER in AUGSBURG gegründet, im Jahre 1844 von den Herren C. REICHENBACH und C. BUZ mit ca. 60 Arbeitern übernommen und gieng am 1. December 1857 mit ca. 300 Arbeitern an die jetzige Eigenthümerin über: Actien-Gesellschaft:

„Maschinenfabrik Augsburg".

Gegenwärtig beträgt die Arbeiterzahl ca. 700, wovon ca. 160 in der Eisengiesserei.

Die Haupterzeugnisse sind:

Dampfmaschinen-Anlagen, Wasserwerks-Anlagen, wovon hauptsächlich *Turbinen, Triebwerke, Buchdruck-Schnellpressen, Pumpwerke, hydraul. Pressen, eiserne Brücken* etc.

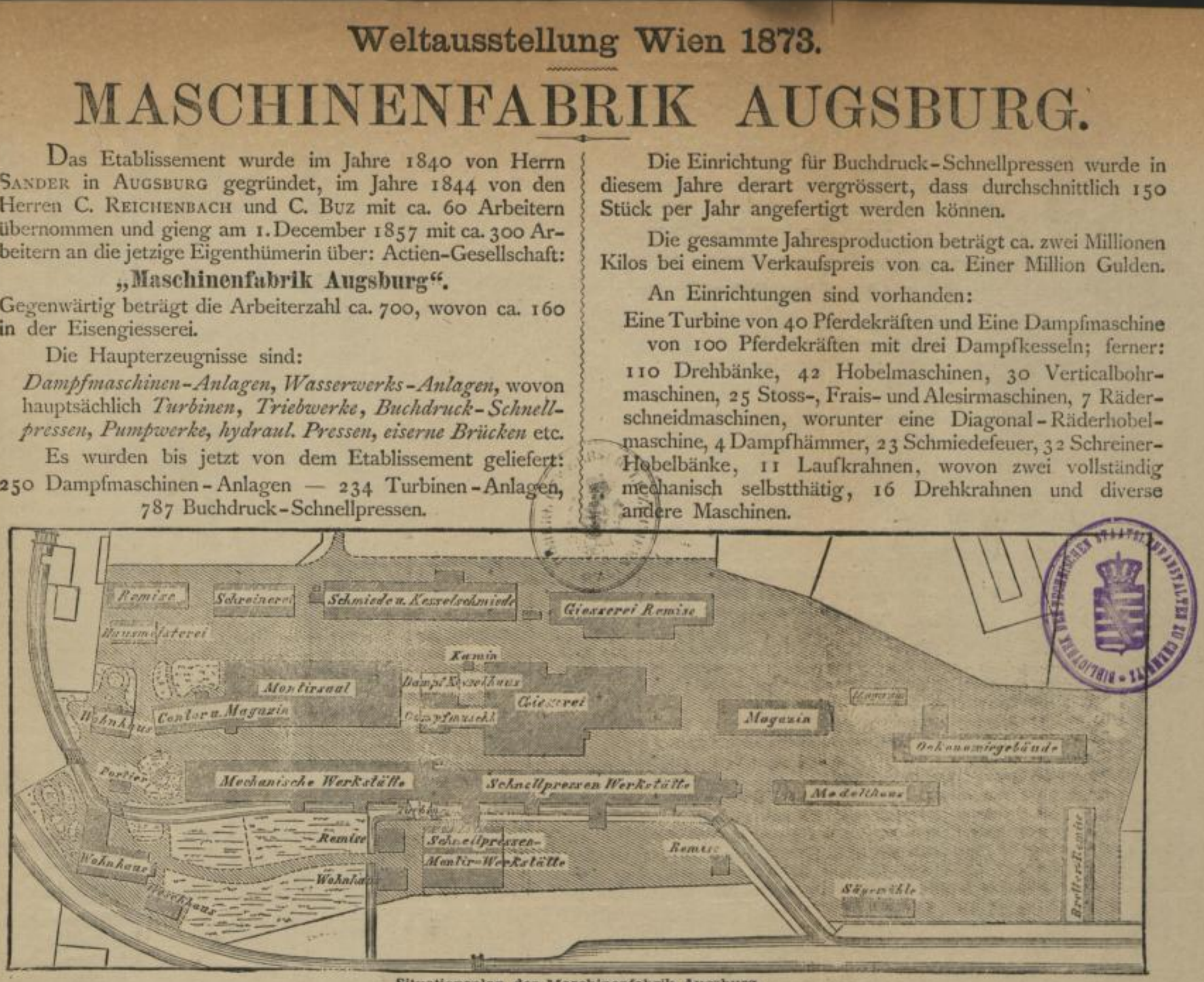
Es wurden bis jetzt von dem Etablissement geliefert:
250 Dampfmaschinen-Anlagen — 234 Turbinen-Anlagen,
787 Buchdruck-Schnellpressen.

Die Einrichtung für Buchdruck-Schnellpressen wurde in diesem Jahre derart vergrössert, dass durchschnittlich 150 Stück per Jahr angefertigt werden können.

Die gesammte Jahresproduction beträgt ca. zwei Millionen Kilos bei einem Verkaufspreis von ca. Einer Million Gulden.

An Einrichtungen sind vorhanden:

Eine Turbine von 40 Pferdekräften und Eine Dampfmaschine von 100 Pferdekräften mit drei Dampfkesseln; ferner: 110 Drehbänke, 42 Hobelmaschinen, 30 Verticalbohrmaschinen, 25 Stoss-, Frais- und Alesirmaschinen, 7 Räderschneidmaschinen, worunter eine Diagonal-Räderhobelmaschine, 4 Dampfhämmer, 23 Schmiedefeuer, 32 Schreiner-Hobelbänke, 11 Laufkrahnen, wovon zwei vollständig mechanisch selbstthätig, 16 Drehkrahnen und diverse andere Maschinen.



Situationsplan der Maschinenfabrik Augsburg.

Beschreibung der Ausstellungsgegenstände der Maschinenfabrik Augsburg.

1) **Modelle** einer **Turbinen-Anlage** für die **Krähnholm Manufactur Narva bei St. Petersburg,** wovon die erste Anlage im Jahre 1867, die zweite im Jahre 1870 ausgeführt wurde, und welche seit dieser Zeit ungestört im Betriebe sind. — Gegenwärtig sind zwei weitere solche Anlagen in Arbeit begriffen, zu deren einer, das bei dem Modelle *in natura* befindliche Winkelrad und die geschmiedete Welle gehören.

Jede Turbine ist construirt für 25 Fuss engl. = 7,62 Meter Gefälle, und 570 Cubikfuss engl. = 16,14 Cubikmeter Wasser per Secunde, leistet dabei eine effective Kraft von 1200 Pferden und besteht aus:

Einem Turbinen-Laufrad von 3,700 Meter Durchmesser, mit eingegossenen Blechschaufeln und einem geschweissten Umfassungsring von Blech	Ko. 10,000
Einem Turbinen-Leitrad mit Blechschaufeln und einem umgossenen Umfassungsring	„ 10,800
Einem Mantel von 3,940 Meter Durchmesser, bestehend aus fünf Ringen in je zwei Theilen mit Pfannenträger, Grundring und Füssen, Gesammthöhe 6,500 Meter .	„ 43,600
Die Höhe vom Grundring bis zum oberen Ende der Turbinenwelle beträgt 11,600 Meter.	
Turbinenwelle von Schmiedeisen, 6,280 Meter lang, 0,400 Meter stark	„ 6500
Eine Ringfalle mit Ringfallenzug	„ 5600
Horizontalwelle von Schmiedeisen mit angeschmiedeter Kupplung (bei dem Modell *in natura* befindlich)	„ 2800
Ein Paar Winkelrädern je aus zwei Theilen und mit auf einer Maschine gehobelten Eisenzähnen von 0,148 Meter Theilung.	
Rad auf der Turbinenwelle 3,670 Meter Durchmesser	„ 9200
Rad auf der Hauptwelle 2,870 Meter Durchmesser (bei dem Modelle *in natura* befindlich)	„ 6500
Einem Lagerstuhl aus zwei Theilen mit Lagern .	„ 15,500
Zwei Langbalken mit Traverse und Lagern . .	„ 14,600
Einem Querbalken	„ 9000
Zwei Stellfallenzügen	„ 5900
Gesammtgewicht	**Ko. 140,000.**

Die *Krähnholm Manufactur Narva* ist eine Baumwoll-Spinnere und Weberei mit 239,692 Spindeln, wovon 133,180 Mules und 106,512 Throstles, und 1647 Webstühlen, und waren hierfür ursprünglich sechs Wasserräder à 500 Pferdekräfte projectirt, wovon vier Stück ausgeführt wurden. — Anstatt der beiden letzten Wasserräder lieferte die *Maschinenfabrik Augsburg* im Jahre 1860 zwei Turbinen à 450 Pferdekräfte. — Im Jahre 1867 brach eines von zwei neben einander stehenden Wasserrädern, und lieferte die *Maschinenfabrik Augsburg* als Ersatz für diese beiden Räder, die erste Turbinen-Anlage von 1200 Pferdekräften. — Im Jahre 1870 wurde die zweite Turbinen-Anlage für eine neue Spinnerei der *Krähnholm Manufactur Narva* geliefert; von den gegenwärtig in Arbeit befindlichen zwei Turbinen dient die eine für eine weitere neue Anlage, die andere wieder als Ersatz für ein Wasserrad.

2) Eine **liegende Dampfmaschine** von 30 à 45 Pferdekräfte mit Condensation und **Ventil**steuerung, Patent Sulzer.

Der Dampfcylinder hat 345 Mm. Durchmesser und 740 Mm. Kolbenhub und ist mit einem Dampfmantel versehen. — Touren per Minute 62.

Preis complet mit Speisepumpe, aber ohne Rohrleitung, Thlr. 4150.

Nach genauen Untersuchungen, welche durch Autoritäten angestellt wurden, beträgt der Verbrauch an Speisewasser pro Indicator-Pferdekraft und Stunde 8—9 Kilo, also 1 Kilo Kohlen, welche das 8 à 9fache ihres Gewichtes an Wasser verdampfen.

3) Eine **Zeitungs-Maschine für Rollenpapier,** welche per Stunde durchschnittlich 12000 auf beiden Seiten bedruckte Bogen liefert.

Dimensionen des Bogens 525 Mm. hoch, 770 Mm. breit; Dimensionen des Satzes 485 Mm. hoch, 725 Mm. breit.

Die Maschine nimmt mit Antrieb und Papierrolle einen Raum ein von 4,000 Meter Länge, 2,700 Meter Breite und 1,700 Meter Höhe, und erfordert eine Betriebskraft von ca. fünf Pferdekräften. — Preis mit den erforderlichen Apparaten zum Stereotypiren Thlr. 10,000.

4) Eine **Zweifarbenmaschine** No. 1 unseres Preiscourantes, an welcher sich ausser dem Cylinderfarbwerk noch zwei Farbtische und ein verschiebbarer Auslegetisch befinden. Preis Thlr. 3150.

5) Eine **einfache Schnellpresse** No. 5 unseres Preiscourantes mit Cylinderfärbung. Preis Thlr. 2250.

DAMPFMASCHINEN

geliefert und in Arbeit befindlich.

No.	FIRMA UND ORT.	Pferdekraft.	Lieferzeit.	Bemerkungen.
	a. Mit Ventilsteuerung.			
1	Baumwoll-Feinspinnerei, Augsburg	240—360	1873	2 Cylinder mit Condensation
2	Baumwoll-Spinnerei, Kolbermoor in Oberbayern	200—300	1872	2 Cylinder mit Condensation
3	Bindfadenfabrik, Immenstadt	120—180	1873	1 Cylinder mit Condensation
4	Baumwoll-Weberei, Zöschlingsweiler bei Dillingen a. D.	100—150	1873	1 Cylinder mit Condensation
5	Maschinenfabrik Augsburg	160—150	1873	2 Cylinder mit Condensation
6	Baumwoll-Weberei am Fichtelbach, Augsburg	100—150	1872	1 Cylinder mit Condensation
7	J. A. Beck & Comp., Augsburg, Messingfabrik	60—90	1872	1 Cylinder mit Condensation
8	Sieber'sche Papierfabrik, Augsburg	50—75	1873	1 Cylinder mit Condensation
9	Gewehrfabrik-Direction, Amberg	50—75	1873	1 Cylinder mit Condensation
10	Chemnitzer Webstuhlfabrik, Chemnitz	40—60	1873	1 Cylinder mit Condensation
11	Mechanische Weberei, Fischen bei Immenstadt	40—60	1872	1 Cylinder mit Condensation
12	Mayer'sche Kunstmühle, Aichach bei Augsburg	30—45	1872	1 Cylinder mit Condensation
13	Maschinenfabrik Augsburg	25—35	1871	1 Cylinder mit Condensation
14	Mayer'sche Kunstmühle, Bobingen bei Augsburg	25—35	1872	1 Cylinder mit Condensation
15	Locomotivfabrik von Krauss & Comp., München	20—30	1873	1 Cylinder mit Condensation
16	E. Buxbaum, Augsburg, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen	20—30	1873	1 Cylinder ohne Condensation
	b. Mit Schiebersteuerung.			
17	Baumwoll-Spinnerei am Stadtbach, Augsburg	400—600	1859	2 Cylinder mit Condensation
18	Baumwoll-Spinnerei, Bamberg	400—600	1861	2 Cylinder mit Condensation
19	Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Augsburg	300—450	1858	2 Cylinder mit Condensation
20	Baumwoll-Spinnerei am Teufelsberg, Hof (Bayern)	300—450	1862	2 Cylinder mit Condensation
21	Baumwoll-Spinnerei, Erlangen	300—150	1863	2 Cylinder mit Condensation
22	Baumwoll-Spinnerei, Culmbach	300—450	1865	2 Cylinder mit Condensation
23	Baumwoll-Spinnerei am Stadtbach, Augsburg	300—450	1867	2 Cylinder mit Condensation
24	Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Bamberg	300—450	1868	2 Cylinder mit Condensation
25	Baumwoll-Spinnerei am Senkelbach, Augsburg	200—300	1864	2 Cylinder mit Condensation
26	Wollengarn-Spinnerei, Worms a. Rh. (erster Cylinder 1857; zweiter Cylinder 1865)	120—180	1857 / 1865	2 Cylinder mit Condensation
27	Zwirnerei und Nähfadenfabrik, Göggingen bei Augsburg (erster Cylinder 1869; zweiter Cylinder 1871)	120—180	1869 / 1871	2 Cylinder mit Condensation
28	J. G. Krauss & Sohn, Pfersee bei Augsburg	120—180	1869	2 Cylinder mit Condensation
29	J. G. Krauss & Sohn, Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Pfersee bei Augsburg	100—150	1869	2 Cylinder mit Condensation
30	A. Sandholz Söhne, Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Kempten	100—150	1867	2 Cylinder mit Condensation
31	Kammgarn-Spinnerei, Augsburg	80—120	1850	2 Cylinder mit Condensation
32	Baumwoll-Feinspinnerei, Augsburg	80—120	1856	2 Cylinder mit Condensation
33	Leinenspinnerei, Memmingen	80—120	1865	1 Cylinder mit Condensation
34	Kammgarn-Spinnerei, Bietigheim	80—120	1865	1 Cylinder mit Condensation
35	Baumwoll-Spinnerei, Erlangen	80—120	1866	1 Cylinder mit Condensation
36	Hüttenwerk Wasseralfingen	80—120	1866	1 Cylinder mit Condensation
37	Hüttenwerk Wasseralfingen	80—120	1866	1 Cylinder mit Condensation
38	M. Drossbach & Comp., Baumenheim bei Donauwörth, Flachs- und Werg-Spinnerei (erster Cylinder 1866; zweiter Cylinder 1869)	80—120	1866 / 1869	2 Cylinder mit Condensation
39	L. Hartmanns Söhne, Heidenheim a. Br., Baumwoll-Spinnerei	60—90	1866	1 Cylinder mit Condensation
40	Baumwoll-Weberei am Fichtelbach, Augsburg	60—90	1866	1 Cylinder mit Condensation
41	Leinenspinnerei, Weberei und Bindfadenfabrik, Schretzheim bei Dillingen a. D. (erster Cylinder 1870; zweiter Cylinder 1872)	60—90	1870 / 1872	2 Cylinder mit Condensation
42	Kammgarn-Spinnerei, Bietigheim	60—90	1870	1 Cylinder mit Condensation
43	Gebr. Zöppritz, Heidenheim a. Br., Wollenweberei.	50—75	1865	2 Cylinder mit Condensation
44	Freiherr von Maltzahn, Rothmanshagen bei Stettin, Papierfabrik	45—60	1873	1 Cylinder mit Condensation
45	Martini & Comp., Augsburg, Bleich- und Appretur-Anstalt (erster Cylinder 1863; zweiter Cylinder 1872)	40—60	1863 / 1872	2 Cylinder mit Condensation
46	Baumwoll-Weberei Zöschlingsweiler bei Dillingen a. D.	40—60	1864	1 Cylinder mit Condensation
47	Herrburger & Rhomberg, Dornbirn	40—60	1866	1 Cylinder mit Condensation
48	J. A. Beck & Comp., Augsburg, Messingfabrik	35—50	1869	1 Cylinder mit Condensation
49	Lienhardt, Prinzing & Comp., Hof (Bayern), Baumwoll-Spinnerei	30—45	1863	1 Cylinder mit Condensation
50	Leinenspinnerei, Memmingen	30—45	1864	1 Cylinder mit Condensation
51	Weberei Haunstetten bei Augsburg	30—45	1867	1 Cylinder mit Condensation
52	Spinnerei und Weberei, Kaufbeuren	30—45	1868	1 Cylinder mit Condensation
53	Martini & Comp., Augsburg, Bleich- und Appretur-Anstalt	25—35	1858	1 Cylinder mit Condensation
54	Sieber'sche Papierfabrik, Augsburg	25—35	1860	1 Cylinder mit Condensation
55	Tuchfabrik Augsburg	25—35	1861	1 Cylinder mit Condensation
56	Weberei Haunstetten bei Augsburg	25—35	1862	1 Cylinder mit Condensation
57	Georg Käss, Haunstetten bei Augsburg, Bleich- und Appretur-Anstalt	25—35	1863	1 Cylinder mit Condensation
58	Maschinenfabrik Augsburg (stehende Maschine)	25—35	1865	1 Cylinder mit Condensation
59	Maschinenfabrik Augsburg	25—35	1865	1 Cylinder mit Condensation
60	Hüttenwerk Wasseralfingen	25—35	1865	1 Cylinder mit Condensation
61	Hirschberg & Comp., München, Ziegelei	25—35	1865	1 Cylinder mit Condensation
62	Merkel & Wolff, Esslingen, Streichgarn-Spinnerei.	25—35	1865	1 Cylinder mit Condensation
63	Zwirnerei und Nähfadenfabrik, Göggingen bei Augsburg	25—35	1865	1 Cylinder mit Condensation
64	Gebr. Zöppritz, Heidenheim a. Br., Wollenweberei.	25—35	1865	1 Cylinder mit Condensation
65	Herrburger & Rhomberg, Dornbirn, Baumwoll-Spinnerei.	25—35	1866	1 Cylinder mit Condensation
66	J. G. Krauss & Sohn, Pfersee bei Augsburg, Baumwoll-Spinnerei und Weberei	25—35	1866	1 Cylinder mit Condensation
67	L. Hartmanns Söhne, Heidenheim a. Br., Baumwoll-Spinnerei	25—35	1866	1 Cylinder mit Condensation
68	Mechanische Weberei, Günzburg a. D.	25—35	1869	1 Cylinder mit Condensation
69	S. Landauer, Hürben bei Krumbach, Baumwoll-Weberei	25—35	1869	1 Cylinder mit Condensation
70	Tuchfabrik, Mering bei Augsburg	25—35	1870	1 Cylinder mit Condensation

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

No.	FIRMA UND ORT.	Pferdekraft.	Lieferzeit.	Bemerkungen.
71	Nürnberger Sodafabrik, Nürnberg	25—35	1873	1 Cylinder ohne Condensation
72	Bayrische Baugesellschaft, München	25—35	1873	1 Cylinder ohne Condensation
73	Bayrische Baugesellschaft, München	25—35	1873	1 Cylinder ohne Condensation
74	Eisenwerk Achthal (Oberbayern)	20—30	1857	1 Cylinder mit Condensation
75	Sieber'sche Papierfabrik, Augsburg	20—30	1866	1 Cylinder mit Condensation
76	J. G. Krauss & Sohn, Pfersee bei Augsburg } Baumwoll-Spinnerei und Weberei	20—30	1867	1 Cylinder mit Condensation
77	J. G. Krauss & Sohn, Pfersee bei Augsburg }	20—30	1867	1 Cylinder mit Condensation
78	Kgl. Giess- und Bohrhaus, Augsburg	20—30	1862	1 Cylinder ohne Condensation
79	Hirschberg & Comp., München, Ziegelei	20—30	1864	1 Cylinder ohne Condensation
80	Actien-Ziegelei, Augsburg	20—30	1864	1 Cylinder ohne Condensation
81	M. Niederhofer, München, Sägemühle	20—30	1865	1 Cylinder ohne Condensation
82	A. Streicher, München, Lederfabrik	20—30	1865	1 Cylinder ohne Condensation
83	Locomotivfabrik von Krauss & Comp., München	20—30	1866	1 Cylinder ohne Condensation
84	Generaldirection der Verkehrs-Anstalten, München	20—30	1870	1 Cylinder ohne Condensation
85	Jos. Rathgeber, München, Waggonfabrik	20—30	1871	1 Cylinder ohne Condensation
86	Frz. Ullrich, Reichenberg in Böhmen, Tuchfabrik	20—30	1873	1 Cylinder ohne Condensation
87	Macaire & Comp., Constanz, Türkisch-Roth-Färberei	10—15	1853	1 Cylinder ohne Condensation
88	Martini & Comp., Augsburg, Bleich- und Appretur-Anstalt	10—15	1855	1 Cylinder ohne Condensation
89	Martini & Comp., Augsburg, Bleich- und Appretur-Anstalt	10—15	1860	2 Cylinder ohne Condensation
90	Martini & Comp., Augsburg, Bleich- und Appretur-Anstalt	10—15	1860	2 Cylinder ohne Condensation
91	Gebr. Rauch, Heilbronn, Papierfabrik	10—15	1859	1 Cylinder ohne Condensation
92	Schöppler & Hartmann, Augsburg, Kattunfabrik	10—15	1860	1 Cylinder ohne Condensation
93	Streichgarn-Spinnerei Dinkelsbühl	10—15	1861	1 Cylinder ohne Condensation
94	Genie-Direction, Ingolstadt	10—15	1861	1 Cylinder ohne Condensation
95	Genie-Direction, Ingolstadt	10—15	1861	1 Cylinder ohne Condensation
96	Baumwoll-Weberei am Fichtelbach, Augsburg	10—15	1861	1 Cylinder ohne Condensation
97	Actien-Ziegelei, Augsburg	10—15	1861	1 Cylinder ohne Condensation
98	Leinenspinnerei, Memmingen	10—15	1863	1 Cylinder ohne Condensation
99	Mechanische Weberei, Günzburg a. D.	10—15	1864	1 Cylinder ohne Condensation
100	S. Bachmann, Sonthofen, Baumwoll-Spinnerei	10—15	1865	1 Cylinder ohne Condensation
101	Maschinenfabrik Augsburg	10—15	1865	1 Cylinder ohne Condensation
102	R. Prinz, Augsburg, Färberei	10—15	1865	1 Cylinder ohne Condensation
103	A. Riemerschmid, München, Spiritusfabrik	10—15	1869	1 Cylinder ohne Condensation
104	Eisenbahnbau-Direction, München	10—15	1869	1 Cylinder ohne Condensation
105	Otto Seitz & Comp., München, Möbelfabrik	10—15	1872	1 Cylinder ohne Condensation
106	Hch. Utendörffer, Nürnberg, Zündhütchenfabrik	10—15	1872	1 Cylinder ohne Condensation
107	Gebr. Buz, Augsburg, Zündwaarenfabrik	10—15	1873	1 Cylinder ohne Condensation
108	J. N. Eberle & Comp., Augsburg, Laubsägen- und Uhrfedernfabrik	10—15	1873	1 Cylinder ohne Condensation
	Generaldirection der Verkehrs-Anstalten, München:			
109	Für den Bahnhof Augsburg	8—10	1872	1 Cylinder ohne Condensation
110	Für den Bahnhof Gemünden	8—10	1873	1 Cylinder ohne Condensation
111	Papierfabrik Alexandra, Alme (Westfalen)	8—10	1873	1 Cylinder ohne Condensation
112	C. N. Schubert, Augsburg, Cement- und Kalkfabrik	6—9	1858	1 Cylinder ohne Condensation
113	Sieber'sche Papierfabrik, Augsburg	6—9	1860	1 Cylinder ohne Condensation
114	Schöppler & Hartmann, Augsburg, Kattunfabrik	6—9	1860	1 Cylinder ohne Condensation
115	Sieber'sche Papierfabrik, Augsburg	6—9	1862	1 Cylinder ohne Condensation
116	C. Metz, Heidelberg, Feuerlösch-Maschinenfabrik	6—9	1862	1 Cylinder ohne Condensation
117	Tuchmacher-Innung, Nördlingen	6—9	1864	1 Cylinder ohne Condensation
118	Brauerei zur Wolfsschlucht, Erlangen	6—9	1864	1 Cylinder ohne Condensation
119	S. Landauer, Hürben bei Krumbach, Baumwoll-Weberei	6—9	1864	1 Cylinder ohne Condensation
120	J. Kessler, Neresheim, Mahl- und Schneidemühle	6—9	1865	1 Cylinder ohne Condensation
121	K. & J. Lembert, Augsburg, Filzfabrik	6—9	1865	1 Cylinder ohne Condensation
122	J. Götzger, Lindau am Bodensee, Sägmühle	6—9	1865	1 Cylinder ohne Condensation
123	G. Käss, Haunstetten bei Augsburg, Bleich- und Appretur-Anstalt	6—9	1865	1 Cylinder ohne Condensation
124	Städtisches Brunnenwerk, Ingolstadt	6—9	1865	1 Cylinder ohne Condensation
125	J. Zink, Esslingen, Hammerwerk	6—9	1865	1 Cylinder ohne Condensation
126	J. Mittler, Haunstetten bei Augsburg, Wachstuchfabrik	6—9	1865	1 Cylinder ohne Condensation
127	J. Schwarz, Unterkochen, Mühle	6—9	1868	1 Cylinder ohne Condensation
128	A. Stotz, Stuttgart, Eisengiesserei	6—9	1868	1 Cylinder ohne Condensation
129	Glasfabrik, Kolbermoor, in Oberbayern	6—9	1868	1 Cylinder ohne Condensation
130	Glasfabrik, Kolbermoor, in Oberbayern	6—9	1869	1 Cylinder ohne Condensation
131	Hch. Utendörffer, Nürnberg, Zündhütchenfabrik	6—9	1869	1 Cylinder ohne Condensation
132	J. Wittmann, Ingolstadt, Bierbrauerei	6—9	1870	1 Cylinder ohne Condensation
133	Frey & Sening, Leipzig, Farbenfabrik	6—9	1870	1 Cylinder ohne Condensation
134	G. Zolleis, Mering bei Augsburg, Filzfabrik			
	Generaldirection der Verkehrs-Anstalten, München:			
135	Für den Bahnhof Treuchtlingen	6—9	1870	1 Cylinder ohne Condensation
136	Für den Bahnhof Simbach	6—9	1871	1 Cylinder ohne Condensation
137	Für den Bahnhof Mittelsinn	6—9	1872	1 Cylinder ohne Condensation
138	Fr. Ehner & Comp., Augsburg, Papierfabrik	6—9	1872	1 Cylinder ohne Condensation
139	Kähn'sche Brauerei, Augsburg	6—9	1873	1 Cylinder ohne Condensation
140	Nürnberger Sodafabrik, Nürnberg	6—9	1873	1 Cylinder ohne Condensation
141	Gebr. Bürglen, Ulm a. D., Tabakfabrik	4—6	1848	1 Cylinder ohne Condensation
142	Kindler & Comp., Erlangen, Farbenfabrik	4—6	1864	1 Cylinder ohne Condensation
143	J. Grahammer, Neuburg a. D., Flachsspinnerei	4—6	1865	1 Cylinder ohne Condensation
144	Kalzer & Schramm, Augsburg	4—6	1865	1 Cylinder ohne Condensation
145	J. Weisshaupt, München, Farbenfabrik	4—6	1865	1 Cylinder ohne Condensation
146	G. Schuler, Augsburg, Bierbrauerei	4—6	1865	1 Cylinder ohne Condensation
147	M. Reiter, Augsburg, Bierbrauerei	4—6	1865	1 Cylinder ohne Condensation
148	G. Rösch, Augsburg, Bierbrauerei	4—6	1865	1 Cylinder ohne Condensation
149	M. Schnetzer, Kempten, Zündwaarenfabrik	4—6	1865	1 Cylinder ohne Condensation
150	C. Möbus, Augsburg, Spinnerei	4—6	1865	1 Cylinder ohne Condensation
151	Hirschberg & Comp., München, Ziegelei	4—6	1866	1 Cylinder ohne Condensation
152	J. Fischer, Illertissen, Bleich- und Appretur-Anstalt	4—6	1866	1 Cylinder ohne Condensation
153	Hch. Utendörffer, Nürnberg, Zündhütchenfabrik			

No.	FIRMA UND ORT.	Pferde-kraft.	Liefer-zeit.	Bemerkungen.
154	J. Bergtoldt, Augsburg, Bierbrauerei	4—6	1868	1 Cylinder ohne Condensation
155	J. Büchsenstein, Augsburg, Bierbrauerei	4—6	1869	1 Cylinder ohne Condensation
156	Gebr. Buz, Augsburg, Zündwaarenfabrik	4—6	1869	1 Cylinder ohne Condensation
157	Kgl. Giess- und Bohrhaus, Augsburg	4—6	1869	1 Cylinder ohne Condensation
158	J. A. Sieber, Augsburg, Malzfabrik	4—6	1870	1 Cylinder ohne Condensation
159	E. Deschler, Augsburg, Graveur	4—6	1870	1 Cylinder ohne Condensation
	Generaldirection der V ıs-Anstalten, München:			
160	Für den Bahnhof Kaufering	4—6	1872	1 Cylinder ohne Condensation
161	Für den Bahnhof Neu-Ulm	4—6	1873	1 Cylinder ohne Condensation
162	L. Hammerschmid, Augsburg, Bierbrauerei	4—6	1873	1 Cylinder ohne Condensation
163	J. Neumayer & Comp., München, Werkzeug- und Holzwaarenfabrik	4—6	1869	Locomobile
164	Schöppler & Hartmann, Augsburg, Kattunfabrik	2—3	1845	1 Cylinder ohne Condensation
165	C. Engert, Augsburg, Zündwaarenfabrik	2—3	1845	1 Cylinder ohne Condensation
166	J. Mannhard, München, Thurmuhrenfabrik	2—3	1846	1 Cylinder ohne Condensation
167	Gasfabrik, Augsburg	2—3	1850	1 Cylinder ohne Condensation
168	J. A. Beck & Comp., Augsburg, Messingfabrik	2—3	1851	1 Cylinder ohne Condensation
169	G. Schneider, Augsburg	2—3	1851	1 Cylinder ohne Condensation
170	Baumwoll-Spinnerei, Kempten	2—3	1854	1 Cylinder ohne Condensation
171	Gasfabrik, Coburg	2—3	1854	1 Cylinder ohne Condensation
172	G. Roth, Augsburg, Conditorei	2—3	1860	1 Cylinder ohne Condensation
173	Gasfabrik, Helsingsfors	2—3	1860	1 Cylinder ohne Condensation
174	A. Germann, Augsburg, Hafner	2—3	1862	1 Cylinder ohne Condensation
175	Gasfabrik, Augsburg	2—3	1862	1 Cylinder ohne Condensation
176	J. Wörle, Augsburg, Möbelfabrik	2—3	1864	1 Cylinder ohne Condensation
177	Gasfabrik, Augsburg	2—3	1863	1 Cylinder ohne Condensation
178	Mack & Kannengiesser, Augsburg, Farbenfabrik	2—3	1864	1 Cylinder ohne Condensation
179	J. Arnold, Augsburg, Färberei	2—3	1864	1 Cylinder ohne Condensation
180	A. Blümel, Augsburg, Kupferschmied	2—3	1864	1 Cylinder ohne Condensation
181	Gasfabrik, Wilna	2—3	1864	1 Cylinder ohne Condensation
182	J. Arnold, Nürnberg, Färberei	2—3	1864	1 Cylinder ohne Condensation
183	J. Alberstätter, Friedberg bei Augsburg, Messerwaarenfabrik	2—3	1865	1 Cylinder ohne Condensation
184	Gabler & Saliter, Obergünzburg, Käsefabrik	2—3	1865	1 Cylinder ohne Condensation
185	J. Ortlieb, Kaufbeuren, Kammmacherei	2—3	1866	1 Cylinder ohne Condensation
186	H. Entz, Pfersee bei Augsburg, Bleich- und Appretur-Anstalt	2—3	1866	1 Cylinder ohne Condensation
187	J. Petry, Augsburg, Mechanische Werkstätte	2—3	1868	1 Cylinder ohne Condensation
188	C. Buttler, Pfersee bei Augsburg, Wollwäscherei	2—3	1868	1 Cylinder ohne Condensation
189	L. A. Mack, Augsburg, Farbenfabrik	2—3	1870	1 Cylinder ohne Condensation
190	Gasfabrik, Innsbruck	2—3	1871	1 Cylinder ohne Condensation
191	Gebr. Griffel, Langeneufach, Spinnerei	2—3	1871	1 Cylinder ohne Condensation
192	Maschinenfabrik Augsburg	2—3	1857	Locomobile
193	J. Neumayer & Comp., München, Werkzeug- und Holzwaarenfabrik	2—3	1868	Locomobile
194	J. Brunner, München, Nudelfabrik	2—3	1869	Locomobile
195	Gustav Fritzsche, Leipzig, Buchbinderei	2—3	1872	Locomobile
196	H. Katsch, München, Fabrik chirurgischer Instrumente	2—3	1872	Locomobile
197	Kammgarn-Spinnerei, Augsburg	1—2	1851	1 Cylinder ohne Condensation
198	J. v. Hagen, Augsburg	1—2	1851	1 Cylinder ohne Condensation
199	Städtisches Krankenhaus, Augsburg	1—2	1856	1 Cylinder ohne Condensation
200	J. Malsch, Conditorei, Augsburg	1—2	1871	1 Cylinder ohne Condensation
	Dampfmaschinen für Buchdruckereien.			
201	Bibliographisches Institut, Leipzig (mit Ventilsteuerung)	20—30	1873	1 Cylinder mit Condensation
202	J. Richter, Hamburg	10—15	1868	1 Cylinder ohne Condensation
203	Fr. Vieweg & Sohn, Braunschweig	10—15	1870	1 Cylinder ohne Condensation
204	George Westermann, Braunschweig	10—15	1871	1 Cylinder ohne Condensation
205	Fr. Grunert, Berlin	10—15	1873	1 Cylinder ohne Condensation
206	König & Ebhardt, Hannover	10—15	1873	1 Cylinder ohne Condensation
207	W. Bänsch, Leipzig	6—9	1866	1 Cylinder ohne Condensation
208	L. Nitzsche, Odessa	6—9	1868	1 Cylinder ohne Condensation
209	Fischer & Wittig, Leipzig	4—6	1866	1 Cylinder ohne Condensation
210	Statthalterei-Druckerei, Prag	4—6	1868	1 Cylinder ohne Condensation
211	Ministerium d. Innern, Petersburg	4—6	1869	1 Cylinder ohne Condensation
212	C. Wirth, Augsburg, Abendzeitung	4—6	1870	1 Cylinder ohne Condensation
213	Isidor Goldberg, Petersburg } Agent	4—6	1870	1 Cylinder ohne Condensation
214	Isidor Goldberg, Petersburg } Agent	4—6	1870	1 Cylinder ohne Condensation
215	Isidor Goldberg, Petersburg } Agent	4—6	1870	1 Cylinder ohne Condensation
216	Isidor Goldberg, Petersburg } Agent	4—6	1870	1 Cylinder ohne Condensation
217	M. Wieprecht, Plauen	4—6	1870	1 Cylinder ohne Condensation
218	Hch. Mercy, Prag	4—6	1871	1 Cylinder ohne Condensation
219	Dr. Chan, Petersburg	4—6	1871	Locomobile
220	Fried. Gröber, Leipzig	4—6	1873	1 Cylinder ohne Condensation
221	J. Deschler, München	4—6	1873	1 Cylinder ohne Condensation
222	Neue Geschäftsbücher-Fabrik, Leipzig	4—6	1873	1 Cylinder ohne Condensation
223	Isidor Goldberg, Petersburg, Agent	4—6	1873	1 Cylinder ohne Condensation
224	C. Wirth, Augsburg, Abendzeitung	2—3	1850	1 Cylinder ohne Condensation
225	Sprandel'sche Buchdruckerei, Stuttgart	2—3	1852	1 Cylinder ohne Condensation
226	Coppenrath'sche Druckerei, Münster	2—3	1854	1 Cylinder ohne Condensation
227	Fried. Pustet, Regensburg	2—3	1856	1 Cylinder ohne Condensation
228	Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.	2—3	1859	1 Cylinder ohne Condensation
229	Lauter'sche Buchdruckerei, Augsburg	2—3	1862	1 Cylinder ohne Condensation
230	J. Gottsleben, Mainz	2—3	1863	1 Cylinder ohne Condensation
231	C. Reichenbachs Buchdruckerei, Augsburg	2—3	1865	1 Cylinder ohne Condensation
232	C. Wirth, Augsburg, Abendzeitung	2—3	1865	1 Cylinder ohne Condensation
233	Himmer'sche Buchdruckerei, Augsburg	2—3	1865	1 Cylinder ohne Condensation
234	Gustav Diedrich & Comp., Hamburg	2—3	1872	1 Cylinder ohne Condensation
235	Gebr. Nübling, Ulm a. D.	1—2	1847	1 Cylinder ohne Condensation

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

No.	FIRMA UND ORT.	Pferde-kraft.	Liefer-zeit.	Bemerkungen.
236	Kremer'sche Buchdruckerei, Augsburg	1—2	1851	1 Cylinder ohne Condensation
237	Geiger'sche Druckerei, Lahr	1—2	1858	1 Cylinder ohne Condensation
238	A. W. Sythoff, Leyden	1—2	1860	1 Cylinder ohne Condensation
239	Volkhart'sche Druckerei, Augsburg	1—2	1865	1 Cylinder ohne Condensation
240	Franz'sche Buchdruckerei, München	1—2	1867	1 Cylinder ohne Condensation
241	J. Deschler, München	1—2	1867	1 Cylinder ohne Condensation
242	Gebr. Gotthelft, Cassel	2—3	1868	Locomobile
243	J. Straub, München, Academische Druckerei	2—3	1869	Locomobile
244	J. Huber, München, Hofbuchdruckerei	2—3	1869	Locomobile
245	F. W. Gadow & Sohn, Hildburghausen	2—3	1871	Locomobile
246	E. Mühlthaler, München	2—3	1871	Locomobile
247	N. Homolatsch, München	2—3	1872	Locomobile
248	Buchdruckerei-Gesellschaft «Guttenberg», Graz	2—3	1873	Locomobile
249	Otto Radke, Essen	2—3	1873	Locomobile
250	Gebr. Obpacher, München	2—3	1873	Locomobile

TURBINEN-ANLAGEN

gelieferte und in Arbeit befindliche.

FIRMA UND ORT.	Anzahl der Turbinen.	Gesammte Kraftleistung in Pferden.	Zeit der Ausführung.
Krähnholm Manufactur, Narva (Russl.), Baumwoll-Spinnerei u. Weberei	2	2400	1873
Krähnholm Manufactur, Narva (Russl.), Baumwoll-Spinnerei u. Weberei	1	1200	1867
Krähnholm Manufactur, Narva (Russl.), Baumwoll-Spinnerei u. Weberei	1	1200	1870
Krähnholm Manufactur, Narva (Russl.), Baumwoll-Spinnerei u. Weberei	2	900	1860
Baumwoll-Spinnerei, Kolbermoor (Bayern)	1	500	1867
Baumwoll-Spinnerei, Kolbermoor (Bayern)	1	400	1862
Baumwoll-Spinnerei am Stadtbach, Augsburg	2	500	1857
Baumwoll-Spinnerei am Stadtbach, Augsburg	4	200	1853
Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Bamberg	4	520	1857
Kuusankoski Actiebolag, Kymmene (Finnland), Papierfabrik	2	360	1873
Kuusankoski Actiebolag, Kymmene (Finnland), Papierfabrik	1	70	1873
Johann Münzberg & Comp., Theresienau bei Tetschen a. d. Elbe, Baumwoll-Spinnerei	5	380	1856, 58, 60, 63, 68
Caspar Honegger, Cottern bei Kempten, Spinnerei und Weberei und Maschinenfabrik	2	365	1852, 59
Baumwoll-Feinspinnerei, Augsburg	6	265	1854, 58, 61, 70
Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Kempten	2	250	1853
Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Augsburg	1	225	1864
Baumwoll-Spinnerei, Senkelbach, Augsburg	3	222	1853, 56
Wallbergs Fabriks Actiebolag, Halmstadt (Schweden), Tuchfabrik	4	200	1861, 68
Actien-Gesellschaft der Löhnberger Mühle, Löhnberg (Nassau)	2	200	1872
Weberei von L. A. Riedinger, Augsburg	2	195	1863, 68
Kammgarn-Spinnerei, Bietigheim (Württemberg)	3	170	1856, 65
München-Dachauer Actien-Gesellschaft für Maschinenpapierfabrikation München und Dachau	3	155	1860, 63
E. J. Clauss, Plaue (Sachsen), Baumwoll-Spinnerei	3	148	1855, 65
J. Mattausch & Sohn, Bensen (Böhmen), Baumwoll-Spinnerei	2	144	1862
Sylvester & Hartz, Türkheim (Bayern), Holzstofffabrik	1	135	1873
Sieber'sche Papierfabrik, Augsburg	4	140	1852, 54, 58, 63
E. Mayer'sche Kunstmühle, Aichach (Bayern)	2	120	1862
Maschinenpapierfabrik, Pasing bei München	3	115	1848, 54
Joh. Frd. Chur & Söhne, Augsburg, Baumwoll-Spinnerei	3	112	1847, 57
C. J. Schreyer, Falkenau (Sachsen), Baumwoll-Spinnerei	2	111	1854, 59
A. Mayer'sche Kunstmühle, Bobingen (Bayern)	3	108	1854, 58, 69
Augsburger Kammgarn-Spinnerei, Augsburg	3	106	1856, 62
J. Neumann, Werla bei Uttis (Finnland), Holzstofffabrik	1	105	1873
E. M. Liedloff, Chemnitz (Sachsen), Baumwoll-Spinnerei	2	100	1859, 64
Leinenspinnerei, Weberei und Bindfadenfabrik, Schretzheim bei Dillingen	2	95	1870, 72
Iselin & Comp., Schönau (Baden), Baumwoll-Spinnerei	1	90	1853
Bäckermühle, Augsburg	2	89	1860
Hösel & Heydenreich, Chemnitz, Baumwoll-Spinnerei	2	88	1858, 59
L. A. Riedinger, Augsburg, Maschinenfabrik	2	86	1858, 70
Mechanische Weberei am Fichtelbach, Augsburg	3	86	1852, 61, 66
Papierfabrik Alexandra, Alme (Westfalen)	1	84	1872
Georg Käss, Haunstetten bei Augsburg, Bleich- u. Appretur-Anstalt	6	82	1852, 63, 64, 67
Gebrüder Rauch, Heilbronn a. N., Papierfabrik	5	76	1852, 53, 55, 57
Fichtel & Comp., Schweinfurt, Weberei	1	75	1873
J. A. Beck & Comp., Augsburg, Messingfabrik	3	74	1850, 56
Fr. Ehner & Comp., Augsburg, Papierfabrik	2	72	1853
C. Beck Söhne, Fauerndau bei Göppingen, Papierfabrik	2	72	1854
Martini & Comp., Augsburg, Bleich- und Appretur-Anstalt	2	71	1861
A. L. Moritsch, Spital bei Villach (Kärnthen), Holzstofffabrik	1	70	1872
Gebr. Klein, Dahlbruch, Eisengiesserei und Maschinenfabrik	3	68	1868, 70, 73
Baumwoll-Weberei, Zöschlingsweiler	2	66	1854, 62
Wielandt & Weber, Gernsbach (Baden), Sägemühle	1	60	1873
Joh. Frd. Chur & Söhne, Canstatt, Baumwoll-Spinnerei	2	60	1862
P. Steinbock, Sandow bei Frankfurt a. d. O., Papierfabrik	1	58	1856
Schöppler & Hartmann, Augsburg, Cattun-Manufactur	2	58	1848, 56
Gebr. Pustet, Regensburg, Papierfabrik	3	57	1853
Zwirnerei und Nähfadenfabrik, Göggingen bei Augsburg	2	55	1863, 67
Spinnerei und Weberei Ulm, Ay bei Senden (Bayern)	2	51	1857, 59
Haunstetter Weberei, Haunstetten bei Augsburg	2	47	1856
Maschinenfabrik Augsburg	1	47	1863
M. Schachenmayr, Kempten, Papierfabrik	1	45	1860
Burkhardt & Schmid, Zwirnerei, Augsburg	1	44	1872
Mech. Weberei, Günzburg a. D.	2	43	1860, 69
J. L. Weber, Seebach bei Villach, Drahtwalzwerk	1	41	1851
J. Doberer, Heilbronn, Papierfabrik	1	41	1873
A. & H. Oechelhauser, Siegen, Papierfabrik	2	41	1861, 73
Maschinenfabrik Augsburg	1	40	1855
J. Ermen, Hachenburg b. Nassau, Glanzgarnfabrik	2	40	1856
Tuchfabrik Augsburg	2	40	1861
R. Weigel, Oederan (Sachsen), Baumwoll-Spinnerei	1	39	1869
S. & D. Bachmann, Sonthofen, Baumwoll-Spinnerei	1	38	1869
Röckenschuss's We., München, Tuchfabrik	2	36	1855
M. Drossbach & Comp., Bäumenheim bei Donauwörth, Flachsspinnerei	1	34	1865
M. S. Landauer, Hürben, Weberei	2	34	1865, 68
Sächs. Webstuhl-Fabrik, Chemnitz, früher Schönherr	4	33	1854, 59
Rugendas & Comp., Augsburg, Baumwoll-Spinnerei	2	31	1851, 69
Schmid & Comp., Seltmanns bei Kempten, Baumwoll-Spinnerei	1	30	1855
W. Vogel, Lunzenau (Sachsen), Baumwoll-Spinnerei	1	30	1857
C. G. Selbmann, Chemnitz, Mühle	1	30	1859
F. Bauer's Söhne, Innsbruck, Baumwoll-Spinnerei	1	28	1869
R. Heydenreich, Witzschdorf (Sachsen), Baumwoll-Spinnerei	1	26	1859
Städt. Brunnenwerk, Augsburg	1	26	1865
Kunstmühle Schwaig bei Erding	2	26	1856
Gebr. Heise, Starsbeck b. Buxtehude, Kunstwollfabrik	2	26	1865, 68
Kgl. Württ. Gewehrfabrik, Oberndorf	1	25	1860
Mech. Leinenspinnerei, Memmingen, früher Kerler & Comp.	3	24	1853, 63, 64
Joh. Haag, Maschinen- und Röhrenfabrik, Augsburg	1	24	1855
Emballage-Papierfabrik, Ismaning (Bayern)	2	24	1859
Gebr. Hirschfeld, Oberdorf bei Nordhausen, Weberei	2	23	1863, 73
J. Hetzer & Comp., Auerbach (Sachsen), Weberei	1	22	1856
E. Geissler, Görlitz, Tuchfabrik	1	21	1865
J. Huber, Friedberg bei Augsburg, Müller	2	21	1847, 69
Kgl. Porzellanmanufactur, Nymphenburg	2	21	1855, 56
Tuchmacher-Innung, Augsburg	1	20	1850
B. Liebherr, Landshut, Wollspinnerei und Mühle	1	20	1852
Eisenwerk-Gesellschaft, Aachthal (Bayern)	1	20	1856
Gebr. Zöppritz, Heidenheim a. Br., Wollenweberei	2	20	1851
Bergener & Geist, Kupferhammer a. d. Salza b. Nordhausen, Weberei	1	19	1872
Joh. Frd. Chur & Söhne, Hall, Baumwoll-Spinnerei	2	19	1853
Maschinenfabrik Augsburg	1	18	1847
J. G. Krauss & Sohn, Pfersee b. Augsb., Baumwoll-Spinnerei u. Weberei	1	18	1866
Ferd. v. Poschinger, Buchenau (Bayern), Glasfabrik	1	17	1872
A. Borst & Comp., Göppingen, Tuchfabrik	1	15	1855
C. Sieber & Comp., Mailand, Weberei	1	15	1873
André Hofer, Salzburg, Caffee-Surrogatfabrik	1	15	1873
J. Fichtbauer, Augsburg, Gewürzmüller	1	14	1855
Gutsverwaltung, Stein (Oberbayern), Brauerei	1	12	1853
C. Keller, Reutlingen, Weberei	1	12	1858
W. Wocher, Schüttendobel, Baumwoll-Weberei	1	12	1855
J. H. Frerichs, Lucklum, Gutsbesitzer	1	12	1862
Mech. Streichgarn-Spinnerei, Dinkelsbühl	1	12	1863
M. Nagler, Augsburg, Weberei	1	11	1873
Chr. Ziegler, Abbach und Breitenbrunn, Wollenspinnerei	2	11	1849
Weiss & Söhne, Langensalza, Weberei	2	11	1856
F. C. Bullinger, Pasing, Papierfabrik	1	10	1862
J. Schweizer, Weilheim, Müller	1	10	1863
Tiefenthaler & Gohm, Meiningen b. Feldkirch, Baumwoll-Weberei	1	10	1868
Gebr. Bürglen, Ulm, Tabakfabrik	1	10	1872
Papierfabrik Josefsthal b. Laibach	1	9	1849
Gebr. Vieweg, Braunschweig, Papierfabrik	1	9	1854
J. Welzhofer, Bazenhofen, Müller	1	9	1871
Stadtmagistrat, Würzburg, (z. Pumpwerk)	1	8	1854
Kgl. Württ. Hüttenwerk, Königsbronn	1	8	1859
Schiller, Irnsing, Müller	1	6	1856
J. F. Petzold, Bautzen, Maschinenfabrik	1	5	1855
C. H. Barth, Zschopau, Weberei	1	5	1855
C. Schieder, Nymphenburg, Müller	1	5	1859
J. Mayer, Oberthalhofen, Sägmüller	1	5	1860
J. Kleiter, Müller, Burghausen	1	5	1864
Stadtmagistrat, Friedberg b. Augsburg, (z. Pumpwerk)	1	5	1871
Hch. Maceo, Siegen	1	3	1870
Chem. Fabrik von Fikentscher, Redwitz	1	1	1847
J. M. Dellefant, Augsburg, Fischbeinfabrik	1	1	1865

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

BUCHDRUCK-SCHNELLPRESSEN,

WELCHE GELIEFERT WURDEN VON DER

MASCHINENFABRIK AUGSBURG

BIS

1. MAI 1873.

Ort und Name der Empfänger.	Einfache	Doppel-	Vierfache	Zweifarbe- Maschinen.
Aachen.				
C. H. Georgi	1	1		
Allendorf.				
Vereinigte Hessische Papier- und Papierwaarenfabriken (früher: Bodenheim)	1			1
Altenburg.				
Pierer'sche Hofbuchdruckerei	7			1
Oscar Bonde	2			
Altötting.				
Lutzenberger'sche Buchdruckerei	2			
Altona.				
H. W. Köbner	1			
Amberg.				
H. von Train	1			
Antwerpen.				
J. P. van Dieren & Co.	1			
Aschaffenburg.				
Wailandt'sche Druckerei	1			
J. Hembt	1			
Aschersleben.				
H. C. Bestehorn	2			
Augsburg.				
Cotta'sche Buchdruckerei		1	1	
J. P. Himmer	6			
P. J. Pfeiffer	2			
Kremer'sche Buchdruckerei	4			
J. Rackl	2			
G. A. Reichel	2	1		
E. Schatz	1			
Volkhart'sche Druckerei	2			
G. Wolf	3			
Wirth'sche Druckerei	1	3	3	
W. Brauer	1			
Hasbach & Lori	1			
Aurich.				
C. H. Dunkmann	1			
Baden (Schweiz).				
Zehnder'sche Buchdruckerei	1			
Bamberg.				
Druckerei des Fränk. Merkurs	1			
W. Gärtner	1			
Human'sche Druckerei	1			
W. G. Schmidt	1			
Barby.				
Scharnke & Cüppers	1			
Barmen.				
D. B. & T. G. Wiemann (Firma J. F. Steinhaus)	4			
Basel.				
J. G. Neukirch	1			
Bautzen.				
W. Donerhack	1			
Bergen (Norwegen).				
J. S. Bull	1			
F. W. Eide	1			
Berlin.				
Franz Duncker	2			
Rudolf Gentsch		1		
Gebr. Grunert	1			1
Külm'sche Druckerei		2	2	
Spener'sche Zeitung		1		
Gustav Meyer			1	
Krüger'sche Buchdruckerei	1			
Bern.				
Chr. Fischer	1			
Beuthen.				
Th. Kirsch	1			
Bonn.				
C. Georgi	1			
Borna.				
A. Reiche	1			
Botzen.				
G. Ferrari	1			
St.	69	10	7	3

Ort und Name der Empfänger.	Einfache	Doppel-	Vierfache	Zweifarbe- Maschinen.
Braunschweig.				
Bertram & Simon	1			
Julius Krampe	1	1		
Meinecke Wwe.	1			
J. H. Meyer	4			
F. Otto	1			
C. A. Schwetschke & Sohn	3			
F. Vieweg & Sohn	13	1		
Bremen.				
F. C. Dubbers	1			
H. M. Hauschild	3			
G. Hunkel	2			
Ch. Geffken	2			
L. Jakobi	1			
N. A. Ordemann	1			
C. Schlögel	1			
G. B. Schünemann	2	2		
Breslau.				
Leopold Freund	2		1	
Genossenschafts-Druckerei	1			
Gesellsch. d. Schles. Volkszeitung	2			
F. W. Jungfer	1			
W. G. Korn	1			
Lindner'sche Druckerei	1	1		
Brixen.				
A. Weger	1			
Brünn.				
Hnilicka & Co.	1			
A. Thuma	1			
Brüssel.				
van Dieren & Bogarts	1			
Bukarest.				
Appel & Co., Agentur	6			
Sotschek & Co.	3			
Buchholtz.				
C. Hollstein	1			
Budweis.				
J. Krupicka & Co.	1			
Büdingen.				
F. Schneider's Wwe.	1			
Cannstatt.				
L. Bosheyer	1			
Carlsruhe.				
F. Gutsch	2			
A. Knittel	1			
Carlsbad.				
C. H. Franieck	1			
Cassel.				
Baier & Lewalter	3			
Dietrich & Müller	2			
Th. Fischer	1			
Gebr. Gotthelft	2	1		
Hof.- u. Waisenhaus-Druckerei	1			
Fr. Scheel	2			
Stöhr & Gebhardi	1			
Charkow (Russland).				
Gordon	1			
Chemnitz.				
C. F. Kramer	1			
J. E. Lange	1			
Pickenhahn & Sohn	1			
H. Wilisch	2			
Coblenz.				
J. Hildenbrandt	1			
Cöln.				
J. P. Bachem	1			
C. Langen'sche Druckerei	3			
Constantinopel.				
M. Aly	1			
Crefeld.				
J. B. Klein	1			
Kramer & Baum	1			
Danzig.				
H. F. Bönig	1			
Julius Sauer	2			
Darmstadt.				
C. F. Will	1			
St.	165	16	8	3

Ort und Name der Empfänger.	Einfache	Doppel-	Vierfache	Zweifarbe- Maschinen.
Dessau.				
H. Heybruck	1			
Deventer.				
J. de Lange	1			
Dortmund.				
W. Crüwell	1			
Dresden.				
C. Gärtner	1			
L. Klemich	2			
Ramming'sche Druckerei	1			
Julius Reichel	1			
Schubert & Kretschmar	1			
B. G. Teubner	2			
Ferd. Thomas	1			
Düsseldorf.				
Kronenberg'sche Druckerei	2			
H. Voss	3			
Wolf	1			
Lenssen (n. Mastricht bestimmt gew.)	1			
Duisburg.				
C. Wintermeyer	1			
Ehingen.				
Th. Feger	1			
Eichstätt.				
M. Däntler	1			
Eisleben.				
F. Klöppel	1			
H. Reichardt	2			
Erlangen.				
C. H. Kunstmann	1			
Universitäts-Buchdruckerei	3			
Essen.				
D. G. Bädecker	2			
Otto Radke	2			
Eutin.				
G. Struve	1			
Frankenberg.				
F. Rossberg	1			
Frankfurt a. M.				
C. Horstmann	1			
C. Krebs-Schmitt		4		
Freising.				
F. P. Datterer	1			
Friedberg bei Augsburg.				
A. Eichleiter	1			
Fürth.				
J. Volkhart	1			
Galatz.				
Otto Biclig	1			
Gera.				
Issleib & Rietschel	5		1	
Giessen.				
W. Keller	1			
M.-Gladbach.				
W. Hütter	1			
Gr. Glogau.				
W. Müller	1			
Görlitz.				
Hoffmann & Reiber	1			
Göttingen.				
C. A. Huth	1			
Goslar.				
C. Brückner	1			
Graz.				
Buchdr.-Gesellschaft Gutenberg	4			
Leykam Josefsthal	3	2		
Aug. Rabe	1			
Greutz.				
C. Henning	1			
Grossgerau.				
J. P. Mock	1			
Günzburg.				
J. Paul	1			
Haag (Holland).				
Gebr. Belinfante	1	1		
Hat Vaterland		1		
St.	328	24	8	4

Ort und Name der Empfänger.	Einfache	Doppel-	Vierfache	Zweifarbe- Maschinen.
Haarlem.				
Gebr. van Aspern van der Velde	1			
A. C. Krusemann	2			
Halle a. S.				
E. Heinemann	1			
U. Linekogel	1			
W. Plötz	3			
Röhrig & Sohn	1			
Schwetschke	2			
Waisenhaus-Buchdruckerei	2			
Hamburg.				
G. Diedrich & Co.		1		
H. W. Lührsen	1			
J. F. Richter			1	
Hanau.				
J. P. Hosse Wwe.	1			
Hannover.				
Berenberg'sche Buchdruckerei	2			
Edler & Krische	3			4
Ph. C. Göhmann	2	1		
König & Ebhardt	9			
A. Riemschneider	3			
Schlüter'sche Hofbuchdruckerei	1			
Louis Schrader	1			
Gebr. Beneke	1			2
W. Grossgebauer	1			
Heidelberg.				
G. Reichhardt	1			
Herzogenbusch.				
H. Bogarts	1	1		
Lutkie & Cranenburg	3			
A. de Rooy Wwe.	1			
C. N. Teulings	1			
Hildburghausen.				
Bibliographisches Institut	2			
Gadow & Sohn		1		
Hirschberg (Schlesien).				
Bote aus dem Riesengebirge		1		
W. Pfund	1			
Hof.				
C. Hörmann	1			
Japan.				
Durch Vermittelung von Hübner & Carr, Hamburg, geliefert	1			
Ichenhausen.				
A. Schilling	1			
Jena.				
Fischer & Hermsdorf	1			
Hossfeld & Oetling	1			
Schreiber & Sohn	1			
Ingolstadt.				
J. Wittmann	1			
Innsbruck.				
J. Minutti	2			
Ostermann	1			
Vereinsbuchdruckerei	1			
Wagner'sche Buchdruckerei	2			
Witting'sche Buchdruckerei	2			
Iserlohn.				
J. P. Wichelhoven	1			
Kaschau (Ungarn).				
C. Werfer	2			
Kaufbeuren.				
J. B. Dorn	3			
Kempten.				
Tob. Dannheimer	2			
J. Kösel'sche Buchdruckerei	2			
A. Steinhauser	1			
Kiew (Russland).				
Generalstabsdruckerei	1			
Klattau.				
Max Cermak	1			
Kremsier.				
H. Gusek	1			
Krumbach.				
A. Kober	1			
St.	308	29	9	10

Ort und Name der Empfänger.	Maschinen. Einfache	Doppel-	Vierfache	Zweifarben-
	396	25	9	10
Lahr.				
J. H. Geiger	3			
J. P. Rost	1			
Landshut.				
J. F. Rietsch	1			
J. B. von Zaboesnig	3			
Langensalza.				
J. Beltz	1			
Lehe.				
Remler & von Vangerow	1			
Leipzig.				
F. Andrae (M. Dietrich)	2			
W. Baensch	9			
Breitkopf & Härtel	5			4
Brückner & Co.	1			
A. Demhardt	1			
W. Drugulin	3			
A. Edelmann	4			
Ferber & Seydel	1			
Fischer & Wittig	7			1
C. E. Fischer	1			
Fischer & Co.	2			
Giesecke & Devrient	4		1	
Graichen & Riehl	2			
Gressner & Co.	2			
F. Gröber	1			
V. Hinsching	1			
Hundertstund & Pries	2			
H. E. Kramer	1			
Metzger & Wittig	1			
Oswald Mutze	1			
G. Müller	1			
Püschel & Co.	3			
Pfau & Alex	1			
Ph. Reclam jun.	6			
L. Rossberg	2			
Staritz'sche Universitätsbuchdr.	1			
J. L. Wassermann	1			
Geschäftsbücherfabrik			1	
Leitmeritz.				
C. Taticzek	1			
Lemberg.				
W. Maniecki	1			
Vereinsbuchdruckerei	2			
Leutkirch.				
J. Hollstein	1			
Leyden (Holland).				
A. W. Sythoff	6			
Lindau.				
J. B. Thoma	1			
Löbau.				
Bastanier & Dunsky	1			
Lörrach.				
C. R. Gutsch	2			
Luzern.				
Mayer'sche Buchdruckerei	1			
Lissabon.				
Durch F. A. Brockhaus	1			
Madrid.				
C. A. Rösch	1			
Magdeburg.				
J. G. Hauswaldt	3			1
Mainz.				
J. Gottsleben	1	2		
H. Prickarts	2			
Marburg.				
J. A. Koch	1			
Marienberg.				
H. Engelmann	1			
Memmingen.				
Th. Otto	1			
Moskau.				
J. Schümann	4			
Ch. & L. Zurhosen, Agentur	16			
Johs. Flohr, Agentur	2			
Müllheim (Baden).				
A. Schmidt	1			
München.				
Jean M. Bauer	1			
Jos. Deschler	7	1		
Bl.	429	32	9	18

Ort und Name der Empfänger.	Maschinen. Einfache	Doppel-	Vierfache	Zweifarben-
	429	32	9	18
F. Fränkel	1			
G. Franz'sche Buchdruckerei	4			
Gotteswinter & Mosel	2			
Hofbuchdruckerei von E. Huber	6	2		
N. Homolatsch	3			
Hübschmanns'che Buchdruckerei	1			
Dr. Hottler			1	
Kirschbaum & Schuh	2			
Koch & Hilf	1			
G. Kastner (Wolf'sche Hofbuchdruckerei)	1			
Jos. Krämer	1			
H. Kutzner	2			
J. P. Lentner'sche Buchhandlung	1			
E. Mühlthaler	4			
J. Schreiber	1			
F. Straub, Acad. Buchdr.	3			
C. A. Schilling	1			
M. Vogt	3			
I. G. Weiss	1			
Rischmöller & Meyn	1			
Münster.				
Aschendorfsche Buchhandlung	1			
E. C. Brunn	1			
Coppenrath'sche Buchhandlung	2			
F. Regensberg	1			
C. Theissing	1			
Naumburg.				
G. Pätz	3			
C. H. Sieling	1			
Neusalz a. d. Oder.				
J. D. Gruschwitz & Söhne	1			
C. Laue	1			
Neustadt (Holstein).				
H. Ehlers	1			
Neu-Strelitz.				
H. Hellwig	1			
Neu-Ulm.				
J. W. Helb	1			
Nördlingen.				
Vereinsdruckerei	1			
Nordhausen.				
F. Eberhard	2			
Th. Müller			1	
Nürtingen.				
J. F. Raiger	1			
J. G. Senner	1			
Nürnberg.				
A. Hausgall	1			
B. J. Mäch	1			
Nürnberger Courier	1			
P. Schärtel	1			
U. E. Sebald	4			
J. L. Stich	1			
Oberhausen.				
Ad. Spaarmann	7			
Odessa.				
Louis Nitsche	5			
Ofen.				
Bendtner & Mezey	1			
Offenburg.				
A. Reiff	1			
Osnabrück.				
A. Liesecke	2			
Pest.				
Deutsch'sche Buchdruckerei	3			
St. Petersburg.				
W. S. Balaschow	1			
G. Blagoswieflow	1			
Böhnke & Habermann	1			
Dr. Chan	2			
B. Demakoff	1			
W. Ettinger	3			
J. Glasunow	1			
J. Goldberg, Agent	14	1		
Ed. Hoppe	5			
A. Kotomin	1			
Laschinsky & Steuken	1			
Luwow	1			
N. N. Michailow	2			
Ministerium des Innern	2	2		
J. Suschinsky	1			
Bl.	363	39	9	18

Ort und Name der Empfänger.	Maschinen. Einfache	Doppel-	Vierfache	Zweifarben-
	363	39	9	18
Typographie d. Acad. d. Wiss.	1		1	
H. Transchel	3			
W. Trubnikoff	2	1		
Zederbaum	1			
Plauen.				
F. W. Gleissner	1			
F. E. Neupert	1			
M. Wieprecht	3			
Pless.				
A. Krummer	1			
Prag.				
Bohemia, Actien Gesellschaft für Papier & Druckindustrie	3	1		
Ign. Fuchs		1		
Hch. Mercy	3			1
Militky & Novák	2			
J. Otto	1			
G. Schmelkes	1			
J. S. Skrejsovsky	1	1		
Statthalterei-Druckerei		3		
Steinhauser & Novák	1			
B. Styblo	1			
Pressburg.				
C. F. Wiegand	1			
Rastatt.				
J. G. Vogel	1			
Regensburg.				
G. J. Manz	1			
F. Pustet	10			
J. Reitmayer	1			
Rendsburg.				
J. Wendell	1			
Reudnitz.				
C. Schönert	1			
Reval.				
Lindfors' Erben	2			
Rosenheim.				
Gassners Erben	1			
Rotterdam.				
Locke's W. & Son	1			
M. Wyth & Son	1			
Rybnik.				
J. Schön	1			
Saaz.				
von Schönfeld	1			
Samarang (Java).				
G. C. F. van Dorp	1			
St. Gallen.				
Zollikofer'sche Druckerei	1	1		
Schellenberg.				
J. C. Reutzel	1			
Schiedam (Holland).				
Roelands	1			
Schkeuditz.				
Thüring. Geschäftsbücherfabrik	1			
Schmiedeberg.				
Schulze & Co.	3			
Schneeberg.				
E. Stürke	1			
Snek (Holland).				
van Druten en Blecken	2			
Speyer.				
G. L. Lang	1			
Stade.				
W. Heimberg	1			
Stettin.				
F. Hessenland	1			
Strassburg.				
Berger, Levrault & Sohn	4			
Elsässische Blätter	1			
Gebr. Heuser	2			
M. Schauenburg	2			
Stuttgart.				
Belser'sche Buchdruckerei		1		
Carl Grüninger	4			
Ed. Hallberger	6			
W. Kohlhammer	3			
Bl.	449	43	10	19

Ort und Name der Empfänger.	Maschinen. Einfache	Doppel-	Vierfache	Zweifarben-
	845	43	10	19
Würth, Kriegsministerium	1			
Neues Tagblatt	1	2	1	
F. Müller	1			
M. Schweizerbarth	1			
Tabor.				
J. K. Frank	1			
Thorn.				
E. Lamböck	2			
Twer (Russland).				
Gouvernementsdruckerei	1			
Tyrnau.				
S. Winter	1			
Ujhely (Ungarn).				
E. Boráth	1			
Ulm.				
J. E. Ling	1			
Gebr. Nübling	4	1		
Wagner'sche Buchdruckerei	1			
Unna.				
F. W. Rubens	1			
Utrecht.				
F. G. Andriessen	1			
Vegesack.				
J. D. Rhor	1			
Warnsdorf (Böhmen).				
C. R. Goldberg	1			
Wasserburg a. Inn.				
E. Huber	1			
Weida.				
U. Aderhold	1			
Weimar.				
H. Böhlau	1			
Weissenfels.				
L. Kell	1			
Ritter	1			
Wesel.				
Bagel	1			
Wiehe.				
C. Lehnhardt	1			
Wien.				
H. Engel & Sohn				1
J. R. Frauenlob	1			
L. Hahn	1			
Hof- & Staatsdruckerei	2			
S. F. Hummel		1		
Neusiedler Actiengesellschaft (früher Ed. Musil)	1			1
J. Ruziczka	1			
Stein & Zahn	1			
Steyrermühl, Papierfabriks- und Verlagsgeschäft		2	1	
A. Ueberreuter	1			
R. von Waldheim	2			
C. Wintermitz & Co.	1			
F. B. Geitler	1			
Wittenberg.				
W. Fiedler	2			
B. H. Rübener	1			
Worms.				
J. V. Jungblut	1			
Würzburg.				
B. Bauer	2			
Zittau.				
L. Zöllner	1			
Zombor (Ungarn).				
F. Bittermann	1			
Zürich.				
J. H. Tellmann	1			
Zwenkau.				
H. Mankisch	1			
Zwickau.				
F. Günther	1			
R. Zückler	1			
Zwolle (Holland).				
de Erven Tyl	1			
Bl.	700	54	11	22

Zusammenstellung.

Einfache Schnellpressen mit einem Druck-Cylinder	700	Stück
Doppelte Schnellpressen mit zwei Druck-Cylindern	54	„
Vierfache Schnellpressen mit zwei Druck-Cylindern	11	„
Zweifarbenmaschinen mit einem Druck-Cylinder	22	„
	787	Stück.

Gedruckt in der Wiener Welt-Ausstellung 1873 auf einer Maschine für Rollenpapier, gebaut von der Maschinenfabrik Augsburg.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PREIS-COURANT

ÜBER DIE

BUCHDRUCK-SCHNELLPRESSEN DER MASCHINENFABRIK AUGSBURG.

Einfache Schnellpressen mit einem Druckcylinder

mit selbstthätigem Bogenausleger, für Handbetrieb und für einen Einleger und eine Form eingerichtet.

Bezeichnung der Maschinen	Druckfläche Millimeter Höhe	Druckfläche Millimeter Breite	Preise Cylinderfärbung Thlr.	Preise Tischfärbung Thlr.
Accidenz-Maschine	390	535	1200	1100
Maschine No. I	440	610	1350	1200
„ „ II	500	685	1600	1400
„ „ III	525	780	1750	1550
„ „ IV	550	880	1900	1700
„ „ V	610	975	2150	1950
„ „ VI	685	1070	2450	2200
„ „ VII	780	1170	2800	2500
„ „ VIII	855	975	2800	2500
„ „ IX	855	1265	3000	2700

Die **Accidenz-Maschine** eignet sich zu den feinsten Accidenzarbeiten, wie Werthpapieren u. dergl.

Die **Tischfärb-Maschinen** haben combinirte Tisch- und Cylinderfärbung und sind mit drei Reib- und zwei Auftragwalzen versehen. Für feinen Illustrationsdruck können drei bis vier Auftragwalzen angebracht werden, wodurch sich der Preis um Thlr. 60 erhöht.

Die **Einrichtung** für **zwei Einleger und zwei Formen** erhöht die Preise um Thlr. 70.

Die **Einrichtung** für **mechanischen Betrieb** mit **dreierlei Geschwindigkeit** kostet Thlr. 70; mit nur **einerlei Geschwindigkeit** Thlr. 35.

Lieferung per Stunde 1000 bis 1500 Abdrücke.

Doppel-Schnellpressen mit zwei Druckcylindern

mit selbstthätigen Bogenauslegern, für mechanischen Betrieb mit einerlei Geschwindigkeit und für zwei Einleger und eine Form eingerichtet.

Bezeichnung der Maschinen	Druckfläche Millimeter Höhe	Druckfläche Millimeter Breite	Preise Thlr.
Maschine No. I	365 — 465	685	3000
„ „ II	390 — 535	805	3200
„ „ III	415 — 610	890	3400
„ „ IV	440 — 685	1000	3700
„ „ V	465 — 790	1120	4000
„ „ VI	535 — 830	1180	4200
„ „ VII	610 — 900	1280	4600

Diese **Doppel-Schnellpressen** haben Cylinderfärbung und gewähren bei grösster Einfachheit, starkem Bau und leichtem Gange den bedeutenden Vortheil, dass Sätze von beliebiger Höhe innerhalb der angegebenen Grenzen mit **beiden** Druckcylindern gedruckt werden können. Bei Anwendung nur **eines** Druckcylinders ist jede Satzhöhe bis zur angegebenen grössten möglich.

Die **Einrichtung** für **vier Einleger** und **zwei Formen** erhöht die Preise um Thlr. 120.

Die **Einrichtung** für **mechanischen Betrieb** mit **dreierlei Geschwindigkeit** kostet Thlr. 70; für **Handbetrieb** Thlr. 120.

Lieferung per Stunde 2500 bis 3000 Abdrücke.

Vierfache Schnellpressen mit zwei Druckcylindern

mit vier selbstthätigen Bogenauslegern, für mechanischen Betrieb mit einerlei Geschwindigkeit und für vier Einleger und eine Form eingerichtet.

Bezeichnung der Maschinen	Druckfläche in Millimetern: Höhe	Druckfläche in Millimetern: Breite	Preise Thlr.
Maschine No. I	345 — 465	700	5300
„ „ II	365 — 515	840	5500
„ „ III	390 — 560	910	5700
„ „ IV	415 — 645	1000	6000
„ „ V	490 — 730	730	6100
„ „ VI	490 — 730	1100	6200

Bei diesen **Vierfachen Maschinen** ist besonders der äusserst solide Bau und die Einfachheit der Construction hervorzuheben, in Folge dessen die Behandlung eine leichtere ist als bei anderen derartigen Maschinen; auch erfordern unsere Maschinen verhältnissmässig sehr wenig Raum und können in jedem Local von gewöhnlicher Höhe aufgestellt werden.

Die Bänderzahl ist auf ein Minimum reducirt.

Die Cylinder drucken vor- und rückwärts, und können auch kleinere Formate als die angegebenen gedruckt werden. Die Farbwerke sind Tischfärbung, sehr leicht zugänglich, und können nach Belieben 4 bis 6 Auftragwalzen angewendet werden.

Die **Einrichtung** für **mechanischen Betrieb** mit **dreierlei Geschwindigkeit** kostet Thlr. 70.

Lieferung per Stunde 5000 bis 6000 Abdrücke.

Zweifarben-Maschinen mit einem Druckcylinder

mit selbstthätigem Bogenausleger, für mechanischen Betrieb mit einerlei Geschwindigkeit und für einen Einleger und mit zwei hintereinander liegenden Formen eingerichtet.

Bezeichnung der Maschinen	Druckfläche in Millimetern: Höhe	Druckfläche in Millimetern: Breite	Preise Thlr.
Maschine No. I	425	755	2800
„ „ II	450	755	2900
„ „ III	475	830	3100
„ „ IV	500	900	3300
„ „ V	525	900	3400
„ „ VI	550	950	3600

Diese **Zweifarben-Maschinen** drucken einen Bogen gleichzeitig in zwei Farben und haben zwei vollkommene sogenannte hohe Cylinderfarbwerke mit vollständiger Farb-Verreibung. Die Bogen werden mittelst einer Vorrichtung ohne Druckcylinderbänder herausgeführt.

Ausser dem Cylinder-Farbwerk können noch **zwei Farbtische** angebracht werden, und betragen die Mehrkosten mit den **nöthigen Reibwalzen** hiezu Thlr. 120.

Die **Einrichtung** mit **verschiebbarem Auslegetisch** kostet Thlr. 80.

Die **Einrichtung** für **zwei Einleger** erhöht die Preise um Thlr. 70.

Die **Einrichtung** für **mechanischen Betrieb** mit **dreierlei Geschwindigkeit** kostet Thlr. 70.

Lieferung per Stunde 900 bis 1300 Doppel-Abdrücke von einem Druckcylinder und zwei Formen in zwei Farben.

Zeitungs-Maschinen für Rollenpapier

mit selbstthätigem Bogenausleger, für mechanischen Betrieb mit einerlei Geschwindigkeit.

Dimensionen des Bogens 525 Mm. Höhe, 770 Mm. Breite
„ der Druckfläche 485 „ „ 725 „ „

Preis mit der vollständigen Einrichtung zur Herstellung der Stereotypplatten Thlr. 10,000

Lieferung per Stunde 10 — 15,000 **auf beiden Seiten bedruckte Bogen, also** 20 — 30,000 Abdrücke.

Solche Maschinen werden für jede Bogen- und Satzgrösse gebaut.

Die **Fundamente** sind bei allen Pressen entsprechend grösser als die Druckflächen.

Druckrequisiten und **Reservetheile** werden vollständig beigegeben und sind bei den Preisen inbegriffen.

Bogenschneide-Apparate für einfache Pressen zu Thlr. 20, für Doppelpressen zu Thlr. 40.

Schnellpressen für Formate, welche sich nicht unter den angegebenen befinden, werden auf Bestellung gefertigt.

Gebrauchte Schnellpressen

aus verschiedenen Werkstätten, welche wir gegen neue Pressen daran genommen haben, werden unter Garantie zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Dampfapparate, um Walzenmasse zu kochen:

No. 1. Grösse 240 und 420 Millimeter Thlr. 70.
„ 2. „ 290 „ 450 „ „ 90.

Dampfapparate, um Formen zu waschen:

Thlr. 110.

Glätt- und Packpressen, ganz von Eisen, mit Schneckenbewegung:

No. 1. Tigelgrösse 740 und 570 Millimeter Thlr. 300.
„ 2. „ 900 „ 690 „ „ 450

Ferner werden in jeder Grösse geliefert:

Dampfmaschinen-, Locomobilen- und Dampfkessel-Anlagen.
Transmissions-Anlagen.
Mechanische Aufzüge mit Fahrstuhl.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Schnellpressen mit Tischfärbung.

Maschine No. I, 55 × 44 Centimeter Steingrösse Thlr. 1155
„ „ II, 80 × 60 „ „ „ 1515
„ „ III, 93 × 70 „ „ „ 1700

complet mit sämmtlichem Zubehör als Cylinderdeckplatte, Instrument zum Einrichten der Steine (Storchschnabel), eisernem Lineal, eisernem Richtmas, Wasserwaage, Oelkanne und Schrauben- und Mutterschlüsseln.

Diese **Tischfärb-Maschinen** eignen sich zu feinen **Schwarz-** und **Buntdrucksachen,** während für den **Kreidedruck** noch besser die folgenden Schnellpressen mit **Vorrichtung zum mehrfachen Einwalzen** des Steines verwendbar sind.

Schnellpressen mit Tischfärbung und Vorrichtung zum mehrfachen Einwalzen des Steines.

Maschine No. I^a, 55 × 44 Centimeter Steingrösse Thlr. 1255
„ „ II^a, 80 × 60 „ „ „ 1620
„ „ III^a, 93 × 70 „ „ „ 1810

ebenfalls complet, wie oben.

Doppeltes (übersetztes) **Farbwerk** erhöht den Preis

bei . . . . . I um . . . . . Thlr. 40
„ . . . . . II „ . . . . . „ 45
„ . . . . . III „ . . . . . „ 50

Selbstableger mit Rollenbetrieb erhöht den Preis

bei . . . . . I um . . . . . Thlr. 45
„ . . . . . II „ . . . . . „ 50
„ . . . . . III „ . . . . . „ 55

Ein **Extra-Walzensatz** kostet

für . . . . . I Thlr. [redacted] resp. [redacted] bei doppeltem Farbwerk
„ . . . . . II „ [redacted] „ [redacted] „ „ „
„ . . . . . III „ [redacted] „ [redacted] „ „ „

Wird **Einrichtung für Buchdruck,** bestehend aus doppeltem Walzensatz, 2 Flaschen, 2 Schliessrahmen, 1 Setzplatte und 1 Einlegeplatte mitgeliefert, so erhöht sich der Preis

bei . . . . . I um . . . . . Thlr. 75
„ . . . . . II „ . . . . . „ 110
„ . . . . . III „ . . . . . „ 125

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Schnellpressen mit Cylinderfärbung.

Maschine No. I^b, 60 × 45 Centimeter Steingrösse Thlr. 1200
„ „ II^b, 80 × 60 „ „ „ 1500
„ „ III^b, 104 × 70 „ „ „ 1750

ebenfalls complet, wie oben, aber ohne Storchschnabel.

Diese **Cylinderfärb-Maschinen** eignen sich für den einfachen **Schwarzdruck** und leisten quantitativ mehr als die **Tischfärb-Maschinen,** indem sie pro Stunde 850—1200 Abzüge produciren können, während sich mit jenen nur 600—1000 erreichen lassen.

Einrichtung für Riemenbetrieb mit zweierlei Geschwindigkeit und Schnellbremse erhöht den Preis überall um . . . . . Thlr. 65

Die Aufstellung der Schnellpressen erfolgt auf Wunsch der Empfänger durch im Drucken geübte Monteure.

Steindruckhandpressen

in allen Grössen.

Papierschneide-Maschinen

in allen Grössen.

Satinirwalzwerke

in allen Grössen.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

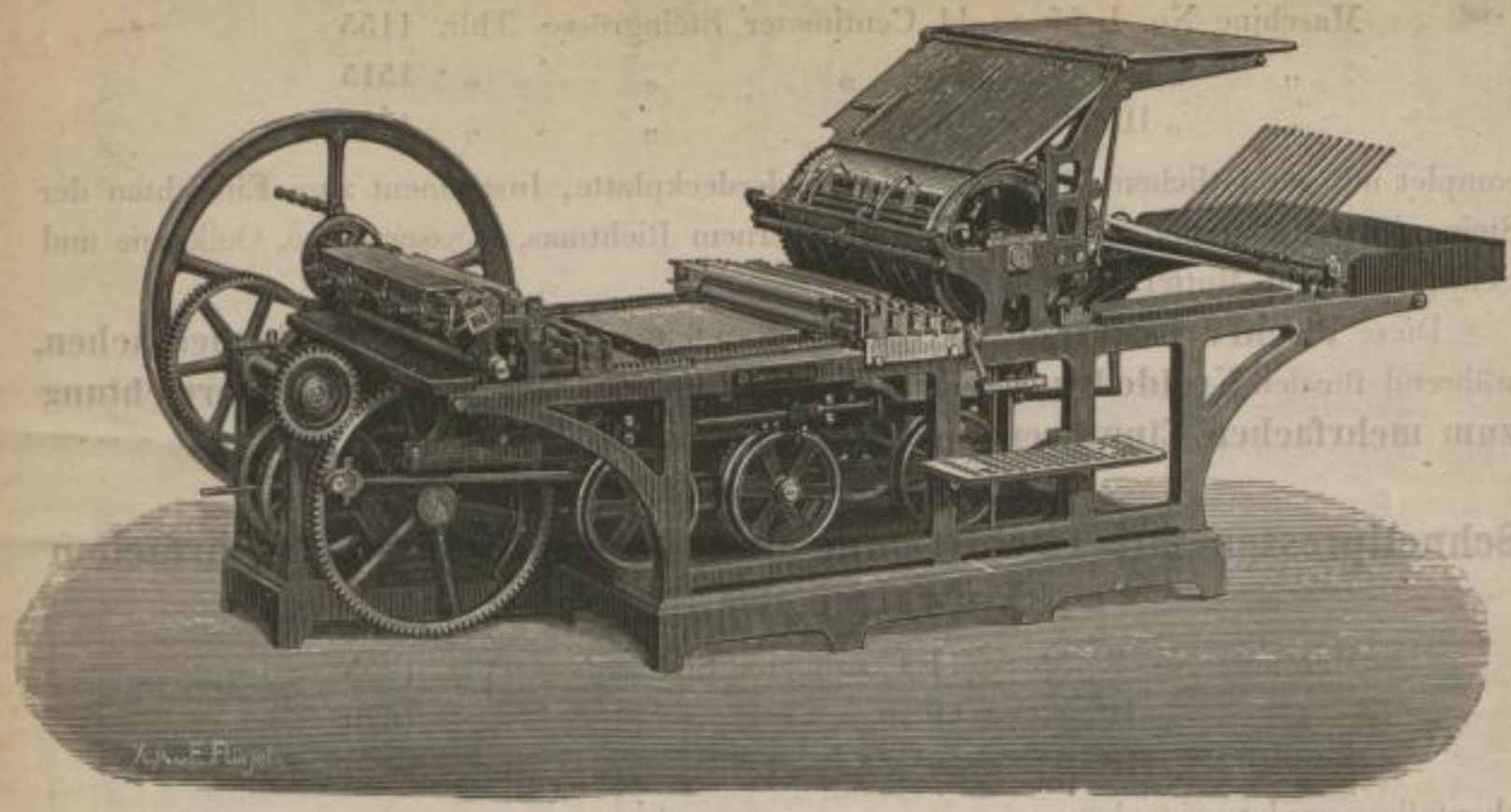
Verzeichniss

der von 1868 bis Mai 1873 gelieferten lithographischen Schnellpressen.

J. G. Bach in Leipzig	
Fr. Beckurts in Freiburg i/B.	
Hermann Beyer in Langensalza	
Hermann Blech in Mühlheim a. d. Ruhr	
L. & J. Bloch in Breslau	
Alfred Bonsfield in Buenos-Ayres	2 Stück
Jul. Brückner in Magdeburg	
O. F. Dehne in Moskau	
C. Dümms in Leipzig	
W. Dümms in Wesel	3 Stück
Otto Fleck in Warschau	
Johs. Flohr in Moskau	16 Stück
L. Geissendörfer in Carlsruhe	
Geissler & Violet in Berlin	
Isidor Goldberg in St. Petersburg	
Giesecke & Devrient in Leipzig	
G. & F. Groll in Darmstadt	
Häckel & Co. in Leipzig	3 Stück
C. G. Hendess in Cöslin	
E. Hindermann in Basel	
A. Hirschfelder in Waldenburg i/Schl.	2 Stück
R. Horn in St. Petersburg	2 Stück
F. Huhn & Sohn in Hamburg	
C. Jung in Breslau	3 Stück
C. Kelter in Warschau	
A. L. Koppe in Prag	
A. Lanzinger in Innsbruck	
Joh. Leitner in Graz	
Leunis & Beneke in Hannover	
Gesellschaft Leykam in Graz	
F. Liebisch in Prag	
Lithografiska Aktie Bolaget in Norrköping	4 Stück
Aug. Matthey in Graz	
Max May in Berlin	
Meyer & Köster in Gothenburg	
Neubürger in Moskau	
A. Norman in Stockholm	3 Stück
Gebr. Obpacher in München	
Oehmigke & Riemschneider in Neu-Ruppin	
Ferd. Opitz in Prag	
Aug. Pappermann in Graz	
Moritz Prescher in Leipzig	2 Stück
Eduard Ress in Riga	
Wolfgang Reuter in Darmstadt	
A. Rietz & Sohn in Naumburg a. d. Saale	
C. G. Röder in Leipzig	4 Stück
Roemer & Fiernkrantz in Glauchau	
J. L. Romen in Emmerich	
A. Rostert in Heilbronn	
Rupprecht & Schulze in Leipzig	
Otto Schäfer & Scheibe in Berlin	2 Stück
Theod. Schneider's Wwe. in Graz	
B. Schott's Söhne in Mainz	
Sotschek & Co. in Bukarest	
Herm. Springer in Leipzig	
Kunstdruckerei Steyermühle in Wien	3 Stück
Theiner & Meinicke in Breslau	2 Stück
W. Thumb in Bologna	
P. Wagner in Carlsruhe	
Franz Weingärtner in Görlitz	
V. Wichura & Co. in Ratibor	
Hugo Willisch in Chemnitz	2 Stück
Carl Willmann in Jönköping	
W. Zöller in Wien	2 Stück

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN IN CHEMNITZ

Druck von Hundertstund & Price in Leipzig.



Lithographische Schnellpressen

der

Maschinenfabrik

von

PH. SWIDERSKI,

LEIPZIG.

Vertreter für Oesterreich-Ungarn C. A. Schmidt & Widera, Wien, Colowratring 9.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

ROULEAUX POUR LA LITHOGRAPHIE

PERFECTIONNÉS.

CUIRS CHASSIS

A. VITAL

SANGLES TAMPONS

Admis à l'Exposition Universelle de 1867.

Rue Mayet, 13, à Paris

(près la Rue de Sèvres)

Prix-Courant.

Rouleaux.

	Couleurs et Gravures.	Crayons.	Ecriture, Lithographie et Taille douce.
38 Cent.	16.50	16. »	15. »
35	15.50	15. »	14. »
32	14.50	14. »	13. »
30	13.50	13. »	12. »
27	12.50	12. »	11. »
24	11.50	11. »	10. »
22	10. »	10. »	9. »
19	9. »	8.50	8. »
16	8.50	8. »	8. »
14	7.50	7. »	7. »

Peaux de Rouleaux cousues et prêtes à monter.

	Couleurs et Gravures.	Crayons.	Ecriture, Lithographie et Taille douce.
	11.75	11.50	10.75
	11. »	10.75	10. »
	10.25	10. »	9.25
	9.50	9.25	8.50
	8.75	8.50	7.75
	8. »	7.75	7. »
	7.50	7.25	6.50
	7. »	6.75	6. »
	6.50	6.25	5.50
	6. »	5.75	5. »

Cuirs pour Chassis.

De 130	Centimètres	sur 85	55.25
107	»	77	41.20
102	»	68	34.70
89	»	64	22.50
86	»	54	23.25
80	»	51	20.40
73	»	72	26.30
65	»	66	21.45
64	»	63	20.20
65	»	53	17.25
57	»	45	12.85

et de toutes grandeurs.

Divers.

Rouleaux avec fourchettes pour Gravure sur bois, depuis ..... 4.»

Poignées pour Rouleaux ..... .75 la paire

» » en buffle .. 1.25 »

Sangles de Presses en cuir noir ..... 4.25 le mètre

» » en Chamoire, 1re qté ..... 8. » »

Cuirs pour Rateaux ..... 4.» la douz.

Tampons pour la Gravure 3.50

» pour Graveurs sur bois, depuis, 2. »

Boites à Rouleau pour Graveurs .. 2. »

Couvertures de Cylindres pour Machines lithographiques pour le Noir. Flanelles comprises.

Longueur	75 Cent.,	petit Diamètre	13.»	moyen Diamètre	18.»	gros Diamètre	24.»
»	80		13.50	»	19.»	»	25.»
»	85		14.»	»	20.»	»	26.»
»	90		14.50	»	21.»	»	27.»
»	95		15.»	»	22.»	»	28.»

1 franc en plus pour la Couleur.

Molletons de Coton pour Mouillures, 2.75 le mètre.

Je tiens à la disposition de ma clientèle tous les articles concernant la Lithographie et aux prix des Fabricants qui nous seront désignés.

En attendant vos ordres,

Agréez, Monsieur, mes salutations empressées.

A. Vital.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

S'adresser pour les renseignements et les achats à notre représentant, Monsieur B. POLITZER, WIEDEN, WOHLLEBENGASSE, N° 6
Man wendet sich um nähere Auskünfte oder Einkäufe an unseren Vertreter, Herrn
A VIENNE

CONSTRUCTION

DE MACHINES

DE

MAULDE, GEIBEL & WIBART

PARIS

12 – Rue de l'Arrivée - Montparnasse – 12

—

1872

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

BIBLIOTHÈQUE DES ARTS ET MÉTIERS DU CONSERVATOIRE IMPÉRIAL

1867

PARIS

MEDAILLE D'OR

DEUX MÉDAILLES D'ARGENT

MÉDAILLE DE BRONZE

1868 — Class 15

HAVRE

MAULDE, GEIBEL ET WIBART

CONSTRUCTEURS

PRESSES LITHOGRAPHIQUES

Presses typographiques en blanc

simplifiées et perfectionnées

MACHINES DOUBLES

MACHINES A JOURNAUX

A deux et à quatre cylindres

MOTEURS A VAPEUR

PRESSES HYDRAULIQUES

1868 — Class 12

HAVRE

N° 1 rue de l'Arrivée - Montparnasse, N° 12

PARIS

1865

BORDEAUX

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

MACHINES DOUBLES

à mains et à engrenages

PRESSES HYDRAULIQUES

MACHINES À IMPRIMER

à mains et à engrenages

PRESSES HYDRAULIQUES

MAUDE, GEIBEL ET WIBART

CONSTRUCTEURS

N. 15 rue de Lafayette-Montmartre N. 15

PARIS

DEUX MÉDAILLES D'ARGENT

MÉDAILLE DE BRONZE

MÉDAILLE D'OR

PARIS — 1867

PARIS — 1855

LONDRES — 1862

BORDEAUX — 1865

HAVRE — 1868

Messieurs,

Nous avons l'honneur de vous adresser le Spécimen de nos Machines.

Nous espérons que vous apprécierez les divers perfectionnements que nous avons apportés aux Presses typographiques, lithographiques et hydrauliques, ainsi qu'aux Moteurs à vapeur d'un tout nouveau système.

La marche ascendante et la rapidité avec laquelle votre maison s'est fait connaître depuis l'année 1867, en livrant **250 machines,** *sont pour nous une recommandation pour obtenir votre confiance et pour vous une garantie d'acheter de bonnes machines.*

Nous vous remettons toujours, sur votre demande, la Liste de nos Clients, auprès desquels vous pouvez prendre les renseignements qui vous seront nécessaires.

En attendant la faveur de vos ordres, nous vous présentons,

Messieurs,

Nos civilités empressées,

MAULDE, GEIBEL & WIBART.

Paris, le 1er Avril 1872.

MACHINES
IMPRIMER

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

MACHINES

A

IMPRIMER

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

IMPRIMER

A

MACHINES

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

PRESSE LITHOGRAPHIQUE

A PRESSION FIXE ET ENCRAGE FACULTATIF

LA PLUS SIMPLE, LA PLUS SOLIDE, LA PLUS COMMODE, LA PLUS DOUCE, CELLE QUI TIENT LE MOINS DE PLACE

ET CELLE QUI COUTE LE MOINS CHER DE TOUTES LES MACHINES CONSTRUITES JUSQU'A CE JOUR

BREVETÉE S. G. D. G.

Les *Pierres lithographiques* livrées par le commerce, et surtout celles qui servent depuis longtemps dans les imprimeries, sont très-imparfaites, c'est-à-dire qu'elles *ne sont jamais parfaitement d'épaisseur* et que la surface imprimante *est toujours plus ou moins gauche.*

Une bonne Machine lithographique doit pouvoir employer ces pierres et réunir les qualités suivantes :

La pression doit être aussi énergique qu'on le veut et invariable. — La mise en train doit se faire dans le plus bref délai. — Les corrections et les retouches sur la pierre doivent se faire avec la plus grande facilité. — On doit pouvoir y placer et régler très-promptement et très-facilement, sans calles, des pierres de toutes les hauteurs, malgré les plus grandes inégalités d'épaisseur qu'elles peuvent avoir. — Elle doit être très-douce à faire fonctionner. — On doit pouvoir encrer la pierre autant qu'on le veut. — L'emplacement doit être le plus petit possible. — On doit pouvoir l'intaller partout sans aucun frais de maçonnerie, charpente, etc. — Les organes du mouvement doivent être groupés de façon à ne pas gêner le service. — Son prix doit être le plus bas possible.

Notre Machine réunit toutes ces qualités :

PRESSION

Le cylindre est fixe, c'est-à-dire qu'il tourne dans des coussinets qui restent toujours à la place où on les a réglés.

La pierre repose sur le marbre, sans calles (il suffit d'un molleton, ou drap épais interposé entre la pierre et le marbre).

Le marbre porte à chaque extrémité un tourillon ou pivot qui repose sur des coussinets fixés sur un chariot animé d'un mouvement de va-et-vient, et roulant sur un train de galets. Le marbre porte donc en définitive sur le chariot par ces deux pivots, qui lui permettent d'osciller dans le sens de la largeur de la machine. Cette disposition permet au marbre de prendre, par rapport au cylindre, les diverses positions en rapport avec les défauts de la pierre, de façon à ce que le cylindre porte sur toute la largeur de la pierre.

Au moyen d'une vis sur chacun des deux pivots, on monte ou on descend le marbre, suivant l'épaisseur de la pierre que l'on a à tirer.

La pression est donc équilibrée, puisque le marbre oscille par le milieu.

La pierre ne peut se briser, puisque l'effort qu'elle a à supporter est le même sur toute sa surface. Le bris de la pierre est encore garanti par le fait que nous supprimons tout espèce de calles, et que cette pierre porte d'*aplomb* sur le marbre.

Cette pression est aussi énergique qu'on le veut, puisque les points d'appui sont rigides.

MISE EN TRAIN

La mise en train est beaucoup plus facile et surtout plus rapide que dans les autres systèmes.

1° Parce que le marbre se monte ou se descend à volonté, pour amener la pierre à hauteur, au moyen de deux seules vis, et qu'il n'y a à s'occuper que du milieu de la pierre;

2° Parce que nous supprimons tout espèce de calles, malgré les différences d'épaisseur pour une même pierre.

CORRECTIONS ET RETOUCHES

Les corrections et les retouches sur la pierre se font avec la plus grande facilité, car le marbre étant à bout de course, la pierre est entièrement débarrassée du cylindre et des rouleaux : on retire la table à recevoir qui est à coulisse, ce qui permet d'approcher tout près de la pierre; on on rabat la table à marger qui est à charnière, ce qui fait que la pierre est parfaitement éclairée. Le travail à exécuter sur la pierre peut donc se faire très-facilement et très-promptement.

ENCRAGE

Au moyen d'un levier placé sous la main du margeur, on peut empêcher le cylindre de fonctionner autant qu'on le veut, ce qui permet de faire passer la pierre une, deux ou plusieurs fois sous les rouleaux sans passer de feuilles, ce qui est très-utile pour certains travaux.

On peut donc toucher autant qu'on le veut.

Quand il s'agit de mettre la table à encrer et les rouleaux en couleur, on n'a pas besoin de faire fonctionner le cylindre, ce qui fatigue moins la machine; on ne passe pas de décharges, ce qui économise du papier, et aussi la main-d'œuvre du margeur pour ce travail préparatoire.

Cette Machine est excessivement douce à faire fonctionner.

Elle tient peu de place.

On peut l'installer à tous les étages, car elle n'exige ni fosse, maçonnerie, etc.

Elle est d'une solidité à toute épreuve.

La circulation autour et le service en sont très-commodes.

PRIX

Cette Machine coûte moins cher que toutes ses concurrentes, car dans notre prix nous comprenons *un jeu de rouleaux tout garnis.*

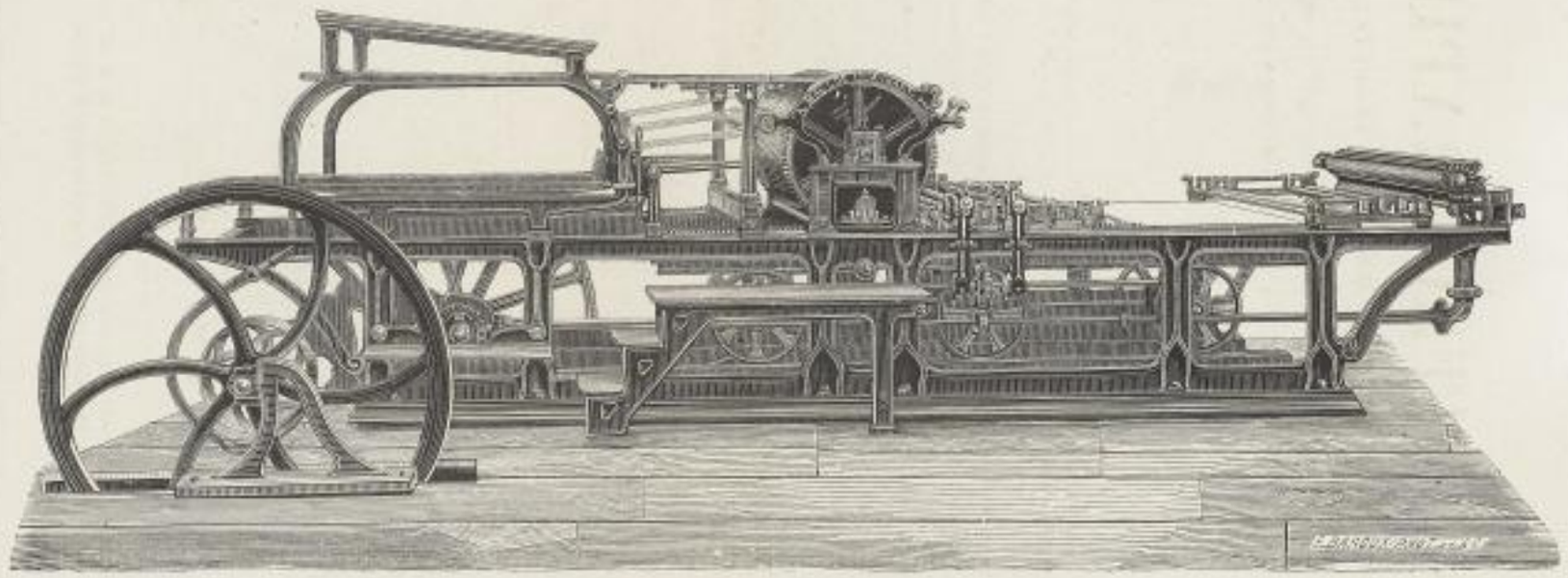
Il n'y a rien à payer en dehors du prix indiqué.

Tous ces perfectionnements pour lesquels nous sommes BREVETÉS S. G. D. G. rendent notre Machine la plus parfaite de toutes celles construites jusqu'à présent.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PRESSE PERFECTIONNÉE

Modèle n° 3



CETTE PRESSE PEUT TIRER :

AVEC UN SEUL MARGEUR

600 exemplaires par heure, format double colombier

1 mètre 30 cent. sur 1 mètre.

FORMAT DOUBLE COLOMBIER

Imprimant une feuille de 1 mètre 30 cent. sur 1 mètre

PRIX : 12,000 FRANCS

Dimensions de la Machine : 3 m. 60 sur 2 m. 50 c.

POIDS : 3,500 KILOG.

CETTE PRESSE PEUT TIRER :

AVEC DEUX MARGEURS

1,200 exemplaires par heure, format double raisin

1 mètre sur 68 centimètres

Sur deux Formes et de COULEURS différentes.

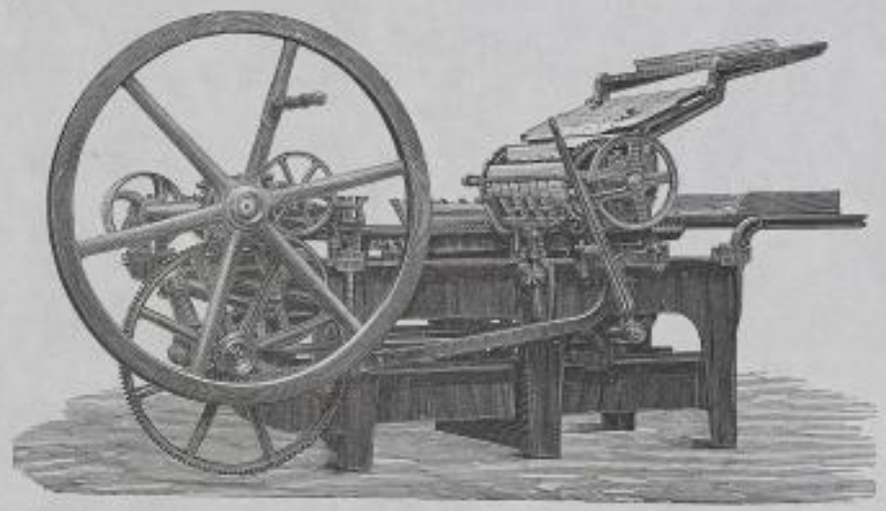
SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PRESSE LITHOGRAPHIQUE

A Encrage facultatif

Rendues et montées franco en France.

Pour l'Étranger, rendues franco à la frontière.



Les Machines sont livrées munies d'**un jeu de rouleaux** avec les clefs et broches qui sont nécessaires au service de la Machine.

FORMAT JÉSUS

Imprimant une feuille de 71 cent. sur 54 cent.

PRIX : 6,000 FRANCS

FORMAT CARRÉ

Imprimant une feuille de papier de 55 cent. sur 45 cent.

DIMENSIONS

Longueur..... 3 mètres 10 cent.
Largeur..... 1 mètre 10 cent.

PRIX : 4,000 FRANCS

FORMAT COLOMBIER

Imprimant une feuille de 90 cent. sur 63 cent.

PRIX : 7,000 FRANCS

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

FORMAT COLOMBIER

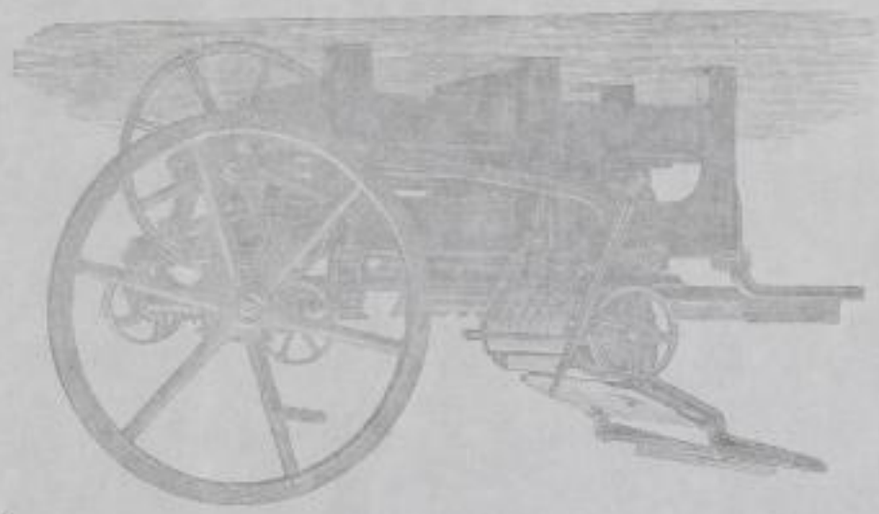
PRIX : 2,000 FRANCS

FORMAT CARRÉ

PRIX : 4,000 FRANCS

FORMAT JÉSUS

PRIX : 8,000 FRANCS

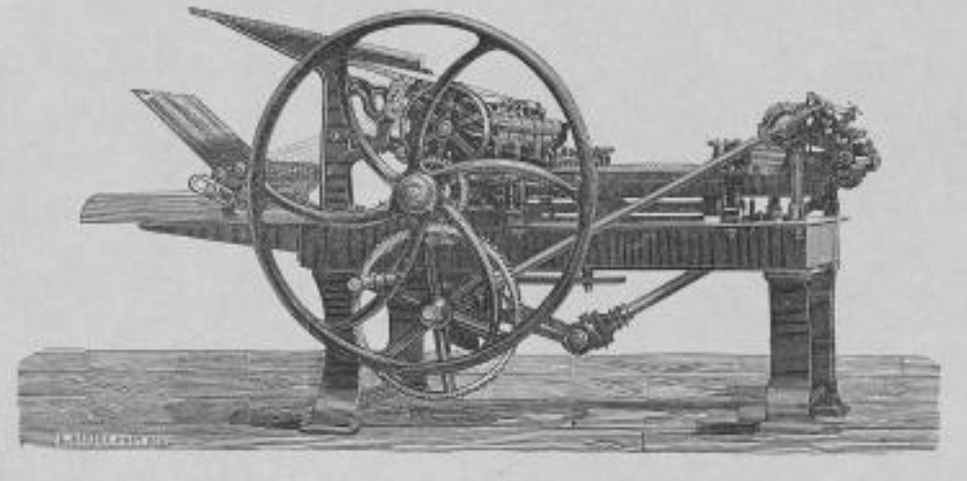


PRESSE LITHOGRAPHIQUE

PRESSE TYPOGRAPHIQUE SIMPLIFIÉE

PRIX : 3,000 FRANCS

avec receveur mécanique



PRIX : 2,900 FRANCS

sans receveur mécanique

FORMAT GRAND JÉSUS

Dimensions de la Machine ; 3 mèt. sur 1 mèt. 50 cent.

POIDS, 1,700 KILOG.

Imprimant une feuille de 78 cent. sur 55 centimètres

Cette Presse peut tirer, à bras, 900 exemplaires à l'heure

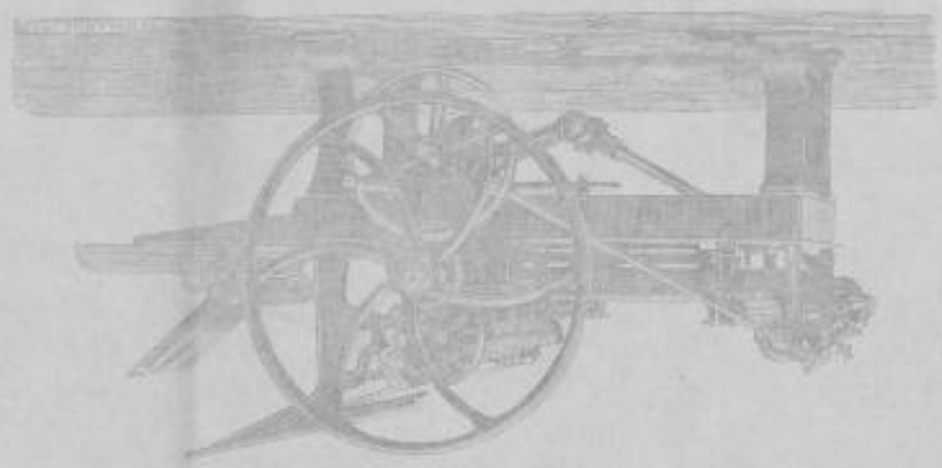
— à la vapeur, 1,200 — —

Rendues et montées à domicile dans toute la France et la Belgique, les frais de douane restent à la charge des Acquéreurs.

Pour l'Exportation, rendues franco à la Frontière.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ



PRESSE TYPOGRAPHIQUE SIMPLIFIÉE

TROIS MÉDAILLES D'ARGENT — Drei Silber-Medaillen

MACHINE A VAPEUR — Dampfmaschine

1 Cheval — Pferdekr.	2,000 fr.
2 Chevaux — Pferdekr.	2,600
3 » »	3,400
4 » »	4,400
6 » »	5,500
8 » »	7,000
10 » »	8,500
12 » »	9,500

Vendue prise dans nos ateliers — Geliefert ins Fabrik

PRESSE DITE SIMPLIFIEE — Vereinfachte Maschine

Format Grand-Aigle, feuille de / Format Petit-Soleil, sur Bogen von	0m72 sur 0m52 ..... 3,000 fr.

Emballée et transportée franco frontière — Verpackt und franco an die Grenze geliefert

PRESSE PERFECTIONNEE — Vervollkommnete Maschine
MODELE N° 1

Format Grand-Aigle, feuille de / Format Petit-Soleil, sur Bogen von	0m72 sur 0m52 ..... 4,000 fr.
Format double Carré, feuille de / Format simple Carré, sur Bogen von	0m61 sur 0m61 4,500
Format double Raisin, feuille de / Format simple Raisin, sur Bogen von	1m sur 0m65 5,000

Chaque format avec cylindre de sortie de feuille coûte 1,000 fr. en sus
Mit Cylinder für einen Bogenanleger erhöhen jedes Format 1,000 fr. mehr

Emballée et transportée franco frontière — Verpackt und franco an die Grenze geliefert

MÉDAILLE D'OR — Gold-Medaille

MAULDE, GEIBEL & WIBART

CONSTRUCTEURS

12, Rue de l'Arrivée - Montparnasse, 12

A PARIS

MACHINE A RETIRATION — Wiederdruck-Maschine

Format double Carré, feuille de / Format simple Carré, sur Bogen von	0m61 sur 0m86 ..... 5,000 fr.
Format double Raisin, feuille de / Format simple Raisin, sur Bogen von	1m sur 0m78 10,000
Format double Jésus, feuille de / Format simple Soleil, sur Bogen von	1m10 sur 0m78 11,000
Format double Colombier, feuille de / Format simple Colombier, sur Bogen von	1m30 sur 1m 14,000

Vendue prise emballée dans nos ateliers — Geliefert verpackt ins Fabrik

MACHINE A JOURNAUX A RÉACTION — Reactions-Maschine für Zeitungen
A DEUX CYLINDRES — Zu zwei Cylinder

Format imprimant une feuille de / Format sur Bogen von	1 métre 12 sur 0,70 ..... 11,000 fr.

Vendue prise dans nos ateliers — Geliefert ins Fabrik

MACHINE A JOURNAUX A RÉACTION — Reactions-Maschine für Zeitungen
A QUATRE CYLINDRES — Zu vier Cylinder

Format de grands journaux de Paris / Format für Berlin großen Zeitungen	..... 17,000 fr.
Format imprimant une feuille de / Format für den Druck eines Bogens von	1 mètre 42 sur 0,70 18,000

Vendue prise dans nos ateliers — Geliefert ins Fabrik

MÉDAILLE DE BRONZE — Bronz-Medaille

SANSPAREILLE — Ohnegleichen
PETITE PRESSE MECANIQUE DE PLATINE ET PEDALE — Kleine mechanische Presse mit Platte und Pedal

E. GOGUELIER
Inventeur — Erfinder

ACCESSOIRES
FOURNIE GRATIS :
Mains à rouleaux
4 Rouleaux lisses
1 Chiffre et lit
4 Tympan garni
1 Frisquette
Clés nécessaires

FORMAT DEMI-COQUILLE
Prix : 1750 fr.

FORMAT MINIATURE
Prix : 1000 fr.

Zubehör
unentgeltlich geliefert:
Walzen für Walzen
4 gerahmte Walzen
1 Schriftrahmen
1 übergroßer Tympan
1 Farbenkissen
Die nöthigen Schlüssel

Format Demi-Coquille
Preis 1750 fr.

Format Miniatur
Preis 1000 fr.

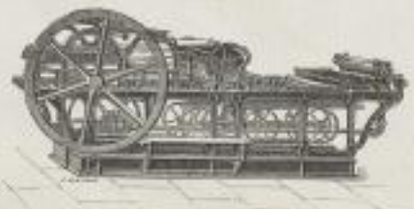
Cette presse est vendue, emballée toute montée, dans nos ateliers
Diese Presse wird ganz aufgestellt verpackt aus der Fabrik geliefert

PRESSE LITHOGRAPHIQUE — Lithographische Presse

Format Carré (avec un jeu de rouleaux garnis)	..... 4,000 fr.
Format Carré (avec quatre Walzenpaar versehen)	
Format Jésus (avec un jeu de rouleaux garnis)	 5,000
Format Soleil (avec quatre Walzenpaar versehen)	
Format Colombier (avec un jeu de rouleaux garnis)	 7,000
Format Colombier (mit vierem Walzenpaar versehen)	

Emballée et transportée franco frontière — Verpackt und franco an die Grenze geliefert

PRESSE PERFECTIONNÉE — Vervollkommnete Presse
MODÈLE N° 1



Format double Raisin, feuille de / Format simple Raisin, sur Bogen von	1m sur 0m70 ..... 3,500 fr.
Format Jésus, feuille de / Format Soleil, sur Bogen von	1m10 sur 0m76 6,000
Format double-Colombier, feuille de / Format simple-Colombier, sur Bogen von	1m50 sur 1m 12,000

Chaque format avec cylindre de sortie de feuille coûte 1,000 fr. en sus
Mit Cylinder für einen Bogenanleger erhöhen jedes Format 1,000 fr. mehr

Emballée et transportée franco frontière — Verpackt und franco an die Grenze geliefert

S'adresser pour les renseignements et les achats à notre représentant, Monsieur
Man wendet sich um nähere Auskünfte oder Einkäufe an unsern Vertreter, Herrn

B. POLITZER, WIEDEN, WOHLLEBENGASSE, N° 6

A VIENNE

G982 Imprimerie et Lithographie Ve Bonet, Maurice et Cie, Paris, 101, rue de Rivoli

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PRESSES PERFECTIONNÉES

La faveur avec laquelle ces machines ont été accueillies par MM. les Imprimeurs justifie pleinement leurs qualités.

Nous en construisons de deux modèles :

1° Le modèle léger à moyen développement, marchant à bras et à la vapeur, pour labeurs, affiches, tableaux, vignettes, têtes de lettres, etc. Cette machine est munie de quatre rouleaux toucheurs développant entièrement la forme.

2° Le modèle à grand développement, marchant le plus souvent à la vapeur, pour labeurs, affiches, vignettes de grand luxe, aquarelles typographiques. Cette machine est munie de cinq, six ou sept rouleaux toucheurs développant entièrement la forme.

Ce second modèle occupe un peu plus d'emplacement que le premier ; il est aussi un peu plus lourd à faire manœuvrer et produit moins, mais l'impression y est de la plus grande perfection ; aussi l'emploie-t-on spécialement pour des tirages très-soignés.

Ces deux modèles sont construits avec les mêmes soins et les mêmes perfectionnements.

Ces perfectionnements, pour lesquels des brevets ont été pris, portent sur trois des principales parties de ce genre de machines :

1° Sur une nouvelle disposition dans les organes du temps d'arrêt du cylindre, disposition infiniment supérieure à celle des autres systèmes ; car le cylindre est toujours maintenu exactement à la même place et avec la même place et avec la même rigidité : on évite ainsi le *papillotage* et le *manque de registre*, défauts communs à presque toutes les autres machines, au bout de quelque temps de marche.

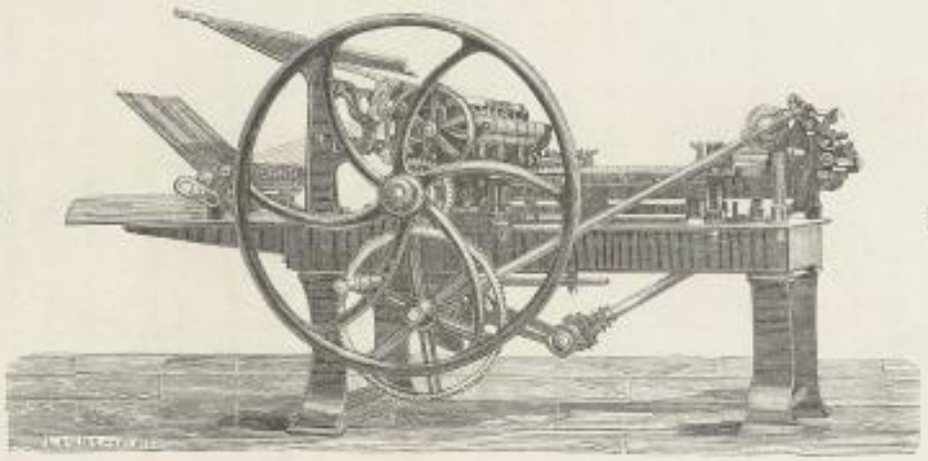
2° Dans toutes les machines, la pointure pour la retiration est montée sur une tige fixée sur un axe qui traverse la machine, et pivotant avec celui-ci, c'est-à-dire que cette pointure a un mouvement circulaire. Un défaut de cette disposition, c'est que la pointure pousse la feuille de papier et la dérange. Un autre défaut, c'est que la tige qui porte la pointure, ayant une course déterminée et invariable, la pointure a au contraire, *une course très-variable et très-nuisible*. Car si l'on suppose que la course soit bonne au milieu de la tige, elle est trop grande, et la *pointure abandonne trop tôt la feuille de papier*, qui reste ainsi sans guide, quand cette pointure est placée à

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PRESSE SIMPLIFIÉE

PRIX : 2,750 FRANCS

sans réservoir mécanique.



PRIX : 2,900 FRANCS

avec réservoir mécanique.

FORMAT GRAND JÉSUS

Dimensions de la Machine : 3 mèt. sur 1 mèt. 50 cent.

POIDS : 1,700 KILOG.

Imprimant une feuille de 76 cent. sur 55 centimètres.

Cette Presse peut tirer, à bras, 900 exemplaires à l'heure
— à la vapeur, 1,200 — —

Pour l'Exportation :

RENDUES FRANCO A LA FRONTIERE

RENDUES ET MONTÉES A DOMICILE

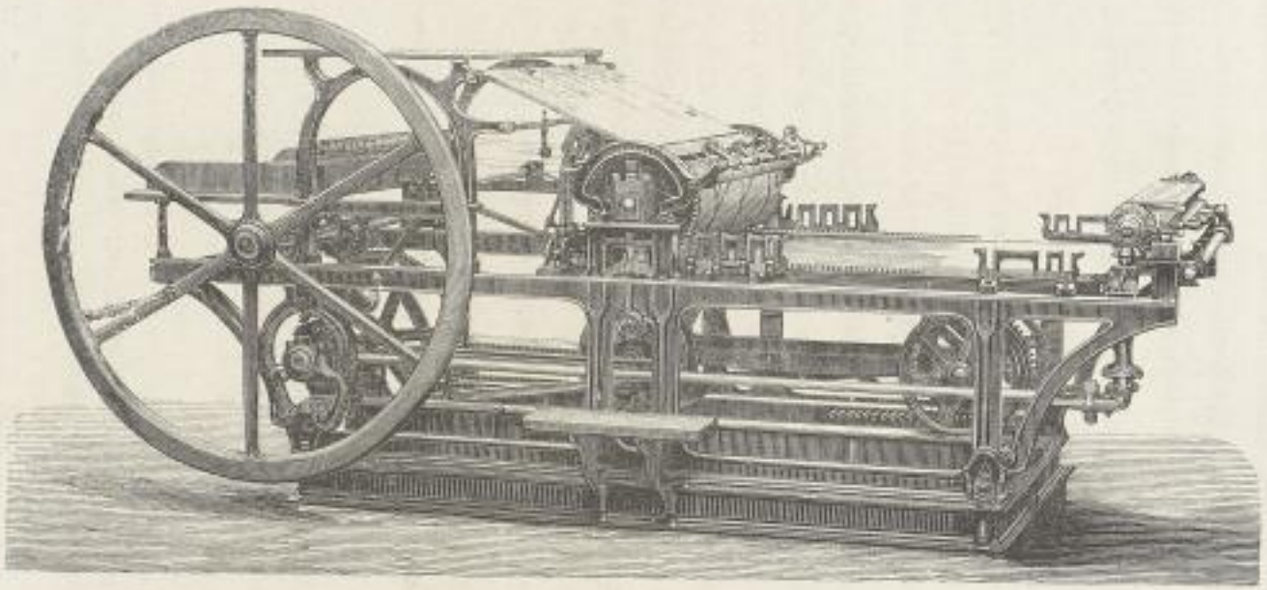
Dans toute la France et la Belgique : les frais de Douane restent à la charge des Acquéreurs.

PRESSE PERFECTIONNÉE

Modèle n° 1

POUR

LABEURS, AFFICHES, TABLEAUX, TÊTES DE LETTRES, VIGNETTES, ETC.



FORMAT GRAND JÉSUS

Imprimant une feuille de 76 cent. sur 55 cent.

PRIX : 3,700 FRANCS

Dimensions de la Machine : 3 m. 50 sur 1 m. 25 c.

POIDS : 2,000 KILOG.

Cette Presse peut tirer, à bras, 900 exemplaires à l'heure
— à la vapeur, 1,200 — —

Rendues franco

ET

MONTÉES A DOMICILE DANS TOUTE LA FRANCE

FORMAT DOUBLE CARRÉ

Imprimant une feuille de 91 cent. sur 66 cent.

PRIX : 4,200 FRANCS

Dimensions de la Machine : 3 m. 80 sur 1 m. 50 c.

POIDS : 2,500 KILOG.

Cette Presse peut tirer, à bras, 800 exemplaires à l'heure
— à la vapeur, 1,100 — —

FORMAT DOUBLE JÉSUS

Imprimant une feuille de 1 m. 10 cent. sur 70 cent.

PRIX : 5,300 FRANCS

Dimensions de la Machine : 4 m. 25 sur 1 m. 65 c.

POIDS : 3,200 KILOG.

Cette Presse peut tirer, à bras, 600 exemplaires à l'heure
— à la vapeur, 900 —

FORMAT DOUBLE RAISIN

Imprimant une feuille de 1 mètre sur 70 cent.

PRIX : 4,600 FRANCS

Dimensions de la Machine : 3 m. 90 sur 1 m. 50 c.

POIDS : 2,700 KILOG.

Cette Presse peut tirer, à bras, 700 exemplaires à l'heure
— à la vapeur, 1,000 — —

Pour l'Exportation :

RENDUES FRANCO A LA FRONTIÈRE

l'extrémité de sa tige ; le défaut contraire existe quand la pointure est placée près de l'axe : ne faisant plus assez de course, elle n'abandonne pas complétement la feuille de *papier et la déchire souvent.* Dans les machines de notre fabrication, ces défauts ont disparu : *la pointure*, quelle que soit sa position, *a toujours le même mouvement rectiligne,* perpendiculaire à la table à marger, *et aussi toujours la même course.*

Les mandrins des rouleaux toucheurs roulent sur des coussinets en bronze, glissant sur un plon incliné ; cette disposition permet de faire monter ou descendre les rouleaux à volonté, sans arrêter la machine : on peut donc régler à volonté le contact de ses rouleaux avec le caractère, et, par conséquent, l'encrage du caractère.

Tous les organes fonctionnent dans des coussinets en bronze munis de vis de réglage, servant à rattraper le jeu produit par l'usure des pièces.

Ces machines, d'une solidité à toute épreuve, sont tellement simples, qu'un imprimeur ordinaire de la presse à bras peut imprimer, avec la plus grande facilité et avec la plus grande perfection, tout ce qui se fait en typographie : ouvrages en couleurs, vignettes, affiches, labeurs, journaux, têtes de lettres, tableaux, etc.

Elles sont disposées de telle manière que, pour leur installation, il n'est besoin de fosse ni de maçonnerie, de sorte qu'elles peuvent être montées aussi bien aux étages supérieurs qu'au rez-de-chaussée et, tout en ayant un plus grand développement que les machines des autres systèmes, elles n'occupent pas plus d'emplacement. Ce grand développement du marbre nous permet d'avoir une très-grande touche, point essentiel pour obtenir une bonne impression pour les couleurs, les vignettes et les ouvrages de luxe. La disposition de ces machines permet de circuler librement tout autour du marbre, de l'encrier et du cylindre, ce qui donne au conducteur la plus grande facilité pour régler l'encrier, pour faire les corrections sur le marbre, la mise en train sur le cylindre et la visite des rouleaux, tandis que, dans les autres systèmes, on est toujours très-gêné par le volant et les autres organes du mouvement.

Ces machines, suivant le format, impriment de 600 à 1,500 exemplaires par heure, d'une impression qui ne laisse rien à désirer.

A format égal, elles occupent un homme de moins que les machines des autres constructeurs. Le personnel qu'elles occupent se compose d'un tourneur, d'un margeur et d'un receveur de feuilles. Dans les autres systèmes, il faut toujours deux hommes à la manivelle.

Les avantages de notre machine peuvent donc se résumer ainsi : *impression parfaite, — solidité à toute épreuve, — bonne construction mécanique, — grande facilité de circulation autour de la machine*, et, par suite, grande facilité pour le travail, — production plus grande que dans les autres systèmes avec un homme de moins.

A format égal, nos Machines sont plus douces à fonctionner que celles de tous les autres systèmes

IMPRESSION PARFAITE — SOLIDITÉ A TOUTE ÉPREUVE — BONNE CONSTRUCTION MÉCANIQUE

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

MÉDAILLE D'OR

TROIS MÉDAILLES D'ARGENT

MÉDAILLE DE BRONZE

MAULDE, GEIBEL & WIBART

CONSTRUCTEURS

12, rue de l'Arrivée-Montparnasse, 12

PARIS

MÉDAILLE D'OR

TROIS MÉDAILLES D'ARGENT

MÉDAILLE DE BRONZE

PRESSE PERFECTIONNÉE

AVEC CYLINDRE DE SORTIE DE FEUILLES, SUPPRIMANT LES CORDONS

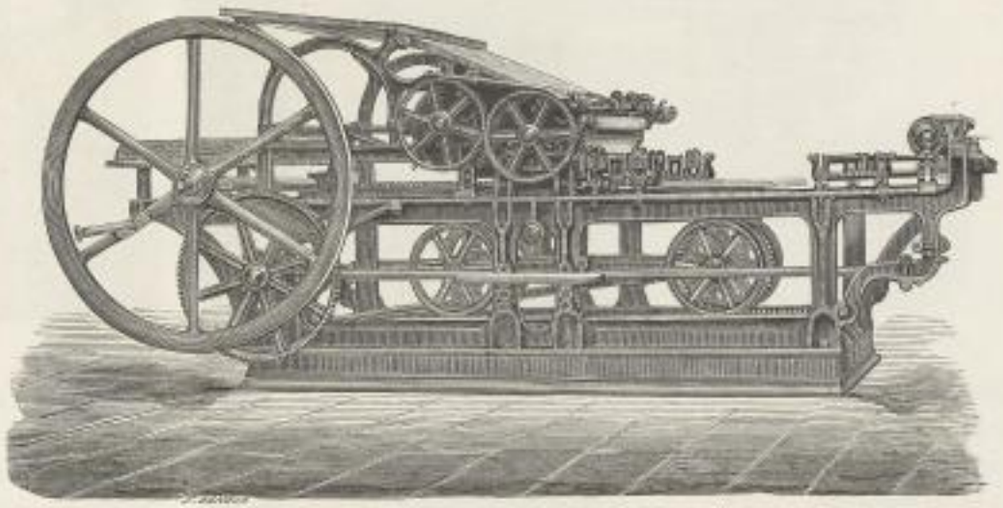
Mit Ausgangscylinder, welcher die Bänder verunnöthigt.

Rendue & montée franco

à domicile

en France, en Belgique et en Hollande

Frais de Douane à la charge de l'Acquéreur



Pour l'Exportation

emballée et transportée franco

à

la frontière française

FORMAT DOUBLE CARRÉ.	Imprimant une feuille de 0m,91 sur 0m,66, y compris les marges.....	**Prix : 5,500 francs.**
FORMAT DOUBLE RAISIN.	Imprimant une feuille de 1 mètre sur 0m,70, y compris les marges ...	**Prix : 6,000 »**
FORMAT DOUBLE JÉSUS.	Imprimant une feuille de 1m,10 sur 0m,75, y compris les marges.....	**Prix : 7,000 »**

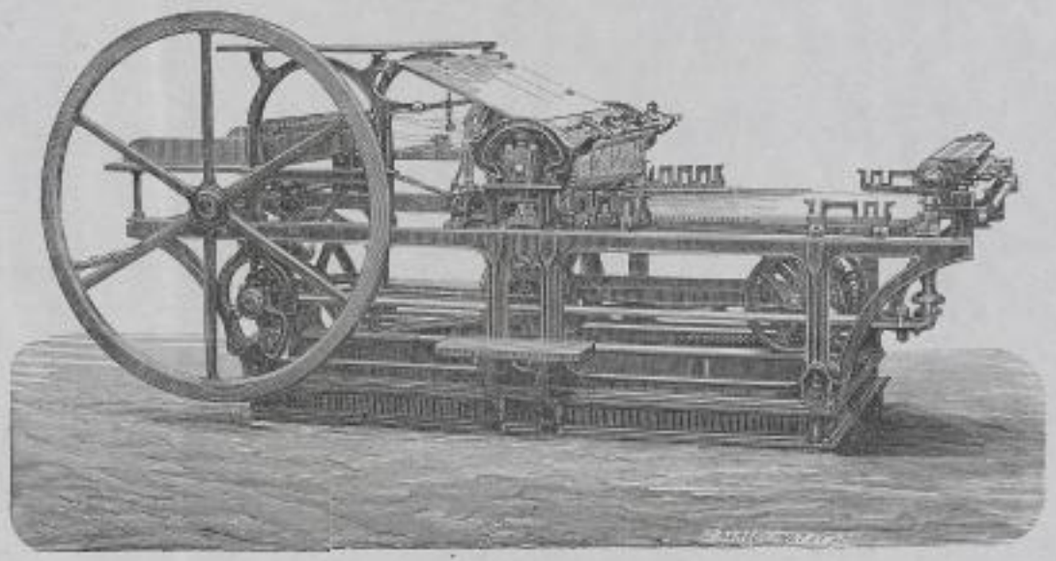
S'adresser, pour les *renseignements* et les *achats*, à notre représentant, Monsieur
Man wendet sich, um nähere Auskünfte über Ankäufe, an unsern Vertreter, Herrn **B. POLITZER,** WIEDEN, WOHLLEBENGASSE, N° 6, A VIENNE

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PRESSE PERFECTIONNÉE

Modèle n° 1

Rendues et montées franco à domicile dans toute la France et la Belgique.



Pour l'Exportation, rendues franco à la frontière.

FORMAT GRAND JÉSUS

Imprimant une feuille de 76 cent. sur 55 cent.

PRIX : 4,000 FRANCS

Dimensions de la Machine : 3 m. 50 sur 1 m. 25 c.

POIDS : 2,000 KILOG.

Cette Presse peut tirer, à bras, 900 exemplaires à l'heure
— à la vapeur, 1,200 — —

FORMAT DOUBLE CARRÉ

Imprimant une feuille de 91 cent. sur 66 cent.

PRIX : 4,500 FRANCS

Dimensions de la Machine : 3 m. 80 sur 1 m. 50 c.

POIDS : 2,500 KILOG.

Cette Presse peut tirer, à bras, 800 exemplaires à l'heure
— à la vapeur, 1,100 — —

FORMAT DOUBLE RAISIN

Imprimant une feuille de 1 mètre sur 70 cent.

PRIX : 5,000 FRANCS

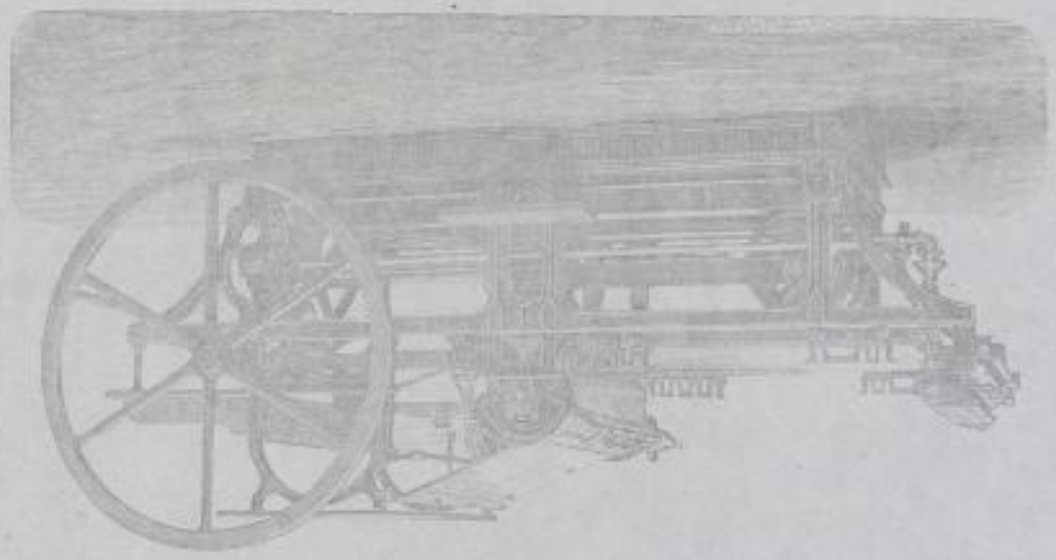
Dimensions de la Machine : 3 m. 80 sur 1 m. 50 c.

POIDS : 2,700 KILOG.

Cette presse peut tirer, à bras, 700 exemplaires à l'heure
— à la vapeur, 1,100 — —

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ



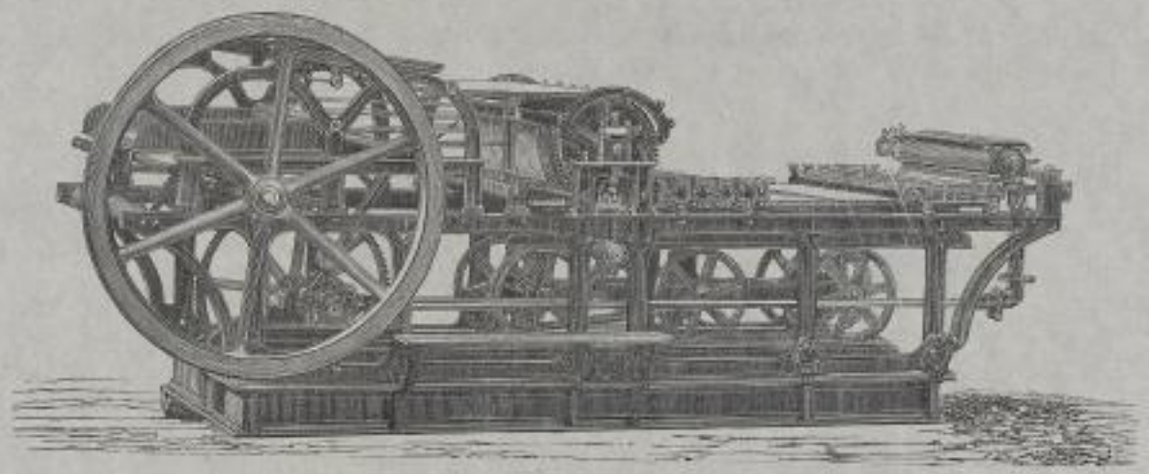
Modèle n. 1

PRESSE PERFECTIONNÉE

PRESSE PERFECTIONNÉE

Modèle N. 2.

Rendues franco
et montées à domicile
dans toute la France



Pour l'exportation
rendues franco jusqu'à
la frontière

FORMAT DOUBLE RAISIN

Imprimant une feuille de papier de 1 mètre sur 70 centimètres

PRIX : 5,500 FRANCS

Dimensions de la Machine : 1 m. 20 sur 1 m. 50 c.

POIDS : 3,200 KILOG.

Cette Presse peut tirer, à bras, 700 exemplaires à l'heure
— à la vapeur, 1,000 — —

FORMAT DOUBLE JÉSUS

Imprimant une feuille de papier de 1 mètre 10 sur 76 centimètres

PRIX : 6,000 FRANCS

Dimensions de la Machine : 1 m. 60 sur 1 m. 43 c.

POIDS : 3,500 KILOG.

Cette Presse peut tirer, à bras, 600 exemplaires à l'heure
— à la vapeur, 900 — —

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

FORMAT DOUBLE JESUS

Imprimant une feuille de papier de 1 mètre 10 sur 80 centimètres

PRIX : 6,000 FRANCS

Carte Tirage haut. 1 mètr. 600 exemplaires à l'heure

— à la minute, 600 — —

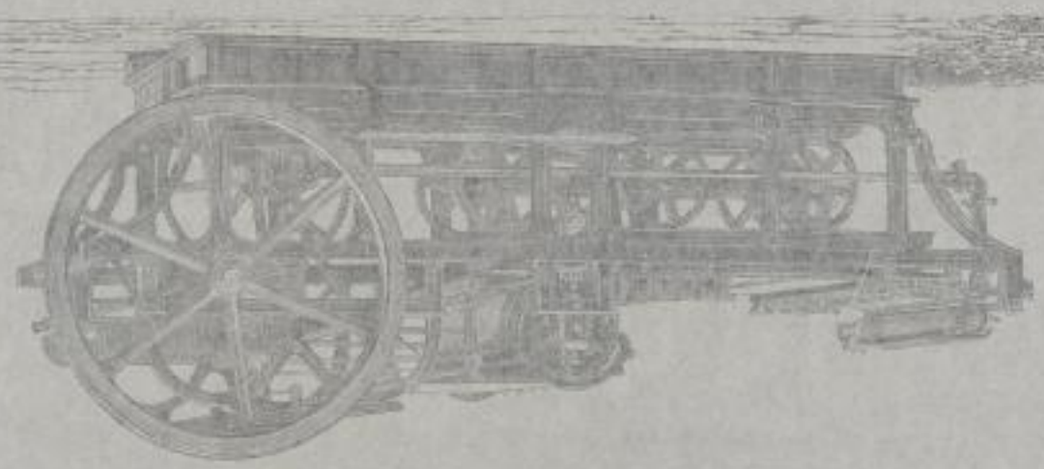
FORMAT DOUBLE AIGLE

Imprimant une feuille de papier de 1 mètre sur 70 centimètres

PRIX : 8,500 FRANCS

Carte Tirage haut. 1 mètr. 400 exemplaires à l'heure

— à la minute, 1,000 — —

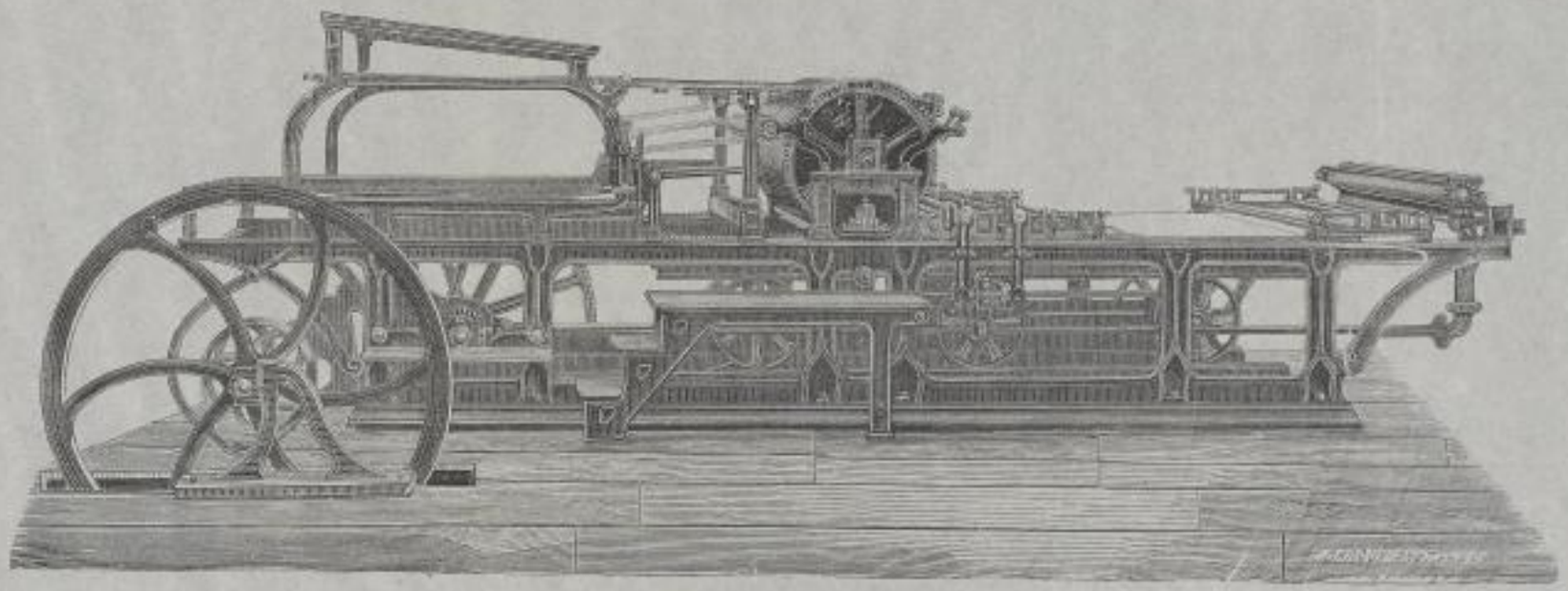


Modèle N. 3

PRESSE PERFECTIONNÉE

PRESSE PERFECTIONNÉE

Modèle N° 3



CETTE PRESSE PEUT TIRER

AVEC UN SEUL MARGEUR

600 exemplaires par heure, format double colombier

1 mètre 30 cent. sur 1 mètre.

FORMAT DOUBLE COLOMBIER

Imprimant une feuille de 1 mètre 30 cent. sur 1 mètre

PRIX : 12,000 FRANCS

Dimensions de la Machine : 5 m. 90 sur 2 m. 50 c.

POIDS : 6,500 KILOG.

CETTE PRESSE PEUT TIRER

AVEC DEUX MARGEURS

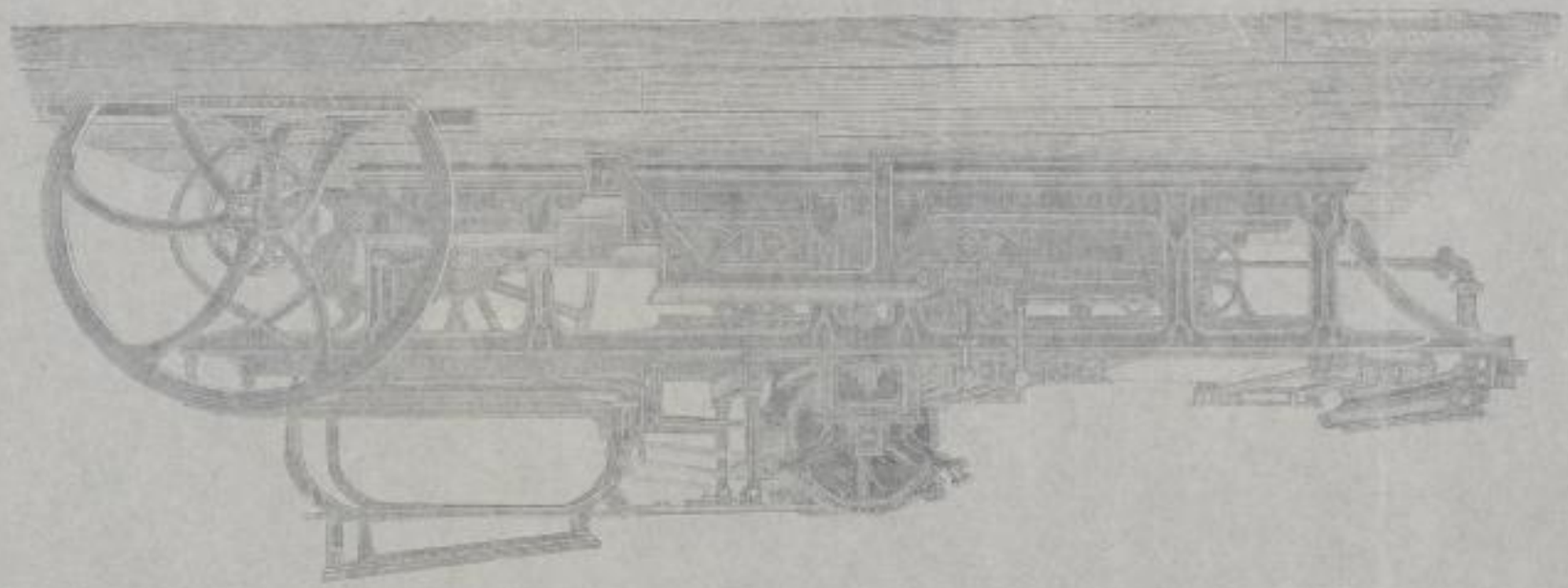
1,200 exemplaires par heure, format double raisin.

1 mètre sur 65 centimètres

Sur deux Formes et de COULEURS différentes.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

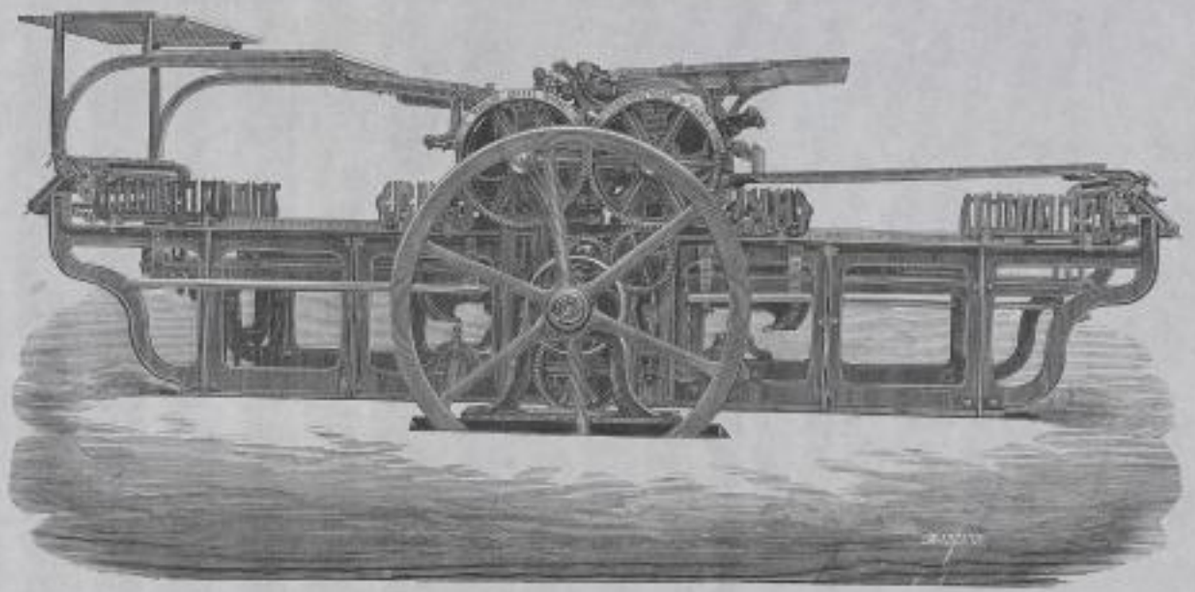
SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ



Modèle N 3

PRESSE PERFECTIONNÉE

MACHINE A RETIRATION



FORMAT DOUBLE CARRÉ

Imprimant une feuille de 91 cent. sur 66 cent. compris les marges

Tirant 1,100 exemplaires à l'heure

PRIX : 9,000 FRANCS

FORMAT DOUBLE RAISIN

Imprimant une feuille de 1 mètre sur 70 cent., compris les marges

Tirant 1,000 exemplaires à l'heure

PRIX : 10,000 FRANCS

FORMAT DOUBLE JÉSUS

Imprimant une feuille de 1 mètre 10 sur 70 cent., compris les marges

Tirant 800 exemplaires à l'heure

PRIX : 11,000 FRANCS

FORMAT DOUBLE COLOMBIER

Imprimant une feuille de 1 mètre 30 cent. sur 1 mètre, compris les marges

PRIX : 14,000 FRANCS

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

FORMAT DOUBLE JESUS

Tableaux aux limites de 1 mètre 10 sur 70 cent., compris les montres

Tirage 300 exemplaires à 1 franc

PARIS : 11,000 FRANCS

FORMAT DOUBLE COLOMBIER

Tableaux aux limites de 1 mètre 40 sur 1 mètre, compris les montres

PARIS : 14,000 FRANCS

FORMAT DOUBLE CARRÉ

Tableaux aux limites de 91 cent. sur 69 cent., compris les montres

Tirage 1,100 exemplaires à 1 franc

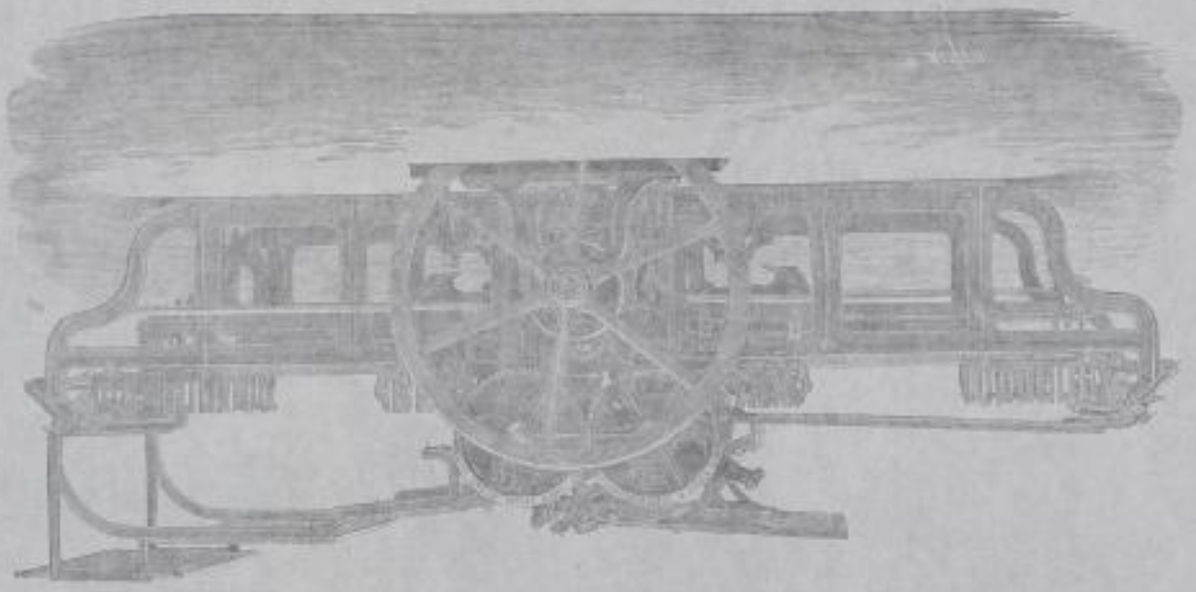
PARIS : 9,000 FRANCS

FORMAT DOUBLE RAISIN

Tableaux aux limites de 1 mètre 10 sur 70 cent., compris les montres

Tirage 2,000 exemplaires à 1 franc

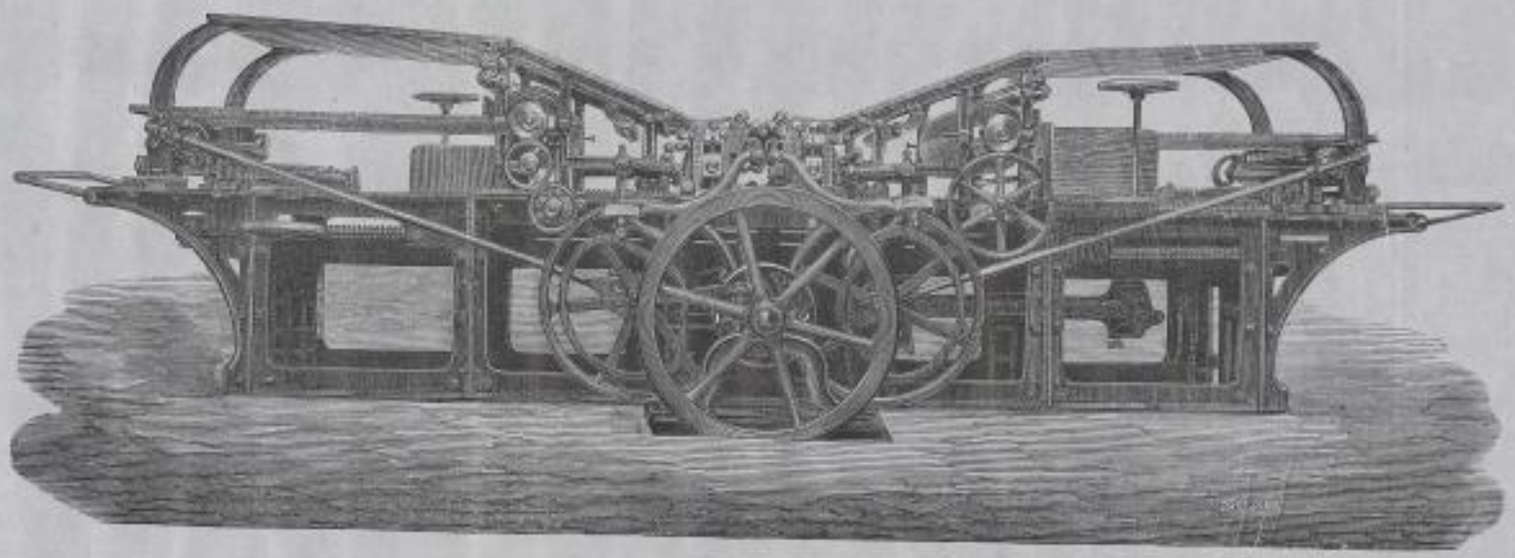
PARIS : 10,000 FRANCS



MACHINE A RETIRATION

MACHINE A JOURNAUX A 2 CYLINDRES

Tirant 4,000 exemplaires à l'heure



Imprimant le grand format de 1 mètre 12 sur 70 centimètres y compris les marges

Occupant un emplacement de 6 m. de longueur sur 2 m. 55 de largeur,

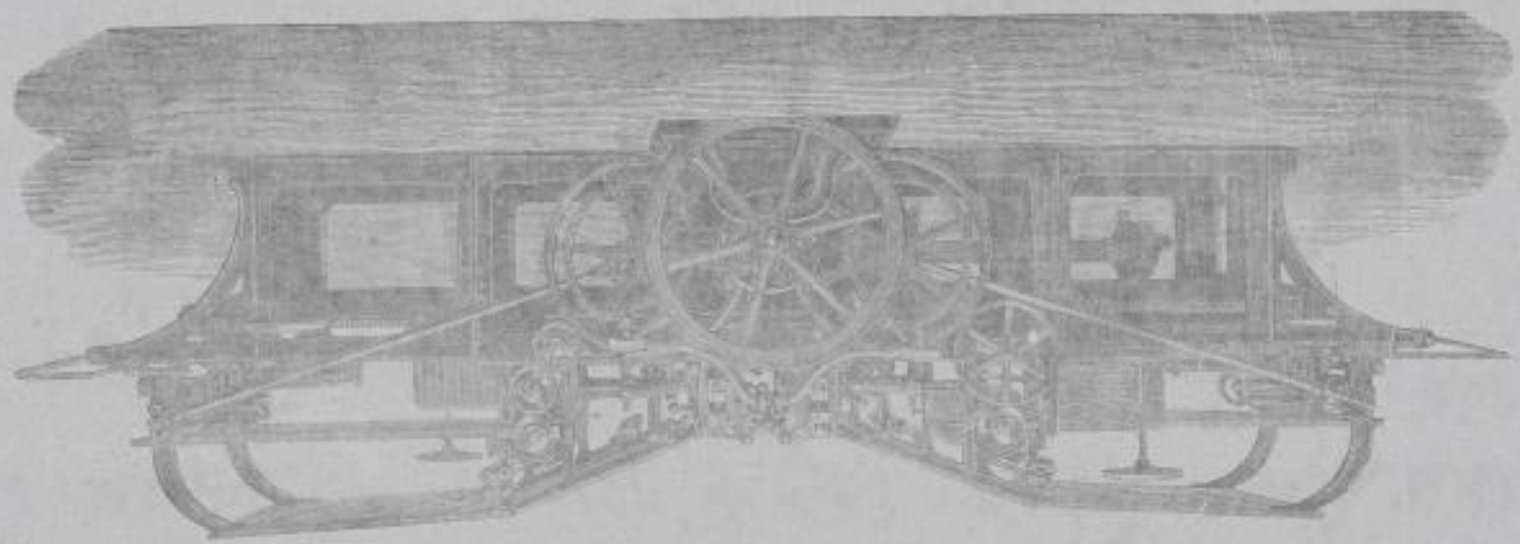
PRIX : 11,000 FRANCS

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Tirage 4,000 exemplaires à l'heure

MACHINE A JOURNAUX A 5 CYLINDRES



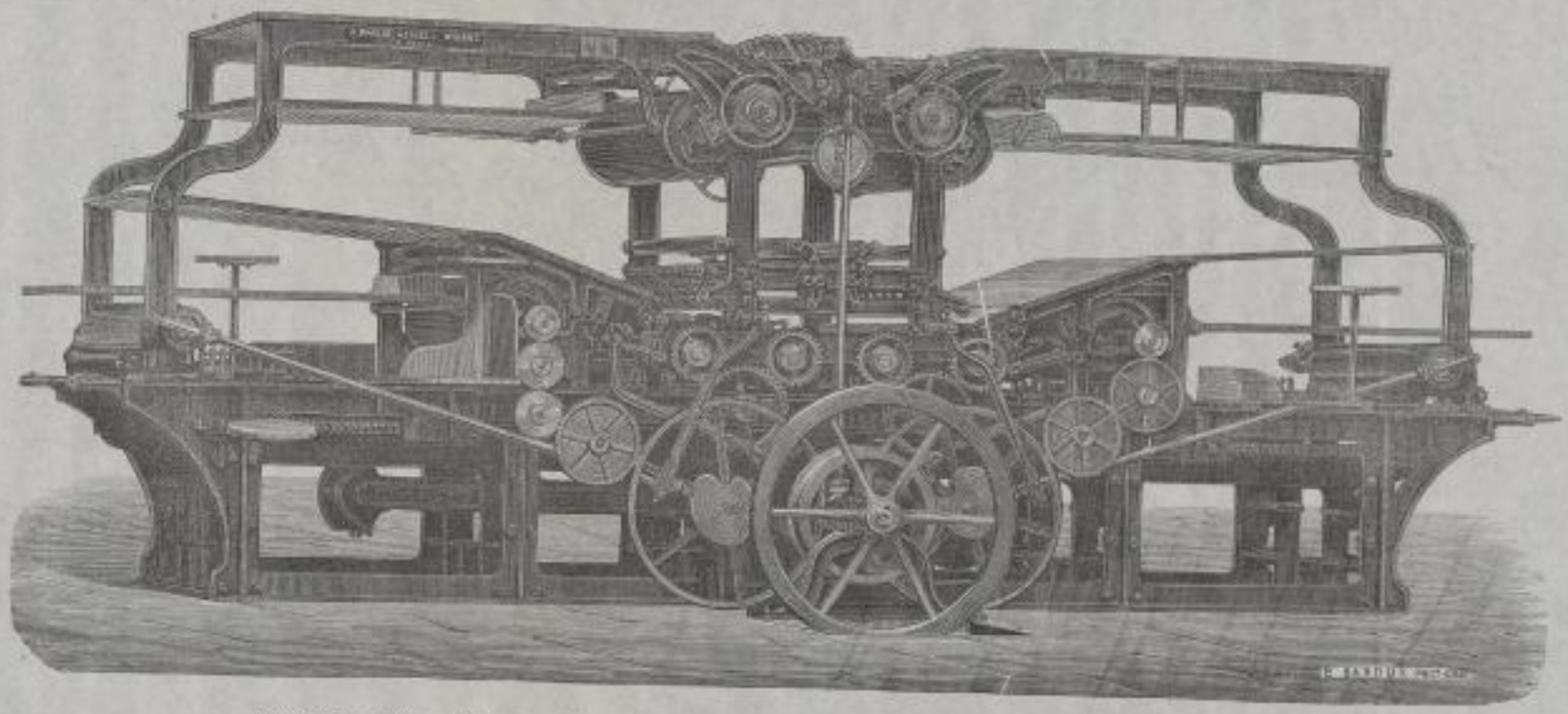
Imprimant le texte hors format de 1 mètre 15 sur 97 centimètres à compter par minute

Le cahier de quatre pages de journaux est coupé et plié.

PRIX : 11,000 FRANCS

MACHINE A JOURNAUX A 4 CYLINDRES

Tirant 6,000 exemplaires à l'heure



Imprimant le format des grands journaux de Paris, Moniteur universel, Gaulois, Univers, Figaro, etc.

Occupant un emplacement de 6 m. de longueur sur 2 m. 30 de largeur.

PRIX : 17,000 FRANCS

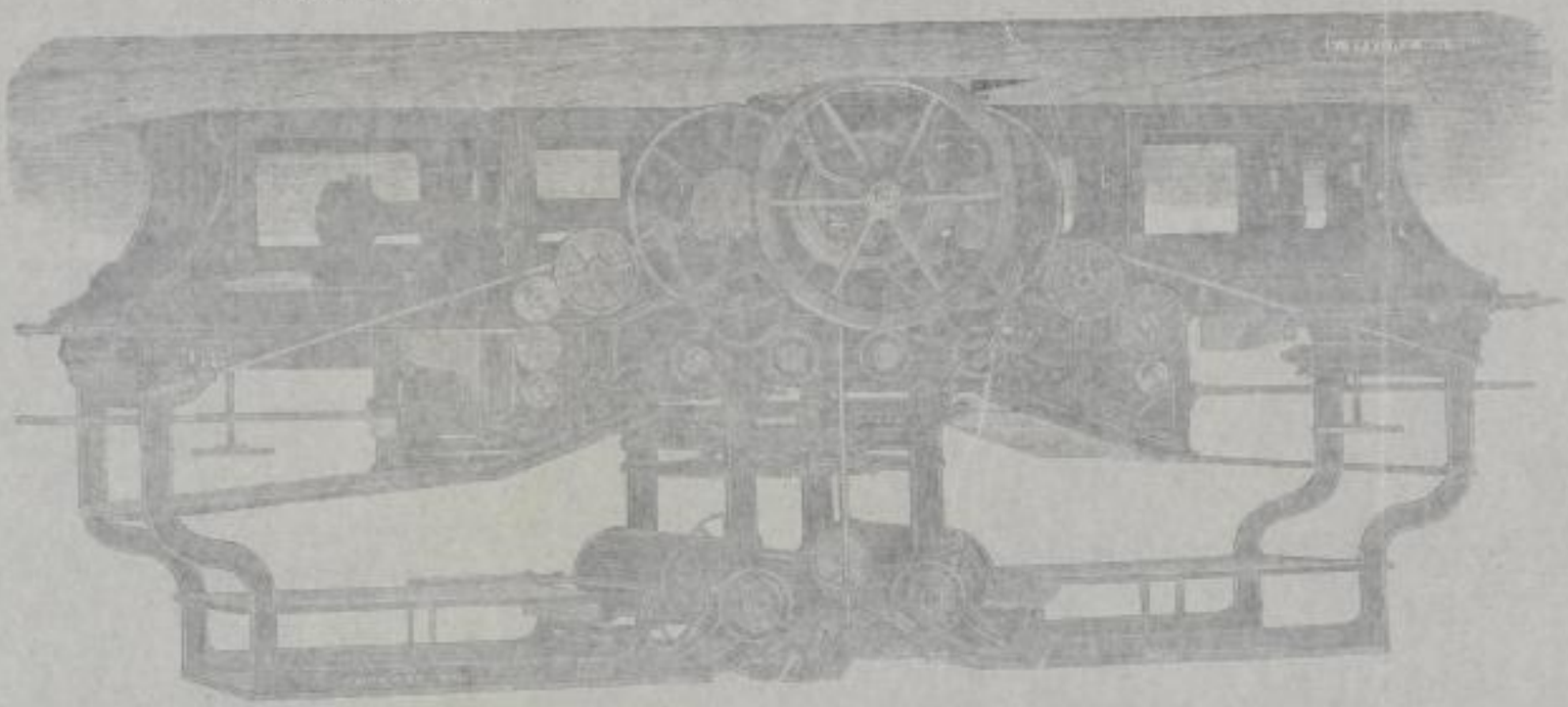
Imprimant le grand format de 1 mètre 12 centimètres sur 70 centimètres, y compris les marges

Occupant un emplacement de 6 m. 60 de longueur sur 2 m. 55 de largeur.

PRIX : 18,000 FRANCS

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ



MACHINE A LOURNAUX A 4 CYLINDRES

Tirant 6.000 exemplaires à l'heure

Imprimant la totalité des Revues "courant de Paris" Mondains environ, Comédia, Figaro, Paris, etc.

PRIX : 17.000 FRANCS

Imprimant la totalité des journaux de 4 pages et plus environ, et 2 et 32 de plus.

PRIX : 18.000 FRANCS

MACHINES

A

VAPEUR

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

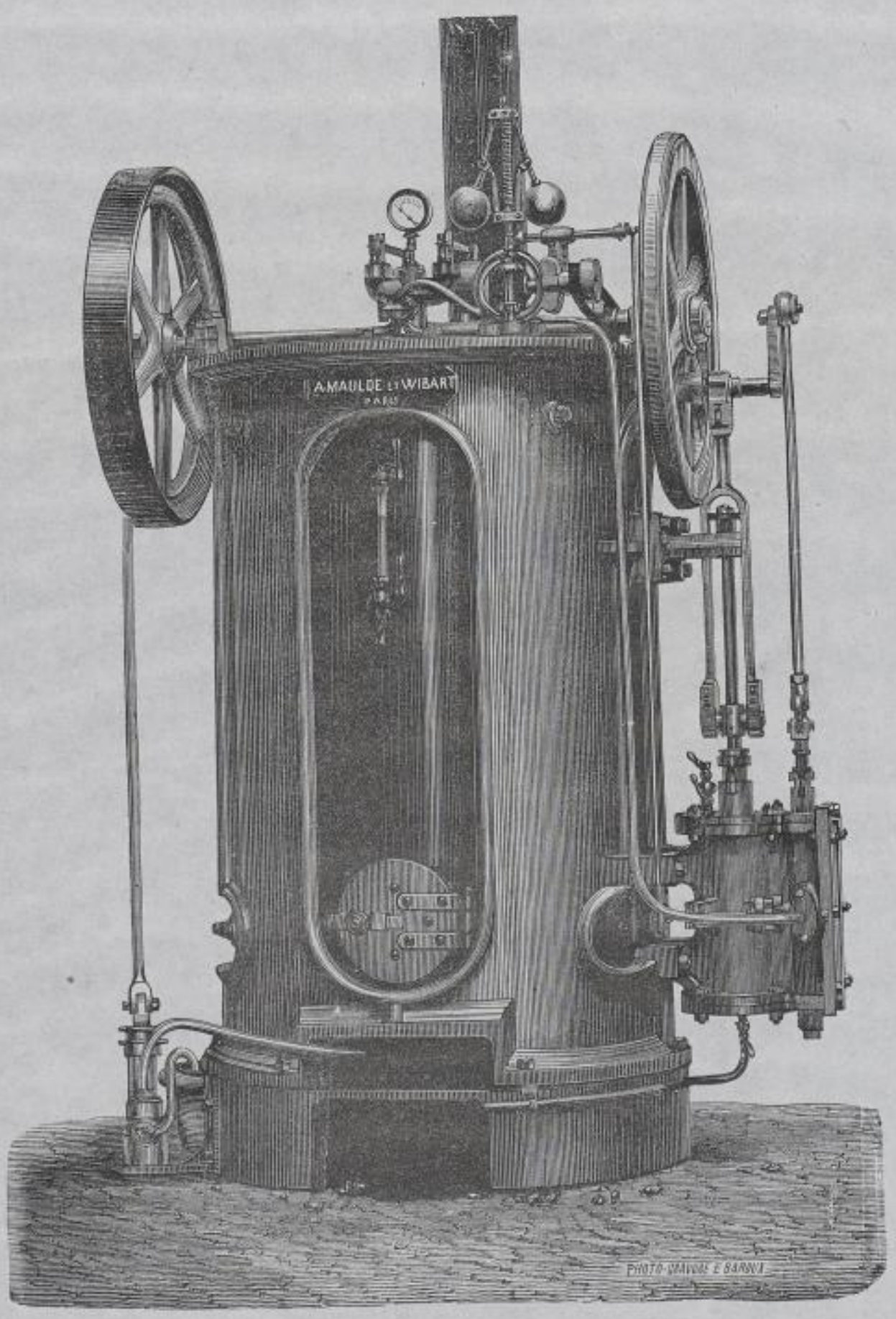
ΛΑΡΕΩΒ

ν

MACHINES

MACHINE A VAPEUR

à détente fixe.— Type n° 1

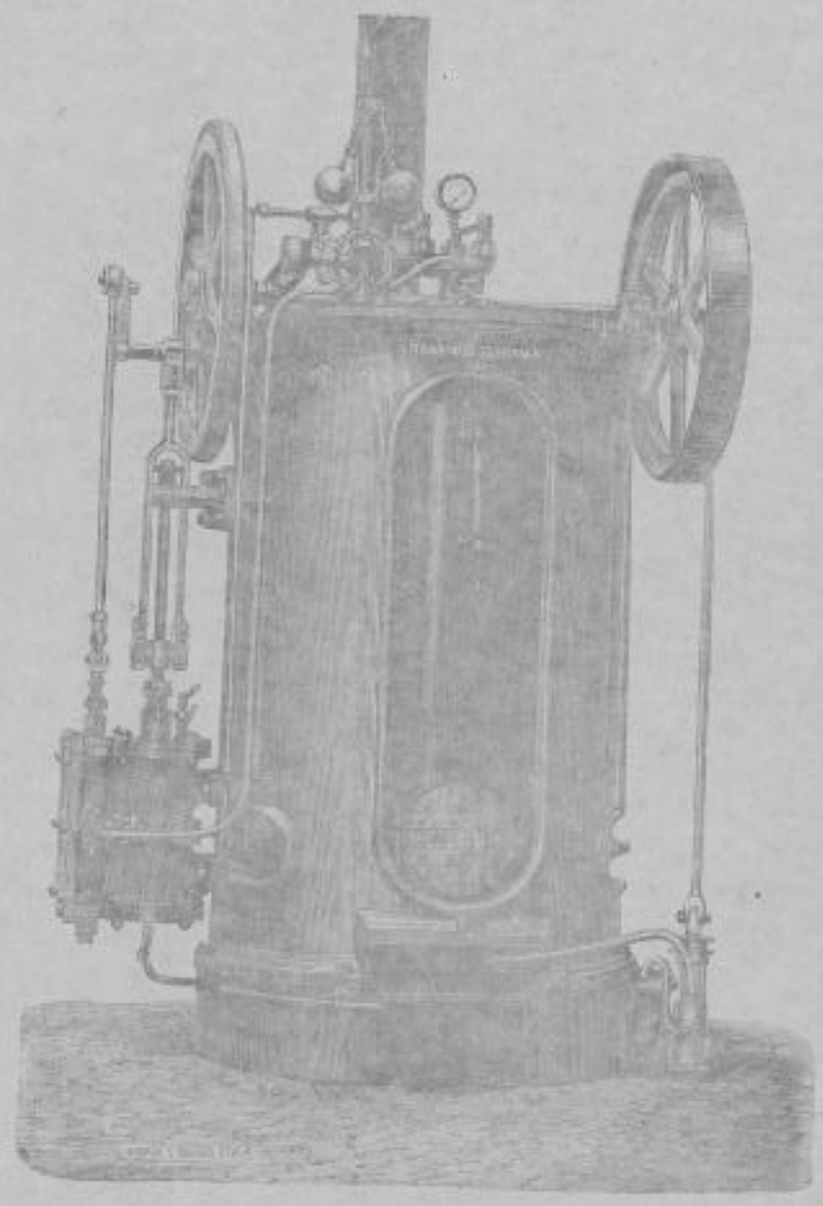


PRIX

Un cheval	2,000 fr.
Deux chevaux	2,600 fr.
Trois chevaux	3,400 fr.

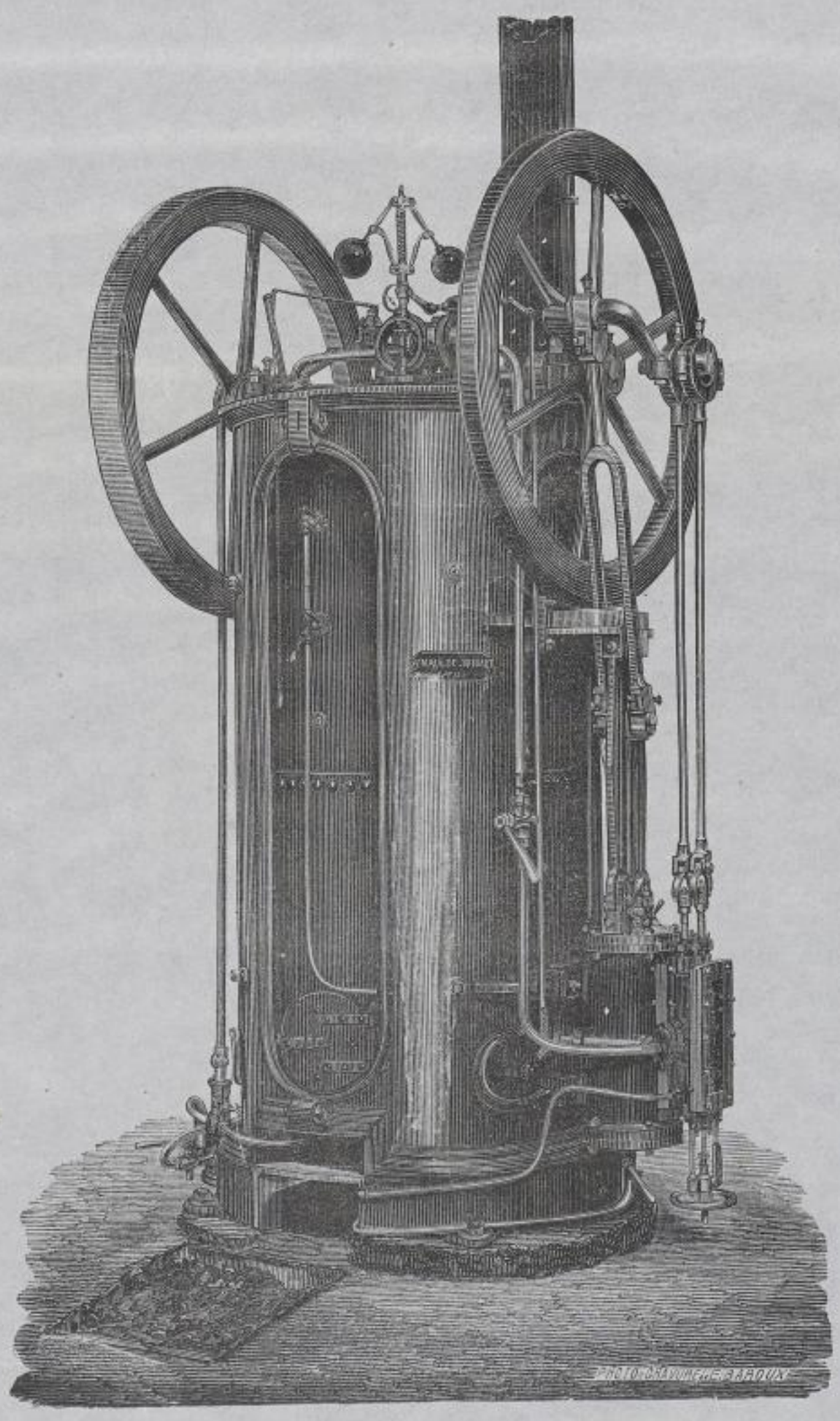
SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

MACHINE A VAPEUR



MACHINE A VAPEUR

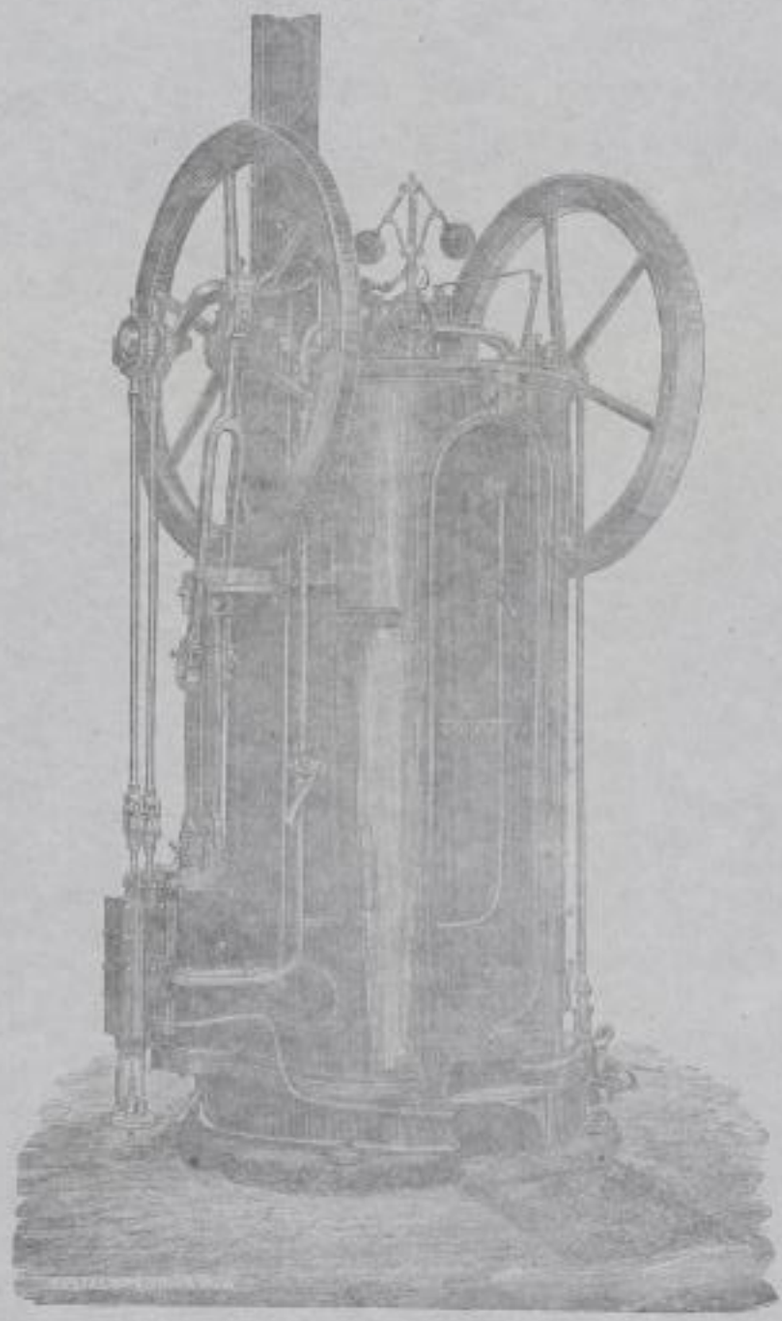
à détente variable.—Type n° 2



PRIX

Quatre chevaux	4,400 fr.
Six chevaux	5,700 fr.

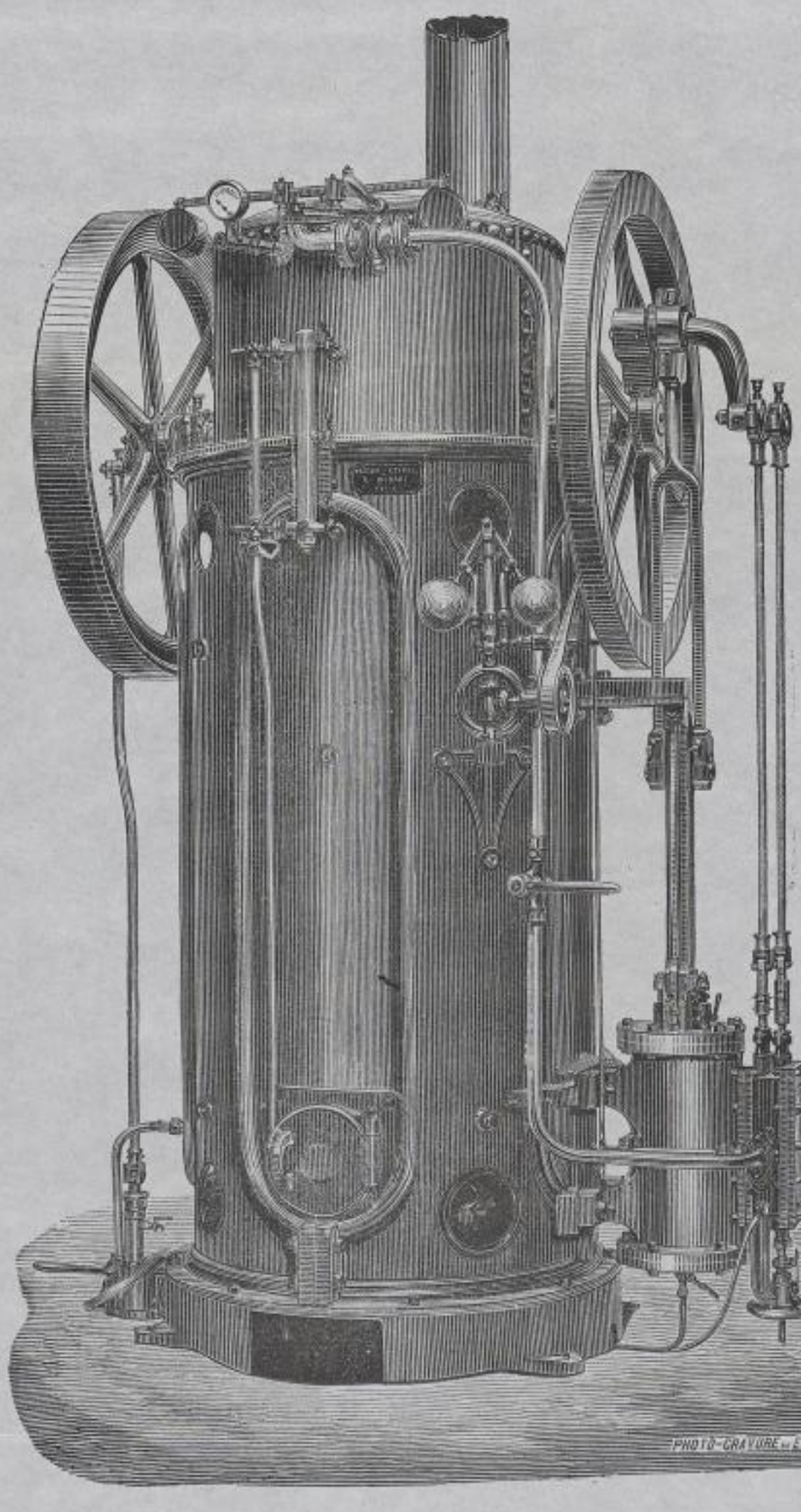
SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ
SLUB
Wir führen Wissen.

MACHINE A VAPEUR

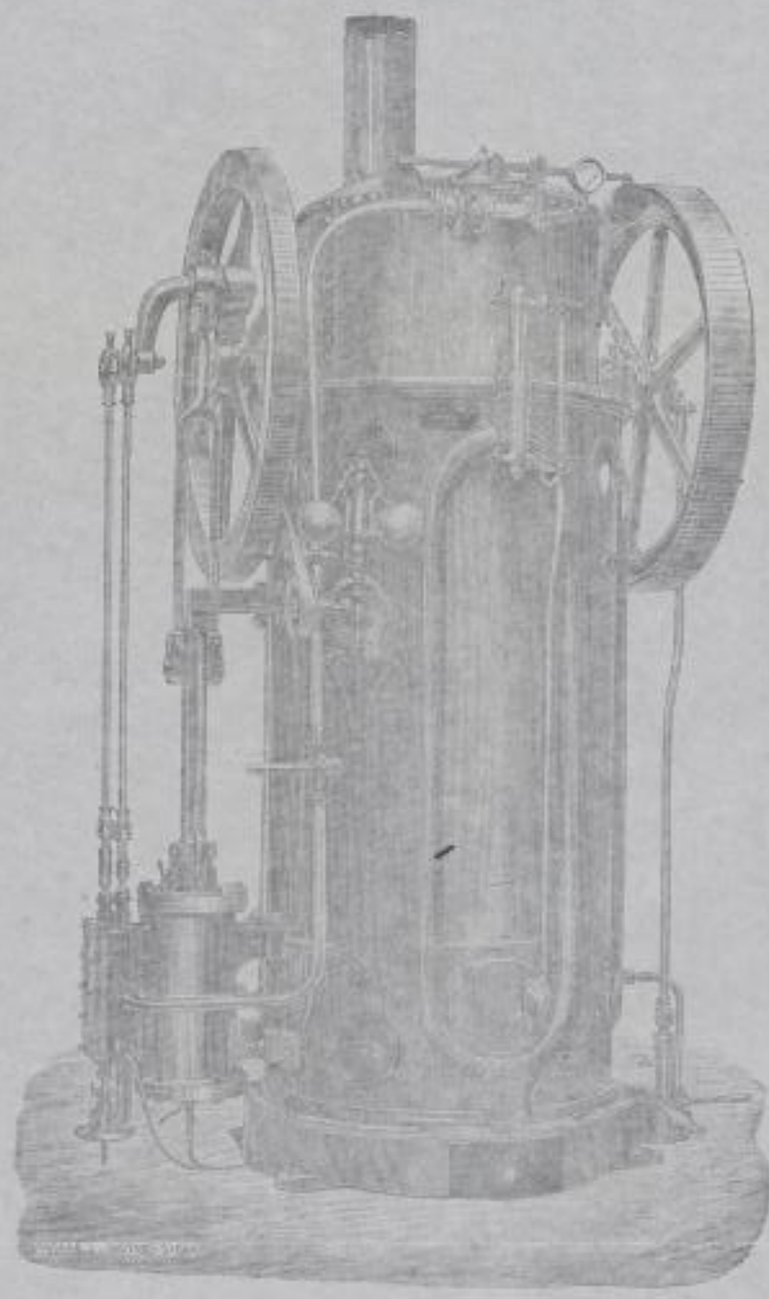
à détente variable. — Type n° 3



PRIX

Huit chevaux..... 7,000 fr.

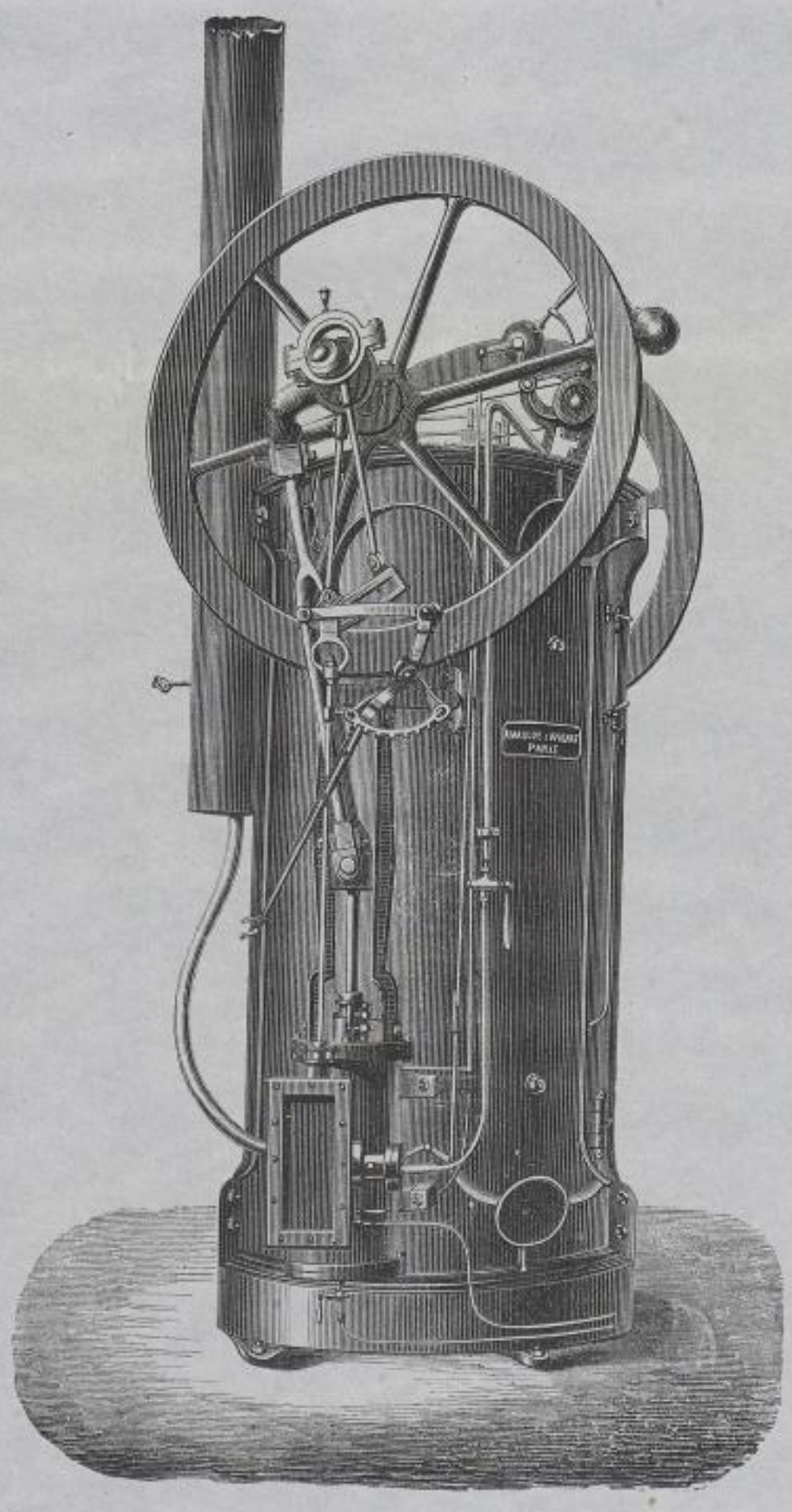
SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ
SLUB
Wir führen Wissen.

MACHINE A VAPEUR

à changement de marche. — Type n° 4



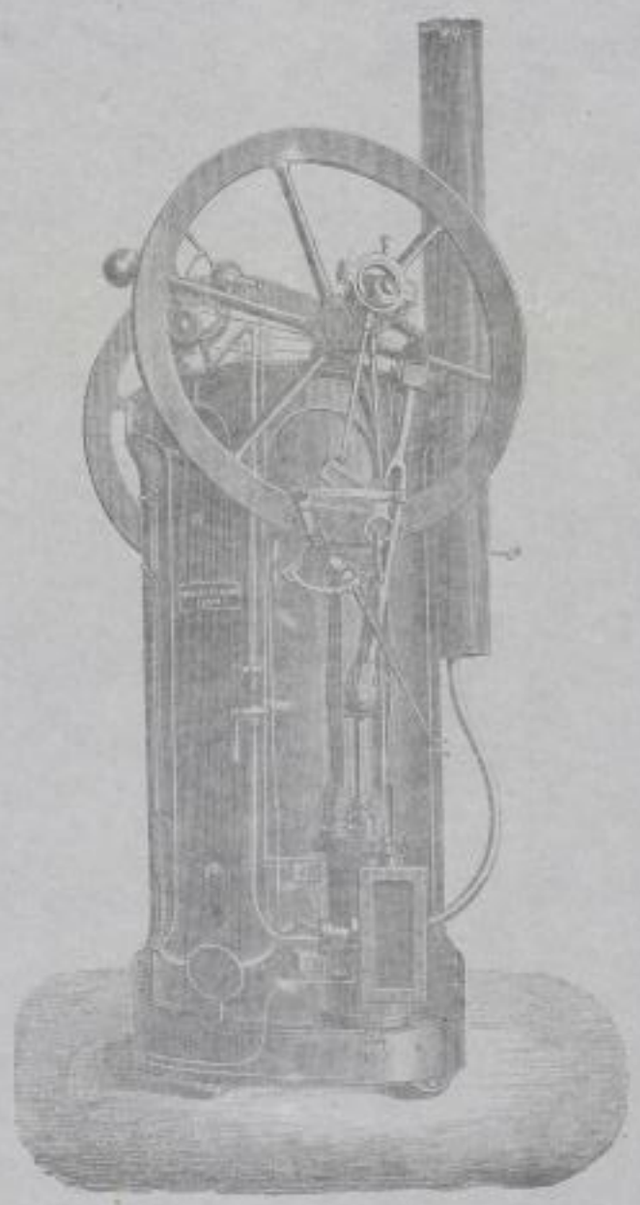
PRIX

Un cheval.....	2,400 fr.	Quatre chevaux.....	4,600 fr.
Deux chevaux.....	2,800 fr.	Six chevaux.....	6,000 fr.
Trois chevaux.....	3,600 fr.	Huit chevaux.....	7,300 fr.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

MACHINE A VAPEUR

à changement de marche. — Type n° 4



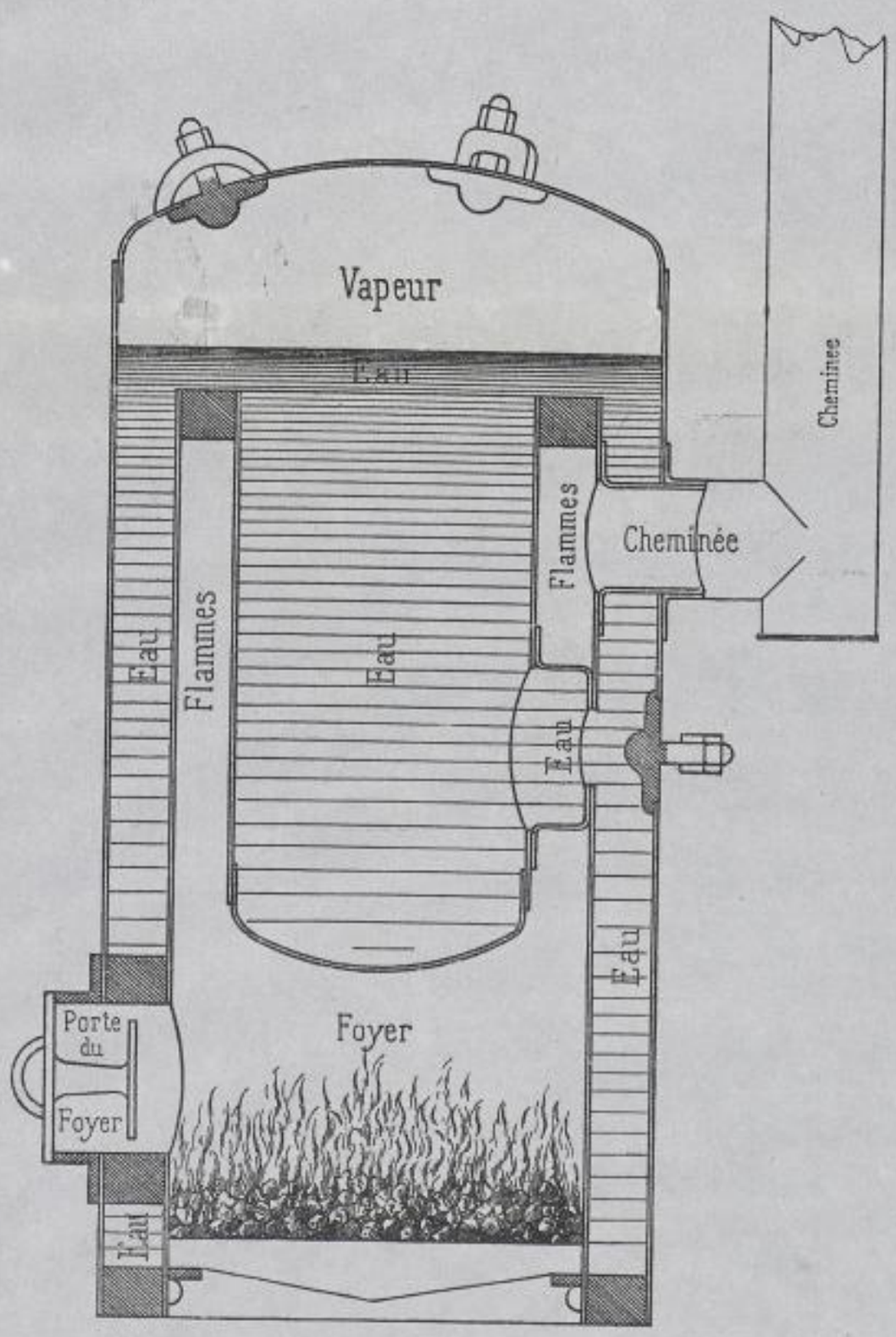
PRIX

Un cheval	2,100 fr.	Quatre chevaux	4,800 fr.
Deux chevaux	2,800 fr.	Six chevaux	6,000 fr.
Trois chevaux	3,600 fr.	Huit chevaux	7,200 fr.

GÉNÉRATEURS

INEXPLOSIBLES ET NON TUBULAIRES

COUPE

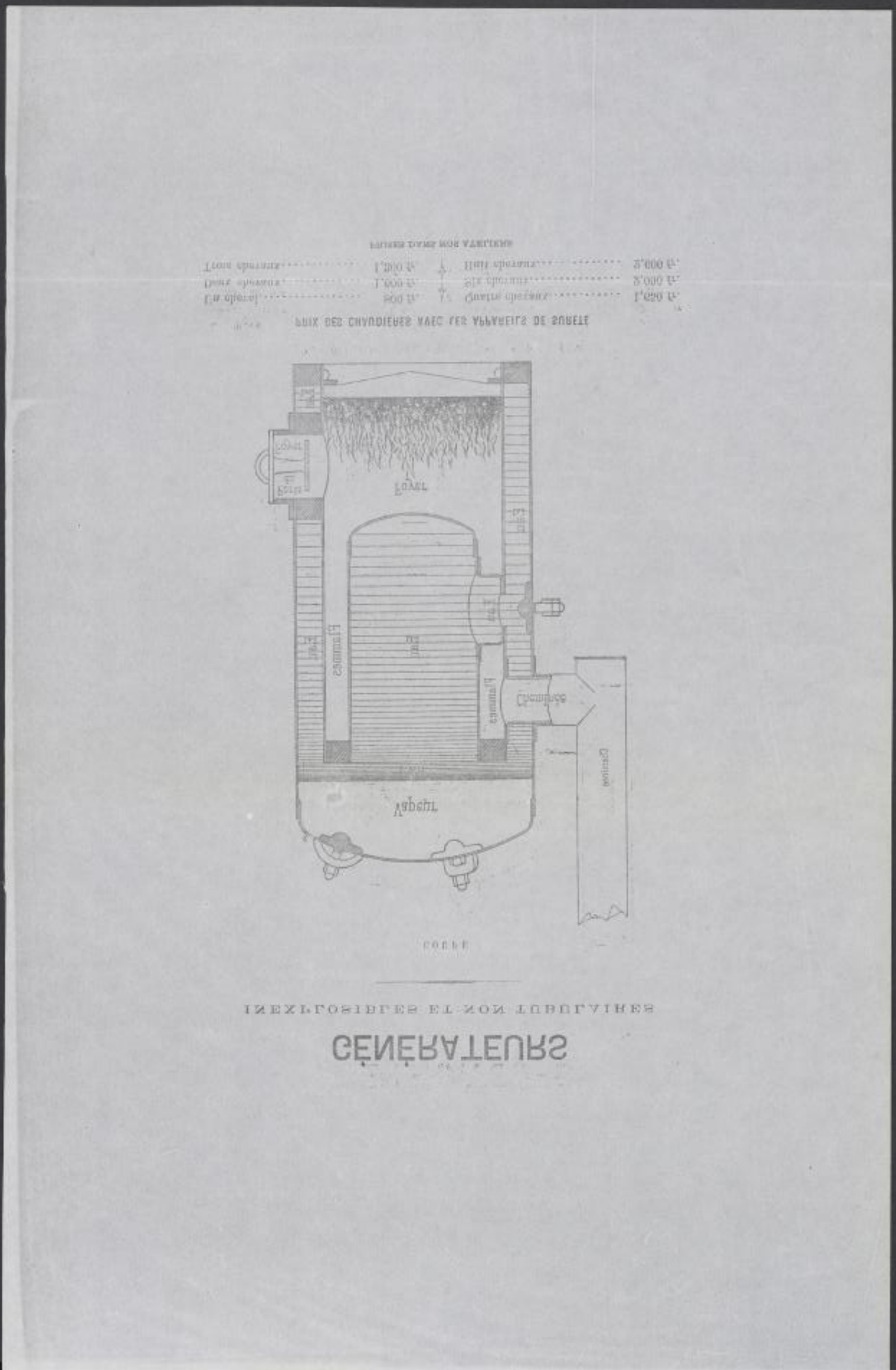


PRIX DES CHAUDIÈRES AVEC LES APPAREILS DE SURETÉ

Un cheval.....	800 fr.	Quatre chevaux.....	1,650 fr.
Deux chevaux.....	1.000 fr.	Six chevaux.....	2,000 fr.
Trois chevaux.....	1,300 fr.	Huit chevaux.....	2,600 fr.

PRISES DANS NOS ATELIERS

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ



SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PRESSES

HYDRAULIQUES

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

HYDRAULIQUES

PRESSES

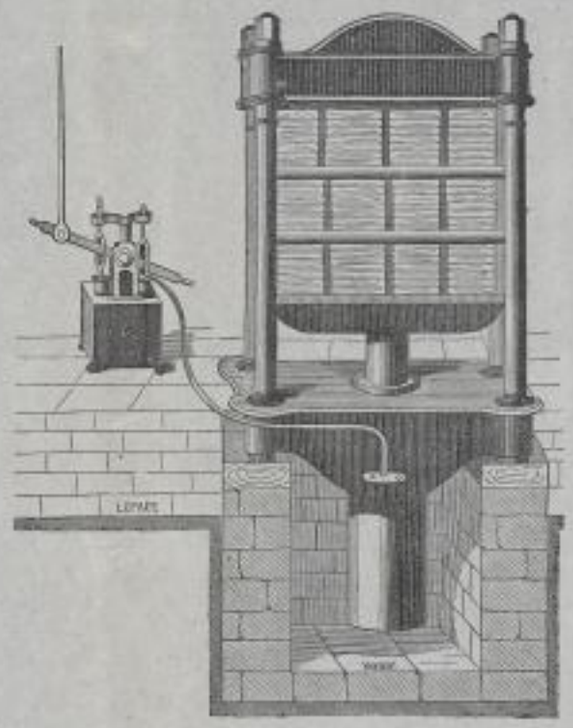
SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

PRESSE HYDRAULIQUE A FROID

pour

Fabriques d'Huiles, Bougies, Produits chimiques, Satinage de papier,
Apprêts d'étoffes, Sucreries de betteraves, Cidre, etc., etc.

Puissance de 115,000 kilogrammes — Diam. du piston 0,170 Prix : 2,800 fr.
— 196,000 — — 0,220 — 3,000
— 233,000 — — 0,240 — 4,500
— 285,000 — — 0,270 — 5,00
— 440,000 — — 0,330 — 5,800
— 835,000 — — 0,400 — 6,900
— 1,000,000 — — 0,500 — 8,000



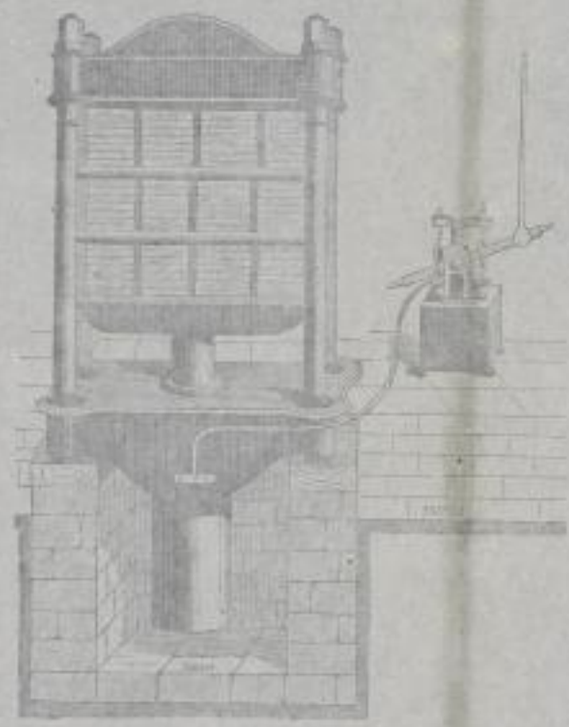
PRESSES HYDRAULIQUES POUR LE SATINAGE

Cette Presse hydraulique est munie de sa pompe d'injection à double effet, pouvant marcher à bras ou à la vapeur.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PRESSE HYDRAULIQUE A FROID

Fabriques d'Huiles, Bougies, Produits chimiques, Satinage de papier,
Apprêts d'étoffes, Sucreries de betteraves, Cidre, etc., etc.



PRESSES HYDRAULIQUES POUR LE SATINAGE

PRESSE HYDRAULIQUE A CHAUD

A PLAQUES CREUSES

POUR LA

FABRICATION DE LA BOUGIE STÉARIQUE, DE L'HUILE, ETC., ETC.

Les plaques creuses servant à la pression à chaud des corps gras ont de nombreux défauts, communs à presque tous les systèmes employés jusqu'ici :

1° Ces plaques ne peuvent être chauffées que par la vapeur, c'est-à-dire que leur plus basse température n'est pas au-dessous de 100 degrés, ce qui est beaucoup trop pour certaines matières tendres; cet excès de chaleur fait couler une partie de la matière, qu'il faut recommencer à travailler : il y a donc perte sur la main-d'œuvre;

2° La vapeur n'étant pas assez guidée dans l'intérieur des plaques les chauffe très-inégalement, c'est-à-dire qu'elles sont brûlantes dans le milieu et froides sur les bords;

3° Les résidus de la matière pressée, s'introduisant dans l'intérieur des plaques, obstruent les passages de la vapeur et finissent par les boucher au bout d'assez peu de temps; il faut les nettoyer très-souvent. Il y a donc dépense de main-d'œuvre pour ce nettoyage, et chômage de la presse pendant le temps qu'il dure. Il faut remarquer aussi que la qualité de la matière pressée baisse à mesure que les plaques s'encrassent davantage;

4° Les rivets, dont la plupart des plaques sont garnies, sont, au bout de quelque temps, rongés par les acides, et laissent passer la vapeur qui vient percer les étreindelles;

5° Ces plaques dépensent une énorme quantité de vapeur, attendu que cette vapeur ne reste pas à l'intérieur;

6° Elles refroidissent très-vite, précisément parce que la vapeur n'y reste pas.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Frappés de tous ces défauts, nous avons cherché un système qui les évite, et nous sommes heureux de vous annoncer que nous avons pleinement réussi :

1° Nos plaques, entièrement en fer et cuivre, sont de la plus grande solidité, et peuvent à volonté se chauffer, soit par l'eau chaude, soit par la vapeur, ce qui permet de régler leur température; on évite ainsi le coulage de la matière pressée, et par conséquent une dépense de main-d'œuvre assez considérable;

2° La vapeur ou l'eau chaude, étant forcée de parcourir toute l'étendue des plaques, les maintient exactement à la même température sur toute la surface;

3° Les résidus de matière pressée n'ont aucune communication avec l'intérieur des plaques; par conséquent, ils ne peuvent dans aucun cas obstruer les conduits d'eau chaude ou de vapeur. Il n'y a que le tartre déposé par l'eau chaude qui puisse obstruer ces conduits. Dans ce cas, on peut opérer le nettoyage avec la plus grande facilité et sans démonter les plaques. On évite donc beaucoup de frais de main-d'œuvre et de chômage nécessités par les anciens systèmes. Un grand avantage de cette disposition, c'est d'avoir une fabrication suivie, c'est-à-dire que la qualité de la matière est toujours la même;

4° Ces plaques n'ont ni vis ni rivets, par conséquent elles ne détruisent pas les étreindelles comme les autres;

5° Elles chauffent très-promptement et avec très-peu d'eau chaude ou de vapeur, attendu qu'elles conservent l'eau chaude ou la vapeur qu'on y a introduite, et, pour cette même raison, elles conservent leur chaleur très-longtemps. Il y a donc économie de vapeur ou d'eau chaude.

Les avantages de nos plaques sur les anciens systèmes peuvent se résumer ainsi : *Économie de main-d'œuvre. — Pas de chômage. — Qualité suivie dans la fabrication. — Économie de chauffage. — Conservation des étreindelles, etc.*

Dans ces dernières années, plusieurs constructeurs ont cherché à faire des plaques pouvant se chauffer par l'eau chaude, mais aucun n'a réussi complétement.

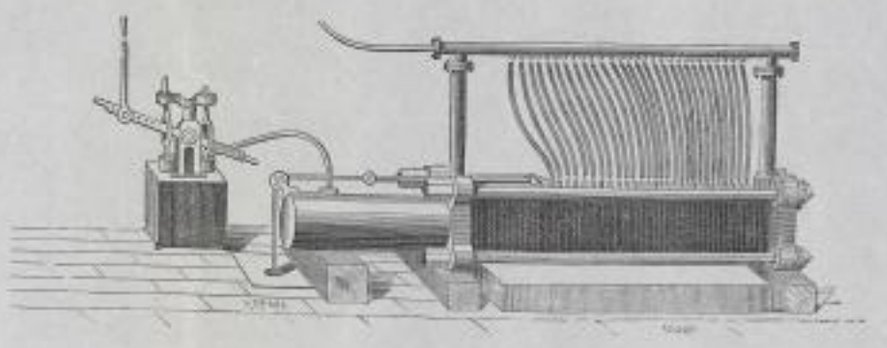
Construction de toutes les Machines employées dans la fabrication de corps gras, telles que :

Presses hydrauliques à chaud et à froid. — Machines à vapeur. — Transmission de Mouvement. Machines à laver, à polir et à rogner la Bougie.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PRESSE HYDRAULIQUE A CHAUD

HORIZONTALE



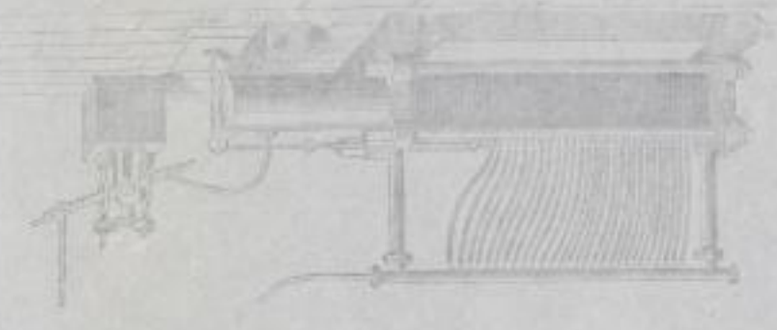
PUISSANCE : **295,000** Kilogrammes. | DIAMÈTRE DU PISTON : **27** Centim.

PRIX : 7,000 FRANCS

Avec les 28 plaques creuses

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ



HORIZONTALE

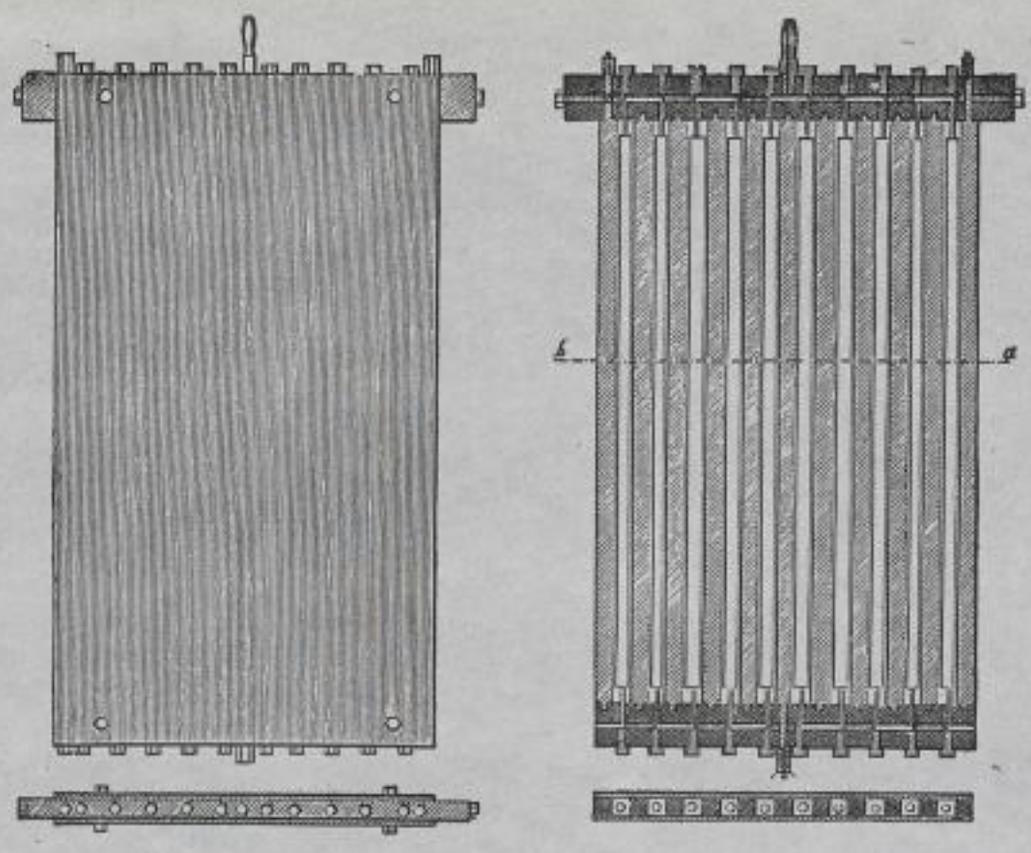
PRESSE HYDRAULIQUE A CHAUD

PLAQUES CREUSES

pour la pression des corps gras

Pouvant se chauffer à volonté soit par l'eau chaude, soit par la vapeur

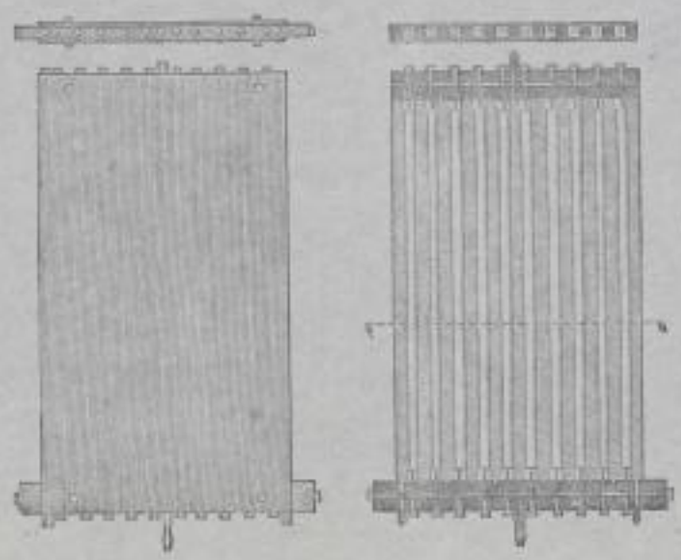
SYSTÈME MAULDE, GEIBEL ET WIBART



PRIX DE CHAQUE PLAQUE SÉPARÉMENT, 120 FRANCS.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PRIX DE CHAQUE PLAQUE SÉPARÉMENT, 120 FRANCS.



SYSTÈME MAULDE, OUIDET ET MIDVET

Lorsque ce chauffage a volonté sur les deux chaudes, sur les 2 cuisses

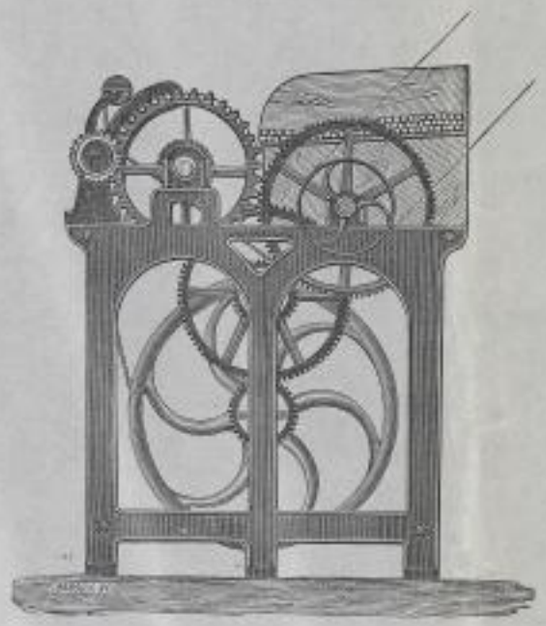
pour le plaisir des autres Pers

PLAQUES CREUSES

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

MACHINE A ROGNER

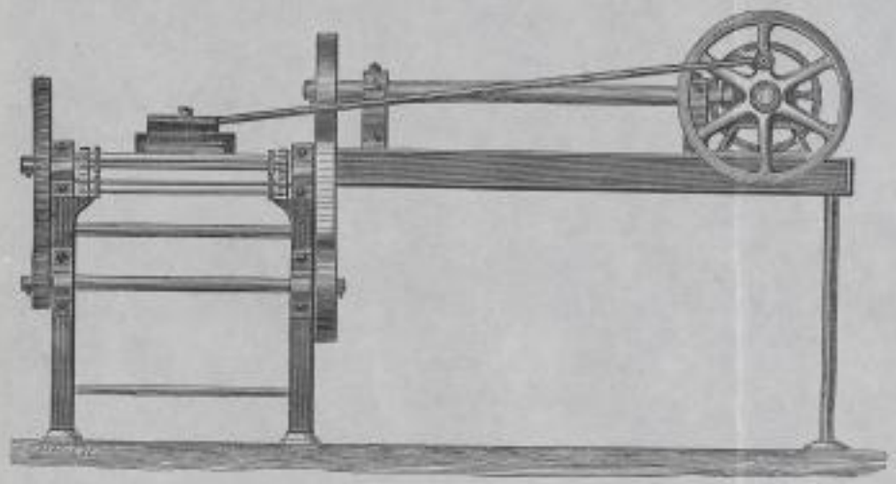
LA BOUGIE



PRIX : 600 FRANCS

MACHINE A POLIR

LA BOUGIE

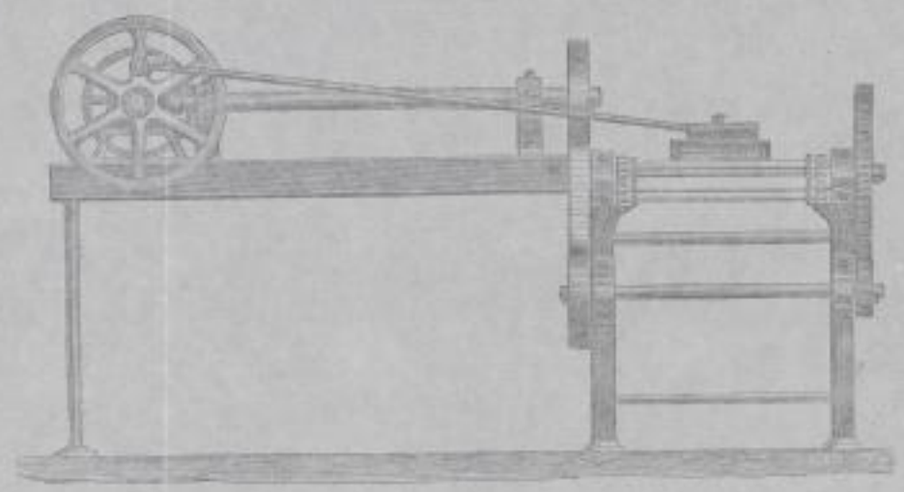


PRIX : 800 FRANCS

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

MACHINE A POLIR

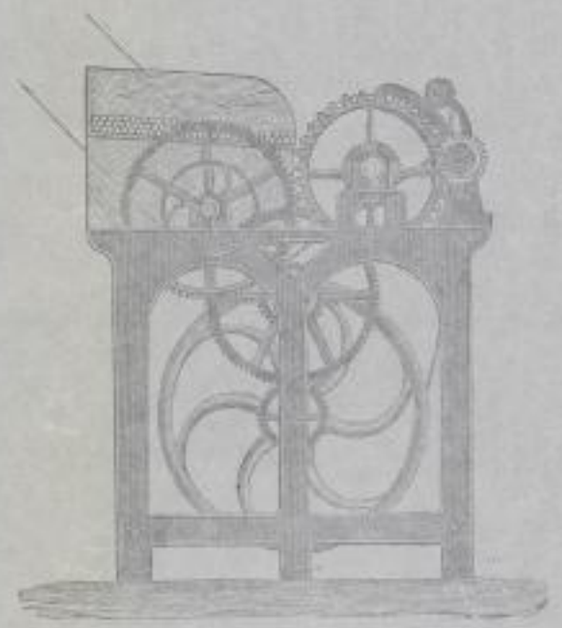
LA HOUGIE



PRIX : 800 FRANCS

MACHINE A ROGNER

LA HOUGIE



PRIX : 600 FRANCS

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

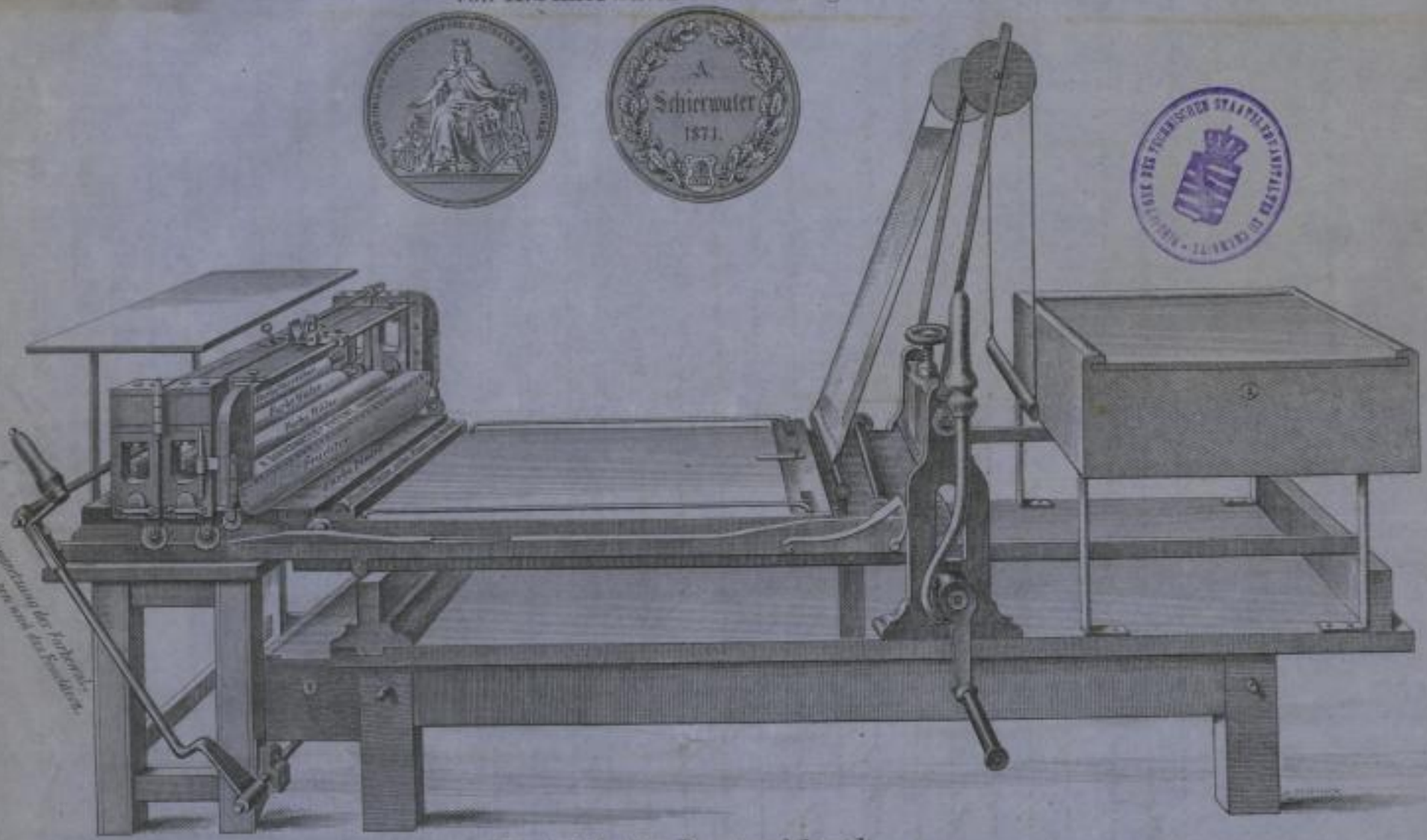
SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Imp. Renou et Maulde, rue de Rivoli, 144.

STEINDRUCK-SCHNELLPRESSE für Ueberdruck, Feder und Gravirdruck

von A. Schierwater in Hamburg.



Vertrieb für Deutschland:

durch J. W. Winkelmann in Hamburg und Reuter & Siecke in Berlin, Brüderstr. 1.

Hamburg, im April 1873.

P. P.

Hiermit möchte ich mir erlauben, Sie auf die von mir neu erfundene Steindruck-schnellpresse, für welche mir von der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe die grosse silberne Medaille & Ehren Diplom zuerkannt wurde, aufmerksam zu machen.

Diese Presse hat den Zweck, Arbeiter zu sparen, resp. den Steindruckereibesitzer weniger von seinen Arbeitern abhängig zu machen! Die immer ungünstiger sich gestalten den Arbeiter Verhältnisse und der sich immer mehr fühlbar machende Mangel an guten Arbeitern, liessen mich schon seit mehreren Jahren darauf denken, eine Steindruckpresse zu construiren, welche die Vorzüge der Handpresse mit denen der Schnellpresse möglichst vereinige.

Nach mehreren Versuchen und Verbesserungen ist es mir durch Hinzufügung einer Apparates an die Handpresse, der das Auftragen der Farbe bewerkstelligt, gelungen, eine Presse herzustellen, die vor der einen ungeübten Arbeiter bedient mehr als das Doppelte liefert, wie die gewöhnliche Handpresse, wobei sie jede Art von Druck, als Walzen- oder Graviendruck, scharf und sauber in gleicher Qualität wie jene liefert. Mit Hülfe eines Einlegers, der das Auflegen und Abnehmen besorgt, kann derselbe Arbeiter mit der Presse das Drei Vierfache liefern, wie mit der gewöhnlichen nämlich ca 1500-2000 Druck täglich bei 10stündiger Arbeit, wobei sich die Leistungsfähigkeit der Presse, wenn sie mit Dampfkraft betrieben wird, noch bedeutend erhöht.

Der Hauptvorzug meiner Presse besteht nun insbesondere darin, dass auch ein ungeübter Arbeiter im Stande ist, vorzügliche Arbeiten zu liefern, da gerade das Aufnehmen der Farbe durch den von mir erfundenen Apparat bewerkstelligt wird. Dieser ist so construirt, dass er selbst auf Steinen von ungleicher Stärke, mit Vertiefungen oder Rundungen, sicher arbeiten muss, während die Grösse der Steine ohne Einfluss auf die Schnelligkeit der Arbeit ist.

Da nun der Apparat von der Presse vollständig unabhängig ist, so lässt sich derselbe an jede im Gebrauch befindliche Handpresse anbringen, wodurch sich auch erklärt, dass die Presse zu jeder beliebigen Arbeit zu gebrauchen ist.

Die Presse bietet nun ausser den erwähnten Vorzügen zu gleicher Zeit den Vortheil dass sie weniger Raum beansprucht, dass sie recht gut leicht verwendet werden kann und sich in kurzer Zeit nicht nur bezahlt macht, sondern noch bedeutenden pecuniären Nutzen gewährt, wie die

Auf der Wiener Weltausstellung in Thätigkeit.

mit folgender Rechnung ersehen werden.-

A. Hierbei angenommen, daß ein Arbeiter einen gewöhnlichen Lohn von Rx 5 bekäme, der Einzelne Rx 2.- per Woche; diese Zeiten per Tag durchschnittlich 600 Druck bei 10stündiger Arbeit liefern, so ergiebt sich pr. Woche eine Summe von 3600 Druck für einen Arbeitslohn von Rx 5.- mithin stellt sich der Preis für 1000 Druck auf Rx 1. 28/gr. Arbeitslohn.

B. Bei der vorliegenden Maschine liefert ein Arbeiter mit ebenfalls Rx 5.- wöchentlichem Lohn in derselben Arbeitszeit pr. Tag 1000 Druck, also per Woche 6000 Druck für Rx 5.- Arbeitslohn, mithin kosten 1000 Druck Rx - 25/gr. Arbeitslohn. (Würde die Maschine von einem Arbeiter mit Hülfe einer Tochter bedient, so stellt sich das Verhältniß noch bedeutend günstiger.) Also die Presse A liefert pr. Woche 3600 Druck, macht pr annum von 50 Wochen 180000 Druck für einen Arbeitslohn von Rx 351.- (per 1000 Druck 1 Rx 28/gr.) Presse B liefert pr. Woche 6000 D. pr annum 300000 Druck für einen Arbeitslohn von Rx 250.- (per 1000 Druck 25/gr.)

Will man dieser Mehrdruck von 300000 Druck auf der Handpresse ergänzen, so betrügt, abgesehen davon, daß es mit einer Presse im Jahre unmöglich ist, dafür den Lohn Rx 580.- nach obigem Ansatz von Rx 1. 28/gr per Mille, also Rx 330.- mehr, ohne zu rechnen welcher Nutzen sich aus der mehr. Production ergiebt, so daß sich also die Presse für den Preis von Rx 300.- in einem Jahre mehr als bezahlt macht.

Ein nicht sehr genug anzuschlagender Vortheil ist der, daß bei dem stets gleichmäßigen Auftragen der Farbe, der Satz beim Drucken nicht so angegriffen wird, wie beim Einschwärzen mit der Hand, derselbe also, wie die Erfahrung bereits gelehrt hat, mindestens dreimal so viel Abdruck aushält.

Zu erwähnen ist ferner, daß selbst ein ungeübter Drucker bei der einfachen und soliden, keiner Reparatur bedürftigen Construction, binnen wenigen Minuten mit der Presse zu arbeiten lernen muß. Ein Springen der Reibfläche, dem soliden Bau der Presse nicht zu beschreiben.

Die Maschinen sind bereits außer in meiner eigenen, in mehreren hiesigen Druckereien mit bestem Erfolg thätig, und steht es Ihnen jederzeit frei, sich von der Leistungsfähigkeit derselben zu überzeugen, während Sie mit beigefügter Zeichnung das Nähere ersehen wollen. Der Preis für eine complete Presse, welche unter Garantie für feine Gleichmäßigkeit geliefert werden, stellt sich auf Rx 300.- netto comptant ab Hamburg. Da es mir nur speciell mit der Fabrikation der Maschine beschäftigen kann, habe ich den alleinigen Vertrieb für Deutschland Herren J. W. Winkelmann sen. und Reuter & Siecke in Berlin, Brüderstrasse 1 übertragen und sind Letzteren empfohlen, die Maschinen zu dem von mir festgesetzten Preis abzugeben. Genannte Herren, so wie ich sind gerne erbötig, Ihnen jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Hochachtungsvoll
H. Schierwater

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Preis-Courant

DER

MASCHINEN-FABRIK

VON

LUDWIG KAISER

IN

WIEN

LANDSTRASSE, UNGERGASSE No. 54.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PREIS-COURANT

DER

MASCHINEN-FABRIK

VON

LUDWIG KAISER

IN

WIEN.

WIEN, 1871.

SELBSTVERLAG VON LUDWIG KAISER.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

DRUCK VON ADOLF HOLZHAUSEN IN WIEN.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PREIS-COURANT

VON

HEINRICH LÖSER'S MASCHINEN-FABRIK

LUDWIG KAISER

WIEN, UNGERGASSE No. 54.

Preise loco Wien in öst. Währ.

	fl.
Schnell-Pressen, einfache.	
Format: 18" Höhe, 24" Breite (Wiener Mass)	2100
„ 20" „ 30" „	2300
„ 24" „ 36" „ z. doppelten Anlegen eing.	2940
Hagar-Pressen mit Streben.	
Format: 19½" Höhe, 26½" Breite	470
„ 22" „ 28" „	500
„ 22" „ 32" „	535
„ 13" „ 20" „ Präge-Presse . . .	350
Satinir-Pressen	
mit 10" langen Walzen mit Stern	126
„ 18" „ „ „ Schwungrad	315
„ 24" „ „ „ „	420
„ 28" „ „ „ „	525
Pack-Presse	
ganz von Eisen, mit Uebersetzung und 800 Ctr. Druckkraft, mit gehobeltem Tiegel und Bodenstück	500

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Preise loco Wien in öst. Währ.

	fl.
Farbe-Reibmaschinen mit drei nebeneinander liegenden Walzen.	
mit 18" langen Walzen	300
„ 24" „ „	370
Schriftgiess-Utensilien.	
Bestoss-Tisch, ganz von Eisen	150
Ein Paar Würfel	45
Doppelhobel mit Mikrometerschraube	35
Einfacher Hobel	16
Linien-Giessinstrument	75
Linien-Ziehbank, nach eigener Construction	125
Hohlsteg-Instrumente, Preis je nach Grösse.	
Stereotyp-Utensilien.	
Drehbank, ganz von Eisen, mit Support und 15" grosser Planscheibe	260
Stereotyp-Hobelmaschine, Karrengrösse 15 zu 28"	370
Kranich	50
Kessel, Pfannen zum Versenken mit Schwimmdeckel, *Schliessrahmen, Rahmen* für Matern etc. je nach Grösse.	

Alle angegebenen Formatgrössen sind ohne Papierrand anzunehmen.

Ebenso werden auch auf Verlangen Maschinen nach jeder beliebigen Formatgrösse gebaut.

Kleinere Werkzeuge werden auf das Billigste berechnet.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

VERZEICHNISS

der

SEIT 1848 GELIEFERTEN SCHNELLPRESSEN.

Unter unserer Leitung wurden geliefert seit der Gründung im Jahre 1848:

Nr.	
1	**K. k. priv. öst. Nationalbank.**
2	Alexander **Eurich** in Wien.
3	E. **Müller** in Pest.
4	**Huemer's Witwe** in Linz.
5	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
6	do.
7	**Oest. Lloyd** in Wien.
8	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
9	do.
10	do.
11	**Stauropigian-Institut** in Lemberg.
12	**K. k. Staatsdruckerei** in Lemberg.
13	A. **Leykam's Erben** in Graz.
14	Louis **Nitzsche** in Odessa.
15	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
16	do.
17	A. **Pichler's Wtw. & Sohn** in Wien.
18	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
19	do.
20	do.
21	do.
22	A. **Leykam's Erben** in Graz.
23	Jul. **Wigand** in Pressburg.
24	J. **Sigler** in Komorn.
25	**Landerer & Heckenast** in Pest.
26	A. **Bucsánszky** in Pest.
27	J. **Wappmannsberger** in Salzburg.
28	A. **Bucsánszky** in Pest.
29	Gustav **Emich** in Pest.
30	**Landerer & Heckenast** in Pest.
31	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
32	Oscar **Leiner** in Leipzig.
33	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
34	Anton **Halauska** in Klenitz.
35	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
36	do.
37	Ludwig **Mayer** in Wien.
38	A. **Bucsánszky** in Pest.
39	**Kämpler** in Dresden.

Nr.	
40	**Oest. Lloyd** in Wien.
41	**Massner & Steyrer** in Prag.
42	**K. k. Staatsdruckerei** in Temesvár.
43	E. **Horak** in Gran.
44	J. **Wimmer** in Linz.
45	A. **Leykam's Erben** in Graz.
46	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
47	M. **Winternitz & Comp.** in Wien.
48	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
49	do.
50	Vormals **Schmidt**'sche **Buchdruckerei** in Pressburg.
51	**Huemers Wtw.** in Linz.
52	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
53	**K. Univers.-Buchdruckerei** in Ofen.
54	**K. k. Staatsdruckerei** in Wien.
55	J. N. **Enders** in Neutitschein.
56	Ferd. **Ulrich** in Wien.
57	**K. k. Staatsdruckerei** in Temesvár.
58	A. **Reichard** in Güns.
59	**K. k. Staatsdruckerei** in Ofen.
60	**Staatsdruckerei** in Bukarest.
61	**K. k. Staatsdruckerei** in Lemberg.
62	do.
63	**Stöckholzer v. Hirschfeld** in Wien.
64	**Oest. Lloyd** in Triest.
65	J. M. **Waats** in London.
66	Alexander **Eurich** in Wien.
67	**Oest. Lloyd** in Wien.
68	**v. Ghelen**'sche **Erben** in Wien.
69	**Keck & Pierer** in Wien.
70	A. **Schreiber** in Pressburg.
71	**Lit. art. Anst. des öst. Lloyd** in Triest.
72	Ludwig **Mayer** in Wien.
73	L. **Sievers** in Prag.
74	H. **Goldscheider** in Arad.
75	M. **Bagó** in Ofen.
76	**Erzb. Druckerei** in Bukarest.
77	**K. k. Norm.-Schulb.-Verschl.** in Prag.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Nr.	
78	**Erzb. Druckerei** in Erlau.
79	**Lit. art. Anstalt des öst. Lloyd** in Triest.
80	M. **Poremba** in Lemberg.
81	A. **Tichy** in Gross-Wardein.
82	E. **Müller** in Pest.
83	F. B. **Geitler** in Wien.
84	A. **Veith** in Bruck a. M.
85	L. **Réthy** in Arad.
86	**Gouvernements-Druckerei** in Kiew.
87	G. **Emich** in Pest.
88	**Landerer & Heckenast** in Pest.
89	do.
90	W. **Burkart** in Brünn.
91	F. **Kühkopf** in Korneuburg.
92	D. **Deutsch** in Miskolcz.
93	Adolf **Holzhausen** in Wien.
94	Joh. **Haas** in Wels.
95	Adolf **Holzhausen** in Wien.
96	**Rehle & D. Schmid** in Salzburg.
97	**K. k. Aerarial-Druckerei** in Prag.
98	do.
99	**Lith. art. Abth. des österr. Lloyd** in Triest.
100	J. B. **Wallishausser** in Wien.
101	F. B. **Geitler** in Wien.
102	C. **Gerold's Sohn** in Wien.
103	**Landerer & Heckenast** in Pest.
104	A. **Tichy** in Grosswardein.
105	**Rasidesco** in Bukarest.
106	Ladisl. **Kék** in Balassa-Gyarmat.
107	**E. v. Bertalanfy** in Steinamanger.
108	R. M. **Rohrer** in Brünn.
109	**Colleg. Druck. St. Sava** in Bukarest.
110	C. **Bellmann** in Prag.
111	**K. k. Aerarial-Druckerei** in Prag.
112	do.
113	**Landerer & Heckenast** in Pest.
114	R. M. **Rohrer** in Brünn.
115	**Landerer & Heckenast** in Pest.
116	E. **Horak** in Gran.
117	M. **Haas** in Steyer.
118	**Rasidesco** in Bukarest.
119	C. **Prohaska** in Teschen.
120	F. B. **Geitler** in Wien.
121	C. **Bellmann** in Prag.
122	Ed. **Sieger** in Wien.
123	Adolf **Holzhausen** in Wien.
124	Ign. **Fuchs** in Neusatz.
125	A. **Renn** in Prag.

Nr.	
126	M. **Magyar** in Pest.
127	H. **Goldscheider** in Arad.
128	**K. k. Normal-Schulb.-Verschl.** in Prag.
129	**Reform. Hochschule** in Sárospatak.
130	Barb. **Szármer** in Stuhlweissenburg.
131	Carl **Albrecht** in Agram.
132	**Trattner-Károlyi** in Pest.
133	J. B. **Wallishausser** in Wien.
134	E. **Müller** in Pest.
135	Ant. **Schweiger** in Wien.
136	**L. & T. Förster** in Wien
137	**K. k. Hof- und Staatsdr.** in Wien.
138	Alex. **Czéh** in Ung.-Altenburg.
139	Ant. **Schweiger** in Wien.
140	C. **Lehmann** in Esseg.
141	**Holzwarth** in Wien.
142	Alex. **Eurich** in Wien.
143	**Lipa Schapira** in Slawuta.
144	**Strugowtschikoff & Co.** in St. Petersburg.
145	do.
146	do.
147	do.
148	**Lipa Schapira** in Slawuta.
149	**Horny & Comp.** in Wien.
150	Ph. **Wodianer** in Pest.
151	A. J. **Madfes** in Lemberg.
152	**Strugowtschikoff & Co.** in St. Petersburg.
153	C. L. **Zamarski** in Wien.
154	do.
155	**Lipa Schapira** in Slawuta.
156	**Reform. Hochschule** in Pápa.
157	C. L. **Zamarski** in Wien.
158	**Buschak & Irrgang** in Brünn.
159	Gebr. **Stiffel** in Odessa.
160	Adolf **Holzhausen** in Wien.
161	C. L. **Zamarski** in Wien.
162	Carl **Ueberreuter** in Wien.
163	J. A. **Menkes** in Lemberg.
164	L. **Telegdy** in Debreczin.
165	Moses **Balaban** in Lemberg.
166	Rob. **Boldini** in Pest.
167	J. **Stahel** in Würzburg.
168	H. **Sperling** in Lemberg.
169	Ph. **Wodianer** in Pest.
170	M. F. **Petrocochino** in Odessa.
171	**Keck & Pierer** in Wien.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Nr.

172 S. **Halpern** in Lemberg.
173 Louis **Nitzsche** in Odessa.
174 C. **Ueberreuter** in Wien.
175 J. **Seiser** in Trient.
176 C. **Albrecht** in Agram.
177 H. **Mercy** in Prag.
178 A. **Jakić** in Agram.
179 J. A. **Menkes** in Lemberg.
180 **Gouv.-Druck.** in Cherson.
181 A. **Caumo** in Roveredo.
182 **Schreyer & Fuchs** in Prag.
183 do.
184 F. **Stybło** in Prag.
185 A. **Luksić** in Carlstadt.
186 J. B. **Wallishausser** in Wien.
187 Adolf **Holzhausen** in Wien.
188 A. J. **Madfes** in Lemberg.
189 St. **Pospišil** in Chrudim.
190 F. **Stybło** in Prag.
191 V. **Dronot** in Linz.
192 Carl **Finsterbeck** in Wien.
193 **Jasper's Buchdr.** in Wien.
194 J. L. **Kober** in Prag.
195 **Jasper's Buchdr.** in Wien.
196 Schulim **Hiller** in Czernowitz.
197 J. A. **Menkes** in Lemberg.
198 J. **Bucher** in Passau.
199 **F. & M. Förster** in Wien.
200 Louis **Nitzsche** in Odessa.
201 F. B. **Hornung** in Wien.
202 J. L. **Kober** in Prag.
203 M. **Bagó** in Ofen.
204 A. **Finsterbeck** in Wien.
205 W. **Foustka** in Brünn.
206 L. **Mayer** in Wien.
207 H. **Mercy** in Prag.
208 F. H. **Skarnitzl's Söhne** in Skalitz.
209 J. **Bába** in Szegedin.
210 **Staatsdruckerei** in Bukarest.
211 do.
212 J. L. **Kober** in Prag.
213 **Pigurenko** in Poltawa.
214 Louis **Nitzsche** in Odessa.
215 Adolf **Holzhausen** in Wien.
216 **Staatsdruckerei** in Bukarest.
217 do.
218 C. **Holdhaus** in Wien.
219 J. **Pospíšil** in Prag.
220 Alex. **Eurich** in Wien.
221 M. **Munk** in Wien.

Nr.

222 Ed. **Sieger** in Wien.
223 F. **Kaiser** in Wien.
224 C. **Albrecht** in Agram.
225 C. B. **v. Berghof** in Wien.
226 **Steinhausen & Nowak** in Prag.
227 C. **Holdhaus** in Wien.
228 F. **Kaiser** in Wien.
229 **Staatsdruckerei** in Bukarest.
230 Adolf **Holzhausen** in Wien.
231 **Stauropigian-Institut** in Lemberg.
232 A. **Caumo** in Roveredo.
233 **Gouv.-Druck.** in Rustschuk.
234 Adolf **Holzhausen** in Wien.
235 R. F. **Ulrich** in Wr.-Neustadt.
236 **Asian & Comp.** in Bukarest.
237 do.
238 Gebr. **Deutsch** in Pest.
239 **Aerarial-Druck.** in Kamieniec podolski.
240 W. **Knepper & Comp.** in Wien.
241 do.
242 Ign. **Fuchs** in Prag.
243 Fr. **Kühkopf** in Stockerau.
244 **Wagner**'sche **Univ.-Buchdruckerei** in Innsbruck.
245 **Druckerei des öst. Lloyd** in Triest.
246 J. **Weidinger** in Braunau.
247 Mich. **Auer** in Wien.
248 Moriz **Gans** in Wien.
249 Gebr. **Deutsch** in Pest.
250 Adolf **Holzhausen** in Wien.
251 do.
252 Ph. **Wodianer** in Pest.
253 H. **Mercy** in Prag.

Unter unserer Firma wurden geliefert

seit 1867:

1 Josef **von Platzer & Sohn** in Warasdin.
2 Adolf **Holzhausen** in Wien.
3 B. **Stybło** in Prag.
4 Adolf **Holzhausen** in Wien.
5 **Hornyánszky & Träger** in Pest.
6 Gustav **Heckenast** in Pest.
7 Josef **Wimmer** in Linz.
8 Edoardo **Seitz** in Görz.
9 E. **Munk** in Wien.
10 **Staatsdruckerei** in Adrianopel.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Nr.	
11	**R. v. Waldheim** in Wien.
12	Emidio **Mohowich** in Fiume.
13	Béla **von Rudnyánszky** in Pest.
14	Imre **Bartalics** in Pest.
15	H. **Engel & Sohn** in Wien.
16	W. **Burkart** in Brünn.
17	Carl **Fromme** in Wien.
18	**Erste ung. Rastrir-Anstalt** in Pest.
19	Josef **Heller** in Pest.
20	**Städtische Druckerei** in Debreczin.
21	**Gebrüder Magyar** in Temesvár.
22	Josef **Schneider** in Brünn.
23	Friedrich **Kaiser's Wtw.** in Wien.
24	**Fanda & Frohna** in Pest.
25	Carl **Finsterbeck** in Wien.
26	Josef **Kertész** in Pest.
27	**R. von Waldheim** in Wien.
28	**Wagner & Frank** in Esseg.
29	Christoph **Schütz** in Wien.
30	Gustav **Heckenast** in Pest.
31	Josef **Groak** in Olmütz.
32	Franz Paul **Pleitz** in Gr. Becskerek.
33	Alois **Bucsánszky** in Pest.
34	**Erste ung. Rastrir-Anstalt** in Pest.
35	**Erste ung. Actien-Buchdr.** in Pest.
36	Josef **Heller** in Pest.
37	Carl **Fromme** in Wien.
38	L. **Deutsch** in Pest.
39	**Erste ung. Actien-Buchdr.** in Pest.
40	**Deutsch**'sche **Actien-Gesellschaft** in Pest.
41	Dr. **F. Skrejšovsky** in Prag.
42	Josef **Kertész** in Pest.
43	**Deutsch**'sche **Actien-Gesellschaft** in Pest.
44	**Minerva-Actien-Gesellsch.** in Pest.
45	**B. von Rudnyánszky** in Pest.
46	Carl **Szilády** in Kecskemét.
47	Alb. **Svitiroch** in Wien.
48	**Vereins-Buchdruckerei** in Graz.

Nr.	
49	**Vereins-Buchdruckerei** in Graz.
50	Alois **Bucsánszky** in Pest.
51	**Rollinger & Mössmer** in U.-Meidling.
52	J. **Rohuth** in Sz. Márton.
53	J. **Wajdits** in Gr. Kanizsa.
54	C. F. **Wigand** in Pressburg.
55	Michael **Kovács** in Rosenau.
56	Ed. **Sieger** in Wien.
57	**Rollinger & Mössmer** in U.-Meidling.
58	Anton **Lonkay** in Pest.
59	do.
60	**Erste Vereins-Buchdruck.** in Wien.
61	W. **Burkart** in Brünn.
62	F. **Slawik** in Olmütz.
63	L. C. **Zamarski** in Wien.
64	Carl **Fromme** in Wien.
65	**Genossenschafts-Buchdr.** in Wien.
66	Georg **Moser** in Wien.
67	Ludw. **Gumplowicz** in Krakau.
68	**Kramar & Prochaszka** in Olmütz.
69	Michael **Siegler** in Neutra.
70	**Vereins-Buchdruckerei** in Graz.
71	**Vereins-Buchdruckerei** in Wien.
72	Eduard **Sieger** in Wien.
73	**Gorischek** in Wien.
74	H. **Goldner** in Jassy.
75	**Brüder Butter** in Komotau.
76	J. **Weiner** in Wien.
77	Jacob **Grätz** in Baden.
78	Christian **Kappes** in Wien.
79	Johann **Stein** in Klausenburg.
80	H. W. **Tauschitz** in Marburg.
81	Carl **Angermayer** in Pressburg.
82	L. C. **Zamarski** in Wien.
83	W. **Burkart** in Brünn.
84	Carl **Gerold's Sohn** in Wien.
85	Josef **Wimmer** in Linz.
86	**Gebrüder Gering** in Wien.
87	Wilhelm **Köhler** in Wien.
88	Adolf **Holzhausen** in Wien.

Nebst diesen hier verzeichneten Schnell-Druckmaschinen wurden noch bei 500 Stück Hand-, Satinir-, Pack-, Accidenz- und Buchbinder-Pressen gebaut.

Wien, im März 1871.

Ludwig Kaiser.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

GRAVURE FONDERIE STÉRÉOTYPIE GALVANOPLASTIE
DE
C. DERRIEY
PARIS
RUE NOTRE-DAME-DES-CHAMPS, 6 & 12
PARIS, IMP. PAUL DUPONT

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

STEINDRUCK-SCHNELLPRESSE f. Ueberdruck, Feder und Gravirdruck

von A. Schierwater in Hamburg.

Vertrieb für Deutschland:

durch J. W. Winkelmann in Hamburg und Reiter & Siecke in Berlin Brüderstr. 1.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

FRITZ JÄNECKE in BERLIN.

158. Linien-Straße 158.

Maschinenbau-Anstalt, mechanische Werkstätte, Fabrik von Schriftkästen, Reglen etc. etc.

Fachgeschäft für Buchdrucker, Lithographen, Buchbinder, Couvert-Fabrikanten, Liniirer.

Lager von Buch- & Steindruckfarben, Firnissen, Walzenmasse, sowie aller Utensilien.

Gold- und Blinddruck-Prägepresse.

635 mm. Durchgangsraum und Schneckenstellung.
Heizung durch Gas oder Bohm 300 Thlr.

№123549
№123550
№226945
№226947

Zifferdruck- u. Accidenz-Schnellpresse.

Glätt- und Packpresse, ganz Eisen.

Schneckenrad und Vorgelege.

No. 1.	625 bei 835 mm.	Preßfläche, 4 Säulen	350 Thlr.
No. 2.	690 bei 940 mm.	„ „	400 „
No. 3.	625 bei 835 mm.	„ 2 Säulen	200 „
No. 4.	500 bei 675 mm.	„ „	150 „
No. 5.	500 bei 675 mm.	mit Schwungrad und Stange (für Buchbinder)	150 „

Hobel-Maschine.

No. 1. Schlittengrösse 325 bei 420 mm. 150 Thlr.
No. 2. do. 365 bei 625 mm. 300 „

Diese Maschine ist von so praktischer Construction und so genau gearbeitet, dass sie eine grosse Vielseitigkeit zulässt. Es können sowohl Stereotypplatten, Zeug- und Messingleisten, sowie Accidenzien, als Metalle aller Art damit gehobelt werden.

Buchdruck-Handpresse mit 2 Knieen.

No. 1. 500—675 mm. Schriftsatz . . . . . 300 Thlr.
No. 2. 625—810 mm. „ . . . . . 350 „

Buchdruck-Handpresse mit 1 Knie.

Alle Pressen sind mit Zahnstange und Zahntrieb versehen, nussbaumen Holztrommel und Gusseisen. Der Keilrahmen wird fest gusseisern auf den Fussbalken. Zur Presse gehören: 2 Bürstchen, 1 Keilrahmen, Deckelrahmen, 2 Paar Punkturen, Schraubenschlüssel, 1 Accidenz-Keilrahmen extra 9 Thlr.

Accidenz-Handpresse.

No. 1. Schriftsatz 315—470 mm. . . 100 Thlr.
No. 2. Schriftsatz 365—520 mm. . . 110 „

Zu jeder Presse gehören: 1 Keilrahmen, 1 Deckelrahmen, 2 Bürstchen, 1 Paar Punkturen, Schraubenschlüssel, Schraubenzieher.

Apparat zum Abziehen der Correcturen.

Ganz Eisen.

Wohl das Einfachste und Praktischste zum Correctur-Abziehen!

285—782 mm. innerer Raum . . . . . 40 Thlr.
470—782 mm. „ „ . . . . . 50 „

Der Cylinder, mit Filz bekleidet, wird, nachdem die Schrift geschwärzt und mit Papier belegt ist, bei mässigem Druck über die Form gezogen.

Die Höhe des Gebeses ist stellbar und kann mit Leichtigkeit vermittelst Stellschrauben beliebig verändert werden.

Autographische Presse.

585—820 mm. Steingrösse.

1 Tisch mit Farbetisch und Stein, 1 Lederwalze 6", 2 Pfund Farbe, 1 Pfund Firniss, 2 Flaschen autographische Tinte, 2 Schrämmen, 1 Farbespachtel, Broschüre über Behandlung etc. 80 Thaler.

Grössere Formate nach besonderer Verabredung.

Hebelpresse für Steindruck.

No. 1. 520 bei 625 mm. Raum für Stein . 150 Thlr.
No. 2. 625 bei 782 mm. „ „ „ . 175 „
No. 3. 782 mm. bei 1.01 m. Raum für Stein 225 „

Zu der Presse gehören 2 Balancen, 2 Heber und Schlüssel.

Perforir-Maschinen.

1.	Handhebel 155 mm. Perforirungslänge	Durchgangsraum des Papiers 280 mm.	50 Thlr.
2.	do. Perforirung in Weltenform für Bankzwecke		65 „
3.	do. 510 mm. Perforirungs-Länge		100 „

Bei No. 3 ist der Tisch zu beiden Seiten mit Millimeter-Maass, sowie Winkeleisung versehen. — Der die Stifte festhaltende Kamm besteht aus drei gleichen oder nach Bestellung aus anderen Theilen, deren jeder in 240 einer halben Minute herausgenommen resp. eingesetzt werden kann, was bei anderen derartigen Maschinen entweder gar nicht, oder nur mit grosser Mühe und Zeitverlust möglich, jedoch von der grössten Wichtigkeit ist, wenn man ein Blatt Papier nicht in seiner ganzen Breite, sondern nur in einem Theile desselben perforiren will. — Soll ein oder mehrere Kämme nicht mitbenutzt, so werden die Schrauben, welche den Kamm halten, gelockert, die darüber liegenden Stifte entfernt und darauf wieder gepresst. Ein Herausnehmen des Kammes darf nicht geschehen. — Es muss Sorge getragen werden, dass die Ausschnitte sich nicht in der Stahlstange festsetzen können; die Federn zum Heben der Köpfe sind an beiden Seiten an die Gussstücke gelegt, um, wenn nöthig, durch die Spannvorrichtung angezogen werden zu können.

Couvert-Maschine.

No. 1.	Zum Treten eingerichtet, mit 1 Format	300 Thlr.
No. 2.	Für Hand- und Dampf-Einrichtung	400 „
No. 3.	Für 2 Formate zu gleicher Zeit arbeitend, sonst wie No. 2	600 „

Jedes Extra-Format 100 Thlr.

Papier-Schneidemaschine
mit schräg ziehendem Messer, ganz Eisen.

Mit Spindelstellung des Pressattel und Rückwand.
Schnittlänge 500 mm. 180 Thlr.
Zu jeder Maschine gehören 2 englische Messer und nöthige Schlüssel.

Papier-Schneidemaschine
Schnittlänge 785 mm.
mit 2 Messern 80 Thlr.

Der Tisch wird von unten hoch gespannt, ist mit Winkel versehen, leicht zu handhaben, ausser dem Tisch ganz Eisen. An Stelle, wo das Messer einschneidet, ist eine Leiste eingelegt.

Papier-Schneidemaschine
mit schräg ziehendem Messer, ganz Eisen.

Mit Spindelstellung des Pressattel und Rückwand.

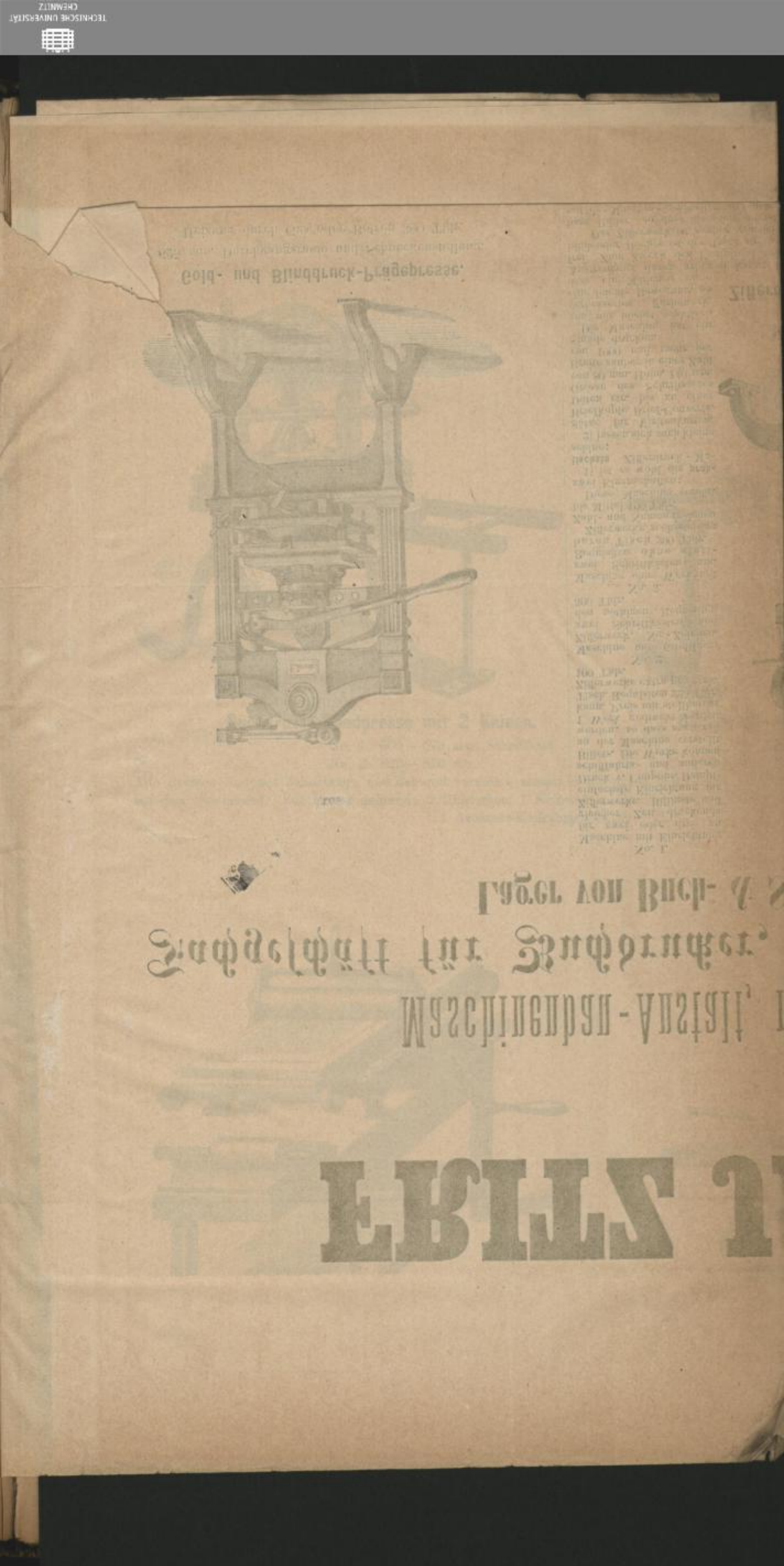
Das Schwungrad hat noch einmal so grossen Umfang als die Zeichnung ergiebt, und befindet sich an der Vorderseite, so wie die Vorderständer in der Mittelwand.

705 mm. Schnittlänge, Höhe 155 mm.	. . . . .	350 Thlr.
785 „ „ Höhe 155 „	. . . . .	400 „

2 engl. Messer und nöthige Schlüssel gehören zur Maschine.

Druck von Schreiber & Borrmann in Berlin, Dessauerstr. 32.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ



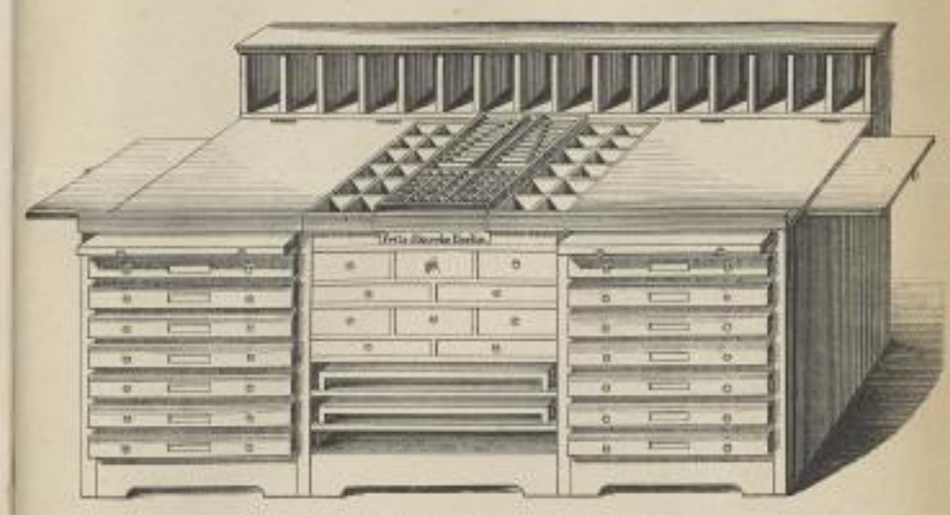
FRITZ JÄNECKE in BERLIN.

158. Linien-Straße 158.

Maschinenbau-Anstalt, mechanische Werkstätte, Fabrik von Schriftkästen, Realen etc. etc.

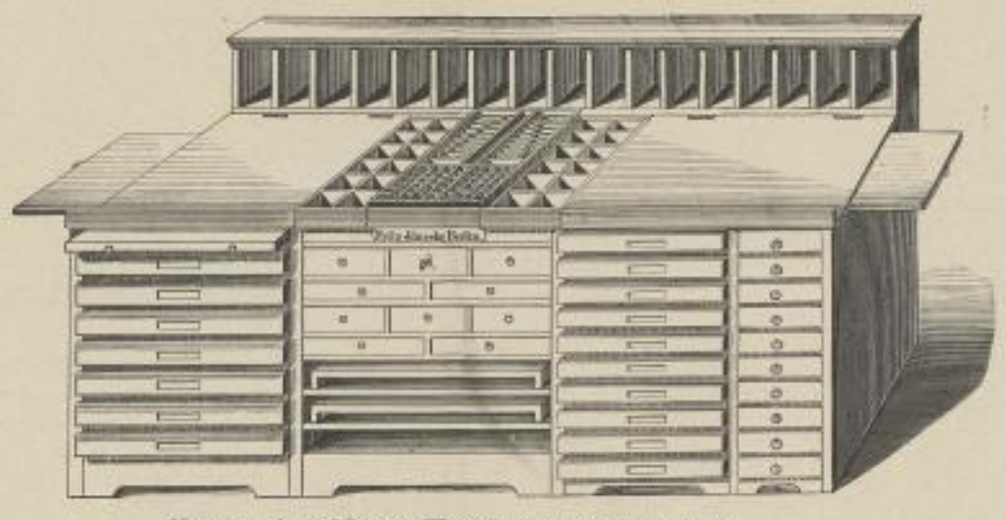
Fachgeschäft für Buchdrucker, Lithographen, Buchbinder, Couvert-Fabrikanten, Liniirer.

Lager von Buch- & Steindruckfarben, Firnissen, Walzenmasse, sowie aller Utensilien.

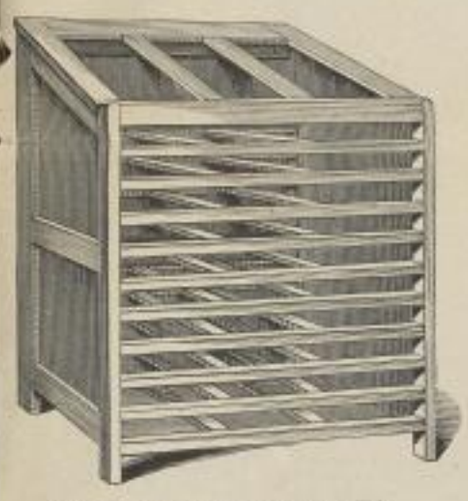


No. 15. **Accidenz-Real** (2 m. 650 mm. Länge).
Inhalt: 14 grosse Fractur- od. Antiquakästen, 5 leere, 3 Quadraten-, 4 Durchschuss-, 1 Regletten-, 1 Beurhaiffer-, 1 Linienkasten, Aufsatz für Hohlstege, 2 Setzbretter, höchst sauber gearbeitet. 108 Thlr.

No. 8. Real, oben flach, mit 12 leeren Kästen mit Leisten. 16 Thlr.



No. 16. **Accidenz-Real** (2 m. 900 mm. Länge).
Inhalt: 8 grosse Kasten, 3 leere, 3 Quadraten-, 4 Durchschuss-, 1 Regletten-, 1 Bruchziffer-, 1 Linienkasten, Aufsatz für Hohlstege, 10 kleine Schriftkästen, 10 Titelschriftkästen mit Leisten, 2 Setzbretter. 120 Thlr.



No. 1. Real für 10 grosse Kasten. 9 Thlr.

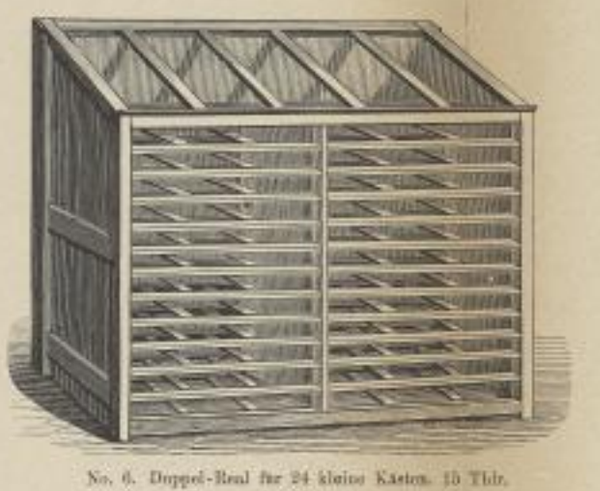
No. 2. Zeitungs-Real. 6⅔ Thlr.

No. 3. Real für 8 grosse Schrift-, 1 Papier- und 4 Quadratenkästen. 18 Thlr.
No. 3a. Dasselbe, aber mit 12 kleinen Schrift- und 4 Quadratenkästen. 20 Thlr.

No. 5. Real für 12 kleine Schriftkästen. 7½ Thlr.

No. 4. Real für 1 Papier- und 8 grosse Schriftkästen, 12 leere Kästen mit Leisten für Titelschriften. 25 Thlr.
No. 7. Dasselbe nur für 12 kleine Schriftkästen und 12 Titelschriftkästen und Leisten. 22½ Thlr.

No. 9. Real, oben flach für 4 Quadraten- und 12 leere Kasten mit Leisten. 22½ Thlr.



No. 6. Doppel-Real für 24 kleine Kasten. 15 Thlr.
No. 6a. do. für 20 grosse „ 18 „

No. 13. Eisernes Real zum Auseinandernehmen, doppelt wie Zeichnung 50 Thlr.
do. do. einfach . . . . . 30 „

Setzschiffe mit Zinkboden und Rahmen von polirtem Holz.

	Ohne Messing-Einlage. Thlr. Sgr. Pf.	Mit Messing-Einlage. Thlr. Sgr. Pf.	Mit Messing-Einlage u. Zeugn. Thlr. Sgr. Pf.
Octav 155 bei 260 mm. . .	— 25 —	1 7 6	2 — —
Quart 210 bei 280 mm. . .	1 — —	1 22 6	2 22 6
do. 235 bei 315 mm. . .	1 7 6	2 — —	3 — —
Folio 260 bei 300 mm. . .	1 20 —	2 15 —	3 25 —
do. 285 bei 420 mm. . .	1 25 —	2 25 —	4 15 —
Zeitungsspaltenschiffe 80 bei 420	1 10 —	1 22 6	— — —
do. 105 bei 420	1 15 —	2 — —	2 20 —
do. 130 bei 420	1 20 —	2 5 —	3 — —

Andere Grössen Preise nach Verhältniss.

No. 12. Real für Hohlstege, Quadraten und Setzbretter.
Das Real, zu beiden Seiten offen, kann für jeden Raum verwendet werden, auch als Auflegetisch zu empfehlen. Preis mit 8 Setzbrettern 33 Thlr.

Antiqua-Kasten.

Fraktur-Kasten.

Linien-Kasten 3½ Thlr. — halbe Grösse 2½ Thlr.
Grösse der kleinen Schriftkästen 3 Thlr.

No. 14. Waschtisch mit Zinkeinlage. Preis nach Grösse 8—14 Thlr.

Bruchzifferkasten. 25 Sgr.

Quadraten- und Durchschnittskasten, nach Grösse, 1—1½ Thlr.

Tenakel mit Klammer eig. Erfindung, polirt 15 Sgr.

Vortheilschiff mit Durchschnittskasten. 1¼ Thlr.

Tenakel, polirt 12½ Sgr., unpolirt 10 Sgr.

Schmale Titelschriftkästen mit Leisten. 1 Thlr.

Grosse Titelschriftkästen mit Leisten. 1 Thlr. 20 Sgr.

Kästen.

Die Kästen von Buchen-, die Böden gefälzten von Birkenholz.

No. 1.	Grosser Antiquakasten mit Kapitälchen . .	Thlr. 5. 10 Sgr.
„ 2.	do. do. ohne Kapitälchen . .	„ 3. — „
„ 3.	Kleiner do.	„ 2. — „
„ 4.	Grosser Frakturkasten	„ 2. 25 „
„ 5.	Kleiner do.	„ 2. — „
„ 6.	Notenkasten	„ 7. — „
„ 7.	Grosser Russischer, Griechischer Kasten .	„ 3. 10 „
„ 8.	Hebräischer Kasten . . . . . 2 bis	„ 4. — „
No. 9.	Titelschriftkasten, Grösse d. kl. Frakturkasten	Thlr. 1. 20 Sgr.
„ 10.	do. schmale	„ 1. — „
„ 11.	Leisten zu Titelschriftkästen . pr. Dutzend	„ — 6 „
„ 12.	Quadratenkästen, je nach Grösse . 1 bis	„ 1 15 „
„ 13.	Bruchzifferkasten mit 110 Fächern . . .	„ 1. 20 „
„ 14.	do. mit 22 „	„ — 25 „
„ 15.	Durchschnittskasten	„ 1. 20 „
„ 16.	Linienkasten, kleine	„ 2. 15 „
„ 17.	do. doppelte Grösse	„ 3. 15 „
„ 18.	do. Grösse der kl. Kasten . . .	„ 3. — „

Feuchtbretter, nach Grösse	Thlr. ——	Sgr.
Formenbretter mit Fussleisten (von Kiefernholz mit eichenen Leisten) nach Grösse	„ — —	„
Formenbretter ohne Fussleisten, nach Grösse . . .	„ — —	„
Farbetisch mit Papierkasten (Oberplatte Eichenholz)	„ 6. —	„
do. mit Lithographiestein	„ 8. —	„
Auslegetisch mit Papierkasten und Rückwand . . .	„ 7. 15	„
Waschtisch mit Zinkeinsatz, nach Grösse	„ — —	„
Maschinentisch mit Kasten und 2 Thüren	„ 9. 15	„

Corrigirstuhl	Thlr. 2. —	Sgr.
Vortheilschiffe, à 1 Thlr., do. mit Durchschnittfach .	„ 1. 10	„
Klopfhölzer . . . . . à Stück	„ — 5	„
Keile . . . . . à Dutz.	„ — 3	„
Spanenbogen	„ 2. —	„
Schräg- oder **Gradzeuge** . . . . . à Fuss	„ — 3	„
Tenakel mit Klammer	„ — 15	„
do. mit Spitzen (polirt)	„ — 12½	„
do. do. (unpolirt)	„ — 10	„

NB. Von den Holz-Utensilien befindet sich fast immer eine Auswahl auf Lager und haben die grossen Fraktur- und Antiquakästen eine Breite von 835 mm., Höhe 680 mm., Tiefe 58 mm.; die kleinen Kästen eine Breite von 680 mm., Höhe 550 mm., Tiefe 45 mm.; die betreffenden Reale sind darnach eingerichtet.

Die Höhe der schrägstehenden grossen Reale beträgt 1 m. 21 mm., Hinterseite 1 m. 361 mm.; die der kleinen Reale 1 m. 21 mm., Hinterseite 1 m. 288 mm. Die flachen Reale haben eine Höhe von 942 mm.

Es werden auch alle anderen Grössen und Einrichtungen nach Angabe schnell angefertigt, bei sehr abweichenden Aenderungen höher, jedoch billigst berechnet. Alle Maasse sind als äussere anzugeben.

Druck von KÜHNEL & HARNATZ in BERLIN, Kommandantenstr. 34.

SLUB Wir führen Wissen. TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

FRITZ JÄCNEKE in BERLIN.

158. Linien-Straße 158.

Maschinenbau-Anstalt, mechanische Werkstätte, Fabrik von Schriftkästen, Realen etc. etc.

Fachgeschäft für Buchdrucker, Lithographen, Buchbinder, Couvert-Fabrikanten, Liniirer.

Lager von Buch- & Steindruckfarben, Firnissen, Walzenmasse, sowie aller Utensilien.

Pappen-Schneidemaschine.

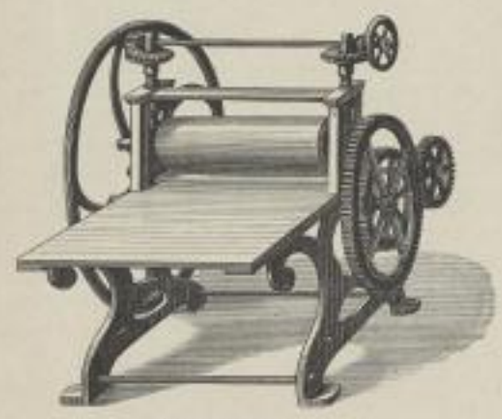
No. 1. 940 mm. Schnittlänge mit einf. Winkelstellung 60 Thlr.
No. 2. 940 mm. „ mit Spindelstellung für die Wand und Einrichtung zum Schneiden schmaler Streifen . . . . . 80 „

Satinir-Walzwerk
für Buchbinder.

Gestell Holz, sonst ganz Eisen, mit Vorgelege.
470 mm. Walzenlänge 200 Thlr.

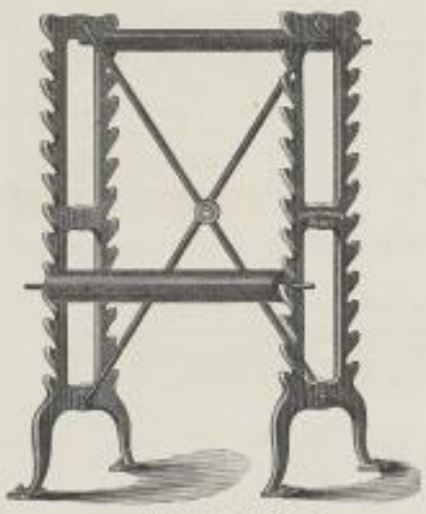
Tisch-Liniir-Maschine.

No. 1. 575 mm. Tischbreite . . . . . 70 Thlr.
No. 2. 700 mm. „ . . . . . 60 „
No. 3. 830 mm. „ . . . . . 70 „
1 Federschneides-Maschine . . . . . 3 „
1 Stck. gehobelten Messing pr. 300 mm. . 10 Sgr.
Federn aller Art werden zu den billigsten Preise auch nach eingesandten Mustern geliefert.



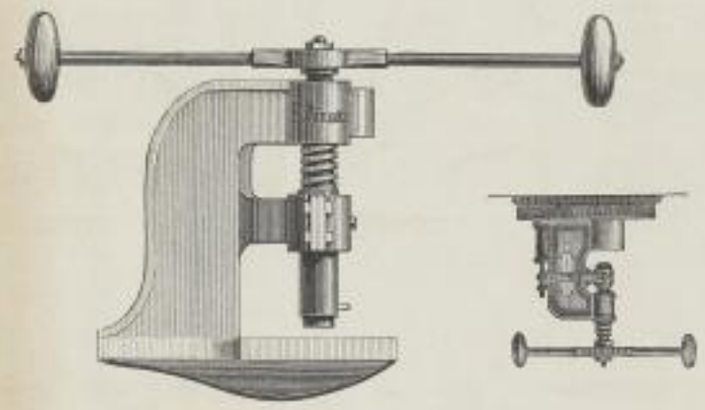
Satinir-Maschine.

No. 7. 470 mm. Walzenlänge . . . . . 150 Thlr.
No. 8. 525 mm. „ . . . . . 200 „
No. 9. 625 mm. „ . . . . . 250 „
No. 10. 785 mm. „ . . . . . 300 „



Walzenständer
30 Thlr.

Perforir-Apparat
3 Thlr.



Balanciers.

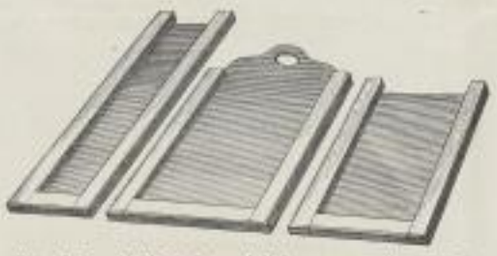
No. 4. für kleine Prägungen . . . . . 20 Thlr.
No. 5. für grössere do. . . . . 75 „
No. 5a. derselbe, mit 2 Schalten, eckig u. rund für plattege. Karten 125 „
No. 6. für Couvertedrucke . . . . . 125 „

Giesshülse.

780 mm. von Zink . . 7 Thlr.
390 mm. do. . . 4½ „
780 mm. aus Eisen in 2 Hälften . . 18 „

Farbenreibe-Maschine

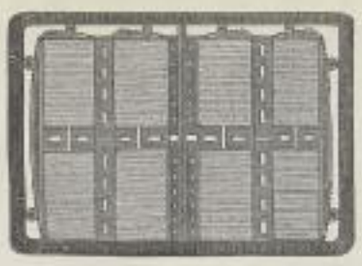
mit Tisch . . . . . 60 Thlr.
„ Dampf-Einrichtung . . . . 70 „



Setzschiffe mit Zinkboden und Rahmen von polirtem Holz.

	Ohne Messing-Einlage.	Mit Messing-Einlage.	Mit Messing-Einlage u. Zeilg.
	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
Octav 155 bei 200 mm.	— 25 —	1 7 6	2 — —
Quart 210 bei 280 mm.	1 — —	1 22 6	2 22 6
do. 235 bei 315 mm.	1 7 6	2 — —	3 — —
Folio 260 bei 390 mm.	1 20 —	2 15 —	3 25 —
do. 305 bei 420 mm.	1 25 —	2 25 —	4 15 —
Zeitungsqualumschiffe 40 bei 420	1 10 —	1 22 6	— — —
do. 305 bei 420	1 15 —	2 — —	2 20 —
do. 170 bei 420	1 20 —	2 5 —	3 — —

Andere Grössen Preise nach Verhältniss. Mit Gussmessing Preise wie mit Messing-Einlage.



Neueste eiserne Schliessstege.

100 mm.	pr. Stck.	— Thlr. 7½ Sgr.
200, 250, 300 mm.	„	— „ 15 „
350, 400 mm.	„	— „ 22½ „
450, 500 mm.	„	1 „ — „
550, 600 mm.	„	1 „ 10 „
Rollen extra	„	— „ 5 „
Schlüssel	„	— „ 15 „

Walzen-Kochtopf.

für Dampf mit doppelter Wandung von verzinntem Eisenblech mit Messinghähnen. Inhalt für ½ Centner Masse 50 Thlr.
In Kupfer nach Verabredung.

Walzen-Kochtopf.

No. 3. mit Einsatzdeckel zum Durchrühren aller Masse wie Zeichnung . . . 7 Thlr.
No. 4. derselbe ohne Stab . . . . 5½ „
No. 5. do. kleiner . . . . . 3½ „

Kleine Satinir-Maschine.

No. 1. 160 mm. Walzenlänge . . . . . 25 Thlr.
No. 2. 200 mm. „ . . . . . 40 „
No. 3. 280 mm. „ . . . . . 50 „
No. 4. 345 mm. „ . . . . . 60 „
No. 5. 385 mm. „ . . . . . 75 „
No. 6. 420 mm. „ . . . . . 90 „

Cartonscheere.

No. 3. Tischplatte 470 mm. . . . 10 Thlr.
No. 4. „ 625 mm. . . . 15 „
mit sie. Winkel auf der Tischplatte pr. Stck. 3 Thlr. mehr.

Linien-Bestosszeug ganz Eisen
18 Thlr.

Linien-Bestosszeug ganz Eisen
12 Thlr.

Linien-Bestosszeug ganz Eisen
9 Thlr.

Winkelhaken.

155 mm. von Eisen	1¼ Thlr.
200 mm. „	1¼ „
250 mm. „	2 „
280 mm. „	2½ „
310 mm. „	2½ „
345 mm. „	2¾ „
420 mm. „	4 „
420—580 mm. von Eisen	3½ „
250 mm. von Nussbaum	3½ „
250 mm. von Messing mit Eisenkeil belegt	3¾ „

Walzengestelle.

Walzenlänge

No. 1. 160 mm. mit 1 Griff und 2 Hülsen	2 Thlr.	— Sgr.
No. 2. 200 mm. „ „	2 „	10 „
No. 3. 280 mm. „ „	3 „	— „
No. 4. 350 mm. „ „	3 „	20 „
No. 5. 350 mm. mit 2 Griffen „	4 „	— „
No. 6. 400 mm. „ „	4 „	15 „
No. 7. 450 mm. „ „	5 „	— „
No. 8. 500 mm. „ „	6 „	— „
No. 9. verstellbare „ „	6 „	20 „
Walzenträger pr. 20 mm.	— „	1 „

Formenwagen 2 Thlr.

Farbewalze ganz Eisen

575 mm. Walzenlänge . . . . . 30 Thlr.
1 Tisch dazu mit Farbestein . . . 8 „

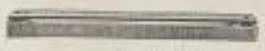
Waschbürsten.

grosse pro Dtzd. 11 Thlr. — Stck. 1 Thlr.
mittlere „ 9 „ — „ 25 Sgr.

Linien-Schneidemaschine.

No. 1. wie Zeichnung . . . . . 40 Thlr.
No. 2. do. nur noch mit Einrichtung zum Spalierschnitt . . . . . 50 „

Winkelhaken mit 4 stellbaren Winkeln.
5 Thlr.



Aufwalzstege für Handpressen.

Diese Aufwalzstege sind eiserne mit Federn versehene Schienen, in welchen die Form von beiden Seiten so eingeschlossen wird, dass die Farbewalze auf ihnen läuft; die Höhe derselben kann beliebig gestellt werden.

Die Anwendung der Aufwalzstege sichert einen eleganten und gleichmässigen Druck, unabhängig davon, ob die Führung der Walze von einer geschickten oder weniger geübten Hand geschieht.

Die Aufwalzstege werden in jede gewünschten Grösse zum Preise von 5 Sgr. pr. 25 mm. geliefert.

Maschinen-Bänder,
von reinem Leinen, per 100 m.

No.	1	2	3	4	5
	1¼ Sbl.	1½ Sbl.	1¾ Sbl.	1⅞ Sbl.	1¾ Sbl.
No.	6	7	8	9	10
	2¼ Sbl.	2 Thl.	2½ Sbl.	5½ Sbl.	4 Sbl.

Walzenmasse
hart, mittel, Zeitungsmasse für Zeitung, Werk und Accidenz-Arbeiten.
Beste Sorte pro 50 Ko. 28 Thlr.

Leim, Oel, Laugen-Extract
Billigste Preise.

Pickel von Messing	15 Sgr.	**Ahle**, ganz Eisen, pr. 25 mm.	3 Sgr.
do. von Eisen	7½ „	**Reisser**, von Holz	20 „
Stahlfedern	25 „	**Punktirnen** für Handpressen, à Paar	10 „

Druckfilze.

1/04 m. ganz starke pr. m. . . 8 Thlr.
1,35 m. mittelstark „ „ . . 6 „
0,85 m. Garnirfilz „ „ . . 3 „

Ahlbretle mit Hornspitze	pr. Dtz.	2 Thlr. — Sgr.
do. polirt	„	1 „ — „
Ahlspitzen	„	— „ 6 „
Schichtnagel	pr. Stck.	— „ 15 „
Ausreiber, Holz	„	— „ 5 „
Hammer	„	— „ 10 „
Durchstecher	„	— „ 15 „
Durchstechstift	„	— „ 25 „
Korrigirjungen	„	— „ 5 „
Messer	„ von	— „ 5–15 „
do. auf beiden Seiten scharf		1 „ 25 „
Schaber	pr. Stck.	— „ 15 „
Durchstreicher	„	— „ 20 „
Durchstecheere	„	— „ 15 „

Bestosszeug zu Stereotypplatten.
Mit 1 Grad- und 1 Facettirhobel . . . . 25 Thlr.

Keil-Rahmen
mit Mittelsteg; gutes Rahmen mit rotwelch. Mittelsteg.

No. 1. Rahmen bis 0,30 m.		6 Thlr.
No. 2. „ „ 0,50 m.		7 „
No. 3. „ „ 0,75 m.		8 „
No. 4. „ „ 0,95 m.		9 „
No. 5. „ „ 0,99 m.		10 „
No. 6. „ „ 0,91 m.		12 „
No. 7. „ „ 0,92 m.		14 „
No. 8. „ „ 0,93 m.		16 „

Grössere Formate sowie **Schraubenrahmen** nach Verabredung.
No. 1—6 haben 250 mm., die grösseren bis 400 mm. Stöcke, erhältlich ½ mehr.
Mit Eis ist bei Bestellung der Rahmen immer das innere Mass anzugeben.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

DIE "VICTORY"
Druck- & Falzmaschinenbau-Gesellschaft
(Limitirt).

Haupt-Direktor: Herr TYNDALL BRIGHT,
Haupt-Ingenieurs: Herren DUNCAN & WILSON,
Fabrik: SPEKELAND-STREET, WINDSOR,
Comptoir: 1, NORTH JOHN STREET, } LIVERPOOL.

K.K. TECHNOLOGISCHEN STAATSLEHRANSTALT ZU CHEMNITZ

Die *"VICTORY" Buchdruck- und Falz-Maschinenbau-Gesellschaft* hat das Inventar, Kundschaft und die dem Herrn *George Duncan* und den Herren *Wilson & Son*, beide als Buchdruck-Maschinen-Ingenieure wohl bekannt, zustehenden Patent-Gerechtsame, durch Kauf erworben, und hat in *Spekeland Street, Windsor, Liverpool*, geräumige Fabrik-Gebäude, in welchen sie die neuesten und kräftigsten mechanischen, mit dem Geschäfte vereinbarten Apparate errichtet hat, und ist jetzt im Stande Bestellungen auf

Anfertigung und Reparirung von Druckmaschinen und Zubehör

jeder Art zu unternehmen.

Die Herren *Duncan* und *Wilson* behalten einen grossen Antheil in der Gesellschaft und fahren fort das Ingenieur-Fach persönlich zu leiten, so dass ihre Kunden, durch deren grosse Erfahrung und die denselben zu Gebote stehenden, vervollkommneten Apparate, mehr wie je versichert sein können, dass ihre Bestellungen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit erhalten werden.

Die "VICTORY" Rollenpapier-Druckmaschine.

Die „VICTORY" Maschine ist die bei Weitem einfachste und billigste **Rollen-Druck-Presse** die je erfunden.

Dieselbe fertigt die ausgezeichnetste Arbeit an, wird von keiner der bis jetzt gebräuchlichen an Schnelligkeit übertroffen, und erfordert die geringste Anzahl von Arbeitern. Sie ist ebensowohl für Zeitungen, wie für schwere Stück-Arbeit verwendbar und kann so gestellt werden, nach Belieben mit Einer Operation in einer oder in zwei Farben zu drucken und ist die einzige Maschine, die, wenn es gewünscht wird, das gedruckte Papier auch zu gleicher Zeit falzt.

Die Gesellschaft fabrizirt:

Zeitungs-"VICTORY"-Druck-Maschinen ohne Falz-Apparat;
Zeitungs-"VICTORY" combinirte Druck- und Falz-Maschinen;
Stereotyp-Apparat mit Schmelz-Tiegel und Feuerherd, Heiz-Platte und Presse, Mangel, Giess-Büchse, Hobel-Maschine und Zurichtungs-Sattel;
Anfeuchtungs-Maschinen und verschiedene andere Druck-Maschinen.

☞ Ueber Einzelnheiten und Preise wende man sich gefälligst an Herrn **Duncan** im Ausstellungsgebäude, der auch die Maschine zeigen wird, oder an die Herren **Rack & Co.** in **Wien**.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Die „VICTORY"-Maschine, ohne Falz-Apparat,

druckt so schnell und eben so gut wie die theuerste zum Rollen-Papier eingerichtete. Sie druckt nicht allein auf Papier von verschiedener Breite, sondern auch von verschiedener Länge; und ist im Vergleich zu anderen allgemein gebräuchlichen Schnelldruckmaschinen, die bei weitem billigste und ökonomischste. Hierüber zu urtheilen braucht man nur die untenstehende Tabelle der Leistungsfähigkeit und der Anzahl der erforderlichen Gehülfen durchzusehen, ohne Rücksicht darauf, dass der Preis viel geringer ist, wie irgend eine andere der bis jetzt fabrizirten Zeitungs-Druckmaschinen.

	Exemplare per Stunde.	Erforderliche Gehilfen.
Hoe, mit sechsfachem Einleger	{ 10,000 halbe Bogen oder 5,000 fertige Copien }	sechs
Marinoni, mit sechsfachem Einleger	10,000	sechs
Bullock,	7,500	zwei
Walter,	10,000 bis 12,000	drei
"VICTORY" (nicht falzende)	10,000 bis 12,000	zwei

Ersparniss bei der "VICTORY" Druck- und Falz-Maschine.

Es ist zwar wahr, dass das Beifügen des Falz-Apparats die Geschwindigkeit der Maschine etwas vermindert, doch ist dies ein Uebelstand, der durch eine Vermehrung der Anzahl der Maschinen leicht abzuändern ist; um so mehr, da dieser geringe Umstand durch die Vorzüge der Maschine aufgewogen wird. Die Ersparniss an Arbeitskraft durch Anschaffung einer *"VICTORY" Druck- und Falz-Maschine*, an Stelle der jetzt gebräuchlichen, wird in der folgenden Tabelle dargethan, worin die Kosten der verschiedenen Arten von Maschinen angegeben, die erforderlich sind, um 22,000 vollständig gefalzte Exemplare per Stunde zu liefern, und auch die Zahl der dazu nöthigen Arbeiter mit Ausschluss der Maschinisten, doch mit Einschluss von drei Leuten, die zum Geradelegen des bedruckten Papiers beschäftigt werden.

	Anzahl der erforderlichen Leute.
Hoe, zum wenigsten zwei Sechs-Einleger und 13 Falzer	28
N. B. — Die *Hoe-Maschine* und Einleger würden zwei Stunden beschäftigt sein, das Papier herzurichten, was bei den anderen Maschinen in einer Stunde geschehen würde.	
Marinoni, 2 Sechs-Einleger und 13 Falzer	28
Bullock, 3 Druck-Maschinen und 13 Falzer	22
Walter, 2 Maschinen und 13 Falzer	22
"VICTORY" Druck- und Falz-Apparat combinirt, 3 Maschinen	6

Die Arbeiter bei den *Hoe*, *Marinoni* und *Falz-Maschinen* müssen geübte Einleger sein, wogegen bei denen, die bei der *"VICTORY"* angestellt, kein vorheriges Anlernen erforderlich.

Wo Raum gespart werden muss

ist die *"VICTORY"* die passendste. Es folgt hier ein Vergleich der Dimensionen mit denen der hauptsächlich gebrauchten Maschinen:

	Länge	Breite	Höhe
Hoe, Sechs-Einleger	27 Fuss	11 Fuss (incl. Platte)	12 Fuss
Marinoni	23 „	9 „ 6 Zoll	11 „
Bullock,	12 „	7 „	7 „
Walter,	18 „	9 „	8 „
"VICTORY" Druck- und Falz	12 „	9 „	5 „ 6 Zoll
"VICTORY" nicht falzende	15 „	9 „	5 „ 6 „

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Für Zeitungen von grosser Circulation,

wie etwa das *"London Journal"* oder der *"Family Herald"*, ist die *"VICTORY" Maschine* besonders brauchbar. Die Eigenthümer der *"New York Christian Union"*, ein Journal, das von Sr. Ehrwürden Henry Ward Beecher herausgegeben wird, und dessen Circulation ungefähr 130,000 Exemplare beträgt, haben eine *"VICTORY" Maschine* bestellt, die, nachdem sie das Journal gedruckt hat, die Exemplare direkt in die Falz-Apparate führt, von wo dieselben, am mittelsten Rande mechanisch mit Gummi bestrichen, ohne weitere Handhabung, in Gestalt eines sicher gebundenen 24 Seiten starken Journals wieder hervorgehen.

Besprechung der Vorurtheile gegen das Stereotypiren.

Die Nothwendigkeit des Stereotypirens wird öfters als ein ernster Einwand gegen die Anschaffung von *Rollenpapier-Druckmaschinen* eingewendet. Von praktischem Standpunkte beleuchtet ist es ganz und gar keiner. Im Gegentheil, namentlich bei einer acht Seiten enthaltenden Zeitung, bietet es den grossen Vorzug über die *Hoe*, nur von Typen druckende Maschine dar, dass man die Formen anfertigen kann in solcher Weise, wie es einem beliebt, und man nicht gezwungen ist mit den die Neuigkeiten enthaltenden Seiten zu eilen, weil diese auf der ersten Seite gedruckt werden müssen, oder die Anzeigen zurückzuhalten weil diese auf der zweiten erscheinen. Das Stereotypiren der letzten Seite nimmt bei der *"VICTORY" Maschine* nur 15 Minuten in Anspruch für die erste Platte, und ungefähr 5 Minuten für jede folgende, doch ersetzt die grössere Geschwindigkeit durch Vermehrung der Platten bald einen früheren Zeitverlust. Ferner ist ein anderer sehr bedeutender Vortheil die Leichtigkeit, mit der man Neuigkeiten in spätere Ausgaben einschalten kann. Um bei einer, zum Beispiel mit der *Hoe-Maschine* von den Typen gedruckten Zeitung, späte Nachrichten einzuschalten, ist es nöthig, den Halbcylinder von der Maschine abzunehmen, denselben in den Setzersaal zu bringen, daselbst auseinanderzunehmen, von Neuem wieder zu arrangiren, zurückzuschicken und auf die Maschine zu bringen. Dieses Verfahren würde mindestens 30 bis 40 Minuten Zeit einnehmen, während dem der Druck der Zeitung natürlich aufhört. Beim Stereotypiren sind die Typen zu jeder Zeit in der Gewalt des Druckers, der spätere Nachrichten einschalten und neue Platten gegossen erhalten kann, sobald solches wünschenswerth erscheint. Es genügen 3 Minuten, um die Platten zu wechseln, und ist dies der einzige Zeitverlust im Maschinenraum.

Das Verfahren des Stereotypirens bei der *"VICTORY" Maschine* ist so vollkommen, dass kein "Fertigmachen" nöthig ist. Die Platten werden auf der Maschine befestigt genau so, wie sie aus den Händen des Stereotypeurs kommen.

Ersparniss durch das Stereotipiren.

Diejenigen, die keine gründliche Einsicht von dem Verfahren genommen, haben keinen Begriff von der Ersparniss desselben. Die geringe Abnutzung der Typen ist augenscheinlich, weil bei behutsamer Behandlung von den täglich gebrauchten Typen Jahrelang ohne sichtbaren Schaden stereotypirt werden kann. Die bei den Rotations-Druck-Maschinen zum Festhalten der Typen erforderlichen keilförmigen Columnen-Linien nehmen einen bedeutenden Raum weg, der beim Stereotypiren erspart wird, und wird diese Verschwendung bei den Bogen-Druck-Maschinen noch durch die Breite des erforderlichen Randes in Folge von unregelmässigem "Register" vermehrt. Ausserdem kommt beim Stereotypiren ein gewisses Einschrumpfen in der Typen-Oberfläche vor. Um die Grösse der Ersparniss an Papier durch Stereotypiren aus allen diesen Umständen zu erläutern mag es genügen zu erwähnen, dass die *"North British Mail"* bei derselben Anzahl Columnen und derselben Anzahl von Gevierten in Breite, und mehrere Zeilen länger wie früher, jetzt auf Papier von $37 \times 50\frac{1}{2}$ Zoll

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

gedruckt wird, wogegen, als diese Zeitung von beweglichen Typen mit der *Hoe-Maschine* gedruckt wurde, ein Bogen von $38\frac{1}{2} \times 51$ Zoll erforderlich war. Diese Ersparniss von über 5 Procent in der Grösse der, einer gewissen Anzahl von Buchstaben enthalten sollenden, Zeitung erfordert nur eine sehr geringe Circulation um die sämmtlichen Kosten des Stereotypirens decken zu können, und so die Ersparniss an den Typen — und wie bei der *"VICTORY" Maschine*, auch noch das bedeutendere Object der Ersparniss an Arbeit beim Drucken — als reinen Gewinn zu lassen.

Unverkaufte Exemplare.

Eine weitere Quelle von Ersparniss in der Zeitungs-Druckerei durch den Gebrauch der *"VICTORY" Maschine* ist das Unnöthige eines Verlustes durch unabgesetzte Exemplare. Die *"VICTORY" Maschine* ist so einfach, dass ein einziger Mann vollkommen im Stande ist um irgend einen ausserordentlichen Auftrag, der noch spät eingelaufen ist, auszuführen, und kann auf diese Weise eine unerwartete Bestellung befriedigt werden, ohne einerseits ein theures Arbeiter-Personal zu halten, oder andererseits eine, unter gewöhnlichen Umständen unnöthige, Anzahl Exemplare zu drucken.

Papier.

Die *"VICTORY" Maschine* kann auf Papier von eben so geringem Gewichte und Qualität drucken, als irgend eine jetzt offerirte auf Bogen druckende Maschine. Gewicht für Gewicht genommen, so ist Papier, von der Rolle gedruckt, und keiner Handhabung ausgesetzt von besserem Aussehen, wie Papier, das Bogenweise gedruckt, beim Anfeuchten, beim Auflegen, zweimal beim Drucken und nochmals beim Falzen gehandhabt wird. Der Druck ist ausgezeichnet und findet kein Absetzen statt.

Schlussfolgerungen in Betreff der "VICTORY" Maschine.

Die Folgerungen aus obigen die *"VICTORY" Maschine* betreffenden Thatsachen können folgendermassen in der Kürze zusammengefasst werden:

1) dass, während die erzeugte Arbeit mindestens der, von anderen Schnell-Druck-Pressen ausgeführten, gleichkommt, die Ersparniss an Arbeitskraft bedeutend ist,
2) dass, während die Kosten der *"VICTORY" Maschine* nur halb so viel betragen wie die der anderen, auf Rollenpapier druckenden und gegenwärtig im Gebrauche sich befindenden Maschinen, die Verrichtungen derselben in Hinsicht auf Schnelligkeit und Aussehen der Arbeit, unübertreffbar sind; und
3) dass, wo grosse Schnelligkeit nicht erfordert wird, oder wo dieselbe durch die grössere Anzahl von Maschinen erlangt werden kann, die *"VICTORY" Druck-* und *Falz-Maschine* die bequemste und sparsamste ist, die je erfunden worden.

Unter anderen Druckereien sind die folgenden mit *„VICTORY" Maschinen* versehen worden:

„North British Daily Mail" Glasgow, mit 3 Druck- und Falz-Maschinen,
„Melbourne Age" mit ..... 1 „ „ „
„Irish Times", Dublin mit ..... 1 nicht falzenden,
„Bradshaw's Railway Guide"..... 1 „ „
„Edinburgh Courant," ..... 2 Druck und Falzmaschinen.
„New York Christian Union" ..... 1 nicht falzenden.

XL. Jahrgang. N° 23. Den 18. Juni 1873.

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

Journal für Buchdruckerkunst,

Schriftgiesserei und die verwandten Fächer.

J. R. FRAUENLOB WIEN Mariahilferstrasse 109

Begründet von Dr. Heinrich Meyer.

Diese Zeitschrift erscheint monatlich viermal und ist durch alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungsexpeditionen des In- und Auslandes zum Preise von 3 Thlr. excl. Stempelsteuer zu beziehen. Die Auflage besteht in 1200 Exemplaren, und werden Schriftproben und Beilagen in dieser Anzahl mit derselben ohne Entgeld verbreitet. Beiträge werden anständig honorirt.

Aus Australien

haben wir bereits in Nr. 10 einen Bericht gegeben, der in Bezug auf den Arbeitsmarkt daselbst höchst ungünstig lautete. Auch heute können wir unseren Lesern noch nichts Besseres hierüber melden; eine Sendung von australischen Zeitungen und Drucksachen, die uns ein Freund unseres „Journals" zu Melbourne in Victoria hat zukommen lassen, veranlaßt uns jedoch, denselben und somit der australischen Typographie einige Worte zu widmen.

Das der Sendung beigegebene Verzeichniß australischer Zeitschriften giebt eine Namenliste von 323 periodischen Publicationen, die sich wie folgt vertheilen: Victoria 121, Neusüdwales 79, Südaustralien 24, Westaustralien 4, Queensland mit Auckland 28, Tasmanien 8, Neuseeland 55, Fidschi- und Sandwichsinseln 4. Von den Zeitschriften Victoria's erscheinen in dessen Hauptstadt Melbourne (180,000 Einw.) nebst Vorstädten allein 46, und zwar 3 Morgen- und 1 Abendzeitung, 3 wöchentliche, 1 illustrirte, 1 gerichtliche und 2 medicinische Zeitungen, verschiedene Handelszeitungen u. s. w.; die Goldstadt Ballarat besitzt 2 große Morgen- und 2 Abendzeitungen, Sandhurst hat ebenfalls 1 Abend- und 3 Morgenzeitungen u. s. w. Deutsche Zeitungen erscheinen eine in Melbourne, die Australische Deutsche Zeitung, als deren Druckort jedoch Tanunda in Südaustralien genannt wird, und der Victorianische Anzeiger, der separat, oder auch mit ersterer vereinigt bezogen werden kann; eine in Adelaide, die Südaustralische Zeitung, und, soweit uns bekannt, auch eine in Fitzroy, die Germania, welche indeß in dem Verzeichniß nicht enthalten ist. Wenn man die Namen der englischen Zeitungen liest, könnte man sich wohl in Altengland wähnen, so oft kehren dort familiäre Zeitungstitel wieder; mit der Bezeichnung „Times" aber wird ein wahrer Mißbrauch getrieben: von den 55 Neuseeländer Blättern tragen ihn nicht weniger als vierzehn und auch Fidschi und Honolulu haben ihre Times.

Von Melbourner englischen Blättern liegen uns zwei vor: The Argus, ein Tagesblatt, und The Australasian, eine Wochenschrift, beide in der Druckerei von Hugh George in Collins-Street gedruckt und den Herren Wilson & Mackinnon gehörig. Ersteres Blatt, mit seinem für Europa berechneten Supplemente 12 Seiten stark, hat genau das Format der Londoner Times, doch nicht wie diese 6, sondern 7 Spalten Brevier (ungefähr Petit) und Nonpareil, von letzterer 265 Zeilen auf die Spalte. Inserate enthält nur das Hauptblatt, wo sie aber so reichlich (durchweg Nonpareil) vertreten sind, daß sie fast 6 Seiten füllen. Hat der Argus also auch hierin Aehnlichkeit mit der Times, so gleicht er ihr nicht hinsichtlich des Drucks, und zwar sehr zu seinem Vortheil: er ist von fast untadelhafter Reinheit und Schärfe, was man der Times namentlich in letzter Zeit nicht nachsagen konnte, ein Unterschied, der um so höher angeschlagen werden muß, als der Argus nicht so vorzügliches Papier wie die Times verwendet, wenngleich sein Papier an Güte immer noch das der meisten deutschen Zeitungen übertrifft. — Der Australasian aber ist ein Blatt, dem wir als Buchdrucker geradezu Bewunderung zollen dürfen. Sein Papier ist in Qualität und Farbe gut und dabei leicht gerippt, ein Bogen desselben mißt 135 bei 98 Centimeter, den Druck der Nonpareil- und Brevierschrift, aus denen dieses Blatt fast durchweg gesetzt ist, kann man als Journaldruck untadelhaft nennen. Zwei solcher Riesenbogen von je 16 Seiten à 5 Spalten bilden eine Nummer, — was aber enthalten nicht alles diese 160 Spalten, von denen die in Nonpareil 200 Zeilen zählen! Wir könnten ein paar Spalten füllen nur mit Aufzählung der Ueberschriften der einzelnen Haupt- und Unter-Abtheilungen. Der zweite Bogen ist in den ersten eingelegt, welcher 5 Seiten Text und 11 Seiten Inserate enthält; im zweiten finden sich solche nur in geringer Zahl auf der 7. und 8. Seite, wo sie als „spätere" oder „specielle" Anzeigen aufgeführt sind und wahrscheinlich auch als solche speciell bezahlt werden müssen. Ein Inserat ganz eigener Natur, wie man es in keiner deutschen Zeitung findet, nimmt fast die vierte Seite des 1. Bogens in Nonpareil ein: eine Predigt! Eingeleitet wird dasselbe durch eine Aufforderung zu Beiträgen für den Fonds zur Veröffentlichung von Predigten, und dieser folgt dann in vier 200zeiligen Nonpareil-Spalten eine solche von dem berühmten englischen Dissenter-Donnerer C. H. Spurgeon. Nur durch einen Strich getrennt füllen die Seite Inserate von Geldvorschüssen, Knochenmühlen ꝛc., die gegenüberstehende 5. Seite aber ist ganz eingenommen durch eine Romanfortsetzung, — diese gemischte Gesellschaft genirt einen englischen Dissenter aber wenig, hielt doch seinerzeit Mr. Spurgeon seinen Gottesdienst, so lange bis er sich das Capital zum Bau einer Kirche zusammengepredigt hatte, in der Musik- und Tanzhalle eines renommirten Londoner öffentlichen Vergnügungsortes! — Der Australasian giebt ein umfassendes Bild des colonialen Lebens unserer Gegenfüßler, die nicht minder gewaltige Freunde des Sports zu sein scheinen als die Bewohner der alten Heimath; ganze Spalten sind gefüllt von Inseraten über Wettrennen ꝛc., und in dem redactionellen Theil wird ein bedeu-

SLUB Wir führen Wissen. TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

tender Raum den „edlen männlichen Vergnügungen" zu Lande und zu Wasser, gewidmet. Daß Landwirthschaft, Gartencultur und Viehzucht auch sehr stark Berücksichtigung finden, ist selbstverständlich. — Aus einem Inserate dieses Blattes ersehen wir, daß seine Eigenthümer in einigen Wochen auch eine neue illustrirte Zeitung herauszugeben beabsichtigen, The Australasian Sketcher (der australische Zeichner), die monatlich erscheinen, 16—24 Seiten großen Formats halten und nur 6 Pence (5 Sgr.) die Nummer kosten soll. Da das Blatt, wie schon sein Titel besagt, namentlich Skizzen aus Australien zu bringen bestimmt ist, wird es gewiß geeignet sein, zur Kenntniß dieser fernen, noch so wenig gekannten Länder und Inseln auch bei uns beizutragen, und wenn uns schon das Aussehen der beiden hier besprochenen Blätter zu den besten Erwartungen berechtigt, so geschieht dies noch mehr durch eine Beilage des Australasian, die Ansicht von Melbourne, ein ausgezeichneter Holzschnitt, der J. J. Weber's berühmtem Gedenkblatt aus dem Kriege 1870—71 (s. Journal Nr. 3, 1872) würdig an die Seite gestellt werden kann. Das Blatt, ein schönes in zartem Chamois getontes Velin, mißt 113 bei 69 Centimeter, die durch den Holzschnitt bedruckte Fläche 94½ bei 45 Centimeter: machte sich nicht an ein paar Stellen des tief schattirten Vordergrundes die Zusammensetzung des Holzes durch die bekannten weißen Linien etwas bemerklich, so würden wir nicht anstehen, diese Abbildung mit ihren vier Eckmedaillons hervorragender Melbourner Gebäude als ein vollkommenes Meisterstück des Holzschnittdrucks anzuerkennen. Betrachtet man übrigens unsere illustrirten Blätter mit prüfendem Auge, so wird man oft genug diesen weißen störenden Linien auf Holzschnittflächen von kaum einem Achtel der Größe des hier in Rede stehenden begegnen, ein Umstand, der die relativ weit vollkommenere Ansicht von Melbourne nur um so schätzbarer erscheinen läßt.

Eine beiden erwähnten Blättern eigenthümliche Rubrik heißt „der Arbeitsmarkt." In dieser werden nach einigen kurzen allgemeinen Bemerkungen die in den verschiedenen Berufszweigen gezahlten Löhne aufgeführt; für Buchdrucker lautet der Bericht gerade noch so, wie er in unserer Nr. 10 gegeben ist, und die angehängte Bemerkung: „die Frage nach Arbeitskräften in diesen Geschäftsbranchen (Buchdrucker, Lithographen und Papierliniirer) ist sehr beschränkt, sie sind gegenwärtig reichlich vorhanden" beweist nur, daß der europamüde Typo jedenfalls nicht nach Australien gehen darf, wenn er nicht gewillt und befähigt ist, die Erinnerung an seine Kunst auch in Europa zurückzulassen, in Australien sich aber mit der besser lohnenden Kunst des Maurers, Kochs oder Graveurs (letztere werden mit 6—8 Pfd. Sterling pro Woche bei den Goldarbeitern bezahlt) zu befassen.

Von deutschen Zeitungen sind uns zwei zugegangen: die Australische Deutsche Zeitung und der Victoriamische Anzeiger. Vergleichen wir ihr Aussehen mit dem des Argus oder des Australasian, so müssen wir, so schwer es uns auch ankommt, doch zugestehen, daß es diesen englischen Blättern bei weitem nicht gleichkommt. Die Textschrift ist eine keineswegs moderne, auch schon ziemlich mitgenommene Corpus, und der Umstand, daß sie undurchschossen gesetzt ist, läßt sie nur noch schwerfälliger und unschöner erscheinen; die große Breite der Spalten (die Seite enthält deren vier, bei einem Format, das der Kölnischen Zeitung gleich sein wird) erhöht noch diesen Eindruck. Die Inserate sind sechsspaltig mit Petit als Textschrift, und wären wir Deutsche an eine Einheit der Schriften gewöhnt, wie sie in englischen Zeitungen auch bei Inseraten stets vorwaltet, suchten wir nicht die Auszeichnungen durch eine das Auge verwirrende Mannigfaltigkeit zu erreichen, so würde das Aussehen der Inseratseiten auch dem der englischen Blätter nahe kommen. Als Druckort der Austr. D. Ztg. ist Tanunda in Südaustralien mit dem Drucker F. Basedow angegeben, sie erscheint jedoch gleichzeitig in Melbourne, wo der Vict. Anz., der in letzterer Stadt bei A. Wittber gedruckt wird, mit ihr vereint bezogen werden kann. Beide Blätter sind Wochenblätter; ersteres ist 2 Foliobogen stark, von denen der erste keine, der zweite nahezu 2 Seiten Inserate enthält; der Vict. Anz. bringt auf der 1., 2. und einem Theile der 3. Seite nur Anzeigen in 6 Spalten; auf der 4. Seite sind sie, in Uebereinstimmung mit dem Texte, vierspaltig. Der Austr. D. Ztg. ist überdies eine 16 Quartseiten starke literarische Beilage beigegeben „Blumenlese auf dem Felde der neueren Literatur"; 15 Seiten sind durch einen Brachvogel'schen Roman gefüllt, die 16. enthält Vermischtes und ein „Guckkästner-Lied" aus dem Kladderadatsch. Letzteren hat übrigens auch das Hauptblatt der Zeitung stark in Anspruch genommen, nahezu anderthalb Spalten seiner dritten Seite entstammen demselben.

Was die Richtung der beiden Blätter anbelangt, so ist sie, soweit wir sie nach dem Vorliegenden überhaupt beurtheilen können, stark national gefärbt, d. h. das Herz unserer australischen Landsleute hängt noch am alten Vaterlande, und der Widerwille, dem wir in Deutschland manchmal begegnen gegen England und vieles, was englisch heißt, macht sich auch hier und da in deren Spalten durch scharfe Ausfälle auf englisch-coloniale Institutionen und dito Sitten Luft. Unsere australischen Landsleute mögen hierzu nur oft genug guten Grund haben: die dominirende englische Race wird ihnen ihr politisches und numerisches Uebergewicht nicht immer in schonender Weise empfinden lassen, vielleicht selbst in Fällen, wo das gute Recht auf Seiten der Deutschen ist. Sie haben wenigstens aber jetzt den Trost, einer Nation anzugehören, die nöthigenfalls die Ihrigen auch in der Ferne zu schützen vermag.

Inhalt vom redactionellen und Inseratentheil sind für den heimathlichen Leser in mehrfacher Beziehung interessant, die europäischen politischen Nachrichten haben freilich für uns nur noch historischen Werth. In die australischen Verhältnisse aber gewähren sie Einblicke, die schon durch die gänzliche Verschiedenheit des Geschilderten anziehen und öfter einer gewissen Komik nicht entbehren, wie z. B. wenn wir lesen, daß Jemand vor dem „Herumtreiben mit Schießwaffen" auf seinen Ländereien warnt, widrigenfalls er es „selbigem zeigen wird, daß er öffentlich vor solchem Unfug gewarnt hat" u. s. w.

Haben wir oben den australischen Holzschnittdruck gelobt, so wollen wir auch eine uns mit übersandte Geschäftsempfehlungskarte der Buchdrucker M'Carron, Bird & Co. zu Melbourne nicht unerwähnt lassen. Sie ist in Blau, Carmin, Grün und Gold auf Glacécarton gedruckt und sauber in englischem Geschmack ausgeführt. Dies letztere spricht es schon aus, daß sie vor dem deutschen Auge kaum unbedingte Gnade finden dürfte, — es fehlt ihr an einer kräftigen, das Ganze hebenden Zeile, — ihre typographische Aus-

führung, d. h. also vom Geschmack abgesehen ganz speciell Satz und Druck, ist lobenswerth.

Schließlich sei noch einer Anerkennung gedacht, welche in der „Register- und Observer"-Druckerei zu Adelaide einem deutschen Buchdrucker, Herrn Adolph Schlüter, dargebracht worden ist. Wie wir aus einem der Südaustralischen Zeitung entnommenen Ausschnitt ersehen, verließ genannter Herr, nachdem er 21 Jahre diesem Geschäft angehört hatte, vor Kurzem dasselbe, und die Collegen gaben dem Scheidenden ein Souper in einem Hotel Adelaides, die Eigenthümer des Geschäfts aber machten ihm ein Geschenk mit einem eleganten Schreibzeuge, das auf silbernem Schilde eine kurze Widmung trug und aus einem in Silber gefaßten Emu-Ei, umgeben von Blackfellow-Figuren (Aboriginer des Landes) und sonstigen australischen Emblemen, bestand. Es ist in dem Ausschnitte nicht gesagt, ob Hr. Ad. Schlüter nach Deutschland zurückgekehrt oder in Australien verblieben ist, jedenfalls wird das sinnige Andenken ihm immer ein schönes Erinnerungszeichen sein.

Welche rapide Fortschritte die australische Typographie und Zeitungspresse gemacht hat in den letzten 10—15 Jahren, wird man sich am besten vergegenwärtigen, wenn man den Artikel „Typographische Notizen aus der südlichen Hemisphäre" in unserem Journal Nr. 10, Jahrgang 1859, nachlesen will, in welchem über deren Entwickelung und damaligen Bestand interessante Details gegeben wurden.

Weltausstellung betr.

In unserem Artikel „Einführung zur Wiener Weltausstellung" hatten wir in Nr. 20 die Verwunderung darüber ausgesprochen, daß die Gießerei des Herrn Tetterode in Amsterdam nicht auf der Ausstellung vertreten sei. In Bezug hierauf ist uns das nachstehende Schreiben zugegangen:

Geehrte Redaction!

In dem in Nr. 20 Ihres jetzigen Jahrgangs enthaltenen Aufsatz: „Einführung zur Wiener Weltausstellung" wirft der nicht genannte geehrte Referent u. A. die theilnehmende Frage auf, welchem Grunde es zuzuschreiben sei, daß meine Gießerei, der er ein schmeichelndes Epitheton zuzufügen die Gefälligkeit hat, auf der genannten Ausstellung nicht vertreten sei.

Man könnte mich mit vollem Rechte der Undankbarkeit beschuldigen, wenn ich diese Theilnahme mit Stillschweigen beantwortete, und ruhig den Herrn Referenten sich in Wien erkundigen ließe, wo gleichwohl nur ein glücklicher Zufall ihn in dieser Angelegenheit auf die rechte Spur bringen könnte. Vielleicht hat auch meine „Enthüllung" außer ihrer eventuellen technischen Wichtigkeit noch insofern eine allgemeine, als bedauernswerthe Vorkommnisse im industriellen Leben nur durch öffentliche Rüge auf die Dauer unmöglich zu machen sind. Es wäre mir deshalb angenehm, wenn Sie Folgendes der Ehre einer Aufnahme in den Spalten Ihres werthen Blattes würdig schätzten.

Im Jahre 1856 enthüllte man in Harlem das Denkmal des Erfinders (?) der Buchdruckerkunst Laurens Jansz. Coster, bei welcher Gelegenheit eine typographische Ausstellung speciell für niederländische Fachgenossen organisirt worden war. Ich sandte die so viel wie möglich vervollständigten Proben meiner orientalischen Schriften ein, und . . . . . als ich als Besucher der Ausstellung mich nach meinen Proben umsah, fand ich solche nach eifrigem Suchen unter einem Papierhaufen, ja es wurde mir sogar nicht gestattet, dieselben an's Licht zu bringen, weil (wie mir ein Aufseher sagte) von einem Mitgliede der Ausstellungs-Commission eine darauf gerichtete Ordre gegeben sei.

Auch auf die Londoner Ausstellung im Jahre 1862 brachte ich meine Proben und fand, als ich dieselbe besuchte, zu meinem Erstaunen, daß über meiner Ausstellung der Name einer rühmlich bekannten Leidener Druckerfirma zu lesen war; vergeblich aber war und blieb es, daß ich gegen diese Unregelmäßigkeit meine Bedenken geeigneten Orts verlautbarte. Der betreffenden Druckerfirma, die (mit meinen ost-asiatischen Typen hergestellte) Druckwerke eingesandt hatte, wurde die Ehre einer Medaille zu Theil, und ich . . . . . empfing den Probenband, als von ihr ausgestellt, zurück. Der Irrthum beruhte auf einem — wie es sich ergab — ganz schuldlosen Versehen der Jury.

Zur letzteren Pariser Ausstellung im Jahre 1867 schließlich sandte ich nicht nur meine Proben, sondern auch Typen und Stempel. Aber auch dort waren Fortuna und Justitia mir nicht gewogen, vertreten wie sie waren durch ein Mitglied der Jury, das, allerdings wieder in unverkennbarer Unschuld, seinen Collegen mit Hinweis auf meine Ausstellung bemerkte: Passons outre, Messieurs! — ce n'est que de la contre-façon!" — Es wurde mir dies von einem anderen Mitgliede der Jury, einem in Paris wohnenden Holländer, mitgetheilt.

In Amsterdam, wo ich 1869 Mitglied der internationalen Ausstellungs-Jury war, bin ich nur zu häufig in dem Falle gewesen zu bemerken, wie oft die Jury, durch in voller Unschuld (?) mitgetheilte Erläuterungen von der richtigen Bahn gebracht, ein Urtheil ausspricht, das als mit der Ehrlichkeit und Unparteilichkeit im Streite betrachtet werden muß. Es hat mich dies bestimmt, mich in Wien nicht aufs Neue der Gefahr auszusetzen.

Von unendlich größerer Wichtigkeit für mich aber sind die Thatsachen wie z. B. die in Ihrer Nr. 15 d. J. enthaltene Notiz aus dem in Philadelphia erscheinenden „Printers' Circular", in der erwähnt wird, „daß die beste und vollständigste Druckerei der Welt zum Druck chinesischer und japanischer Werke die des Herrn Holzhausen in Wien sein solle", dessen Druckerei mein Japanisch in zwei Graden und Chinesisch in 7650 Schriftzeichen bezogen hat; sowie die folgende Notiz aus dem Londoner „Printers' Register", in welcher deren Verfasser, indem er ein in London erschienenes Werkchen im Genre der Vallhorn'schen „Alphabete orientalischer und occidentalischer Sprachen" bespricht, sagt: „die Perle (the gem) dieses Buches ist das Japanische Kata-Kana Alphabet aus der Schriftgießerei von N. Tetterode, geschnitten unter Beaufsichtigung des berühmten Professor Hoffmann aus Leiden. Wir bedauern, daß wir unseren Lesern nicht ein paar Zeilen davon vorlegen können, damit dieselben sich eine Vorstellung von dessen Schönheit und Eleganz machen könnten."

Die Frage in Ihrem geehrten Journal ist hiermit, wie ich glaube, beantwortet. Für diejenigen aber, welche meine Specialität noch besonders interessirt, lege ich die beigeschlossene Notiz

bei, die Sie gefl. als Inserat aufzunehmen belieben. Alle erforderlichen Angaben über meine orientalischen Schriften sind darin zu finden.

Amsterdam, den 9. Juni 1873.

Achtungsvoll zeichnet

R. Tetterode.

Marinoni's Rotations-Maschine

ist in den Spalten des Journals schon vielfach erwähnt und auch wiederholt näher besprochen worden, in keinem Falle jedoch so ausführlich als wie dies in der der heutigen Nummer beigegebenen Beilage geschieht. Der sehr deutliche Aufriß wird durch die eingedruckten Typen und deren auf der Rückseite gegebene Erläuterung Jedem den Mechanismus des interessanten Baues und dessen Arbeitsweise vollkommen verständlich machen, und dürfte die Beilage deshalb nicht nur allen Denen, welche sich etwa mit dem Gedanken der Anschaffung einer solchen Maschine tragen, sondern auch allen Ausstellungsbesuchern höchst willkommen sein, da sie mit ihrer Hilfe in den Stand gesetzt sein werden, dieses Meisterstück der Mechanik ohne Schwierigkeiten zu verstehen. Deutscher Vertreter für diese Maschine ist, wie die Beilage besagt, Herr J. R. Frauenlob, Mariahilferstraße Nr. 108, in Wien.

Mannigfaltiges.

— Der Entwurf des Reichspreßgesetzes, wie er von der preußischen Regierung dem Bundesrathe unterbreitet worden ist, ist jetzt auch an die Oeffentlichkeit gelangt, von allen Organen derselben jedoch, gleichviel welcher Richtung sie angehören, mit seltener Einmüthigkeit verurtheilt worden. Da es vielen unserer Herren Reichsboten bei der Uebernahme ihres Mandats mehr um die Ehre als um dessen Arbeit zu thun gewesen zu sein scheint, so daß sie sich jetzt nur noch selten in beschlußfähiger Zahl im Sitzungssaale des Reichstages einfinden, so haben verschiedene wichtige Gesetzvorlagen zurückgestellt und zur nächsten Session verschoben werden müssen, und zu diesen gehört auch der vielbesprochene und vielgewünschte Preßgesetzentwurf. Wir haben früher immer die Unfertigkeit und Vielgestaltigkeit unserer Preßverhältnisse beklagt, wollen aber wahrlich deren gegenwärtigen Mangel an Einheit lieber beibehalten, als ihn ersetzt sehen durch ein Gesetz, das allerdings Einheit schaffen würde, aber in wenig anderer Form als in der des geistigen Todes. Man lese nur z. B. den § 20 des preußischen Entwurfs: „Wer in einer Druckschrift die Familie, das Eigenthum, die allgemeine Wehrpflicht oder sonstige Grundlagen der staatlichen Ordnung in einer die Sittlichkeit, den Rechtssinn oder die Vaterlandsliebe untergrabenden Weise angreift, oder Handlungen, welche das Gesetz als strafbar bezeichnet, als nachahmungswerth, verdienstlich oder pflichtmäßig darstellt, oder Verhältnisse der bürgerlichen Gesellschaft in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise erörtert, wird mit Gefängniß oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft. — Wer die im § 166 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich vorgesehenen Handlungen (die Religion betreffende Vergehen) mittelst der Presse verübt, wird mit Gefängniß nicht unter 3 Monaten und bis zu 4 Jahren bestraft." — Man könnte beinahe glauben, die Gesetzentwerfer hätten sich zu diesem Paragraphen eine bekannte Stelle in Beaumarchais' „Figaro's Hochzeit" zum Muster genommen, unstreitig ist der beste Gummi dazu verwandt worden. Erhielte er Gesetzeskraft, so wäre es nicht undenkbar, daß nach und nach alle deutschen Redacteure unter Schloß und Riegel gebracht würden, und man kann es den süddeutschen Regierungen wahrlich nicht verargen, daß sie Verwahrung einlegen gegen die mögliche Unterlegung, als hätten sie beigetragen zum Zustandekommen dieses, Angesichts des im Reichstage bereits in erster Lesung durchberathenen Reichstagsentwurfs geradezu unbegreiflichen Machwerks. Eine günstigere Gelegenheit konnte die preußische Regierung den Particularisten nicht geben, um, auf ihren Particularismus pochend, nach Berlin weisend, sagen zu können: „seht, so sollt ihr verpreußt werden, — wir nur sind die Stützen der wahren Freiheit!" Den wahren Patrioten aber müssen derartige unerklärliche Mißgriffe Seitens des leitenden Staats aufs schmerzlichste berühren.

— Zeitungswesen. In Frankfurt a. M. ist das Verlagsrecht und die Druckerei der bis jetzt daselbst erscheinenden „Frankfurter Presse" durch Kauf in den Besitz der Gesellschaft „Deutsche Presse" übergegangen, in Folge dessen eine Verschmelzung der beiden Blätter „Deutsche Presse" und „Frankfurter Presse" zu einer neuen, vom 1. Juli ab täglich zweimal erscheinenden großen politischen Zeitung unter dem Titel „Neue Frankfurter Presse" erfolgt. Die politische Haltung der neuen Zeitung wird der der seitherigen „Deutschen Presse" entsprechen.

— Ueber den modernen Holzschnitt enthält Nr. 18 der von Paul Lindau redigirten „Gegenwart" aus der Feder von H. Obst einen interessanten lesenswerthen Aufsatz, auf welchen wir hiermit unsere Leser, denen wir ihn Raummangels halber nicht vorlegen können, aufmerksam machen wollen. Die betreffende Nummer kann einzeln durch jede Buchhandlung bezogen werden.

— Ueber die Wiener Ausstellung lauten die Berichte noch immer nicht günstig. Die Wiener Collectiv-Ausstellung dürfte inzwischen zwar wohl complet geworden sein, uns zugegangene competente Privat-Berichte stellen jedoch die Vollendung der Ausstellung vor Anfang Juli gar nicht in Aussicht, auch sei an das Erscheinen der zweiten Auflage des Katalogs zur Ergänzung der ersten sehr mangelhaften noch nicht so bald zu denken. Die Vertretung des Buchdrucks sei überdies, im Vergleich zu der riesigen Anlage und Ausdehnung der ganzen Ausstellung, nur eine sehr spärliche zu nennen, und es gehöre große Ortskenntniß dazu, ihn überall zu entdecken und herauszufinden. Dieser Mangel an Uebersichtlichkeit sei eine der größten Schattenseiten der Ausstellung, sie habe meist großen Zeitverlust im Gefolge. Es ist deshalb unsere Absicht, sofort nach unserer Ankunft in Wien und nach erfolgter hinreichender Orientirung einen möglichst speciellen typographischen Wegweiser zur leichteren Auffindung des Vorhandenen zu schreiben und ihn zur Ergänzung unserer „Einführung" im „Journal" zu veröffentlichen, damit auch Derjenige, der nur wenige Tage zu bleiben vermag, diese mit bestem Nutzen verwerthen könne.

— (Jubiläum.) Am Dienstag, den 3. d. M., feierte in Hannover in der Hofbuchdruckerei der Herren Gebr. Jänecke der Corrector Hr. Wolkenhauer den Tag seines vor 40 Jahren an demselben Tage erfolgten Eintritts in das genannte Geschäft. Am Vormittage fand eine kleine Ovation statt, eine Anzahl Geschenke erfreuten den 72jährigen Jubilar, das werthvollste aber war sicherlich die ihm Seitens seiner Principale gegebene Zusicherung, daß, falls er jetzt in den Ruhestand zu treten wünsche, ihm in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste sein bisheriges volles Gehalt bis an sein Lebensende bleiben werde. Der bescheidene Greis hatte selbst gar nicht des für ihn bedeutungsvollen Tages gedacht und war daher nur um so freudiger überrascht durch die ihm gewordene Anerkennung.

— Am 30./18. Mai wurde zu Dorpat in Livland ein Buchdrucker beerdigt, dessen Leichenzug am deutlichsten die allgemeine Achtung und Liebe, welche man dem Verstorbenen gezollt hatte und noch zollte, zu veranschaulichen geeignet war. Der Name des Dahingegangenen war Robert Liebert, wie schon aus einem Inserat in voriger Nummer unseres Blattes ersichtlich ist, — während der letzten drei Jahre seines Lebens hatte er dem Dorpater Zwangsarbeitshause als Inspector vorgestanden. Die in W. Gläser's Verlag erscheinende (alte) „Dörptsche Zeitung" widmet demselben am Beerdigungstage einen biographischen Nachruf von nicht weniger als 8½ Feuilletonspalten, der, obwohl er sich nur auf die Zeit seines Aufenthalts in Dorpat vom Jahre 1860 bis zu seinem Tode erstreckt, doch auf ein erfahrungsreiches, viel bewegtes Leben schließen läßt. Liebert's vielfache Verdienste um Dorpat werden in rühmendster und rückhaltslosester Weise anerkannt, so heißt es u. A.: „Als Meister, als fester und sicherer Mann kam er nach Dorpat; wir haben ihn liebgewonnen mit allen seinen Vorzügen und seinen Schwächen.

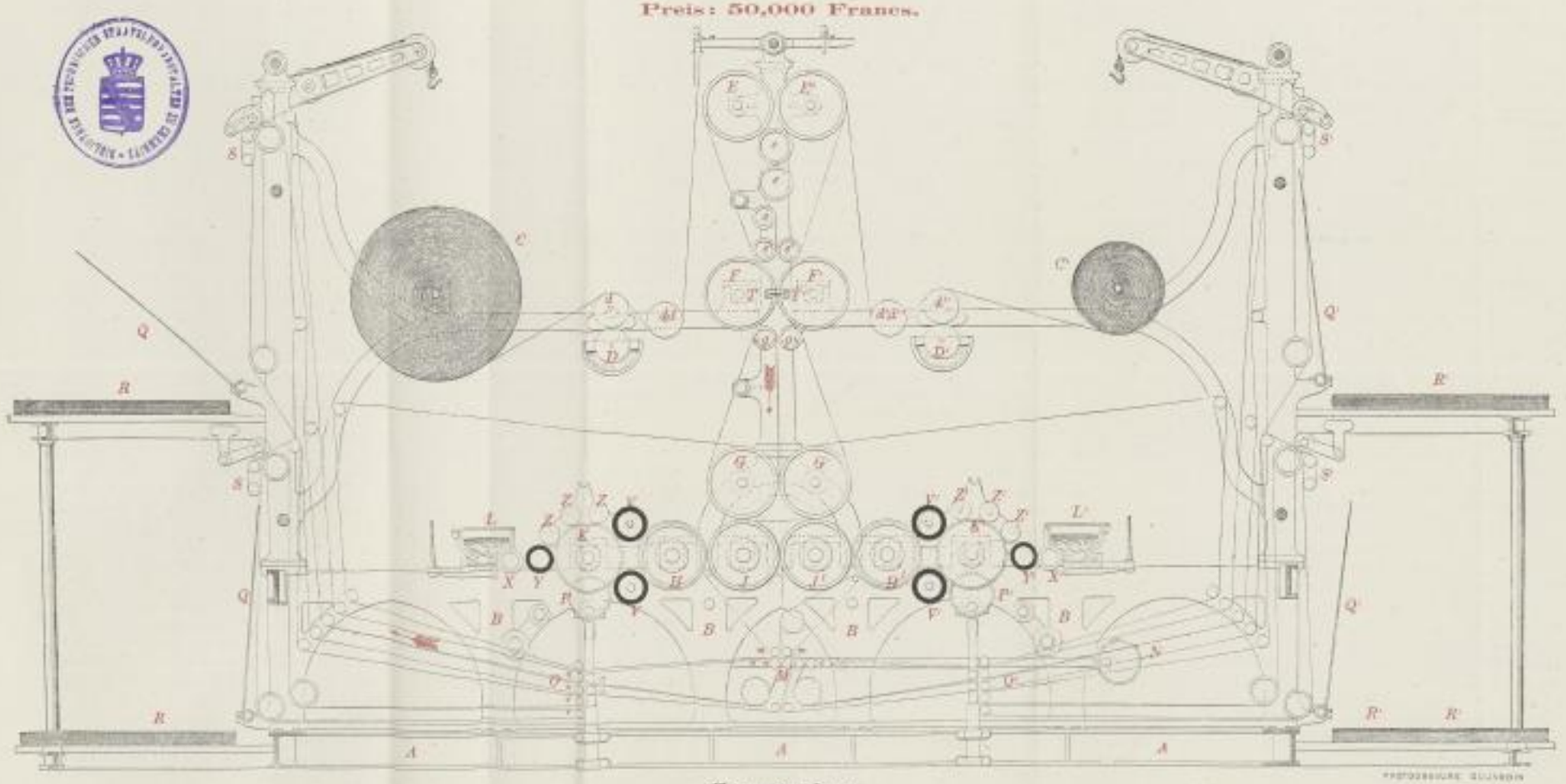
Neue Marinoni'sche Druckmaschine

zum Druck auf endloses Papier,

per Stunde 20,000 Exemplare im Format der grossen französischen Journale druckend.

Patentirt 8. Juli 1872.

Preis: 50,000 Francs.



Zeugniss.

Paris, le 16 avril 1873.

Monsieur Marinoni, Constructeur, 57 bis, rue de Vaugirard, à Paris.

Je soussigné certifie avec plaisir que votre machine à **Papier Continu** montée dans mon imprimerie depuis six mois fonctionne à mon entière satisfaction, et que les difficultés inséparables de toute innovation aussi importante sont parfaitement vaincues par les améliorations que vous y avez apportées récemment.

Signé: ***Cusset,***
Imprimeur du journal **La Liberté**, 123, rue Montmartre, Paris.

Einziger deutscher Vertreter Herr J. R. Frauenlob in Wien, Mariahilferstrasse 108.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Die Leser des „Journals“ kennen bereits aus früheren Beschreibungen die „Bullock-“ und die „Walter-Presse“, bestimmt, durch die Verwendung endlosen Papiers theils die Handarbeit der Einleger zu beseitigen, theils an Schnelligkeit noch gegenüber der früheren Marinoni'schen mit sechs Einlegern so viel als möglich zu gewinnen.

Marinoni hat sich, ohne eine dieser beiden Maschinen gesehen zu haben, schon lange mit der Verwerthung dieser Idee beschäftigt, aber der grossartige Betrieb der „Times“ ermöglichte dort früher die praktische Einführung eines solchen Apparates. Um so mehr fühlte sich Marinoni veranlasst angespornt, als die „Times“ Anstalten machte, in der Londoner Ausstellung 1872 öffentlich die Verwendbarkeit dieser Einrichtung zu beweisen. Schon am 3. Juli 1872 erhielt Marinoni sein Erfindungspatent in Paris, das er sofort in allen grossen Staaten sich bestätigen liess; in Oesterreich u. A. geschah die Einreichung schon am 13. Juli 1872.

Der Bau der frühern Marinoni'schen Maschine für sechs Einleger zeigte sich der neuen Einrichtung vollkommen günstig, und die Aufgabe, diese Maschine auf endloses Papier einzurichten, war dadurch so erleichtert, dass der wichtigste Theil der frühern Maschine beibehalten werden konnte, nur der specielle Einlegeapparat durch die maschinelle Einführung des Papiers zu ersetzen war, und dass dadurch auch die neue Maschine ihre ganze Originalität beibehielt.

Gegenüber der Walter-Presse zeigt die Marinoni'sche Maschine folgende Eigenthümlichkeiten:

1. Das endlose Papier wird vor dem Druck geschnitten und zu vier oder mehr, je nach Bedarf, verschiedenen Stellen ausgelegt, wodurch die bei den andern Maschinen für endloses Papier bestehende Schwierigkeit des Abschneens der gedruckten Bogen beseitigt ist.

2. Da die Maschine selbst das Papier vor dem Druck schneidet, so ist an derselben auch die Aenderung des Formates möglich ohne Aenderung der Druckcylinder, indem die blosse langsamere Abwicklung des Papiers genügt, um die Länge des Bogens zu vermindern.

3. Eine ganz ausschliesslich Marinoni angehörende Erfindung sind die Theiler; sie führen die gedruckten Bogen zu den vier mechanischen Auslegern und machen es möglich, das Papier nach dem Druck auch in der Richtung der Länge der Maschine zu schneiden, nachdem es in der Richtung der Breite schon vor dem Druck geschnitten war.

Wir geben hiermit unsern Lesern eine getreue Abbildung der Maschine mit Bezeichnung der einzelnen Theile, und lassen eine genaue Beschreibung des Ganges folgen.

A Grundgestell der Maschine,
B Seitengestell,
C C Papierrollen,
D D Feuchter,
E E e e Cylinder u. Rollen zur Abwicklung des Papiers,
F F' „ zum Schneiden des Papiers,
G G „ welche die geschnittenen Bogen zu den mit Filz überzogenen Cylindern J J' führen,
H H Formencylinder,
J J mit Filz überzogene Cylinder,
K K grosse Farbecylinder,
L L Farbezeuge,
M Theiler in der Mitte,
N Excenter zu diesem Theiler,
O O Theiler auf den Seiten,
P P' Excenter zu denselben,
Q Q mechanische Ausleger,
R R' Auslegtische,
S S' Ausgangsrollen;
T T Messer;
X X' Farbedoctor,
Y Y' Hebwalzen zum Abnehmen der Farbe;
Z Z Reibwalzen;
V V' Auftragwalzen.

Die Maschine ist zur Aufnahme zweier Papierrollen gebaut, wodurch ermöglicht ist, während die eine Rolle in Verwendung steht, die zweite zum Ersatz herzurichten.

Das endlose Papier, auf Wellen aufgerollt, wird in C und C' auf die Maschine gebracht. Sich abrollend, geht es über einen der Feuchter D und D', kommt von da zwischen die Cylinder E E' und geht von hier an stets denselben Weg, ob es von C oder C' kommt; es genügt daher den Gang der Maschine mit einer dieser Rollen, z. B. C, zu beschreiben, um auch den Gang von C aus verständlich zu machen.

Indem man das Papier von C' nimmt, lässt man es über die Walze d' gehen, welche sich über der Walze D' dreht, welche letztere in einen Wassertrog läuft. Das Wasser von D' wird von d' aufgenommen und auf dem Papier abgesetzt, welches auf diese Weise gefeuchtet wird. Das Papier geht dann von d' auf eine Walze d'' und von da zwischen die Cylinder E E'. Von dort über die Walzen e e nach abwärts gehend, läuft es zwischen den zwei Walzen e' e' hindurch und tritt frei zwischen die Cylinder F F', welche dasselbe schneiden.

In dem Cylinder F befindet sich eine Sägenmenge zwischen zwei metallenen, auf Federn ruhenden Stegen, welche auf dem Cylinder etwas vorstehen. Im Cylinder F' befinden sich ebenfalls zwei erhabene Stege, jedoch fest und genau auf die zwei gegenüberstehenden von F passend. Wenn letztere auf die Stege von F' treffen, werden sie gedrückt, die Säge wird frei und tritt in den freien Raum zwischen den Stegen des Cylinders F, und in diesem Augenblicke wird das Papier entzwei geschnitten.

Die Cylinder F F' machen eben so viele Umdrehungen wie die Formencylinder H H'; auf jede Umdrehung der letztern fällt daher der Abschnitt eines Bogens.

Die Cylinder E E' ziehen bei der Umdrehung das Papier und wickeln bei jeder Umdrehung einen Bogen, entsprechend ihrer Bewegung ab.

Sobald die Maschine in Bewegung gesetzt ist, wird das Papier durch die Bewegung der Walzen d' d'' E E' e e e' e' von C' abgerollt und durch die über jene Walzen gehenden Bänder zwischen die Cylinder F F' zum Abschneiden geführt.

Es ergiebt sich hieraus, dass die Länge des Bogens der Abwicklung der Cylinder E E' entspricht und dass nun die Länge des Bogens durch Aenderung dieser Abwicklung oder durch die Aenderung der Verzahnung anders bestimmt kann, indem nun die Schnelligkeit der Umdrehung dieser Cylinder verändert.

In der eben beschriebenen Anlage der Maschine geschieht das Abrollen des Papiers einfach durch Ziehen; man könnte jedoch diese Function dadurch hervorbringen, dass man die Papierrollen auf Cylindern anbrächte, welche genau dieselbe Zahl von Umdrehungen wie die Druck- oder Formencylinder machen und bei jeder Umdrehung eine Papierlänge entsprechend ihrer Bewegung abrollen würden. Die Länge des Bogens würde wechseln je nach dem Durchmesser des das Papier tragenden Cylinders.

Die in F F' geschnittenen Bogen kommen zwischen die Bänder, welche über g g' und G G' gehen, und gerathen zwischen andere über G G' laufende Bänder, welche ihnen den durch den Pfeil angedeuteten Weg vorzeichnen. Die über G G' laufenden Bänder gehen auch über die mit Filz überzogenen Cylinder J J' und führen alle Bogen zwischen die Walzen n n.

Die über J gehenden Bogen werden auf der einen Seite von den auf H befindlichen Formencliches bedruckt. Indem sie von da auf den Cylinder J' gehen, werden sie umgewendet; d. h. die durch den Cylinder H bedruckte Seite des Bogens kommt auf J' zu liegen und die weiss gebliebene Seite erhält den Druck von Cylinder H', auf welchem ebenfalls Cliches angebracht sind. Nachdem die Bogen auf beiden Seiten gedruckt sind, kommen sie zwischen die zwei Walzen n n, von wo sie abwechselnd nach den vier unten beschriebenen mechanischen Auslegern geführt werden.

Die Vorrichtung zur Vertheilung der Farbe besteht aus folgenden Theilen: L und L' Farbkasten, X und X' Doctor, fortwährend in der Farbe sich drehend, YY' Hebwalzen, die nur periodisch mit X und X' in Berührung kommen, KK' die grossen Farbecylinder oder cylindrischen Farbtische, in beständiger Umdrehung. Die Farbe wird also von XX' auf KK' übertragen. Die Walzen zzz'z'z' sind Reibwalzen, die sich auf den Farbtischen K K' drehen und ausserdem eine longitudinale Bewegung nach den Axen haben, behufs besserer Vertheilung der Farbe. V V und V'V' sind die Auftragwalzen, einerseits in beständiger Berührung mit den Farbtischen K und K', andererseits mit den auf den Cylindern H H' befindlichen Cliché. Letztere Cylinder drehen sich in entgegengesetztem Sinn zu K K'. Die Walzen V V und V'V' nehmen daher fortwährend von K K' die vollständig vertheilte Farbe auf und übertragen sie umgesetzt auf die Cliché.

Nachdem durch vorstehende Beschreibung erklärt worden, wie das Papier in die Maschine geführt, gefeuchtet, geschnitten, auf beiden Seiten gedruckt und zwischen die zwei Wellen nnn gebracht wird, bleibt noch zu zeigen, wie die Bogen zu den vier mechanischen Auslegern gelangen.

Unterhalb der Wellen nnn befindet sich ein erster Bogentheiler M, bestehend aus zwei horizontalen Gleitschienen, welche die vier Wellen nn und ii tragen und eine durch den Excenter N herbeigeführte gleitende Bewegung haben. Mittelst dieser Bewegung kommen abwechselnd die Wellen nn, dann ii gerade unter nnn zu stehen. In der auf der Zeichnung dargestellten Lage sind die Wellen nn den feststehenden Wellen nnn gegenüber, der gedruckte Bogen geht daher zwischen die über n und n laufenden Bänder und wird durch dieselben zwischen die zwei feststehenden Wellen oo des Seitentheilers O geführt.

Wenn nun der Excenter N die zwei Wellen ii den feststehenden Wellen nnn gegenüberstellt, so geht der nächste Bogen zwischen die über i und i laufenden Bänder und wird zum zweiten Seitentheiler O', rechts, geführt. Die Bogen gehen also vermittelst des Theilers M abwechselnd nach der linken und rechten Seite der Maschine.

Der Seitentheiler O besteht aus zwei vertikalen Gleitschienen mit zwei Wellen oo, über welche die von nn kommenden Bänder laufen. Diese Gleitschienen erhalten ihre verticale Bewegung durch den Excenter P. In der auf der Zeichnung angedeuteten Stellung der Theilers O stehen die auf den Gleitschienen befindlichen zwei Wellen oo gegenüber den zwei Wellen nn, der Bogen geht daher zwischen die letzteren und von da, der Richtung des Pfeiles folgend, auf die Schienen Q des obern Auslegers, durch welche der Bogen auf den obern Auslegtisch R niedergelegt wird. Wenn dann die Gleitschienen sich senken, so kommen die auf denselben befindlichen Wellen oo gegenüber den Wellen rr zu stehen, die von nn kommenden Bogen gehen zwischen die Wellen rr und von da auf die Schienen Q, welche die Bogen auf den untern Auslegtisch R niederlegen.

Eine ganz gleiche Theilung geschieht durch den Theiler O', von welchem aus die Bogen zu den mechanischen Auslegern Q'Q' gehen.

Jeder der vier mechanischen Ausleger hat daher nur den vierten Theil der gedruckten Bogen aufzunehmen.

Die Anlage dieser Theiler macht es möglich, deren in jeder Maschine so viel zu haben als man will. Die Vorrichtung lässt sich so oft als nöthig wiederholen.

Wenn die Bogen bei den Ausgangswellen SS und S'S' angekommen sind, so werden sie in der Richtung der Länge der Maschine durch Messer tt und t't' voneinander geschnitten, welche aus Stahlscheiben bestehen und durch stählerne Ringe geführt werden, die auf den Wellen SS und S'S' befestigt sind. Mittelst einer leichten Vorrichtung sind die Scheiben so weit zu haben, dass sie die Bogen ohne zu schneiden durchgehen lassen, wenn man sie nicht geschnitten haben will.

Da die Bogen vor dem Druck geschnitten werden, so ist der Gang derselben von dem Augenblick an, in welchem sie von der Papierrolle losgetrennt sind, genau derselbe, wie wenn sie als einzelne Bogen eingelegt worden wären; diese Maschine kann daher in eine Maschine zum Einlegen mittelst Handarbeit umgewandelt werden, indem man Einlegtische anbringt und die Bogen von Hand auf die Cylinder GG' FF' KK' bringt; die Cylinder FF' sind dann eben nichts anderes als Einlegcylinder. Die Maschine kann auf zwei, vier oder sechs Einleger eingerichtet werden.

Das Vorausgehende resumirend, finden wir an dieser Maschine folgende Eigenthümlichkeiten, welche ausschliesslich Marinoni'scher Erfindung sind:

1. Die ganze Anlage der Maschine, und die Art und Weise, wie das vor dem Druck geschnittene, vorher endlose Papier in Anwendung gebracht wird; die Anordnung, dass das Papier vor dem Druck geschnitten wird, so dass das Format des Bogens geändert werden kann, ohne dabei die Druckcylinder zu ändern.

2. Die Anwendung und Anlage mehrerer Bogentheiler, welche gestattet, so viele mechanische Ausleger anzubringen, als nöthig scheint.

3. Die Art der Anwendung der Messer, um die Bogen in der Richtung der Länge zu schneiden, nachdem sie schon vor dem Druck durch die Maschine selbst in der andern Richtung geschnitten worden sind.

Seit Anfertigung der beigedruckten Ansicht der Maschine hat der Erfinder, geleitet durch neue Ideen und Erfahrungen, einige Aenderungen in dem Gang des Papiers vor dem Druck angebracht, welche jedoch der Richtigkeit obiger Beschreibung keinen Eintrag thun.

Druck von Joh. Heinr. Meyer in Braunschweig.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Liebert hat es der Stadt nicht einfach vergolten, dreifach ist sein Wirken in Dorpat bemerkenswerth; er hat eine Buchdruckerei geschaffen, er hat das Zwangsarbeitshaus eingerichtet, er hat den Handwerkerverein wie sein Herzkind behütet und gepflegt; Ehre und Dank sind ihm für das Alles sicher!" — Und ferner, mit Bezug auf den von ihm aus dem Gesellenverein heraus geschaffenen Handwerkerverein, durch welchen die früher nach zahlreichen Ständen geschiedene Dorpater Gesellschaft einen allgemeinen Vereinigungspunkt fand: „Alle Stände durch ein gemeinsames Vereinsband zu umschlingen und mit einander zu verknüpfen, dazu gehörte eben eine Persönlichkeit wie die Liebert's, dessen geschäftliche Lebensarbeit ihn mit allen Ständen in geistigen Verkehr gesetzt hatte. Da haben wir es erlebt, daß unter seinen Augen, bei seinen Gartenfesten, im Sommertheater alle Lebensalter und alle Lebensstufen, von der Excellenz bis hinunter zum Diener, vom ehrwürdigen Greise bis zum fröhlichen Kinde vereint waren." Der Mann, der als ganz Fremder an den Embach gekommen, der aber in so kurzer Spanne Zeit doch so Außerordentliches daselbst zu leisten vermochte, hatte wohl verdient, daß man ihn auf einem von Trauermarschällen gehüteten Paradebette den Ueberlebenden als leuchtendes Exempel zeigte, daß Rathsherren und Universitätsprofessoren an seinem Grabe seine Thaten priesen, wohin ihn ein Zug Leidtragender und Freunde geleitet hatte, wie ihn manche irdische vielgenannte Größe nicht ausgedehnter, selten aber von wirklicher Theilnahme erfüllter aufzuweisen hat, ein Zug, an welchem außer den zwanzig fungirenden Trauermarschällen die freiwillige Feuerwehr, die Stadtcapelle, der Handwerkerverein, Deputirte eines Gesangvereins, die ganze Dorpater Buchdruckergesellschaft und ein äußerst zahlreiches Publicum theilnahmen. Aber mit dem Leichenzuge soll die Liebert erwiesene Ehre nicht abgeschlossen sein: eine Liebertstiftung soll sein Andenken für alle Zeit in Ehren halten unter Dorpats Gewerbsgenossen, denn diese Stiftung soll bestehen in einer Capitalstiftung zu Reisestipendien für Handwerker. Zu diesem Ende wünscht man aber sehr, auch das vordorpater Leben des Verstorbenen kennen zu lernen, um es in einem „Gedenkblatt an Liebert" zu verzeichnen und mit den bei seiner Beerdigung gehaltenen Reden vereinigt zu drucken, deren Erlös der beabsichtigten Stiftung zugute kommen soll. Wir wollen deshalb hiermit die in unserer vorigen Nummer enthaltene hierauf bezügliche Bitte von W. Gläser's Verlag aufs wärmste unterstützen. Derselbe wird alle ihm auf Liebert's früheres Leben und Wirken zugehende Notizen mit Dank entgegennehmen, — wer sie zu geben vermag, thue es, er macht sich hierdurch um seine livländischen Mitarbeiter und um den Verstorbenen zugleich verdient.

Offener Briefwechsel.

Herrn **W. G.** in **Dorpat.** Coburg — nicht Gotha — wovon wir für künftige Fälle zur Vermeidung von Aufenthalt Notiz zu nehmen bitten. Für alles Uebersandte besten Dank.

Herrn **A. F.** in **Riga.** Musterbuch und Preiscourant werden uns willkommen sein; wir hoffen übrigens, Ihnen in Wien zu begegnen.

Zu gefälliger Beachtung.

Während der Dauer meines Aufenthaltes in Wien bitte ich, bis auf Weiteres alle Briefe, Kreuzband- oder andere Sendungen, welche für sofortige Erledigung bestimmt sind, gef. unter meinem Namen per Adresse Herrn Buchdruckereibesitzer **Friedr. Jasper,** 3. Bezirk, Heumarkt Nr. 7, **Wien,** senden zu wollen. Genannter Herr wird die Güte haben, für prompte Uebermittelung an mich Sorge zu tragen. **Ich bemerke noch, daß ich gern bereit bin, auf Ausstellungsgegenstände unserer Branche bezügliche specielle Anfragen ohne jedwede Commissionsberechnung prompt zu beantworten.** **Theod. Goebel.**

Red.: Theod. Goebel. — Adr.: Lossaustr., Haus Rath Tittel, Coburg.

[419-421.] **Warnung!**

Der Steindruck-Maschinenmeister

Kraft aus **Pausdorf**

ist uns mit 394 Frcs. durchgegangen. — Indem wir dieses zur Warnung für Andere hiermit zur Kenntniß bringen, bitten wir zugleich uns event. den Aufenthalt desselben anzuzeigen, um Schritte zur Wiedererlangung des Geldes thun zu können.

Bukarest. ***Sotschek & Co.***

Stellen-Angebote.

Maschinenmeister.

Gesucht wird für eine außerdeutsche Stadt, in der aber sehr viele Deutsche leben, ein in jeder Beziehung tüchtiger

Steindruck-Maschinenmeister.

Die Stellung ist dauernd und in jeder Beziehung sehr angenehm und gut bezahlt.

Offerten wolle man an die Buchhandlung von ***H. Kessler*** in **Leipzig** einsenden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist. [427-429.]

Factor gesucht.

Die durch den Tod des Herrn Elbert erledigte Factorstelle, soll wieder besetzt werden, Gehalt vorläufig Thlr. 600 pro Jahr.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Fähigkeiten und Ansprüche wenden an

Christoph Richter

[531. 532.] **Schriftgießerei Cöln a. R.**

Reisender-Gesuch.

Eine Schriftgiesserei sucht einen erfahrenen Reisenden; es wollen sich jedoch nur solche bewerben, welche in genannter Branche bereits mit Erfolg thätig waren.

Franco-Offerten sub Chiffre W. 7341 befördert die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

[494.] in Frankfurt a. M.

4—6 tüchtige im Werksatz gewandte

Schriftsetzer

finden auf sofort dauernde, angenehme Stellung.

Diedr. Soltau's Buchdruckerei

[505. 506.] in Norden (Ostfriesland).

Schriftsetzer

für Zeitungs- und Werksatz, sowie **2 Drucker** für Handpresse, finden unter den angenehmsten Verhältnissen in unserem Geschäfte feste Condition. Reisegeld wird vergütet.

Gebrüder Jänecke

[388f.] **in Hannover.**

3 Maschinenmeister

(welche auch im Druck von Stereotypplatten erfahren sind), sowie mehrere

tüchtige Setzer

finden gute und dauernde Condition bei

G. D. Baedeker

[508-510.] in **Essen a. d. Ruhr.**

Reisegeld wird vergütet.

Ein solider Setzer,

der auch an der Maschine bewandert ist, findet angenehme und dauernde Condition in der Papierwaarenfabrik zu **Ossendorf** bei Warburg.

[520.] ***A. Bauer,*** Director.

Ein erfahrener und solider **Maschinenmeister** findet dauernde und gute Condition in der

G. Franz'schen Buchdr. (J. Bolster)
[503.] **in München.**

Stellen-Gesuche.

Ein junger, solider Setzer,

der im Accidenz-, Werk- und Zeitungssatz Erfahrung besitzt und an der Presse Bescheid weiß, wünscht seine seit beinahe drei Jahren innegehabte Stellung zum 1. Juli d. J. oder etwas früher zu verändern. Geehrte Reflectanten werden ergebenst ersucht, Offerten unter **A. W. 23** mit näherer Bedingung, sowie Angabe des Salairs in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Eine mittlere oder kleine Stadt wird vorgezogen. [518.]

Für Verleger.

Ein **Buchdrucker** gesetzten Alters, **Deutscher,** seit 12 Jahren in **England** und besonders geübter **Musik-Setzer,** wünscht nach **Deutschland** zurückzukehren und **sucht** eine **passende Stellung.**

Derselbe besitzt gründliche literarische und wissenschaftliche Bildung, umfassende **Sprachkenntnisse,** die ihn zu Uebertragungen aus den meisten europäischen Sprachen ins Englische, Holländische und Deutsche befähigen, und hat sich auch einige Jahre physikalisch-metallurgischer Thätigkeit gewidmet.

Eine **Stellung,** als **Leiter** einer **Wissenschaftlichen** oder **Musik-Druckerei** oder auch redactionelle Thätigkeit wäre deshalb erwünscht, und stehen beste Referenzen zu Gebote.

Gefl. Adressen wolle man an die Herren **Genzsch & Heyse, Schriftgießer** in **Hamburg** richten, welche nähere Auskunft zu ertheilen bereit sind. [539.]

An- und Verkäufe von Buchdruckereien 2c.

[514.] Eine **Handpresse,**
„ **Glättepresse,**
„ **Papier-Schneidemaschine,**
gebraucht, aber noch gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Construction und des Preises wolle man unter **G. R. 8** der Expedition d. Bl. einsenden.

Aus meiner Buchdruckerei verkaufe ich zu sehr billigen Preisen noch folgende Schriften (Leipziger Höhe) 2c. 2c.:

ca. 70 Pfd. Petit Fractur auf Corpus Kegel,
ca. 400 „ Cicero Fractur,
ca. 200 „ Petit Antiqua,
ca. 300 „ Corpus Antiqua,
ca. 50 „ Corpus Gothisch,
ca. 20 „ Petit Gothisch,
ca. 15 Ctr. diverse Titelschriften und Einfassungen 2c.,
ca. 80 Pfd. systematisch geschnittene 1/4 Corpus Messinglinien,
1 eiserne Formenwinde mit Platte und Fuß,
1 Linienbestoßzeug,
1 Linirapparat.

Alles gut erhalten! Proben stehen auf Wunsch zu Diensten. [481.]

Kiel, im Mai 1873. ***Th. Mohr.***

Zu verkaufen:

Buchdruckhandpresse,

von Eisen, fast neu, größtes Format, zu 350 Fl.; kostet neu 525 Fl.; ferner

Accidenzhandpresse

von Albert in Frankenthal. Tiegelgröße 19"—25" bayr., um 50 Fl.; kostet neu 100 Fl.;

Satinirmaschine,

geeignet für Lithographen oder Photographen mit polirter Stahlplatte, Walzenlänge circa 15" bayr., um 50 Fl.

[528. 529.] ***Carl Thieme*** in **Kirchheimbolanden.**

[490c.]

Neuer großer Fortschritt im Druckwesen.

Erste deutsche Fabrik
für

Kautschukartige Buchdruck-Walzenmasse

neu eingerichtet von

Friedrich August Lischke

Buchdruckereibesitzer (früher Maschinenmeister).

LEIPZIG—REUDNITZ, Leipziger Strasse 4.

Preis pro Centner 60 Thlr.

Eigenschaften dieser neuen Masse.

Solche Walzen können ganze Wochen hindurch in der Maschine bleiben, ohne nur ein einziges Mal gereinigt werden zu müssen; denn dieselben halten sich stets von selbst feucht und behalten somit ihre normale Zugkraft.

Das lästige tägliche Waschen mit Wasser fällt ganz weg; es werden diese Walzen nur alle 8—14 Tage einmal mit Terpentin abgerieben und somit viel Farbe und Zeit gespart.

Da der Druck den ganzen Tag hindurch ungestört seinen Fortgang nehmen kann, können täglich pro Maschine mindestens 1000—1500 Abdrücke mehr geliefert werden.

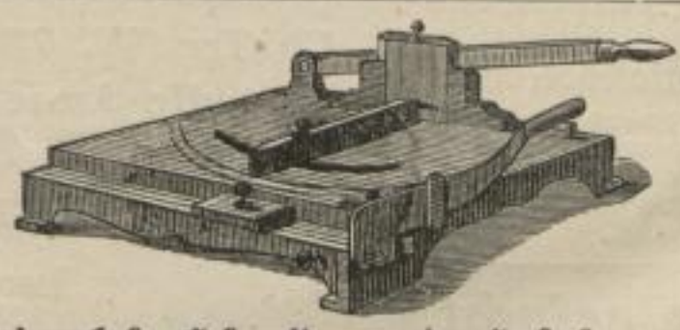
Diese Walzen haben eine ganz besonders gute Deckkraft, so dass mit einer geringen Menge und billigeren Qualität von Schwärze ein schöner reiner Druck erzielt wird.

In Folge der grossen Zähigkeit dieser Masse wirkt weder grosse Kälte noch starke Localhitze nachtheilig auf die Walzen ein.

Diese Walzen trocknen nicht zusammen, d. h. sie schwinden nicht und behalten demnach ihre richtige normale Stärke, so dass ein öfteres Abrichten der Walzen nicht mehr nöthig ist.

Da diese Masse nicht verhärtet, so lassen sich die lange gebrauchten Walzen sehr leicht umgiessen.

Bei Einführung der neuen Masse ist es nicht nöthig, die alte frühere Masse sogleich wegzuwerfen, sondern kann dieselbe zu den Reibe- und Hebewalzen gründlich ausgenutzt werden.



Universal-Schneid- und Hobelapparat

für Durchschuß, Linien, Spatien, Regletten, Eckstücken 2c.

Durch einfachste Vorrichtung können alle wünschbaren Winkel resp. Gehrungen leicht und bequem gehobelt werden.

[344c.] ***J. Holeiter-Tschan,***
Basel, Actenfabrikation für Buchdruckerei.

Rühl & Koch

Leipzig, Grenzstrasse 9

Schriftgiesserei, Stereotypie, galvanoplastisches und xylographisches Atelier. [261.]

Einrichtung neuer Druckereien in kürzester Zeit.
Bestes Material, solide Ausführung.

[321.] *Meine Sammlung*

naturgeschichtlicher Bilder,

Collection von 52 biblischen Bildern, Rosenkranzbilder, Religiöse u. Grabvignetten, Wein- und Speisekarten, Rechnungs- und Facturaköpfe, Vignetten zu Pferdemarkts-Placaten, Tabacksetiquetten, Kalendervignetten, Initialen in 8 Alphabeten u. Zeitungsvignetten aus allen Genres halte ich den Herren Interessenten stets bestens empfohlen.

Proben stehen zu Diensten.

Otto Weisert,

galvanoplastische Anstalt in Stuttgart.

Hagemann'sche

conc. Seifenlauge

zum Waschen von Formen und Walzen zu beziehen durch die Agenturen oder den Fabrikanten

O. W. Hagemann jr.

[484c.] in **Kiel** (Holstein).

C. Kloberg, Leipzig,
Messinglinien-Fabrik,
Gravir- u. galvanoplastische Anstalt, Stereotypen-Giesserei. [21u.]

W. Pfahl, Maschinenfabrik

vormals C. Bernhard Köhler

Berlin, Dresdenerstraße 103,

fertigt Maschinen zum Bedrucken von Düten, Beuteln, für Briefköpfe, Adreßkarten ꝛc. Accidenzpressen, Paginir- oder Zifferndruckmaschinen, Perforir- und Papierschneidemaschinen, Carton- und Pappenscheeren ꝛc. ꝛc. [25u.]

Buchdruckern u. Schriftgießern

bietet sich durch den demnächstigen Verkauf einer Buchdruckerei in einer belebten Kreisstadt der Preuß. Rheinprovinz Gelegenheit zu einer vortheilhaften Acquisition. —

Die Buchdruckerei besteht aus zwei eisernen Handpressen, eiserner Glättpresse (neuer Construction), sowie circa 40 Centnern noch vieler neuer Brod-, Titel- und Placatschriften, Linien, Einfassungen, Regletten u. s. w. alles nach System.

Offerten unter Z. G. 33 befördert die Exped. des Journals für Buchdruckerkunst in Braunschweig. [538.]

[499.] Eine

Accidenz-Maschine

wird zu kaufen gesucht von **L. Schwann** in Reuß.

Schriftgiesserei von N. Tetterode in Amsterdam.

Specialität: orientalische Schriften.

System Didot.

Chinesisch auf Corps 16 oder 14 in 7800 Schriftzeichen, geschn. unter Aufsicht des Herrn Prof. Dr. J. Hoffmann.
Japanisch Katakana auf Corps 6, 9, 11, 14 und 16, geschn. unter Aufsicht des Herrn Prof. Dr. J. Hoffmann.
* „ **Firokana** mit Ligaturen (in Behandlung).

Mandailingisch (Sumatra)	C. 12,	geschn.	u. Aufs.	d. Herrn	Prof. H. C. Millies.
„	C. 9,	„	„	„	Dr. J. Neubronner van der Funk.
Makassarisch (Celebes)	C. 10,	„	„	„	Dr. B. F. Matthes.
„	C. 12,	„	„	„	„ „
Bugisch (Celebes)	C. 10,	„	„	„	„ „
„	C. 12,	„	„	„	„ „
Batakisch (Sumatra)	C. 12,	„	„	„	Prof. H. C. Millies.
„	C. 9,	„	„	„	Dr. J. Neubronner van der Funk.

***Altsyrisch** (Estrangelo).
***Koptisch.**
***Malaisch,** C. 12.
* „ **mit Accenten oder Arabisch.**
* „ **Nr. 2,** C. 12. [540.]
Hieratisch, geschnitten unter Aufsicht des Herrn W. Pleyte.
Hieroglyphen, „ „ „ „ „
***Javanisch** auf Corps 20, 16 und 12.

Die mit * bezeichneten Schriften sind nicht von mir geschnitten.

Excelsior Tiegel-Druck-Presse.

Diese Pressen sind besonders für Accidenzarbeiten geeignet; sie drucken von 1000—1500 per Stunde und können leicht von nur einem Knaben bedient werden. Sie sind eingerichtet, um per Fussbewegung (treadle) oder per Dampf zu arbeiten. — Wir machen sie jetzt in folgenden Grössen:

No. 1	druckt:	7×11	Zoll engl. =	18×28 ct.
„ 2	„	9×14	„ =	23×35 „
„ 3	„	10×15½	„ =	25×38 „
„ 4	„	11×17	„ =	28×43 „
„ 5	„	13½×19	„ =	34×49 „

Louis Simon & Son,

[303e.] Wilford Road Works, Nottingham.

Complete Einrichtungen

von **Buchdruckereien** in jeder Größe auf Pariser System übernimmt, bei annehmbarsten Bedingungen, die mit **den neuesten Erzeugnissen** versehene Schriftgießerei von

[152e.] **J. Ch. D. Ries** in **Frankfurt a. M.**

Decoupirsägen

mit **Kreissäge** und **Bohrmaschine** verbunden, für Fußbetrieb, à 105 Thlr., empfiehlt als eine der nothwendigsten Werkzeugmaschinen für **Stereotypien** die Maschinenbau-Anstalt und mechanische Werkstätte von

Bernhardt Nogatz,

Berlin, Verlängerte Oranienstraße 12.

Es wird auf gefällige Anfrage bereitwilligst nachgewiesen, wo diese Maschinen bereits mit Erfolg in Betrieb gesetzt worden sind. [251m.]

Hugo Schmidt, Stuttgart

vorm. **Emil Ebner**

empfiehlt seine große Auswahl

Blanco-Adress- und Visitenkarten

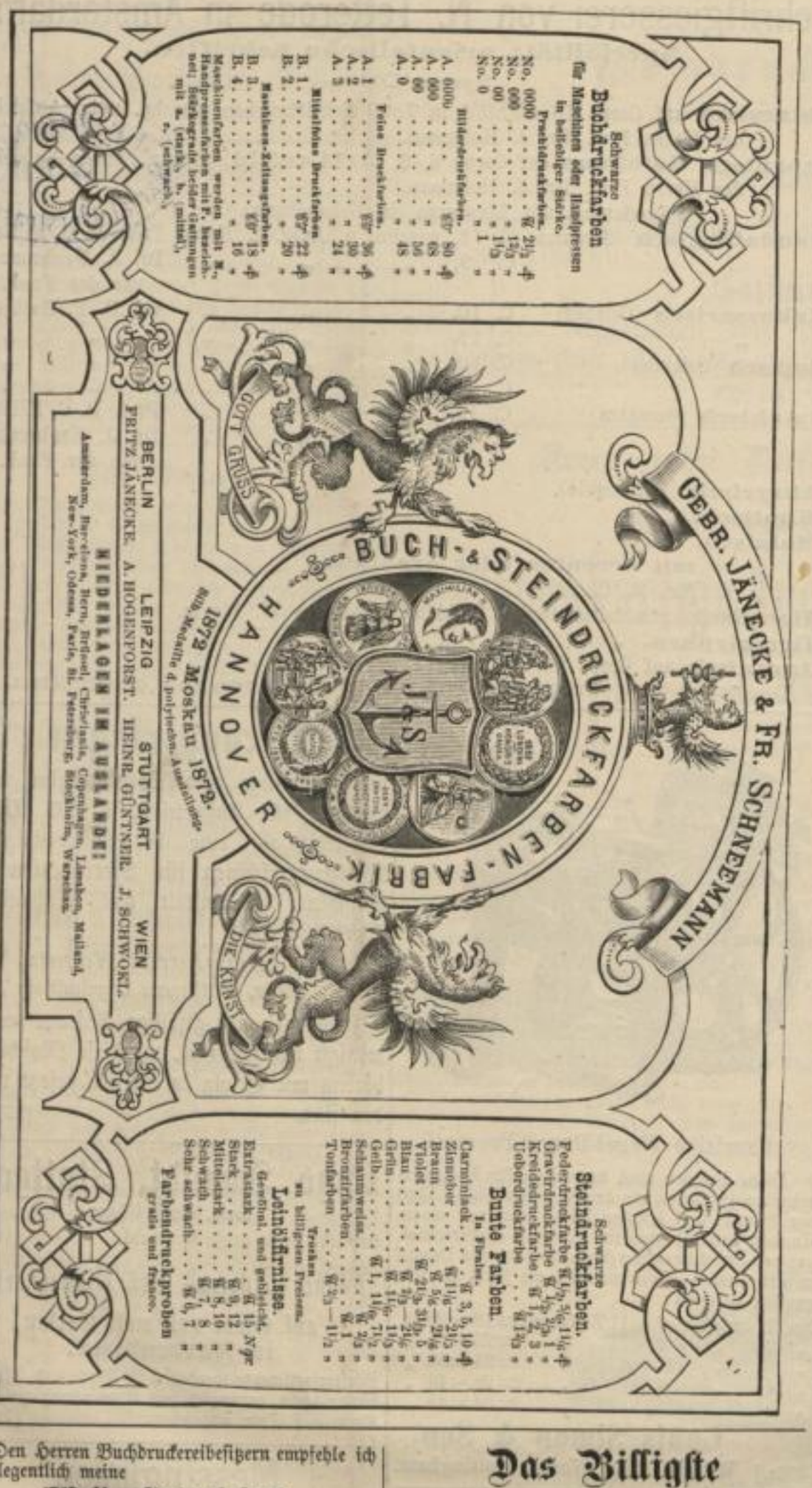
auf Glacé und matt Carton in Farbendruck.

Mustersortimente werden à 20 Sgr. und Musterbücher schön arrangirt mit Anwendung zu jeder Karte à 7 Thlr. abgegeben. [120r.]

Messinglinien

auf Pariser (Didot'schen) Kegel und Höhe halten stets in den gangbarsten Mustern und Schnitten (von Nonpar. bis zu 10 Cone.) auf Lager [409.410.]

Zierow & Meusch in **Leipzig,**
Fabrik von Messinglinien u. galvanopl. Anstalt.



[202l.]

Reiseavviskarten

in Grösse, Farbe und Papier-Qualität der Postcorrespondenzkarten liefert à 2 Thlr. das Tausend

A. Schmidt in Berlin,
Schönhäuser Allee 130.
[372g.]

Den Herren Verlegern von Provinzial- und Hauskalendern
offerire eine Anzahl größerer und kleinerer

echt volksthümlicher Erzählungen

gegen ein billiges Honorar. [122.]

Dessau. ***L. Würdig,***
Herausgeber des Anhalt. Volkskalenders.

Für Zeitungsverleger.

Von dem in der Illustrirten Zeitung Nr. 1561 (31. Mai d. J.) enthaltenen, für den Druck auf der Buchdruckpresse geeigneten

Plan von Wien

(Höhe 38 Ctm., Breite 53 Ctm.) verkaufen wir, zugleich mit der Berechtigung, Separatabdrücke davon veranstalten zu können,

Clichés in scharfem Bleiabguß
zum Preise von 50 Thlr.,

Kupferniederschläge (Galvanos)
zum Preise von 65 Thlr.

Eine Unterdruckplatte hierzu, falls der Plan in zwei Farben gedruckt werden soll, liefern wir:
in Blei zum Preise von 10 Thlr.,
in Kupfer zum Preise von 20 Thlr.

Den gefälligen Bestellungen bitten wir den entfallenden Betrag beizufügen oder aber uns zu gestatten, denselben nachnehmen zu dürfen.

[501.]

Leipzig,
Expedition der Illustrirten Zeitung.

J. R. Frauenlob

in Wien, Mariahilferstrasse 108

einziger deutscher Vertreter der Maschinenfabrik H. Marinoni und der Farbenfabrik Ch. Lorilleux fils aîné in Paris.

Buch- u. **Steindruck**maschinen französischer, englischer und amerikanischer Construction. — Johnston's **Giess-** u. **Fertigmach**maschinen. — Die anerkannt besten **Zeitungs**maschinen. — Davies' **Falz**masch. — Maschinen für Cartes à la minute. — Tretmasch., Tiegelmasch., Flachmasch. — Couvertausschneide- u. Couvertfalzmasch. — Numerirmasch., Perforirmasch. — Glättpressen. — Papierschneidemasch. — Autographische Pressen. Pantographen, Relief- und Kreismaschinen, Dampfmaschinen etc. etc.

Die besten schwarzen und bunten **Farben** für Buchdruck und Lithographie. [192p.]

Hierzu als Beilage: Abbildung und Beschreibung der Marinoni'schen Rotationsmaschine.

Den Herren Buchdruckereibesitzern empfehle ich angelegentlich meine

Messinglinienfabrik
und
Werkstätte für Anfertigung von
Buchdruckerei-Utensilien.

H. Berthold,
[15w.] **Berlin,** Belle-Alliance-Straße Nr. 88.

Das Billigste

und zugleich Eleganteste in **Adreß-** und **Visitenkarten,** sauber sortirt und tadellos geschnitten, vorzüglich druckfähig, liefert in feinstem Natur-Carton, Kreidepapier matt und Glanz, bunt und marmorirt, die Papierfabrik von

A. Schmidt in Berlin,
Schönhäuser Allee 130.
[28s.]

Druck und Verlag von Joh. Heinr. Meyer in Braunschweig.

MACHINES A JOURNAUX A GRANDE VITESSE

PRESSE CYLINDRIQUE

à Papier Continu

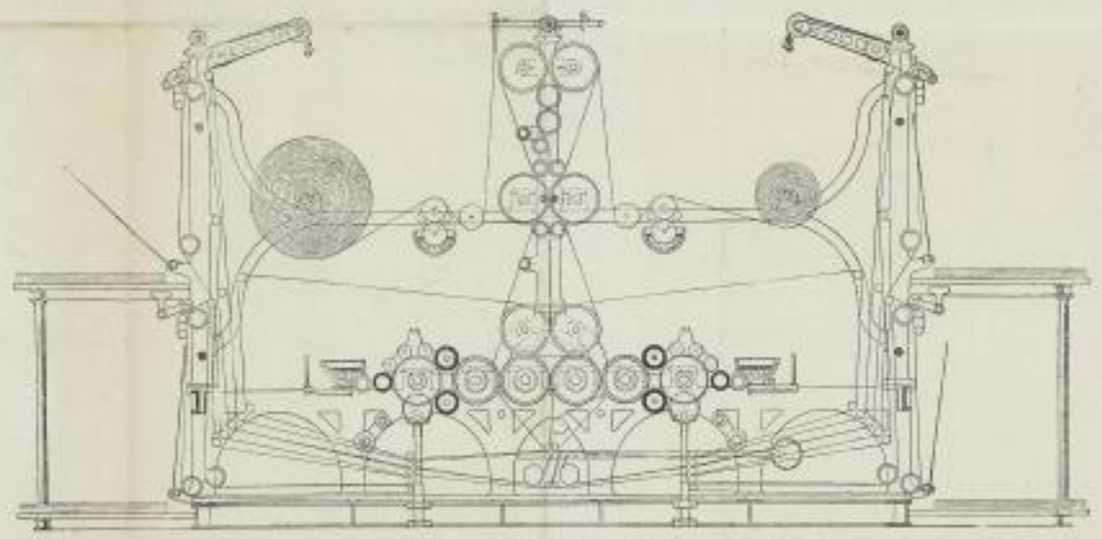
DIMENSIONS DE LA MACHINE :

LONGUEUR : 6 mètres 75 centimètres

LARGEUR : 2 m. 60 c.

HAUTEUR : 3 mèt. 25 cent.

PRIX : 50,000 FRANCS



TIRAGE A L'HEURE

18,000 exemplaires

FORMAT

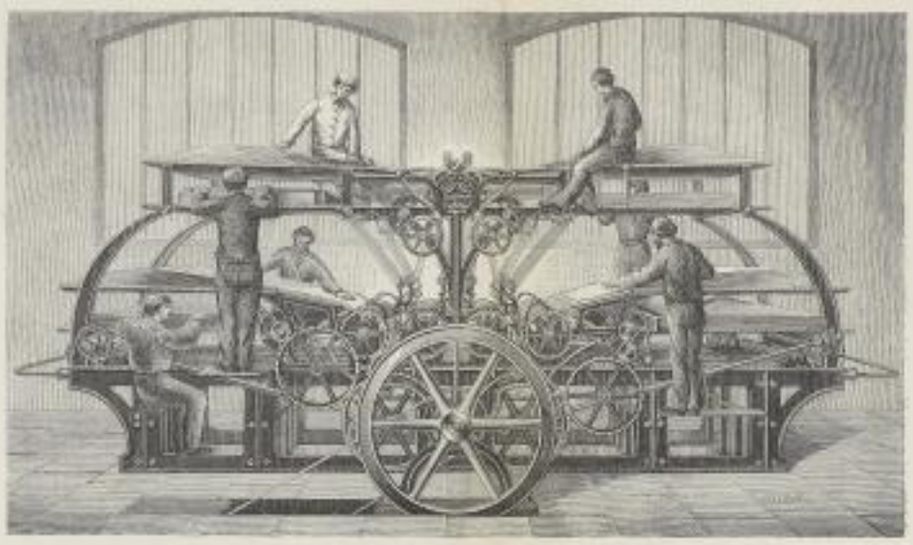
DES GRANDS JOURNAUX

PRIX : 50,000 FRANCS

Cette Machine supprime complétement la main-d'œuvre des Trempeurs, des Margeurs, des Receveurs et des Coupeurs

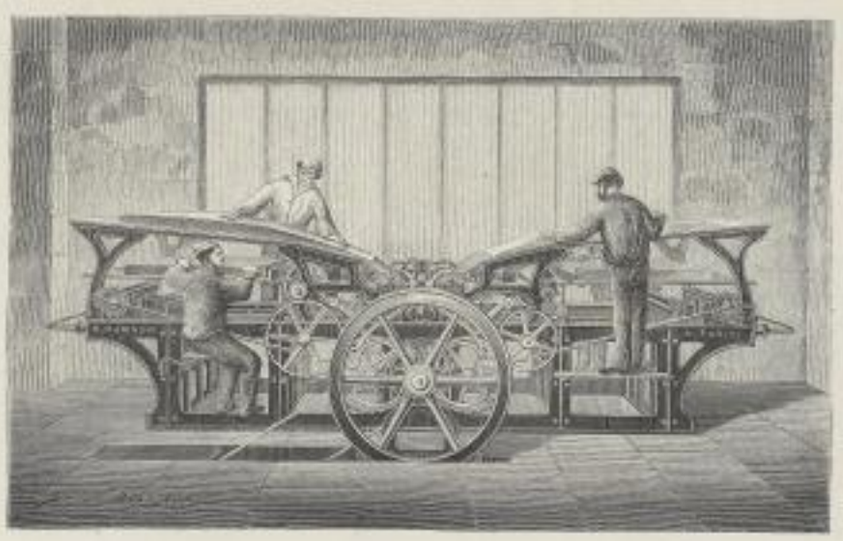
Le papier est imprimé, coupé et reçu par la Machine

PRESSE A RÉACTION A QUATRE CYLINDRES



GRANDEUR de la feuille double imprimée sur la machine (2 exempl.)	TIRAGE à l'heure	DIMENSIONS DE LA MACHINE			PRIX
		longueur.	largeur.	hauteur.	
m. m.	exempl.	m.	m.	m.	fr.
0,95 sur 1,34	6,500	5,500	2,550	3,210	45,000
1,10 — 1,50	5,000	6,020	2,650	3,300	52,000
1,18 — 1,58	4,000	6,240	2,650	3,380	58,000

PRESSE A RÉACTION A DEUX CYLINDRES



GRANDEUR de la feuille double imprimée sur la machine (2 exempl.)	TIRAGE à l'heure	DIMENSIONS DE LA MACHINE			PRIX
		longueur.	largeur.	hauteur.	
m. m.	exempl.	m.	m.	m.	fr.
0,95 sur 0,95	4,500	3,950	1,900	1,320	9,000
0,95 — 1,34	4,000	4,950	2,250	1,400	12,000
1,10 — 1,50	3,000	5,400	2,500	1,450	13,000
1,14 — 1,58	2,500	5,450	2,640	1,480	13,000

MARINONI, CONSTRUCTEUR, 57 BIS, RUE DE VAUGIRARD, A PARIS

Représentant à VIENNE, J. B. FRAUENLOB, Marinhilferstrasse, 108

TROIS MILLE CINQ CENTS MACHINES VENDUES

Paris. — Typographie Hennuyer, rue Viviennes

Tous droits de Propriété réservés au Constructeur

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

MÉDAILLE D'OR A L'EXPOSITION UNIVERSELLE DE 1867

PRESSE LITHOGRAPHIQUE

DE MARINONI

Pour l'impression des Ouvrages de Ville, Tableaux, Cartes, Dessins au crayon
et de tous les Travaux en chromo

Cette Machine est simple et solide. Le calage des Pierres se fait instantanément sans aucune hausse
Une pointure mobile, brevetée, permet d'obtenir un repérage exact
On peut la monter à tous les étages. Marchant à bras, elle occupe un Tourneur et un Margeur

FORMAT GRAND JÉSUS

76 cent. sur 11 cent.

GRANDEUR DU MARBRE

79 cent. sur 13 cent.

DIMENSIONS DE LA MACHINE

4 m. 50 cent. sur 1 m. 75 cent.

Poids : 3,400 Kilogrammes

Prix : 5,000 Francs

FORMAT DOUBLE CARRÉ

11 cent. sur 66 cent.

GRANDEUR DU MARBRE

67 cent. sur 74 cent.

DIMENSIONS DE LA MACHINE

4 m. 80 cent. sur 2 m. 70 cent.

Poids : 3,600 Kilogrammes

Prix : 6,000 Francs

La Presse lithographique de Marinoni sert également à l'impression typographique
Elle devient alors Typo-Lithographique
Le prix des accessoires pour imprimer la typographie est de 500 francs en sus pour l'un ou l'autre format

MARINONI, CONSTRUCTEUR, 57, RUE DE VAUGIRARD, A PARIS

Représentant à VIENNE : J. B. FRAUENLOB, Marxhilferstrasse, 108

TROIS MILLE CINQ CENTS MACHINES VENDUES

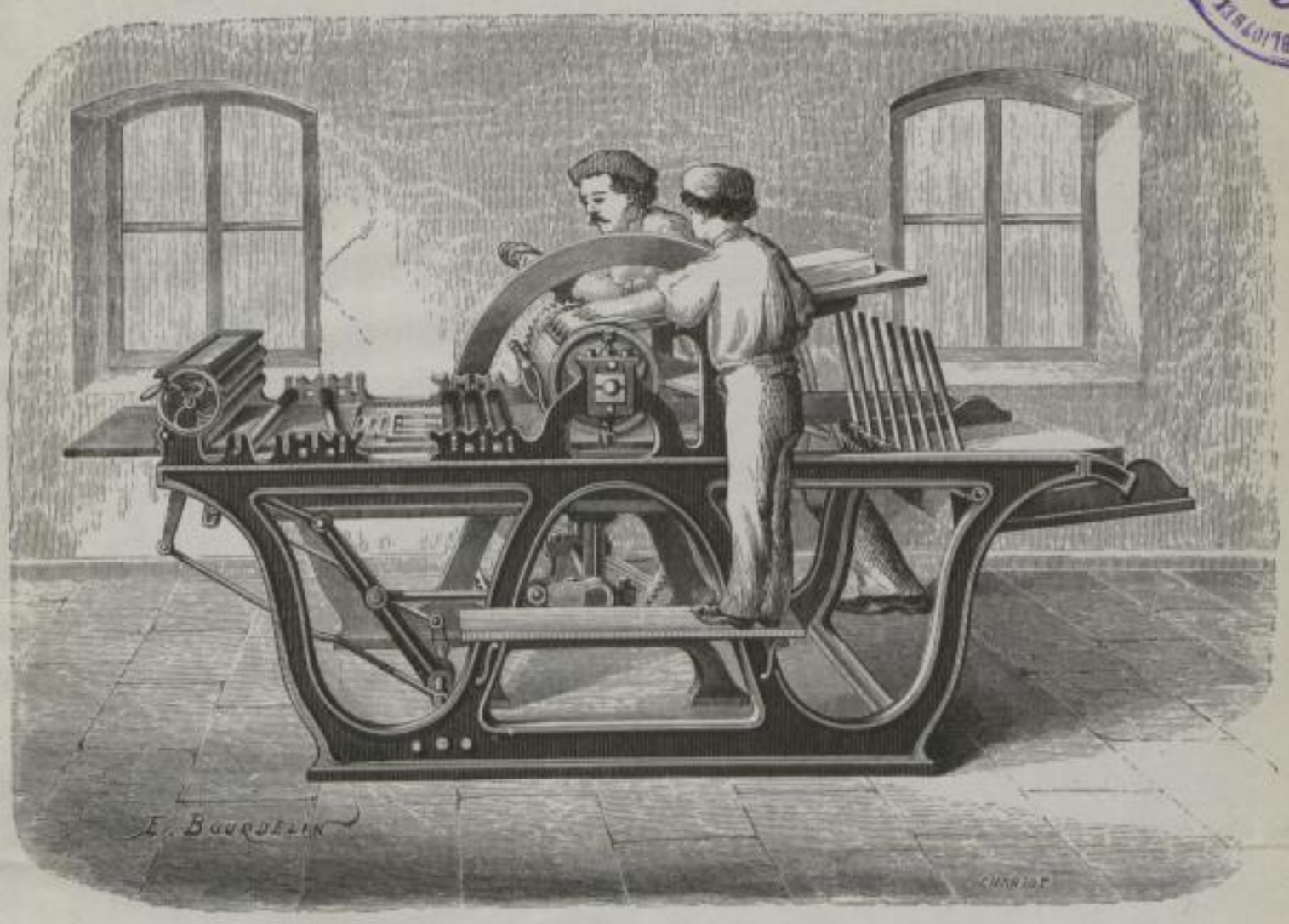
Tiré sur la Presse universelle de Marinoni.

Paris. — Typographie Mollerat, 15, rue Vivienne.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

LA PRESSE INDISPENSABLE

DE MARINONI



est la plus simple, la plus solide et la plus facile à conduire des Presses Typographiques en blanc (petit modèle)

Elle est bien supérieure à toutes les presses à pédales qui sont proposées aujourd'hui aux Imprimeurs. Ces presses sont incomplètes sous le rapport **de la touche** et **de la distribution**; elles n'impriment que de **très-petits formats**.

La PRESSE INDISPENSABLE sert au tirage des Ouvrages de Ville, des Journaux, des Labeurs des Vignettes, etc., etc.

Elle est munie d'un Receveur de feuilles mécanique

Marchant à bras, elle occupe un Tourneur et un Margeur

Son tirage est de 1,200 Exemplaires à l'heure. — Elle peut être placée à tous les étages

FORMAT GRAND JÉSUS

78 cent. sur 55 cent.

PRIX : **3,250** FRANCS

FORMAT GRAND RAISIN

61 cent. sur 50 cent.

PRIX : **2,750** FRANCS

MARINONI, CONSTRUCTEUR, 57 BIS, RUE DE VAUGIRARD, A PARIS

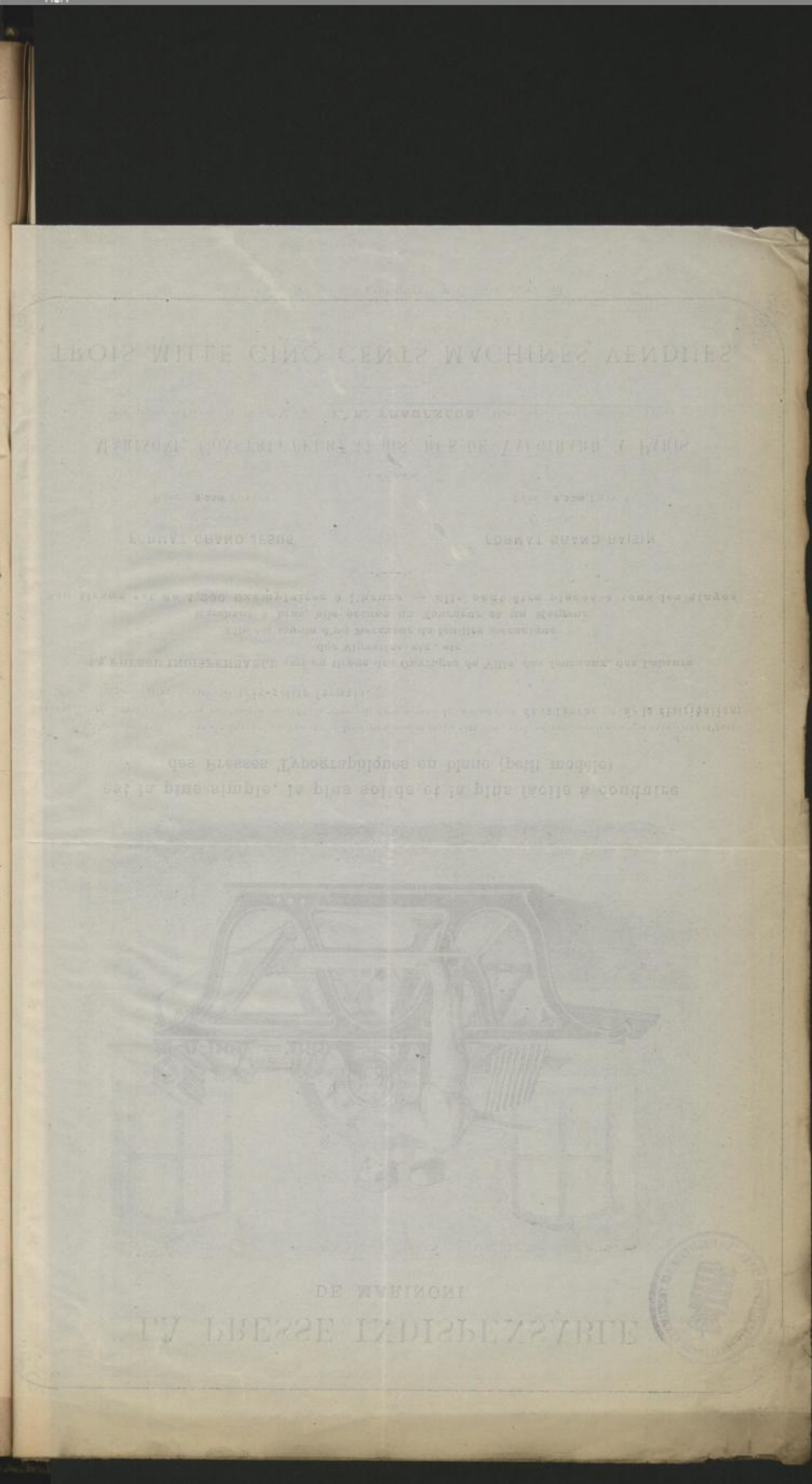
Représentant à VIENNE : **J. R. FRAUENLOB**, Mariahilferstrasse, 108

TROIS MILLE CINQ CENTS MACHINES VENDUES

Paris. — Typographie du journal L'IMPRIMERIE, Motteroz, 16, rue Visconti.

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ
SLUB Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ



A PARIS
57, rue de Vaugirard

MARINONI

A PARIS
rue de Vaugirard, 57

PRIX

N° 1
FORCE 12 CHEVAUX
7,000 francs

N° 2
FORCE 7 CHEVAUX
5,000 francs

N° 3
FORCE 2 CHEVAUX
2,000 francs

MACHINE A VAPEUR INEXPLOSIBLE

PRIX

N° 4
FORCE 4 CHEVAUX
3,000 francs

N° 5
FORCE 3 CHEVAUX
2,500 francs

N° 6
FORCE 2 CHEVAUX
2,000 francs

PRESSE A LABEURS A DEUX CYLINDRES

FORMAT JÉSUS — **Prix : 3,500 fr.**
DOUBLE CARRÉ — **Prix : 5,500 fr.**
DOUBLE RAISIN — **Prix : 9,500 fr.**
DOUBLE JÉSUS — **Prix : 11,000 francs**
L'ANDREPLUS CARRÉ — **Prix : 12,000 francs**
QUADRUPLE RAISIN — **Prix : 15,000 francs**

PRIX

N° 1
DOUBLE CARRÉ
6,000 francs

N° 2
FORCE 7 CHEVAUX
5,000 francs

N° 3
FORCE 2 CHEVAUX
3,000 francs

MACHINE A VAPEUR INEXPLOSIBLE

PRIX

N° 4
FORCE 4 CHEVAUX
6,000 francs

N° 5
FORCE 3 CHEVAUX
4,000 francs

N° 6
FORCE 2 CHEVAUX
3,000 francs

PRESSE INDISPENSABLE

FORMAT GRAND RAISIN — **Prix : 2,250 francs**
FORMAT GRAND JÉSUS — **Prix : 3,250 francs**

PRESSE UNIVERSELLE

DOUBLE CARRÉ — **Prix : 4,500 francs**
DOUBLE RAISIN — **Prix : 5,000 francs**
DOUBLE JÉSUS — **Prix : 6,000 francs**
DOUBLE JÉSUS, AVEC CULBUTEUR DE SORTIE DE FEUILLE — **Prix : 7,000 francs**

PRESSE TYPO-LITHOGRAPHIQUE

FORMAT GRAND JÉSUS — **Prix : 5,500 francs**
FORMAT DOUBLE CARRÉ — **Prix : 6,500 francs**

MACHINE A JOURNAUX

FORMAT DES GRANDS JOURNAUX FRANÇAIS
Prix : 10,000 francs

MACHINE A JOURNAUX A GRANDE VITESSE

FORMAT DES GRANDS JOURNAUX FRANÇAIS
Prix : 20,000 francs

MACHINE A JOURNAUX

FORMAT DES GRANDS JOURNAUX FRANÇAIS
Prix : 18,000 francs

TROIS MILLE MACHINES VENDUES

LISTE DES ACQUÉREURS

IMPRIMÉ SUR LA PRESSE CYLINDRIQUE

1er Juin 1872. — Ce Prospectus annule les Prospectus précédents.

PARIS. TYPOGRAPHIE DE HENRI JOUY, RUE GARANCIÈRE, 7.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN IN CHEMNITZ

PRESSE UNIVERSELLE

DE MARINONI

Pour l'impression des Journaux, Labeurs, Ouvrages de Ville, Vignettes et Travaux de grand luxe

Cette Presse mécanique typographique en blanc est simple, solide et facile à conduire.
Elle se monte sans maçonnerie ni scellement. On peut la placer à tous les étages.
Son tirage est de 1000 exemplaires à l'heure.

FORMAT DOUBLE CARRÉ	FORMAT DOUBLE RAISIN	FORMAT DOUBLE JÉSUS	FORMAT DOUBLE JÉSUS
91 cent. sur 66 cent.	1 m. sur 68 cent.	1m,10 sur 76 cent.	avec cylindre DE SORTIE DE FEUILLE pour IMPRIMER SANS CORDONS
DIMENSION DU MARBRE 97 cent. sur 76 cent.	DIMENSION DU MARBRE 1m,07 sur 81 cent.	DIMENSION DU MARBRE 1m,17 sur 91 cent.	MODÈLE SPÉCIAL pour le TIRAGE DES AFFICHES, TABLEAUX etc.
GRANDEUR DE LA MACHINE 4m,45 sur 2m,40	GRANDEUR DE LA MACHINE 4m,45 sur 2m,50	GRANDEUR DE LA MACHINE 4m,60 sur 2m,70	
Poids : 2,500 kilog.	Poids : 2,700 kilog.	Poids : 3,100 kilog.	
PRIX : **4,500** FRANCS	PRIX : **5,000** FRANCS	PRIX : **6,000** FRANCS	PRIX : **7,000** FRANCS

Pour les Travaux de grand luxe et le tirage des filets, tableaux, etc., on peut ajouter à la machine le nouveau **Chargeur mobile** breveté qui permet d'obtenir une touche encore plus parfaite. Le prix de ce Chargeur est de 400 francs.

MARINONI, CONSTRUCTEUR, 57 BIS, RUE DE VAUGIRARD, A PARIS

REPRÉSENTANT A VIENNE : J. R. FRAUENLOB, MARIAHILFERSTRASSE, 108

TROIS MILLE CINQ CENTS MACHINES VENDUES

Tiré sur la Presse universelle de Marinoni.

Paris. — Typographie Motteroz, 16, rue Visconti.

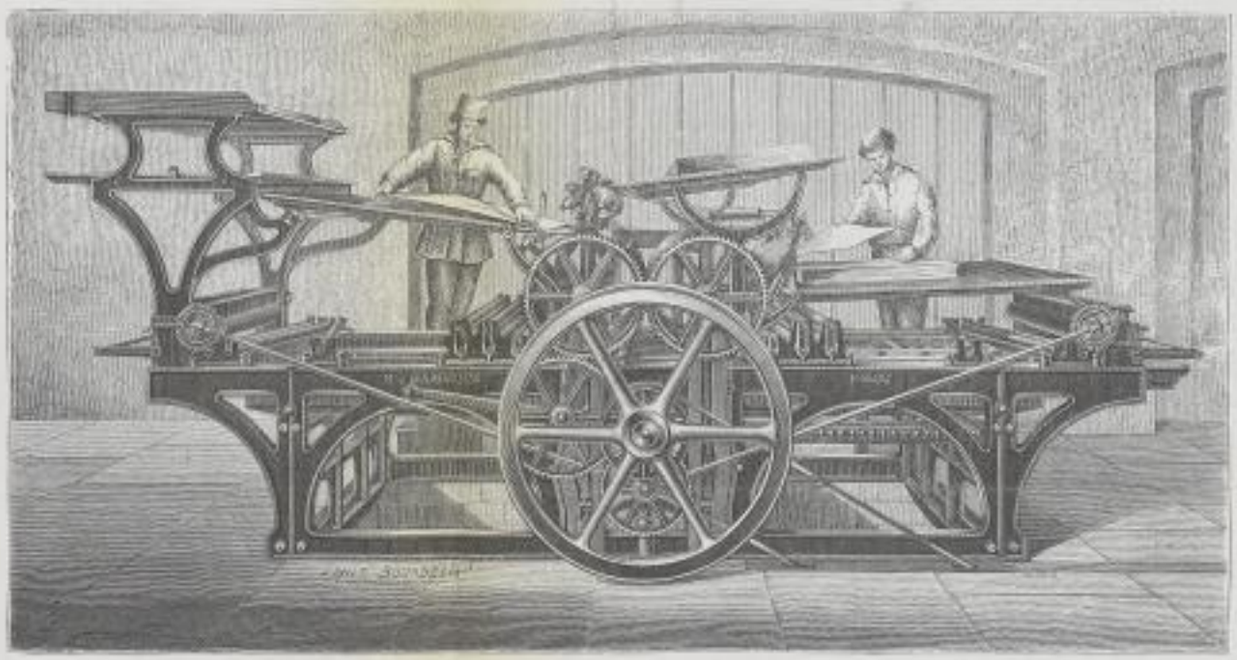
SLUB Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PRESSE A LABEURS A DEUX CYLINDRES

SYSTÈME A PINCES ET A DÉCHARGES

IMPRIMANT EN BLANC ET EN RETIRATION

Ouvrages de luxe, Vignettes, Labeurs, Journaux, etc.



Ces machines sont vendues

installées et prises

A PARIS

Les frais de transport

sont à la charge

DE L'ACQUÉREUR

FORMATS.	GRANDEUR DU PAPIER	TIRAGE A L'HEURE	DIMENSIONS DU MARBRE DOUBLE		GRANDEUR DE LA MACHINE	POIDS	PRIX.
			ENTRE SUPPORTS.	ENTRE CORDIÈRES.			
	m m	compt	m	m	m m	kg	f.
Format jésus	0,76 sur 0,55	**1,200**	0,85	0,64	3,40 sur 2,00	3,000	**7,500**
Format double carré	0,91 — 0,66	**1,100**	1,00	0,74	3,80 — 2,10	3,250	**8,500**
Format double raisin	1,00 — 0,68	**1,050**	1,10	0,75	3,90 — 2,20	3,500	**9,500**
Format double jésus	1,15 — 0,80	**1,000**	1,27	0,88	4,50 — 2,35	4,400	**11,000**
Format quadruple carré	1,25 — 0,90	**900**	1,37	1,05	5,10 — 2,45	5,500	**12,000**
Format quadruple raisin	1,40 — 1,00	**850**	1,52	1,15	5,50 — 2,55	5,500	**13,000**

MARINONI, CONSTRUCTEUR, 57 BIS, RUE DE VAUGIRARD, A PARIS

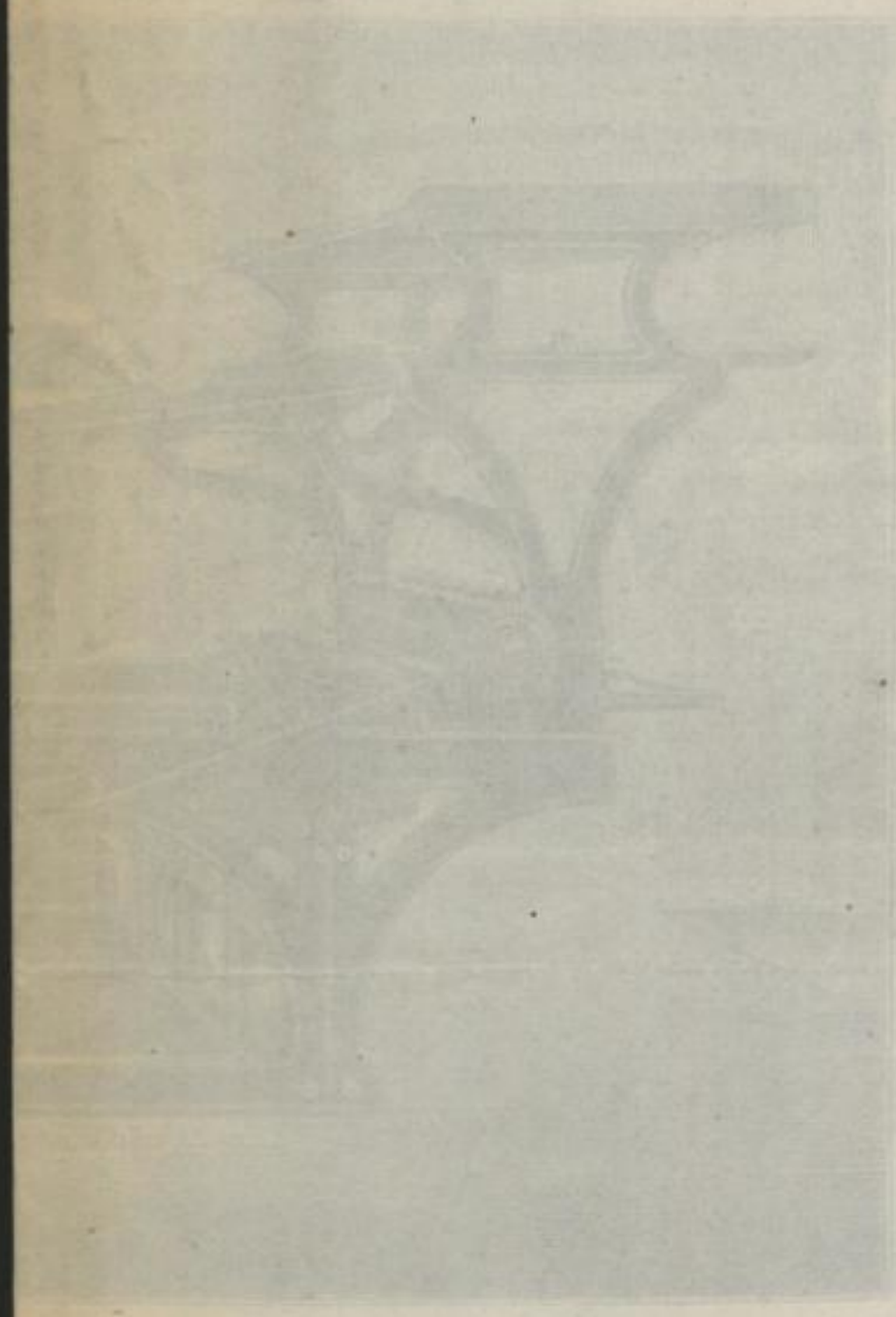
Représentant à VIENNE : J. B. FRAUENLOB, Mariahilferstrasse, 108

TROIS MILLE CINQ CENTS MACHINES VENDUES

Tiré sur la Presse universelle de Marinoni.

Paris. — Typographie du journal L'IMPRIMERIE, Montrouge, 40, rue Vaucouleurs.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ



FORMATS	DIMENSIONS DU PAPIER
Format Jésus	0,76 sur 0,56
Format double carré	0,91 — 0,56
Format double raisin	1,00 — 0,66
Format double Jésus	1,15 — 0,86
Format quadruple carré	1,32 — 0,96
Format quadruple raisin	1,50 — 1,00

Vaugirard, a Paris

WELTAUSSTELLUNG ZU WIEN, 1873.

No. 437. Gruppe XIII.

JOHN M. SUMNER & CO., MANCHESTER.

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

NEUE DOPPELREIHIGE PENTOGRAPH-GRAVIR-MASCHINE für Druckwalzen

mit 5 Patentirten Verbesserungen von Lockett, Leake & Co., Manchester.

1.—**Patentirte Vorrichtung zum gleichzeitigen Betriebe von vier Reihen Diamanten.** Mittelst einer Tracirung können nämlich vier Figuren auf einer Linie in der Richtung des Umfanges um die Walze herumlaufend, übertragen werden; eine beliebige Anzahl dieser so formirten aus vier Figuren bestehenden Gruppen können gleichzeitig vermöge **einer** Tracirung von dem Dessin auf die Walze gebracht werden. Die **erforderliche Zeit** zur Uebertragung eines Musters auf die Walze **beträgt** mittelst dieser Vorrichtung **nur die Hälfte** von derjenigen, die auf den besten doppelreihigen Maschinen dazu nöthig ist.

2.—**Patent Anti-Frictions-Diamant Hebestangen.** Diese Hebestangen bewegen sich mit den Diamanten seitwärts und verhindern dadurch die Reibung gegen die Diamanthebel, welche stets stattfindet, wenn die Hebestangen sich nicht zur Seite bewegen können. Durch diese Verbesserung **arbeitet** die Maschine bei Weitem **sicherer & ohne Vibration;** das Traciren geht dem Arbeiter leichter von Statten und wird in Folge dessen natürlich eine reinere, shärfere & regelmäsigere Gravüre erzeugt.

3.—**Patent-Vibrir-Vorrichtung zum Graviren von Peripherie Linien mit groben Boden,** welche den mit Punctir-Moletten hervorgebrachten Effect gleichkommen. Bisher sind Pentograph-Maschinen nicht im Stande gewesen dünne feine Linien um die Walzen herum, hervor zu bringen, welche die Druckfarben gehalten und das Ausschaben derselben durch die Rackel verhindern konnten. **Diese Schwierigkeit ist durch diese neue Vorrichtung gänzlich beseitigt worden** und hat dadurch das öconomische System der Pentograph-Stecherei bedeutend an Entwickelung gewonnen. Vermittest dieser Vorrichtung bringt auch der Graveur verschiedene Arten Liniengrund wie z. B. Zigzag, Wellenlinien, Bienenzellen mit allen ihren Variationen ohne Hülfe der Zinkplatten oder Gefahr unsaubere Ansätze zu erhalten, hervor.

4.—**Patent-Apparat zum Graviren der Kanten für Tücher auf Tücherwalzen.** Dieser Apparat eignet sich zur Anwendung auf alle Arten Walzen von gewöhnlichem Durchmesser and ermöglicht die Arbeit ohne die bisher angewanden "Ringhalter" für die Diamanten. **Acht Figuren können auf jeder Borde zu gleicher Zeit gravirt werden.**

5.—**Patentirte Stoss-Maschine.** Mit Hülfe dieser können alle Grössen von Tupfen ohne Anwendung von Scheidewasser auf die Walze gravirt werden. **Man stellt damit die feinsten Punkte fehlerfrei & dauerhaft her** und kann der Graveur dieselben nach Belieben von den Feinsten bis zu den Kräftigsten schattiren.

Diese verschiedenen Verbesserungen können mit Recht die Vervollkommnung des Pentographen für Gravir Zwecke genannt werden, indem dadurch dem geschikten und intelligenten Arbeiter die Gelegenheit gegeben wird, mit der Moletten Stecherei, welche bisher die bedeutensten Punkte seiner Vorzüglichkeit bildeten, zu concurriren.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Exposition Universelle de Vienne de 1873. No. 437, Groupe XIII.

JOHN M. SUMNER & CO., MANCHESTER.

Nouvelle machine Pentographe à double barre pour graver les cylindres, avec 5 perfectionnements brevetés, de Messieurs Lockett, Leake & Co., Manchester.

1.—Arrangement breveté pour faire travailler simultanément, 4 rangées de diamants. Par un seul traçage, quatre objets peuvent être produits sur une zone de la circonférence du rouleau, et un nombre quelconque de ces groupes de quatre objets, peut être produit simultanément sur le rouleau par un seul traçage du dessin; le temps nécessaire pour transférer, au moyen de cet arrangement, un dessin sur un cylindre, est de moitié moindre que celui exigé par les meilleures machines à double barre.

2.—Barres antifrotteuses brevetées pour lever les diamants. Comme ces barres se meuvent latéralement avec les diamants, il n'y a pas de frottement sur le levier ainsi que cela avait lieu avec les barres à soulever sans mouvement latéral. Par ce perfectionnement, un travail plus ferme est obtenu, le traçage est rendu plus aisé à la main de l'opérateur, et conséquemment la gravure produite est plus nette est plus régulière.

3.—Mouvement vibratoire breveté, pour graver des lignes à la circonférence, ayant un fond rugueux, semblables pour les résultats aux lignes produites par une molette à picots. Jusqu' à présent les machines pentographes à graver n'avaient pas pu produire des lignes fines ou étroites, autour du rouleau, pouvant retenir la couleur et l'empêchant d'être essuyée ou enlevée par l'action de la râcle dans l'opération de l'impression. Cette difficulté à été complètement vaincue par ce nouveau mouvement et le système économique de la gravure au pentographe a reçu par là un grand développement. Par ce mouvement le graveur produit aussi différents genres de fonds à lignes; comme: le zigzag, l'ondulé, l'hexagone et leurs variétés, et cela sans l'aide de la plaque de zinc et sans craindre les rapports défectueux.

4.—Appareil breveté pour graver les bordures autour de la circonférence des rouleaux foulards, convenable pour tous les rouleaux de diamètres courants, sans les changements nécessaires de l'anneau ordinaire supportant les diamants. Huit objets peuvent être gravés en même temps sur chaque bordure.

5.—Appareil à picoter breveté, au moyen duquel des picots de toutes les grosseurs peuvent être gravés sur les rouleaux sans l'application de l'acide; ainsi le picot le plus fin, peut être fait d'une manière sûre et durable et l'opérateur peut ombrer en passant d'une grosseur à l'autre avec la plus grande facilité.

On peut dire de cet appareil qu' il complète l'utile application du système de la gravure au Pentographe, permettant à l'ouvrier habile et intelligent de lutter avec la gravure à la molette dans un genre où jusqu' à ce jour celle-ci avait cru pouvoir seule exceller.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

St. Pölten 1863. Ehren-Diplom.

Die

Vervielfältigung der eigenhändigen Schrift

durch die

Autographische Vervielfältigungs-Presse

von

LUDWIG SCHEMBER

IN WIEN.

Maschinen-Fabrik: Leopoldstadt, kleine Stadtgutgasse Nr. 3.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Die autographische, d. h. eigenhändige Schrift von *Einem* Originale in beliebiger Anzahl *leicht* und *ohne grosse Mühe auf die einfachste Weise zu vervielfältigen*, so dass diese Vervielfältigung *durch Jedermann* selbst besorgt werden kann, dieser Gedanke hat nicht nur das im schriftlichen Verkehr stehende Publikum, sondern auch, *weil es ein Bedürfniss der Zeit ist*, die Wissenschaft und Mechanik seit lange beschäftigt.

Die Buchdruckerkunst war es zuerst, welche den menschlichen Gedanken nach Belieben festhielt, zunächst aber war es nur die Literatur im Allgemeinen, weniger und selbst bis heute noch, das geschäftliche Leben, in welche sie direct und mechanisch wirkend eingriff. Dieser Umstand mahnte zu neuer Forschung und ihr verdanken wir die Lithographie. Die Lithographie hat unverhältnissmässig mehr, als dies durch die Buchdruckerei geschehen, auf dem geschäftlichen Boden ein Feld lohnender Thätigkeit gesucht und gewonnen; allein auch sie genügt nicht mehr allen den schnell veränderlichen Anforderungen der Gegenwart. Vor Allem gewährt sie nur eine kostspielige Beweglichkeit des Gedankens, indem jede Abänderung an demselben mit Zeit und Geld erkauft werden muss; sie existirt selbst an vielen Orten gar nicht, macht den Auftraggeber von sich abhängig *und bewahrt ausserdem nicht das in so vielen Fällen ausserordentlich wichtige Geschäfts- und Amtsgeheimniss, weil sie die persönliche Erzeugung ausschliesst.* Ausserdem gewährt sie nicht den Vortheil des Druckes von wenigen Exemplaren wegen ihrer Kostspieligkeit, und sie ist desshalb als wirkendes Mittel für die Raschheit des schriftlichen Verkehres und der Mittheilung *von nur secundärer Bedeutung*. Ebenso alle anderen Brief-Copir-Pressen, von welchen die Abschrift eines Briefes 1- bis 3mal auf einmal genommen werden kann, die aber wegen ihrer Unvollkommenheit weder im Amtsgebrauche noch in sonstigen wichtigen Geschäftsangelegenheiten, zu Urkunden u. dgl., zulässig sind, noch angewendet werden. Alle diese Mängel spornten von Neuem zur Erschaffung von Besserem an. Es gelang, und diese Erfindung trat in die Welt unter dem Namen

Autographische Vervielfältigungs-Pressen.

Die k. k. ausschl. priv. autographische Vervielfältigungs-Presse ist *ein von Eisen einfach und stark construirter Apparat*, wornach dessen Dauerhaftigkeit beurtheilt werden kann. Die Presse besteht aus zwei Walzen und zwei Druck-Stellschrauben, und wird zum Gebrauche in vier verschiedenen Grössen (wie am Schlusse angegeben) in meiner Fabrik angefertigt. Man kann sie wegen ihrer bequemen Form und Tragbarkeit auf jedem Tische oder Orte aufstellen, *wie dies selbst in den verschiedenen Feldzügen bei Corps-Commanden und Regimentern der k. k. österreichischen Truppen* geschehen ist. Als Hauptbestandtheil gehört zu der autographischen Presse die „Metallplatte“, auf welche der Ueberdruck der eigenhändigen Schrift bewirkt wird. Diese Metallplatte ist eben so dauerhaft wie die Presse selbst und kann jahrelang unversehrt benützt werden.. Zum Drucke sind folgende Ingredienzien nothwendig: autographische Tinte oder chemischer Tusch, Präparat, Schwärze, Schwärzballen, Terpentingeist, Bergkreide oder Trippel und Putzkork. Dieselben werden ausreichend auf längere Dauer den Pressen beigegeben, sind in deren Preisen inbegriffen und durch meine Niederlagen zu billigen Preisen zu beziehen. Die Handhabung der Presse ist leicht *und wird ohne jede Kraftanstrengung besorgt*. Das Schreiben des Originals geschieht mit *reiner* Stahl- oder Kielfeder mittelst autographischer Tinte oder chemischem Tusch auf *nicht fliessendem, gut geleimtem Papiere*, von dem die Schrift, *wenn sie trocken geworden ist*, auf die wohlgereinigte Metallplatte übertragen wird. Die übertragene Schrift wird dann leicht mit Präparat überstrichen, sofort eingeschwärzt und das Abziehen der Copie vorgenommen. Alles dieses erfordert, wenn das Original einmal geschrieben ist, keine 3 Minuten Zeit. Nachdem von einem Originale 5—6 Abdrücke abgezogen sind, können selbst 2—3 Abdrücke abgenommen werden, ohne dass man die Schrift einzuschwärzen nothwendig hat. *Man kann auf diese Weise 80—100 Abdrücke in einer Stunde abziehen, wie dies bei der Zeitung: „Die österreichische Correspondenz“ geschieht, ja man kann 10.000 Stück*

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Abdrücke von einem Originale herstellen, worüber die Gebrauchs-Anweisung speciell abhandelt. — Hierbei muss noch ferner bemerkt werden, dass ein auf die Platte übertragener Original-Druck jahrelang unbeschädigt auf der Metallplatte stehen bleiben und verwendet werden kann. *Die auf der Platte befindliche Schrift kann aber vermittelst des Putzkorbes und Bergkreide oder Trippels binnen 1—2 Minuten von derselben wieder abgerieben und erstere zum Ueberdruck weiterer Originale sofort benützt werden. Auch kann die Schrift* ohne jede besondere Beimischung, blos durch Ueberstreichen mittelst Baumwolle und Bronzefarben, *in beliebigen verschiedenen Farben dargestellt werden.* Zu Situationsplänen, Baurissen, feinen Zeichnungen u. dgl. bedient man sich zur Originalzeichnung des autographischen Papieres. Die davon hergestellten Abdrücke stehen in keiner Weise der Lithographie nach. *Eine besondere Gebrauchs-Anweisung zur Handhabung der Presse ist jeder derselben beigefügt,* und es spricht für deren Deutlichkeit, so wie für die Leichtigkeit des Verfahrens, dass mir nach Uebersendung der Pressen an entfernte Orte das mit den Pressen manipulirende Personal, als: Amtsdiener, Feldwebel, Corporale, Soldaten, Comptoirdiener u. a., sofort tadellose Abdrücke einsandten.

Für den Amtsgebrauch vor Allem bietet die Presse folgende beachtenswerthe Vortheile: *Sie fördert das Expeditionsgeschäft in sicherer, schnellerer und billigerer Weise, als dies durch Schreibkräfte geschehen kann. enthebt des lästigen Collationirens, und lohnt sich sogar, wenn nur 2—3 Exemplare des Conceptes vervielfältigt werden sollen, weil die Presse höchstens 5 Minuten zur Lieferung von 3 Exemplaren benöthigt, die der geübteste Schreiber zur Verfassung der ersten Abschrift braucht. Extracte aus öffentlichen Büchern, Kaufs- und Verkaufs-Urkunden, Finanz-, Forst- und Bau-Ausweise, welche gewöhnlich in tabellarischer Form in duplo und triplo (letztere mit Zeichnungen und Situationsplänen) angefertigt werden, können nach Belieben in wenigen Minuten vervielfältigt werden. Ebenso kann bei speciellen Kundmachungen, Publicationen, Eingangsformeln von Urkunden und Protocollen jede für nothwendig erachtete Abänderung ohne Mühe, Kosten und Zeitverlust zu jeder Zeit vorgenommen werden, wodurch keine unbenützten Formulare liegen bleiben. Auch ist die Ersparniss an Papier nicht unbedeutend, indem jedes beliebige billigste Papier zum Druck verwendet werden kann. In dringenden Fällen, wo Verzug Gefahr bringen kann, ist es möglich, in einigen Minuten schon an die entferntesten und bedrohtesten Punkte Vorsichtsmassregeln, Mahnungen, Erlässe, Vorschriften etc. zu expediren, wozu Schreibkräfte nicht ausreichen und der Zweck oft dadurch vereitelt wird. Das Verfahren selbst ist so einfach,* dass, wie bereits erwähnt, jeder Amtsdiener alle Verrichtungen bei der Presse versehen kann, und ihm nur das zu vervielfältigende Exemplar von dem expedirenden Beamten zum Druck übergeben werden darf. **Diese Pressen erleichtern daher auf's wesentlichste den schriftlichen Verkehr von Militärbehörden, Aemtern aller Art, Finanz-, Steuer-, Forst- und Baubehörden, Magistraten, Gemeindevorstehungen, Consistorien und Dekanaten, Fabriks- und Handels-Etablissements aller Art,** von welchen viele bereits dieselben von mir bezogen haben. Insbesondere aber sind dieselben erprobt, bezogen und empfohlen durch die **k. k. Staatsdruckerei, das k. k. Geographische Institut, das hohe k. k. Ministerium des Innern, das hohe k. k. Finanz-Ministerium, das hohe Armee-Ober- und General-Commando, mehrere hohe Statthaltereien, Kreis- und Bezirks-Aemter, in deren Gebrauch sie sich bewährt haben und deren Zeugnisse bei mir zur Einsicht vorliegen.** *Aus diesen Gründen wird auch die Anschaffung dieser Pressen den untergeordneten Aemtern von den betreffenden Ober-Behörden ohne Anstand bewilliget.*

Für den Handelsstand *hat die autographische Presse den besonderen Vortheil, dass die auf derselben angefertigten Abdrücke unter Kreuzband pr. Post, also zum billigsten Postsatze, expedirt werden können,* **dass Frachtbriefe, Circulare, Etiquettes, Preiscourante, Marktberichte** — *kurz Alles, was der Vervielfältigung bedarf,* ohne Zeitverlust dem Augenblick anpassend hergestellt werden kann.

Meinem Streben zur möglichsten Vervollkommnung dieser Erfindung gelang es aber, derselben vor allen andern ähnlichen Fabrikaten allerorts die schmeichelhafteste Anerkennung und einen Absatz von über 800 Stücken zu schaffen, wodurch ich mich in der angenehmen Lage befinde, mit vollster Beruhigung mein Fabrikat zu geneigtester Abnahme empfehlen zu können.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PREIS-COURANT

der

k. k. ausschl. priv. neu verbesserten

Autographischen Vervielfältigungs-Pressen.

Sammt allem Zubehör:

														Packung
Nr. *1	zum	Druck	auf	ein	Blatt	von	10½″	Breite,	16″	Länge	österr.	Währung	fl. 56.—	fl. 2.50
„ 2	„	„	„	„	„	„	12″	„	18″	„	....	„	„ 68.—	„ 2.50
„ 3	„	„	„	„	„	„	16″	„	22″	„	....	„	„ 80.—	„ 3.—
„ 4	„	„	„	„	„	„	22″	„	28″	„	....	„	„ 120.—	„ 5.—

****Preise der Metallplatten:**

Nr. 1	zum	Druck	auf	ein	Blatt	von	10½″	Breite,	16″	Länge	österr.	Währung	fl. 2.—
„ 2	„	„	„	„	„	„	12″	„	18″	„	....	„	„ 3.—
„ 3	„	„	„	„	„	„	16″	„	22″	„	....	„	„ 5.—
„ 4	„	„	„	„	„	„	22″	„	28″	„	....	„	„ 8.—

*Bezüglich des Ankaufs von Pressen wird bemerkt, dass Nr. 3 sich für Behörden am zweckmässigsten erweist und fast ausschliesslich bezogen wird.

**Jeder Presse sind 2 Metallplatten von der Grösse der bezogenen Nummer beigegeben und in deren Preise inbegriffen. In der Regel werden aber deren mehrere bezogen, weshalb der Preis derselben separat notirt ist.

Die Transportirwalze, resp. untere Walze, ist von Papier construirt als die zweckmässigste und dauerhafteste anerkannt und in dieser Art von uns geliefert.

Für die bezeichneten Leistungen der Pressen wird vollständige Garantie geleistet.

☞ **Probeabdrücke der autographischen Vervielfältigungs-Presse werden auf Verlangen portofrei und gratis zugesandt. Zur Bequemlichkeit der P. T. Presseninhaber unterhalte ich in allen Hauptstädten der österreichischen Monarchie Commissions-Lager von den zu den Pressen gehörigen Ingredienzien, von welchen dieselben eben so billig wie von mir zu beziehen sind.**

Die Lieferung der autographischen Pressen geschieht gegen Baarsendung, Rimessen auf solide Bankhäuser oder Nachnahme des Betrages.

Ausser den hier speciell angeführten autographischen Vervielfältigungs-Pressen liefere ich noch: **Satinir-Maschinen für Buchdruckereien, lithographische Anstalten, Papier-Fabriken, photographische Ateliers,** nach den besten Constructionen.

***Wien,** im October 1868.*

Ludwig Schember,

Maschinen-Fabrik, in Wien, Leopoldstadt, kleine Stadtgutgasse Nr. 3.

(Selbstverlag.)

Druck von R. v. Waldheim.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

BIBLIOTHEK DES TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

MARINONI

INVENTEUR

Paris, 57, rue de Vaugirard, 57, Paris

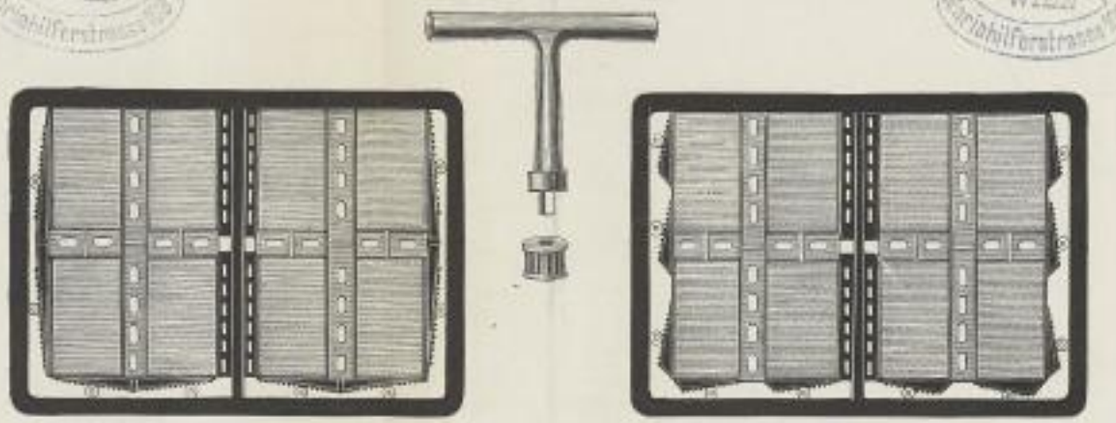
J. K. FRAUENLOB WIEN Mariahilferstrasse 123

J. K. FRAUENLOB WIEN Mariahilferstrasse 123

TROIS MILLE MACHINES
VENDUES

PRESSE UNIVERSELLE
Presse indispensable
PRESSE TYPO-LITHOGRAPHIQUE

MACHINES A JOURNAUX
A GRANDE VITESSE



TROIS MILLE MACHINES
VENDUES

PRESSE UNIVERSELLE
Presse indispensable
PRESSE TYPO-LITHOGRAPHIQUE

MACHINES A JOURNAUX
A GRANDE VITESSE

COINS MÉCANIQUES

POUR LE SERRAGE DES FORMES

Douze années d'expérience et de succès ont aujourd'hui rendu général l'usage des Coins Mécaniques dans toutes les imprimeries soigneuses de leurs intérêts et économes de leur temps.

Leurs avantages sur les anciens coins en bois se résument ainsi : suppression du marteau et conservation du matériel ; serrage des formes fait rapidement et sans effort.

Avec les coins en bois, qui subissent l'influence de la sécheresse ou de l'humidité, il n'est pas possible de garder longtemps des formes imposées ; avec les coins en fer, tout danger disparaît ; on peut conserver les formes indéfiniment. — Cette invention si simple et si utile a été plusieurs fois contrefaite ou imitée imparfaitement ; aucune des contrefaçons n'a pu la remplacer.

TARIF DES COINS A DEUX BISEAUX

MODÈLE ORDINAIRE

De 16	centimètres à	26	centimètres. . .	6	centimes	le centimètre.
De 27	—	36	— . . .	7	—	—
De 37	—	46	— . . .	8	—	—
De 47	—	50	— . . .	9	—	—
De 51	—	55	— . . .	10	—	—
De 56	—	60	— . . .	11	—	—
De 61	—	65	— . . .	12	—	—
De 66	—	80	— . . .	13	—	—

TARIF DES COINS A UN BISEAU

Le Coin complet de	10	centimètres, coûte.	0 fr. 60 c.
—	12	— —	0 fr. 70 c.
—	14	— —	0 fr. 80 c.

Clefs de serrage, la pièce.	2 fr.
Pignon seul, —	0 fr. 30 c.

TARIF DES COINS A DEUX BISEAUX

MODÈLE SPÉCIAL POUR LES JOURNAUX

De 19	centimètres à	30	centimètres. . .	9	centimes	le centimètre.
De 31	—	40	— . . .	10	—	—
De 41	—	50	— . . .	11	—	—
De 51	—	65	— . . .	12	—	—

COINS ET PIGNONS DE HAUTEUR

POUR LA STÉRÉOTYPIE

PARIS, TYPOGRAPHIE DE HENRI PLON, RUE GARANCIÈRE, 8.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

PREIS-VERZEICHNISS

FEINERER

LITHOGRAPHISCHER MASCHINEN etc.

VERFERTIGT

IN DER MECHANISCHEN WERKSTÄTTE

VON

FERD. LOTZ

IN

OFFENBACH a. M.

KÖNIGLICHE PREUSSISCHE STAATSBIBLIOTHEK BERLIN

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Allgemeine Bedingungen

Abonnenten durch den bedeutenden Aufschlag
von Papierpreisen und Arbeitslöhnen,
sehen wir uns genöthigt fürderhin Preise mei-
nes Catalogs um 15% zu erhöhen, worauf
wir unsere werthen Herren Abnehmer bei
Bestellung gefälligst Rücksicht nehmen
wollen.

Offenbach, 1. Juni 1872

Ferd. Lotz.

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Allgemeine Bedingungen.

1) Bei Bestellung bitte ich um ganz genaue Angabe der Nummer im Preisverzeichniss.

2) Bei sämmtlichen Maschinen leiste ich sechs Monate Garantie, d. h. ich ersetze alle innerhalb dieser Zeit, bei ordnungsmässigem Gebrauch der Maschine, durch meine Schuld unbrauchbar gewordenen Theile, unentgeltlich.

3) Auswärtige mir unbekannte Häuser werden ersucht, bei Bestellung ein Drittel des Betrags, zur Sicherung derselben, einzusenden.

4) Die Absendung geschieht von hier, auf Gefahr und Kosten der Herren Besteller. Kleinere Beträge werde ich mir erlauben nachzunehmen.

5) Verpackung wird bei allen Maschinen, nach dem Selbstkostenpreis, berechnet.

Fest überzeugt, dass Sie bei gütiger Bestellung, in Bezug auf Präcisio n und solide Ausführung meiner Maschinen zufrieden gestellt sein werden, empfiehlt sich Ihrem Wohlwollen und zeichnet

Hochachtungsvoll

Offenbach a. M.

Ferd. Lotz.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

N⁰ 1. **Pantograph,** dient hauptsächlich bei Anfertigung von Bankscheinen, zum Verkleinern von Schriften und Zeichnungen verschiedener Art; man kann mit demselben eine Verkleinerung von $^2/_3$ bis $^1/_{12}$ der Originalgrösse anfertigen . . . . . Thlr. 285. — „

N⁰ 2. **Pantograph,** wie obiger, **mit Support-Vorrichtung** auf einer Theilscheibe, dient hauptsächlich, ausser dem Angeführten, zu Schraffirungen von Grund in geraden, gekreuzten Strahlen- und Wellenlinien . . . . . Thlr. 400. — „

N⁰ 3. **Pantograph,** kleinerer Art, 60 cm. lang, von Messingröhren mit genauer Theilung angefertigt, leicht und sicher auf einem Tische laufend, zum Reduciren von Karten u. Plänen bestimmt (ohne Tisch) Thlr. 68. — „

N⁰ 4. **Pantograph,** ähnliche Construction wie vorhergehend, jedoch einfacher, in Holz . . . . . Thlr. 25. — „

N⁰ 5. **Storchschnäbel** in Messing, genau gebohrt, 60 cm. lang Thlr. 10. 10 „

N⁰ 6. **Storchschnäbel** in Holz, 60 cm. lang . . . . Thlr. $3^1/_2$ — „

N⁰ 7. **Relief-, Verkleinerungs- und Vergrösserungs-Maschine,** 1 mtr. lang, 40 cm. breit, mit Wellenvorrichtung und für gerade Linien; für Originalgrösse, beliebige Verkleinerung und Vergrösserung in richtigem Verhältniss; oder mit beliebig gedrückter Höhe unter Beibehaltung der Originalbreite; oder mit beliebig gedrückter Breite unter Beibehaltung der Originalhöhe; oder mit beliebig gedrückter Breite bei beliebig gedrückter Höhe . . . . . Thlr. 230. — „

N⁰ 8. **Dieselbe Maschine,** ohne Vorrichtung zum Ziehen von Wellenlinien . . . . . Thlr. 210. — „

N⁰ 9. **Wellen- und Relief-Maschinen,** 98 cm. lang, 40 cm. breit, nach neuester Construction, mit Selbstthätigkeit der Spindelschraube; für Kupferstich, Lithographie, zu geraden und gekreuzten Linien, Wellenlinien, Moirés, versetzten Wellen- und Luftlinien für jede Entfernung, Richtung, Progression und Stärke und zum Kopiren von Medaillen und Reliefs . . . . . Thlr. 103. — „

N⁰ 10. **Dieselbe Maschine,** ohne Wellenvorrichtung und ohne Selbstthätigkeit der Schraube . . . . . Thlr. 80. — „

N⁰ 11. **Dieselbe Maschine** wie N⁰ 9, mit Wellenvorrichtung und ohne Reliefvorrichtung . . . . . Thlr. 85. — „

N⁰ 12. **Linlir-Maschine,** 85 cm. lang, 30 cm. breit, für Kupferstich, Lithographie, zu geraden und gekreuzten Linien in jeder Entfernung, Richtung und Stärke . . . . . Thlr. 29 — „

N⁰ 13. **Kreis- und Oval-Guillochir-Maschine,** von unten wirkend, für grössere Arbeiten in Lithographie und Kupferstich bestimmt. Es können Kreise und Ovale in glatten und Wellenlinien in jeder beliebigen Entfernung, Abwechslung und Progression hinüber und herüber bis zur

Grösse von 60 cm. darauf gezogen werden. Diese Maschine kann nur in Verbindung mit einer der Maschinen N° 7, 8, 9, 10, 11 und 12 benutzt werden . . . . . Thlr. 143. — „

N° 14. **Kreis- und Oval-Guillochir-Vorrichtung,** von oben wirkend, wird in Verbindung mit N° 7, 8, 9, 10, 11 und 12 benutzt; für Kupferstich und Lithographie. Diese Vorrichtung ist für das Guillochiren kleinerer Arbeiten bestimmt; sie arbeitet in jeder Entfernung, Richtung und Stärke der Linien, fertigt Kreise und Ovale in glatten und Wellenlinien, Zacken und anderen Mustern an. Kreis- und Oval-Guillochen können bis zu einer Grösse von 7 cm. gezogen werden Thlr. 70. — „

N° 15. **Dieselbe Maschine,** ohne Oval-Vorrichtung, nur für Kreisguillochen bestimmt . . . . . Thlr. 52. — „

N° 16. **Maschine,** nur für glatte Kreise und Ovale. Es können Ovale bis zu 22 cm. Breite und 30 cm. Länge damit angefertigt und Kreise bis zu 22 cm. Durchmesser gezogen werden . . . . . Thlr. 50. — „

N° 17. **Oval-Zirkel,** fertigt Ovale von $6^1/_2$ cm. Breite und 8 cm. Länge bis zu 17 cm. Breite und 19 cm. Länge . . . . . Thlr. 8. — „

N° 18. **Maschinchen** für ganz kleine Kreise, mit verschiebbarem Mittelsucher. Es können damit Kreise von den kleinsten bis zu einem Durchmesser von 5 cm. gezogen werden . . . . . Thlr. 11. — „

N° 19. **Kreis-Theilmaschine,** in 360 Theile getheilt, für Kreise und Strahlen verschiedener Art, in jeder Entfernung, Richtung und Stärke. Diese Maschine wird in Verbindung mit den Maschinen N° 7, 8, 9, 10, 11 und 12 benutzt . . . . . Thlr. 26. — „

N° 20. **Kreis-Theil-Apparat,** derselbe wird nach Wunsch mit jeder beliebigen Theilung angefertigt . . . . . Thlr. 6. 15 Sgr.

N° 21. **Papier-Beschneidhobel** . . . . . Thlr. 60. — „

N° 22. **Cartonscheere,** der ganze Mechanismus von Eisen, Gestell und Tischplatte jedoch von Holz, mit einer Schnittlänge von einem meter, Messer von feinem Gussstahl . . . . . Thlr. 60. — „

N° 23. **Dieselbe Maschine,** kleiner, mit einer Schnittlänge von 80 cm. Thlr. 50. — „

N° 24. **Cartonscheere,** für Spielkarten besonders geeignet, mit rotirendem Messer, auf einem Holzgestell; Schnittlänge 50 cm. Thlr. 42. — „

N° 25. **Stangenzirkel,** mit geschliffener, eiserner Prisma-Stange, beide Theile verschiebbar, mit 3 Einsätzen . . . . . Thlr. 9. 15 Sgr.

N° 26. **Derselbe** mit einer Stange aus festem Holz . . . Thlr. 6. 15 Sgr.

N° 27. **Stangenzirkel,** mit runder Stange zum Auseinandernehmen, mit 3 Einsätzen . 70 cm. Thlr. 6. 100 cm. Thlr. 7. 130 cm. Thlr. 8. —

N° 28. **Gravirzirkel** mit Hülsendrehung und 2 Einsätzen, bei welchem der Mittelpunkt immer fest steht . . . . . Thlr. 7. — „

N° 29. **Schwerer Gravirzirkel** mit 5 Einsätzen . . . Thlr. 8. 15 Sgr.

N° 30. **Leichter Gravirzirkel** mit 4 Einsätzen . . . Thlr. 7. 20 Sgr.

N° 31. **Schwerer Gravir-Federzirkel** mit 2 Einsätzen Thlr. 7. — „

N° 32. **Kleiner Gravir-Federzirkel** mit 2 Einsätzen . Thlr. 6. — „

N° 33. **Grosser leichter Gravir-Federzirkel** von Stahl mit 2 Einsätzen Thlr. 3. 15 Sgr.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Nº 34. **Parallellineale** in Messing, 38 cm. lang . . . . Thlr. 4. — .
Dieselben in Holz . . . . . Thlr. 3. — .

Nº 35. **Lineale** von Eisen, Stahl oder Messing, mit Knöpfchen zum Halten, genau parallell gearbeitet und mit Facetten versehen, per Stück:
25 cm. lang, in Eisen Thlr. — 25 Sgr., in Stahl und Messing Thlr. 1. — .
35 . . . . . 1. 15 . . . . . 1. 20 Sgr.
45 . . . . . 2. 5 . . . . . 2. 10 .
u. s. f. bis zu den grössten, immer von 10 zu 10 cm. mit 20 Sgr. mehr berechnet.

Nº 36. **Winkel** von Stahl und Messing, mit Facetten und Knopf zum Halten:
12 cm. lang und 6 cm. breit in Stahl Thlr. — 20 Sgr., in Messing Thlr. — 25 Sgr.
15 . . . 9 . . . . . 1. 2 . . . . . 1. 7 .
18 . . . 12 . . . . . 1. 14 . . . . . 1. 20 .
u. s. f. bis zu den grössten, immer von 3 zu 3 cm. mit 12 Sgr. per Stück mehr berechnet. Durchbrochene Winkel stellen sich verhältnissmässig höher und werden ebenfalls auf's Genaueste ausgeführt.

Nº 37. **Curvenlineale** in Holz und Messing.

In Holz:	Nº 1,	2,	3,	4,	5,	6,	7,
	8 Sgr.	8 Sgr.	9 Sgr.	9 Sgr.	10 Sgr.	10 Sgr.	11 Sgr.

In Messing stellt sich jede Nummer um 15 Sgr. höher.

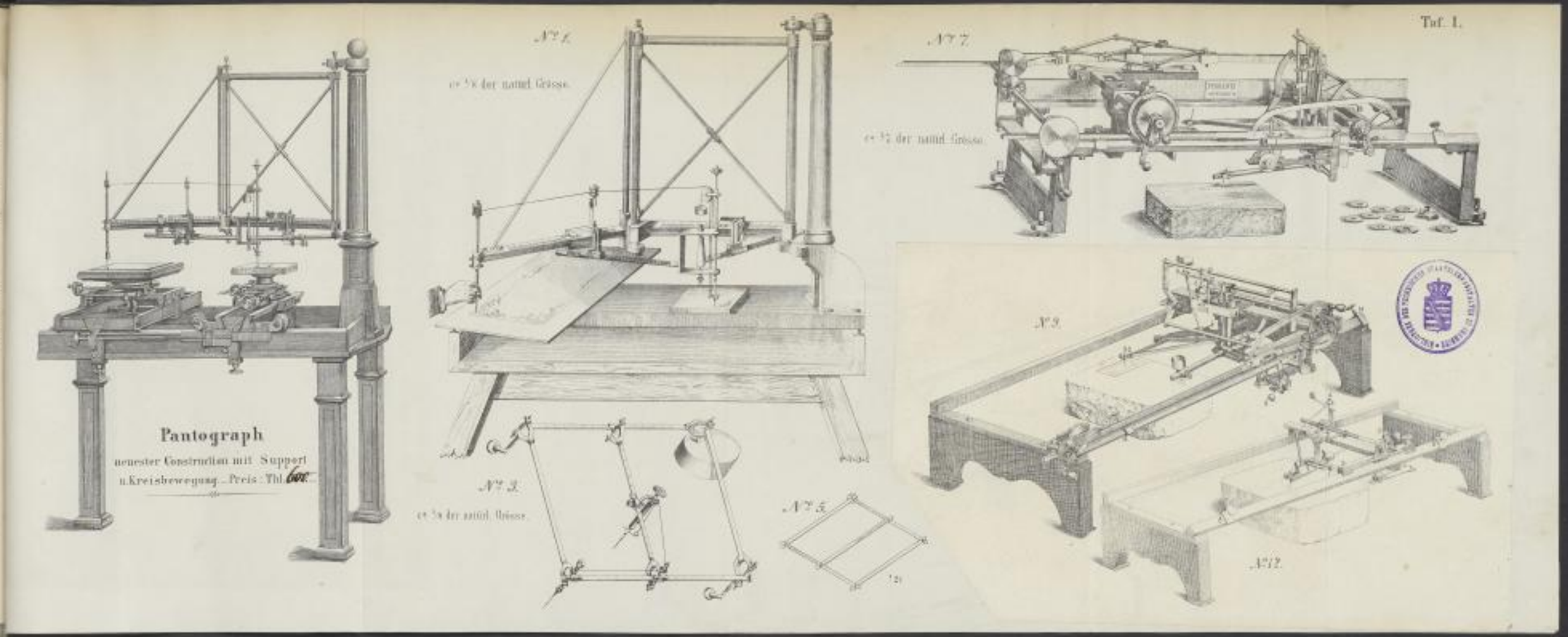
Nº 38. **Liniir-Maschine** für Schreibpapier, neue, verbesserte Construction; man kann mit derselben per Stunde 1 bis 1½ Ries Schreibpapier auf beiden Seiten liniiren . . . . . Thlr. 150 — .

Nº 39. **Liniir-Maschine** gewöhnlicher Art, für Schreibpapier verbesserte Construction, mit Schlittenbewegung, je nach der Grösse Thlr. 55 ~~8~~ —

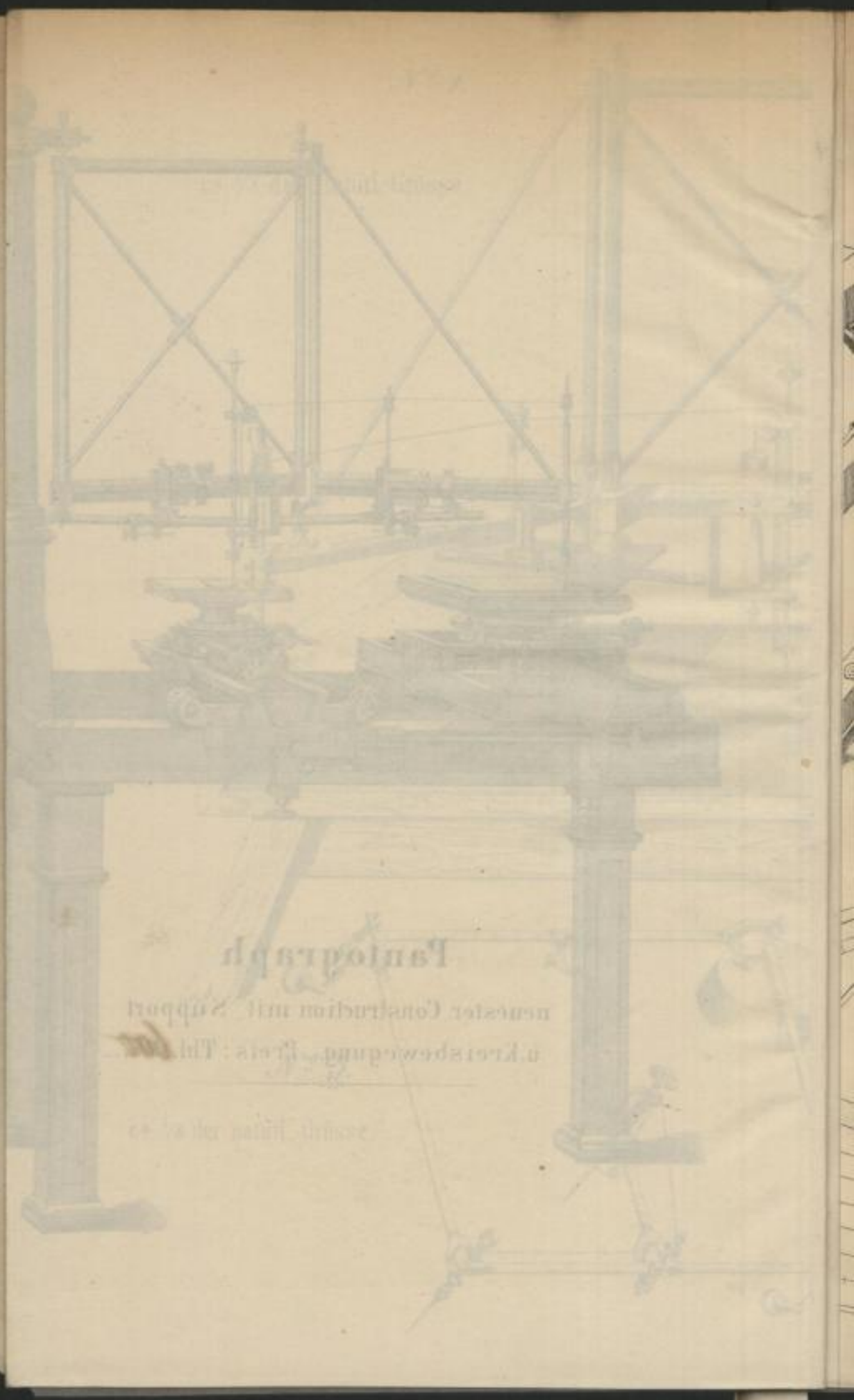
Nº 40. **Papier-Schneidmesser** mit 3 Klingen . . . . Thlr. 2 ~~1 Sgr.~~

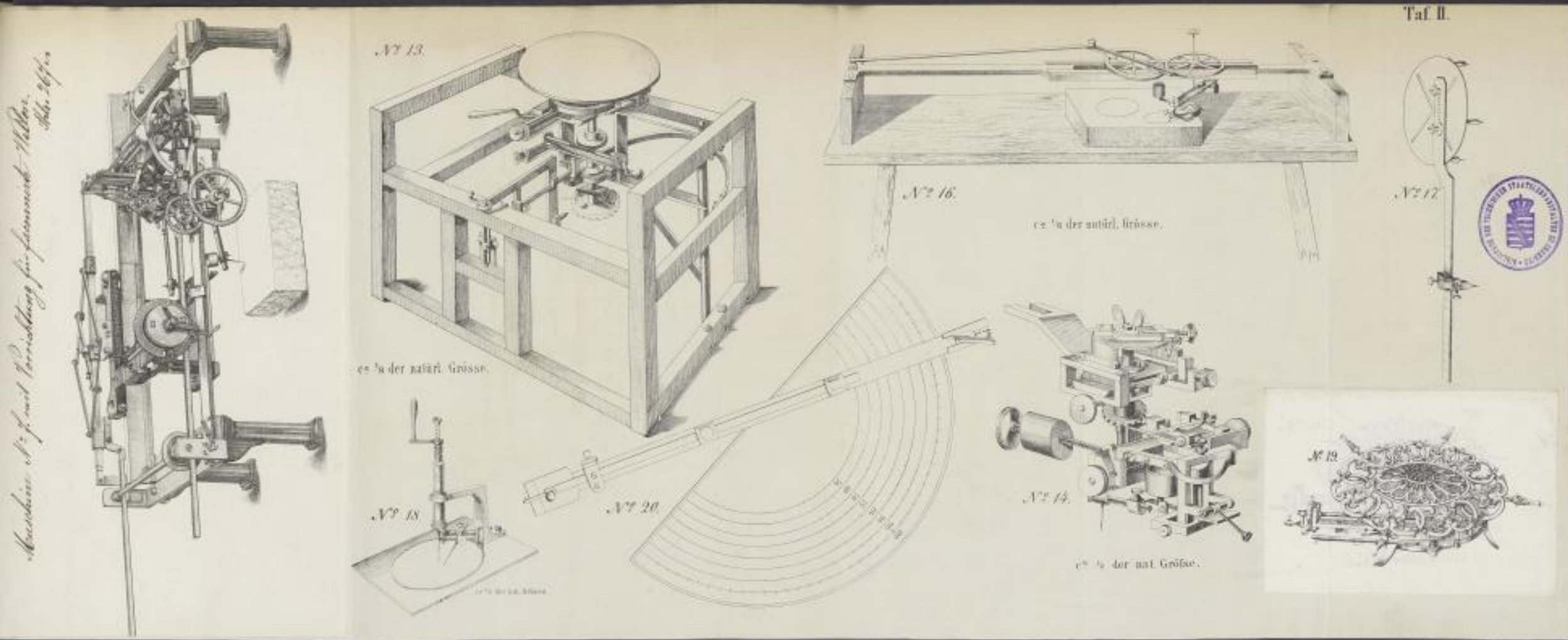
Anmerkung. Brillantspitzen werden auf Verlangen den Maschinen und Zirkeln beigegeben, jedoch extra berechnet.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ



SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

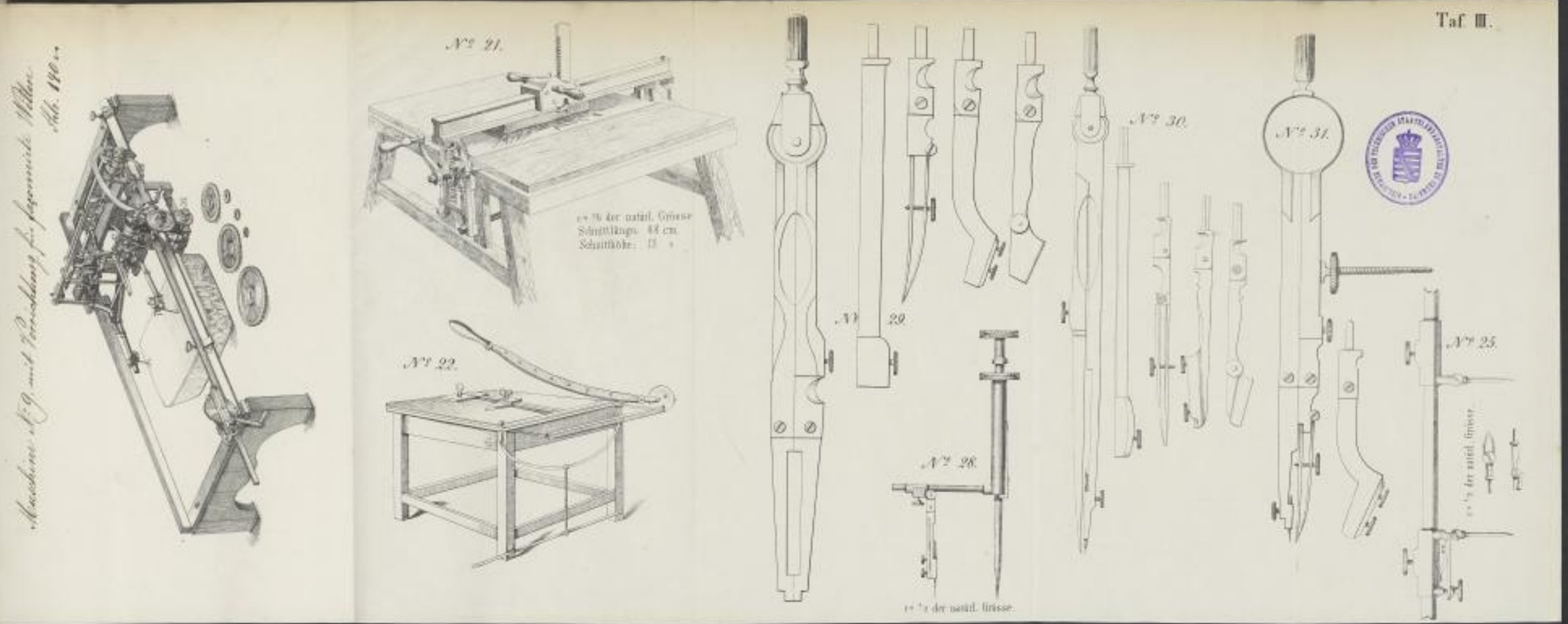




SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

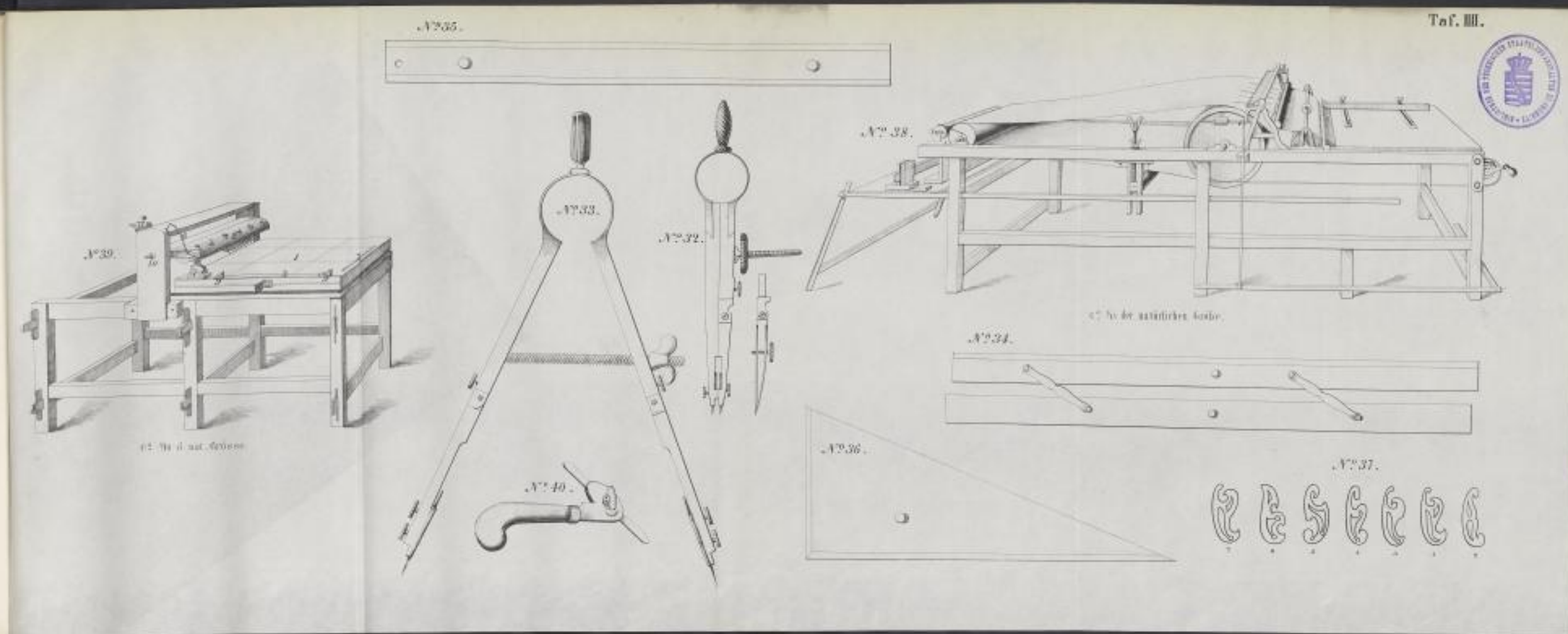
SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Taf. III.

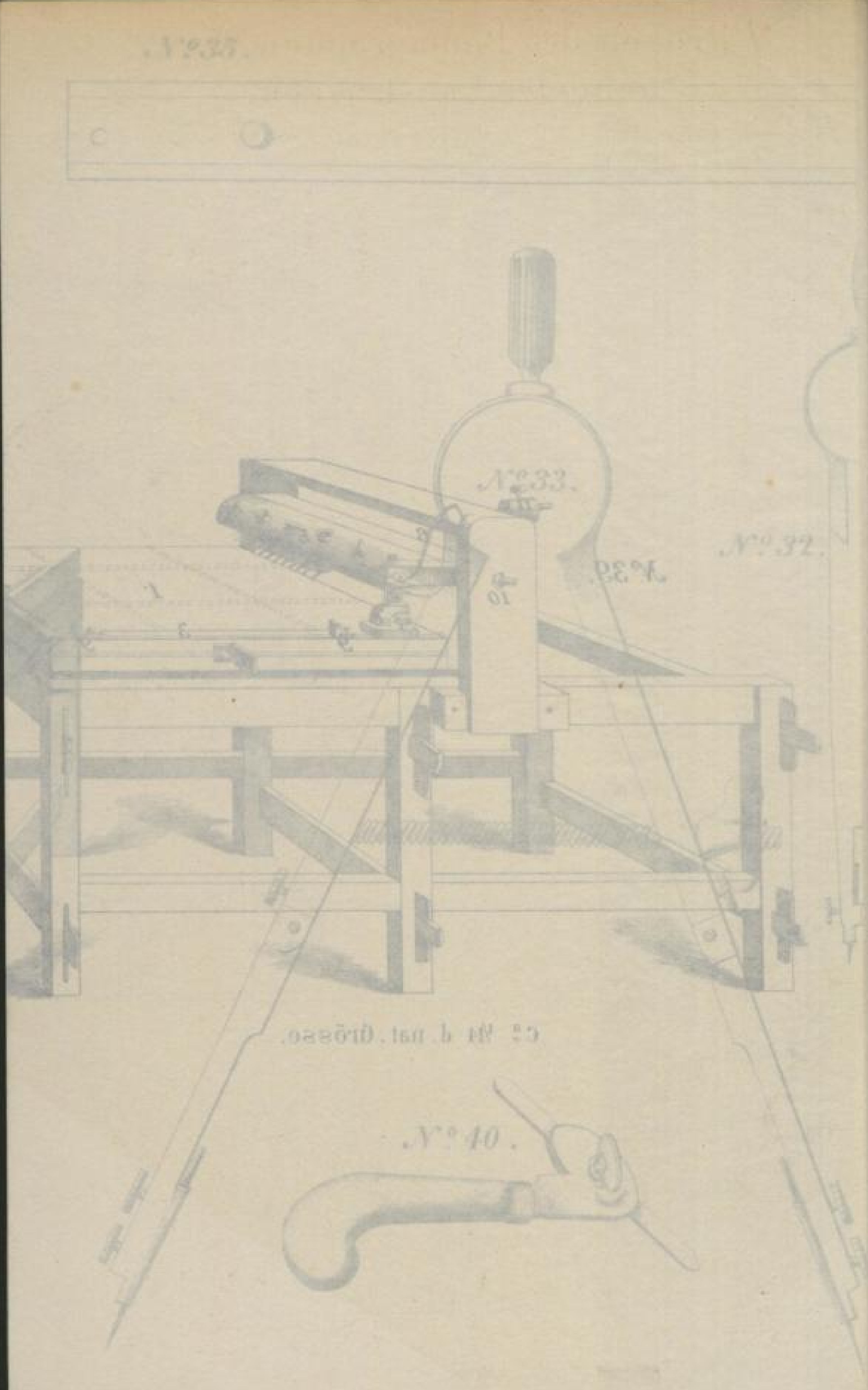


SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ



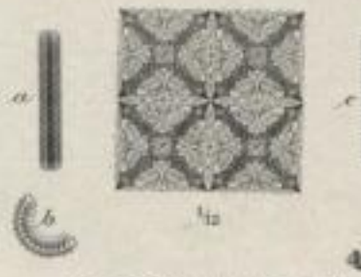
SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ


N°35.
N°33.
N°32.
N°40.

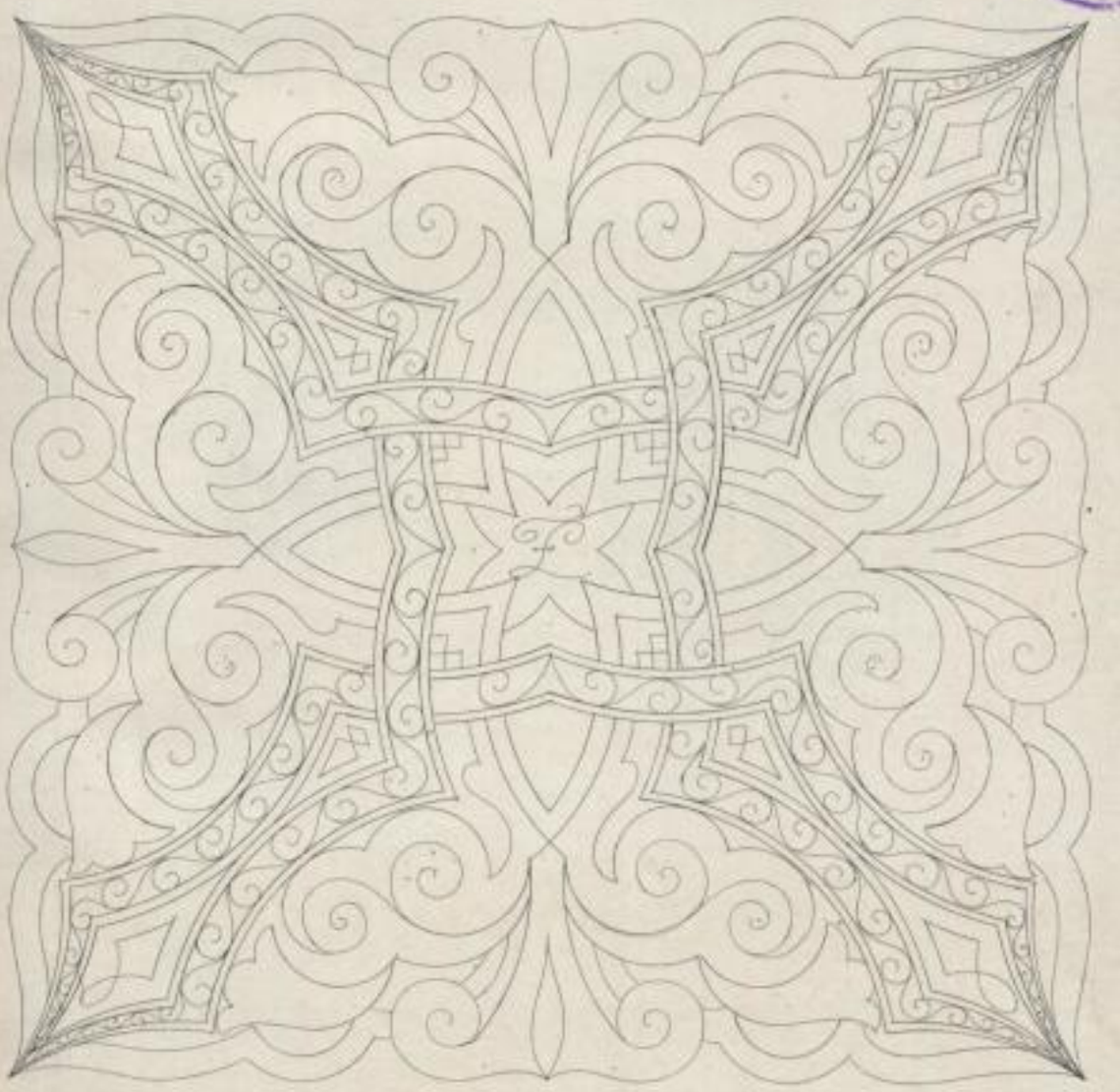
Proben des Pantographen N°.___
neuester Construction.

Pantographe N°.___ plus nouvelle construction

½



¼



Original.

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

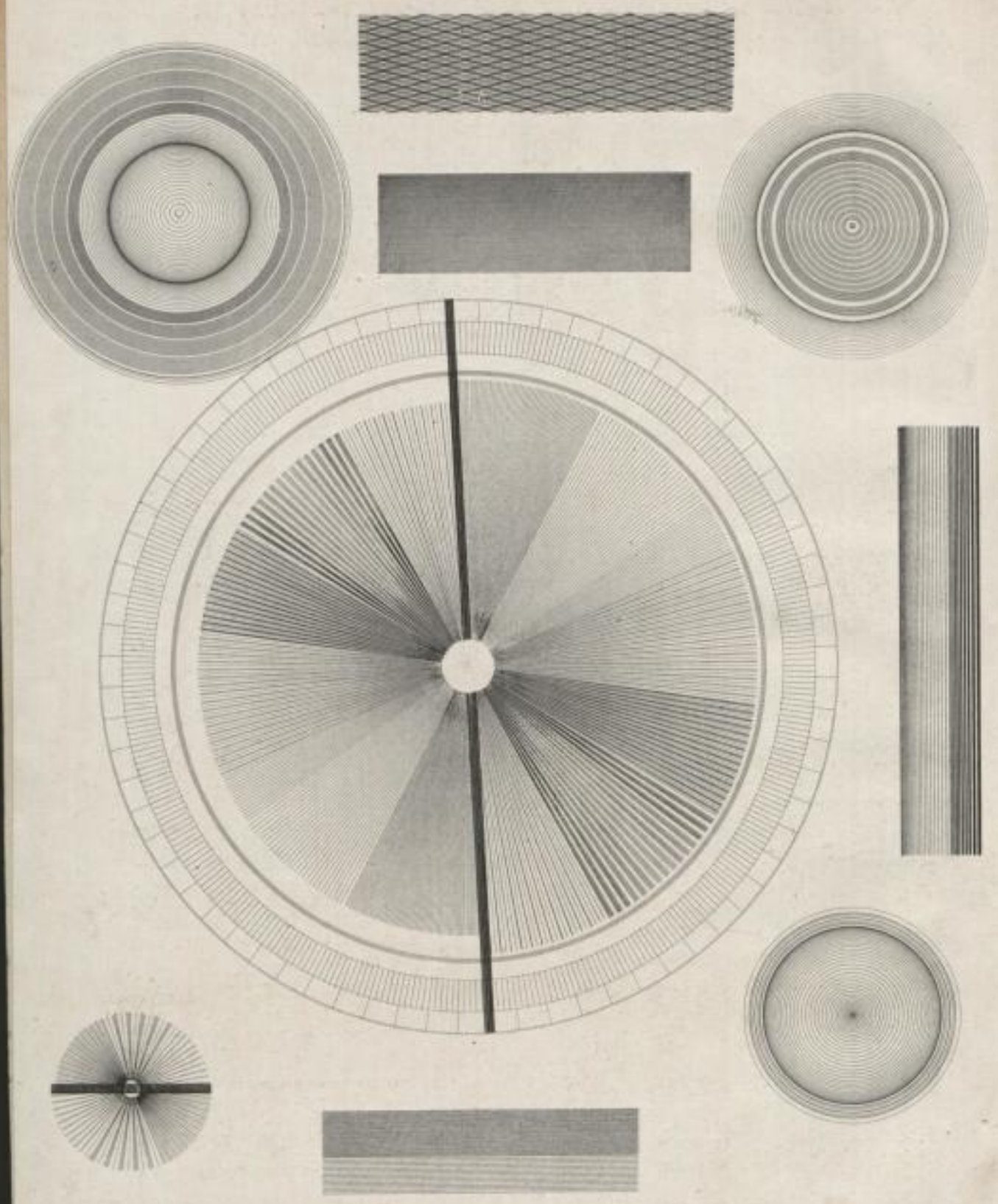
Mit dem Pantographen gearbeitet.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

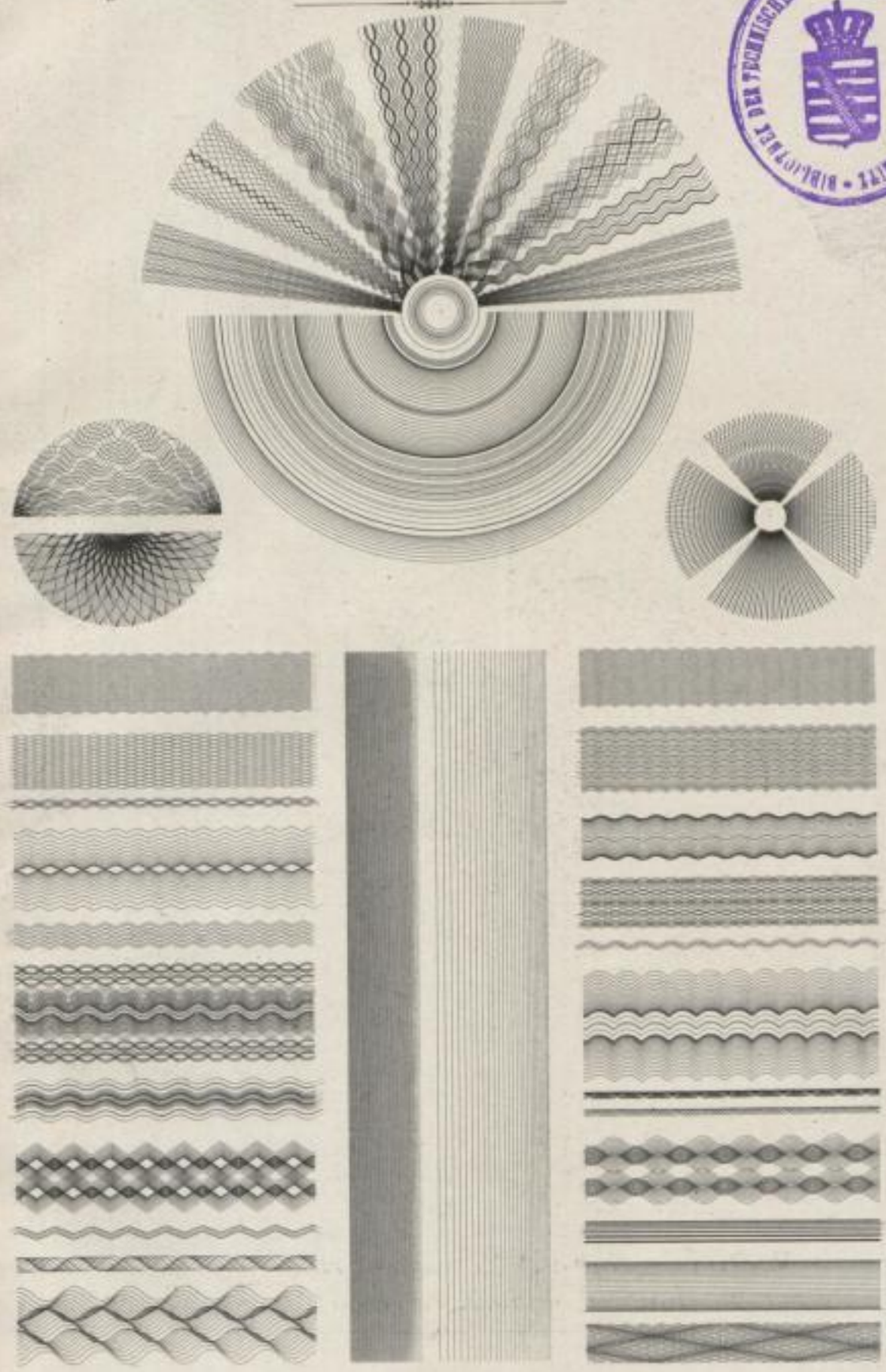
Proben der Liniir-Maschine N:12 in Verbindung mit einer Kreis-Maschine N:19 u. ohne dieselbe.



Machine à règler N.º___ seule et en y adoptant une machine à diviser cercles et à rayons N.º___

Proben der Wellen-& Relief-Maschine N.o 9 in Verbindung mit einer Kreis-Maschine N.o 19.

Dessins faits avec la machine à ondulation et à relief N.o en y adoptant une machine à diviser les cercles N.o



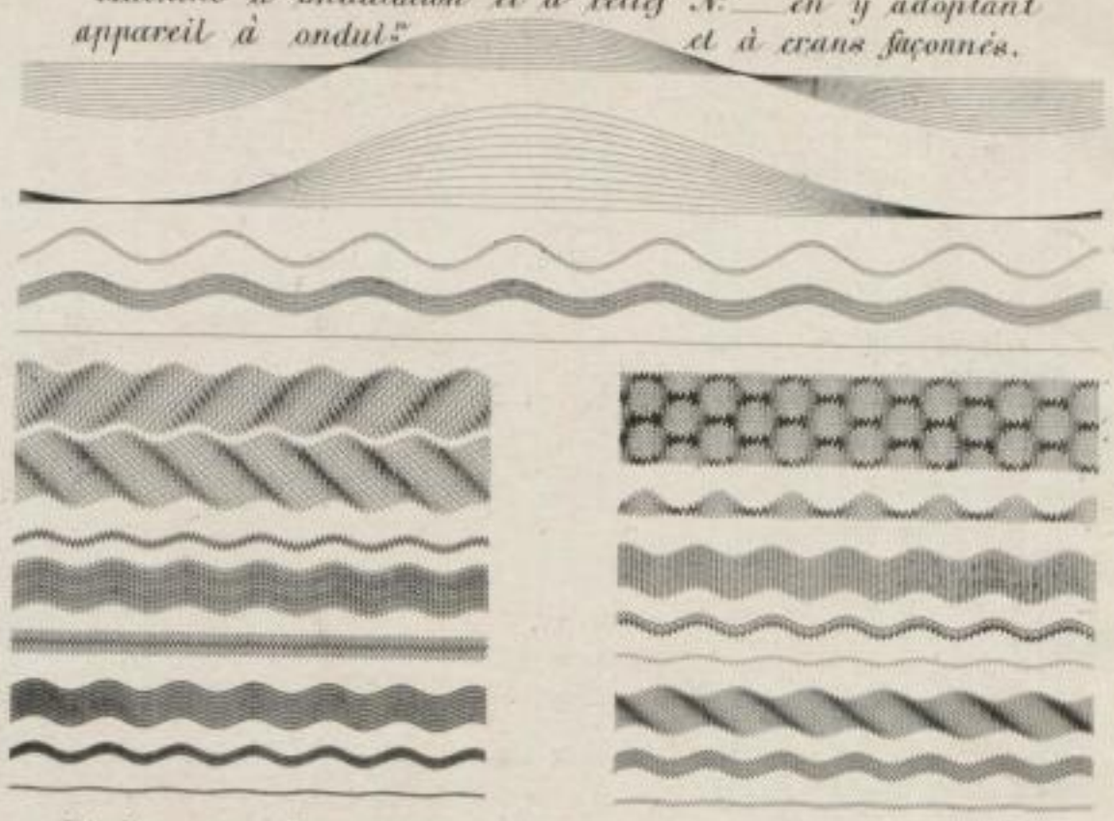
BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

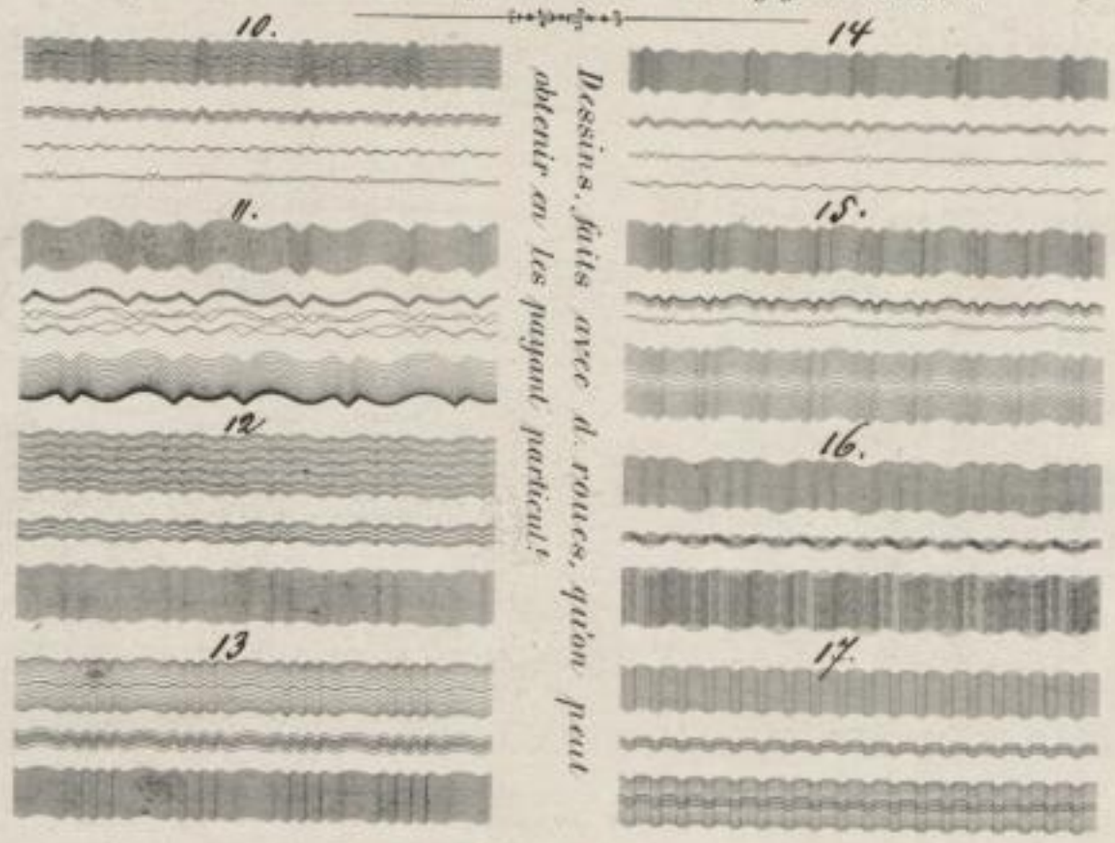
SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Proben der Wellenmaschine N.o 7.8.9 mit Vorrichtung für façonnirte Wellen.

Machine à ondulation et à relief N.o __ en y adoptant appareil à ondul.s et à crans façonnés.



Proben von Dessinrädchen, *welche nur auf Verlangen u. gegen besondere Vergütung den Maschinen beigegeben werden.*



Dessins, faits avec d. roues, qu'on peut obtenir en les payant particul.t

Proben von Dessinrädchen,

welche nur auf Verlangen gegen besondere Vergütung von Thlr 1.10 der Maschine N.° 7 u. N.° 9 beigegeben werden

~~pr. Schok Thlr~~

18

19

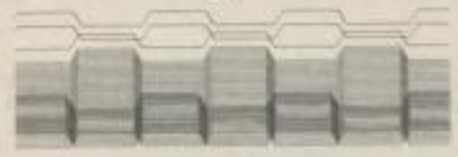
20

21

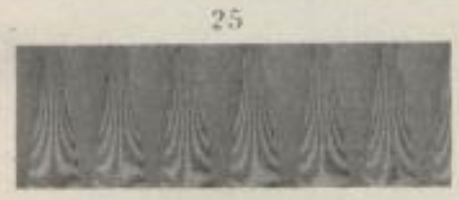
22

23

24



25

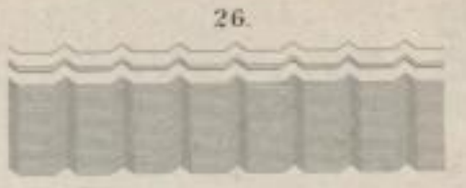


34

35

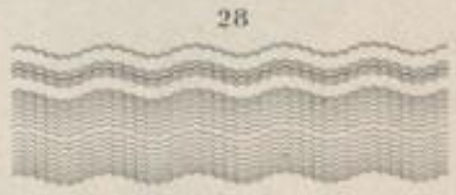
36

26

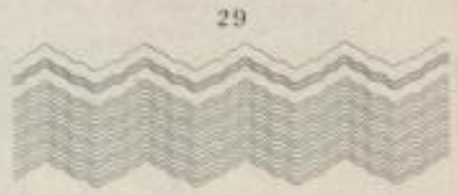


27

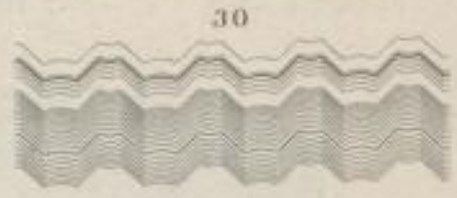
28



29



30



31

32

33

Dessins, faits avec des roues qu'on peut obtenir en les payant particulièrement, pr. pièce: fcs: Elles seront vissées aux machines N.° et N.°

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

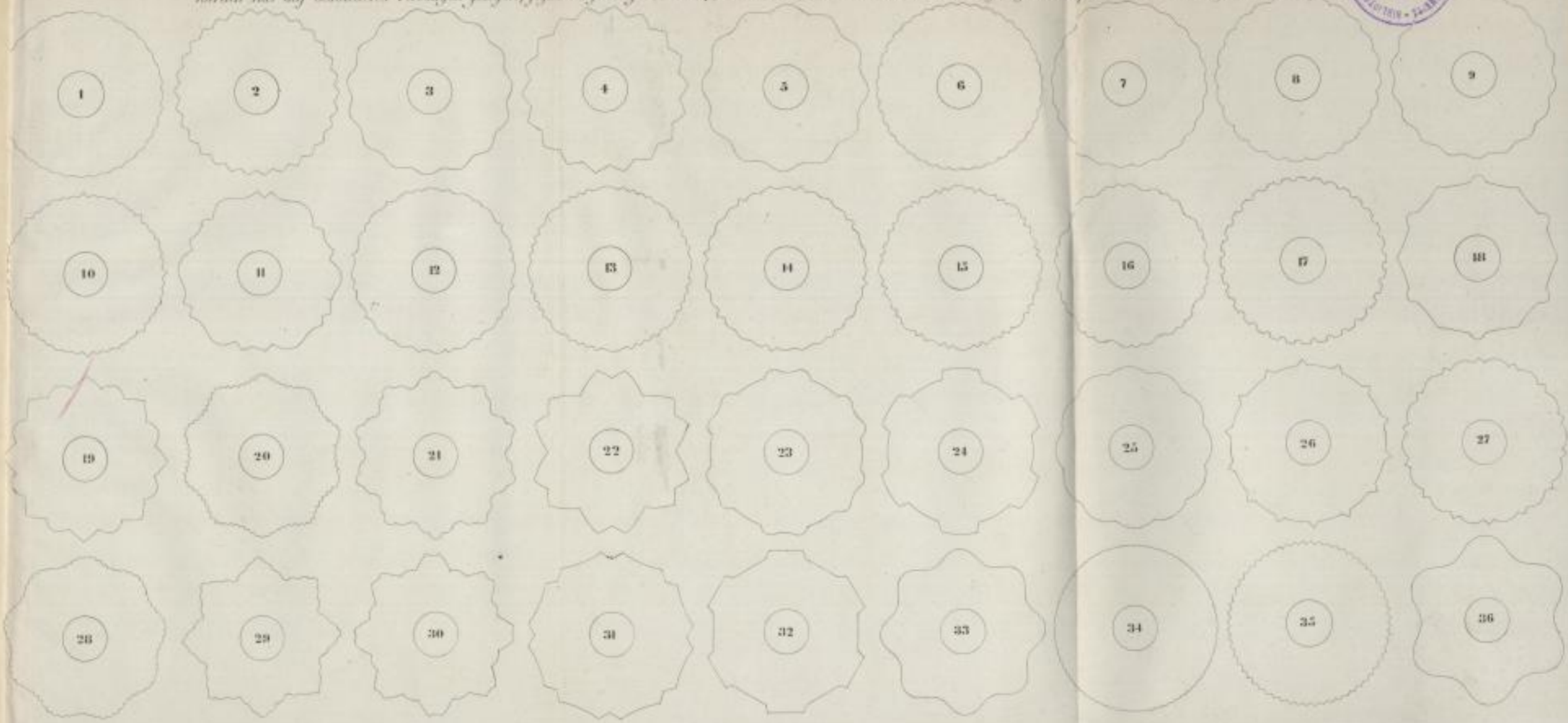
Proben der Relief-Maschine N°. 7. u. 9.
für Originalgrösse.

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

Machine à ondulation et à relief N°. 7. u. 9. pour grandeur originale.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Die Dessinrädchen 1-9 werden den Maschinen 7.9 und gratis beigegeben. N°10-5
werden nur auf besonderes Verlangen geliefert, gegen Vergütung von Thlr 1.10. Proben welche mit diesen Rädchen gezogen sind finden sich im Catalog unter gleichen N



SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

9 dieser Dessinmödchen werden der Vorrichtung N° 14 gratis beigegeben,
die übrigen werden nur auf besonderes Verlangen gegen Vergütung von Thlr. 2.10 gefügt. Proben welche mit diesen Rädchen gezogen sind, befinden sich im Catalog.

1

2

3

4

BIBLIOTHEK DES TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

6

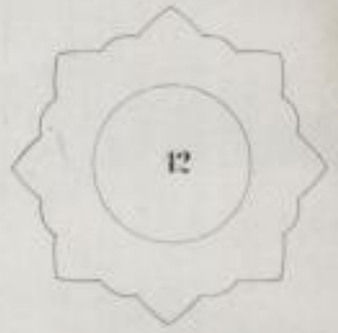
7

8

9

10

11


12

13

14

15

16

17

18

19

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

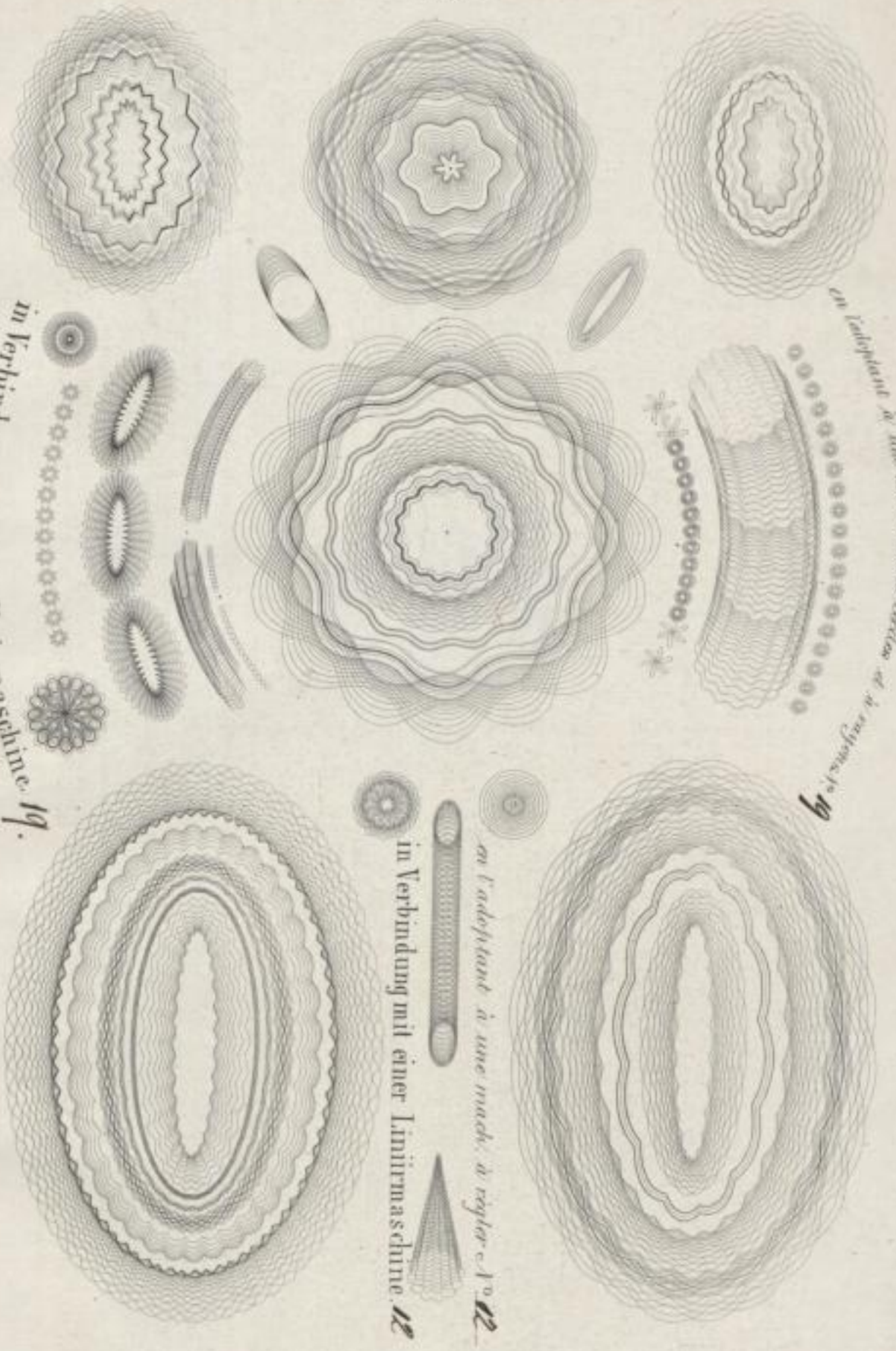
BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Wechselfond , gezogen mit Maschine N°. *Tab. 9*

Fond d'une lettre de change, fait avec machine N.°

Proben der Kreis- & Oval-Guillochir-
Vorrichtung von oben wirkend. N°. 14



en l'adoptant à une mach. à régler c. N° **12**

in Verbindung mit einer Liniirmaschine. **12**

en l'adoptant à une mach. à régler N° **9**

in Verbindung mit einer Kreismaschine. **19**

Appareil à guillocher des ovales et des cercles N°___ fonctionnant du haut

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN IN CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Proben der Relief-Verkleinerungs- u. Vergrösserungs-Maschine N.º 1

Machine pour agrandir et rétrécir des reliefs N.º

a. Original. b. d.º umgekehrt.
c. Vergrösserung von a. d. e. f. g. h. Verkleinerung von a.

a. Original. b. d.º de l'autre côté
c. la forme de a. enlargie. d. e. f. g. h. la forme de a. rétrécie.

Proben der Relief-Verkleinerungs- u. Vergrösserungs-Maschine. N° 1.

a Original.
a Original.

Vergrösserung v. a.
la forme de a. enlargie.

Verkleinerung v. b.
la forme de b. rétrécie.

b Original.
b Original.
Machine pour agrandir et rétrécir des reliefs N°_____

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Proben der Kreis- & Oval-Guillochir-
Maschine von unten wirkend. N: 13.

BIBLIOTHEK DER TECHNISCHEN STAATSLEHRANSTALTEN ZU CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

In der mechanischen Werkstätte von **Ferd. Lotz** in Offenbach a. M. werden ausser den angegebenen lithographischen Maschinen auf Bestellung und nach Angabe weiter angefertigt:

Alle Arten feinerer Maschinen,

sowie physikalische und chemische Instrumente und Apparate aller Art, nach **Pouillet, Müller, Frick** und **Crüger.**

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

ERSTE
Wien. Wien. Agram.

PREISE
1866. 1863. 1863.

Gebrauchs-Anweisung

zur

Vervielfältigung der eigenhändigen Schrift

durch die

AUTOGRAPHISCHE VERVIELFÆLTIGUNGS-PRESSE

von

LUDWIG SCHEMBER IN WIEN.

Maschinen-Fabrik: III. untere Weissgärberstrasse Nr. 8 & 10.

FABRIK
SATINIRMASCHINEN
und
Hochdruckpressen.

FABRIK
Vervielfältigungs-Pressen
und
chemischer Tinte, Tusche & Kreide.

Eine tadellose Vervielfältigung von Schriften, Zeichnungen, Musikalien u. s. w. in beliebiger Anzahl von einem Originale, ist das, was die autographische Presse leistet. Zu diesem Zwecke bedarf es nur eines richtigen Verständnisses dieser Gebrauchs-Anweisung, Beobachtung von Reinlichkeit und einiger Uebung, welche die nöthige Sicherheit bei der Manipulation und den gewünschten Erfolg gewährt.

1. Stand der autographischen Presse.

Die autographische Presse wird auf einem Tische fest angeschraubt, ihre Stellschrauben und Walzenlager werden mit Baumöl öfters eingeölt, um jede Reibung derselben zu vermeiden und dadurch einen leichteren Druck zu bewirken. Eine kleine Schüssel mit Wasser wird bereit gehalten, worin die Befeuchtung der Schwämme vorgenommen wird. Die Schwämme, sowohl Farbenballen als Befeuchtungsschwamme, müssen durch Waschen, Abkochen im Wasser und Ausklopfen vor dem Gebrauche bei der Presse sehr wohl vom Sande etc. gereinigt sein, und zwar so, wie die, welche derselben beigefügt sind. Beim Waschen der Schwämme, wenn sie gleich schmutzig wären, enthalte man sich des Gebrauches aller Seife.

2. Herrichtung der Metallplatte.

Die Platte ist bei der Versendung rein, man reibe sie aber vor dem ersten Gebrauche der Länge nach mit Schmirgelpapier und wische sie dann mit trockener Leinwand ab.

Die Reinigung der Metallplatte nach stattgehabtem Drucke geschieht wie folgt: Man nimmt in Wasser aufgelöste Bergkreide oder Trippel, giesst etwas davon auf die Platte, nimmt den Putzkork zur Hand und reibt damit die Schrift oder Zeichnung von derselben ab.

Die Platte wird dann mit reinem Papiere oder Leinwand trocken abgewischt und mit Schmirgelpapier der Länge nach abgerieben, wobei jedoch aufmerksam gemacht werden muss, dass die Reibung der Länge der Platte nach und gleichmässig geschehen muss, damit sich die Striche nicht kreuzen.

Zuletzt wird der Schmirgelstaub mit reiner Leinwand von der Platte sauber abgewischt und dieselbe darf dann auf ihrer Oberfläche nicht mehr mit den Fingern berührt werden.

Gebrauchtes Schmirgelpapier wird zur Polirung der zuerst mit frischem Schmirgelpapier gereinigten Platte mit Vortheil **öfters verwendet.**

3. Schreiben des Originals und Uebertragung desselben auf die Metallplatte.

Nach beschriebener Plattenreinigung wird das Originalschreiben auf dieselbe gelegt. Beim Schreiben desselben ist Folgendes zu beobachten:

Das Originale muss **auf nicht fliessendem,** nicht zu dickem, aber gut geleimtem Papiere geschrieben werden. Man vermeide seine Berührung mit fetten oder unreinen Fingern, weil dadurch Flecken entstehen und diese sich auf die Platte übertragen. Man nehme also beim Schreiben ein Ueberlag-Deckblatt und schreibe oder zeichne mit autographischer Tinte oder chemischem Tusch mit reiner spitzer Kiel- oder Stahlfeder, ohne sie zu überfüllen, aber auch ohne die Tinte darin ausgehen zu lassen. Das so geschriebene Original lässt man hierauf trocken werden und befeuchtet es unter Auflage auf reinem Papiere, auf der Rückseite, ohne Nässe auf die Schriftseite zu bringen, mit wasserfeuchtem Schwamme dergestalt, dass das Papier geschmeidig wird, sich nicht mehr aufrollt, die natürliche Härte verliert und die Auflösung der Tinte bewirkt wird.

Originale von fetter Schrift müssen vor der Befeuchtung, um eine Quetschung beim Uebertragen zu vermeiden, gut getrocknet sein. Originale auf gut geleimtem starkem Papier hauptsächlich mit chemischem Tusch geschrieben, erfordern mehr Befeuchtung als auf gewöhnlichem dünnem Papiere und mit autographischer Tinte geschriebene; daher das Original ein paar Minuten mehr oder weniger befeuchtet liegen muss, damit die Auflösung des Tusches oder der autographischen Tinte gehörig erfolgen kann.

(Zwei, drei oder mehrere Tage alte Originale erfordern zur Befeuchtung eine Beimischung von ein paar Tropfen Scheidewasser,) Nachdem nun das Originale gehörig durchfeuchtet und die Tinte oder Tusche aufgelöst ist, welche Auflösung sich durch den Glanz der Tinte kennzeichnet, so legt man das Originalschreiben mit der Schriftseite auf die reine trockene Platte. Nun überdeckt man das Original mit zwei bis drei Blättern glattem Lösch- oder Makulaturpapier und einem Kartendeckel, und schlägt das Ganze so in gerader Richtung zwischen beide Walzen. Hierauf schraubt man die Stellschraube so zu, dass ein mässig starker Druck ausgeübt wird und der einmalige Durchtrieb durch die Walzen ohne alle Anstrengung mit einer Hand geschehen kann.

Die Richtigstellung des Druckes respective der Stellschrauben **ist nur einmal erforderlich,** da später die Platte mit der linken Hand nachgeschoben und mit der rechten Hand durch die Walzen getrieben wird, **ohne die Stellschraube bei den späteren Abdrücken verändern zu dürfen.** Ist der einmalige Durchtrieb des Originals durch die Walzen in dieser Weise erfolgt, so nimmt man Kartendeckel, Auflagpapier und das Originalschreiben von der Platte ab. Der Ueberdruck der Schrift oder Zeichnung zeigt sich verkehrt auf der Platte und muss in dieser Weise vollkommen kräftig sichtbar sein.

4. Fixiren der Schrift mit Präparat.

Hierauf giesst man einen kleinen Löffel voll Präparat auf die Platte und streicht mittelst wasserfeuchtem gut ausgedrücktem Schwamme, ohne stark aufzudrücken, dasselbe über die ganze Oberfläche der Platte.

5. Das Einschwärzen der Schrift.

Nachdem das Präparat, womit die Schrift fixirt wird über die Platte gestrichen ist, lässt man dieselbe liegen, gibt eine Messerspitze voll verdünnter Schwärze auf den Farbpolster und verreibt dieselbe mittelst des Ballens vollkommen, wodurch letzterer mit Schwärze geschwängert wird, nimmt sodann einen feuchten Schwamm zur Hand, fährt über die Platte und streicht die Schrift mittelst des Ballens der Länge der Platte nach, wodurch sich die Schrift schwärzt und setzt das Einschwärzen so lange fort, bis die Schrift vollkommen kräftig erscheinen ist.

Wird während dieser Zeit die Platte trocken, so wird sie mit gut ausgedrücktem wasserfeuchtem Schwamme wieder überstrichen, sonst nimmt sie ausser der Schrift Schwärze an. Ein Verwischen der Schrift ist nur dann möglich, wenn das Bestreichen mit dem Schwarzballen **anfangs zu kräftig geschieht,** die Schwärze im Ballen **zähe und hart ist,** oder **zu viel Terpentingeist** auf den Farbepolster gegossen und **im Ballen nicht gehörig vertheilt wurde.**

Nachdem die Schrift vollkommen und gleichmässig schwarz eingeschwärzt ist, wird die Platte von dem Präparate mit nassem Schwamme gänzlich gereinigt und dann mit feuchtem gut ausgedrücktem Schwamme gerieben, damit das zu bedruckende Papier nicht unrein wird und der Druck sogleich erfolgen kann, wie unter diesem Rubrum bemerkt ist.

Wesentliche Erfordernisse zum richtigen Einschwärzen der Schrift.

Hierzu gehört die Behandlung des Farbeballens, der verdünnten Schwärze und des Farbepolsters, die Anwendung des Terpentingeistes und die Behandlung der Platte beim Einschwärzen.

Der Farbeballen muss immer weich sein. Ist er noch nie gebraucht, so wird er auf seiner Oberfläche mit Wasser angefeuchtet, die Nässe dann wieder ausgedrückt und so seine Weichheit hergestellt. Dicke Schwärze soll sich im Ballen nicht anhäufen, da er sonst zähe, die Schrift schmierig und das Einschwärzen erschwert wird. (Abhilfe dafür Terpentingeist.) Durch Terpentingeist zu stark verdünnte Schwärze soll ebenfalls der Ballen nicht aufnehmen. Geschieht dies, so verursacht das Bestreichen der Schrift mit einem solchen Ballen ein scheinbares Verwischen derselben. Der Ballen wird dann auf dem Polster oder einem Papiere so aufgestossen und zerrieben, dass sich die Schwärze gleichmässig in ihm vertheilt und einsaugt. Die Schrift wird dann wiederholt leicht und vorsichtig eingeschwärzt und erscheint vollkommen kräftig wieder.

Die verdünnte Schwärze wird mittelst der Spachtelspitze aus dem Tiegel auf den Farbepolster gebracht. Sie soll ziemlich flüssig sein; da sich aber der Terpentingeist, mit welchem sie gemischt ist, aus ihr verflüchtigt und sie dadurch dick wird, so giesst man ihr in diesem Falle, um sie in der flüssigen Beschaffenheit zu erhalten, Terpentingeist nach, und rührt sie gehörig um.

Wenn aber die verdünnte Schwärze aufgearbeitet ist, so bringt man feste Schwärze in den Tiegel und rührt diese mit Terpentingeist um, bis sie die normale flüssige Beschaffenheit, welche der Flüssigkeit guten Oeles gleicht, erlangt hat, auf welche Weise sie zum Gebrauche geeignet gemacht wird.

Der Farbepolster soll mit verdünnter Schwärze nicht überhäuft werden. So viel Schwärze als man auf eine Spachtelspitze bringen kann, wird mit der Spachtel auf denselben gestrichen und genügt zum Druck.

Ist auf dem Farbepolster ungebrauchte Schwärze vorhanden, so nimmt man die Terpentingeistflasche zur Hand, giesst ein bis drei Tropfen darauf, zerreibt und zerstosst dieselbe mit dem Farbeballen. Es darf nicht mehr verdünnte Schwärze auf den Polster gebracht werden, bis die vorhandene aufgearbeitet ist und der Farbeballen auf seiner Oberfläche seine natürliche bräunliche Farbe erhält.

Der Terpentingeist findet seine Anwendung bei Verdünnung der dicken Schwärze, ferner wird er zwei bis drei Tropfen stark auf den Farbeballen gegossen, wenn dieser zu viel dicke Schwärze enthält und zähe ist.

Der Farbeballen wird durch diesen Aufguss und Aufstossen auf dem Farbepolster wieder erweicht und zum Einschwärzen der Schrift gehörig brauchbar gemacht. Ebenso wird der Terpentingeist zwei bis drei Tropfen stark auf den Farbepolster gegossen, wenn unaufgearbeitete Schwärze auf demselben vorhanden ist, in welchem Falle keine neue Schwärze auf den Polster gebracht werden darf.

Die Metallplatte muss vor jedesmaligem Einschwärzen mit gut ausgedrücktem bloss wasserfeuchtem Schwamme überstrichen werden. Wird während des Einschwärzens die Platte trocken, so muss eine abermalige Ueberstreichung derselben mit dem ausgedrückten bloss feuchten Schwamme vorgenommen werden, sonst nimmt die Platte selbst die Farbe an. Das Bestreichen der Schrift auf der Platte geschieht gleichmässig mit Gefühl, am besten nach den Schriftzügen oder der Länge der Platte nach.

Man streiche auf einer Stelle nicht zu lange, weil dadurch die Schrift ungleichmässig stark schwarz ausfällt. Schmutzflecke entstehen auf der Platte, durch unreines ohne Ueberlagpapier geschriebenes Original, unreine schlecht geputzte Platte oder durch trockenes Einschwärzen.

Man beseitigt solche Flecke durch Abreiben mit Schmirgelpapier, und an Stellen zwischen der Schrift und Buchstaben durch Abreiben mit feuchtem Finger, feuchtem Schwamme oder einem Stückchen Tuch.

In allen jenen Fällen, in welchen die Platte befeuchtet wird und demnach die Benützung eines feuchten gut ausgedrückten Schwammes vorgeschrieben wird, muss besonders aufmerksam gemacht werden, dass der Schwamm nie **nass,** sondern **vollkommen fest ausgedrückt** genommen wird, da ein nasser Schwamm die Erzielung von schönen schwarzen Abdrücken verhindert.

6. Das Drucken.

Ist die Schrift gleichmässig schwarz, die Platte rein, so lege man das zu bedruckende Papier auf die Schrift, darauf ein bis zwei Blätter Auflagepapier oder Makulatur und den Kartendeckel, schiebe es unter die Walzen und treibe es einmal unter mässigem Drucke durch dieselben, nehme es von der Platte ab, und der erste Abdruck ist fertig.

7. Herstellung der weiteren Abdrücke.

Man befeuchtet die Platte mit wasserfeuchtem, gut ausgedrücktem Schwamme, schwärzt die Schrift wieder ein, wischt die Platte ab, legt das Papier, Auflage und Kartendeckel darauf und macht den Durchzug u. s. w. Um das Auflegen des zu bedruckenden Papiers richtig zu treffen, fixirt man die Platte mit Bleistift, oder schon das Original an den Ecken mit autographischer Tinte.

Nach den ersten Abdrücken wird die Schrift schwärzer und kräftiger, und es ist angezeigt, bei Herstellung von vielen Abdrücken nach je 20 einige Tropfen Präparat auf die Platte zu geben. Bei richtiger Manipulation können von einem Schreiben 4 bis 600 Abzüge gemacht werden.

Sollte die Schrift oder die Zeichnung aber dennoch nach mehreren Abdrücken fransig, unrein oder dick werden, so war die Ursache zu dicke oder zu viel Schwärze, welche in dem Ballen nicht vertheilt und nicht gehörig eingesogen war. In diesem Falle werden ohne Einschwärzung mehrere Abzüge gemacht, so dass nur der Tintenstoff auf der Stelle bleibt und die ganze Schwärze dadurch beseitigt wird. Hierauf wird die Schrift mit Präparat fixirt und wieder frisch eingeschwärzt. Kommen nur einzelne Stellen dick oder unrein vor, so bringt man sie durch Reiben mit feuchtem Finger in Ordnung.

8. Der Druck auf beiden Seiten des Papiers.

Will man auf beiden Seiten des Papiers drucken, so legt man auf die erste schon bedruckte Seite Löschpapier, Makulatur, und dann wie gewöhnlich die zweite Seite. Das darauf gelegte Löschpapier ist, wenn es nach einigen Tagen wieder trocken geworden, neuerdings als Einlage zu benutzen.

9. Befeuchtung des Papiers.

Bei einer grösseren Anzahl Abdrücke ist die Befeuchtung des zu bedruckenden Papiers sehr vortheilhaft. Es erleichtert den Druck, die Abdrücke werden schöner und reiner, und lassen sich dreimal mehr Exemplare abziehen.

Man nimmt immer eine Lage von vier bis sechs Bogen Papier, befeuchtet davon mit einem Schwamme eine Seite des obersten Bogens, legt eine zweite Lage darauf und fährt so mit der Befeuchtung fort. Schliesslich wird es beschwert und in fünf bis sechs Stunden ist es so durchfeuchtet, dass es nach zwei bis drei Tagen auch noch feucht bleibt und zum Drucke verwendet werden kann.

Das Papier darf nur eine geringe angezeigene Feuchtigkeit haben, da es, wenn es zu feucht wäre, die Schwärze nicht gut annehmen würde, beim besten Einschwärzen der Abdruck bloss ausfiele, oder das feuchte Papier auf der Schrift hängen bliebe.

10. Darstellung der Schrift in verschiedenen Farben.

Man kann Schriften oder Zeichnungen, ebenso wie mit der schwarzen Farbe, in verschiedenen und in Bronzefarben darstellen. Bei letzteren überstreicht man das frisch Gedruckte mit einem in Bronzefarbe eingetauchten Baumwollstöckchen; die überflüssige Bronze wird dann, wenn der Abdruck getrocknet, oder auch gleich mit einem reinen Baumwollstöckchen abgewischt.

11. Von dem chemischen Tusche und der autographischen Tinte.

Der chemische Tusch wird trocken in einem Schälchen angerieben, die hierdurch entstehende Kruste mittelst Regen- oder destillirtem Wasser mit dem Finger aufgerieben, bis die Flüssigkeit ein tintenähnliches Aussehen erlangt hat und in der Feder leicht fliesst, welche immer eine etwas feinere sein soll, da die Fettigkeit des Tusches starke Züge bewirkt. Dicke Schriften (fette) wie Lapidar oder Faktur, sollen immer in Contour vorgeschrieben und nur spärlich ausgefüllt werden, damit sich bei Ueberdruck die Schrift nicht quetsche. Dasselbe Verhältniss gilt von der autographischen Tinte. Der Tusch muss stets frisch angerieben werden.

Die autographische Tinte soll vor zu grosser Kälte und zu grosser Hitze geschützt und vor Staub bewahrt werden.

Aus der chemischen Verbindung der autographischen Tinte scheiden sich im Laufe der Zeit Bestandtheile aus, welche einen dicken Satz bilden.

Dieser Uebelstand lässt sich dadurch beheben, dass man sie im Fläschchen fest verkorkt, dasselbe in ein Gefäss mit siedendem Wasser stellt und darin eine halbe Stunde liegen lässt. Nach diesem ist die Tinte wie früher zu gebrauchen.

12. Das autographische präparirte Papier.

Das autographisch präparirte Papier wird zu feinen autographischen Arbeiten verwendet. Es wird am besten mit chemischem Tusche beschrieben und kann ein hierauf geschriebenes Original auch noch in 8 oder 14 Tagen übertragen werden. Jedoch ist hierbei zu beobachten, dass je älter das Original ist, desto mehr es befeuchtet werden muss und einen stärkeren Druck erfordert. Man schreibt auf der **präparirten gelben Seite** und verfährt dann ganz wie bei der gewöhnlichen Uebertragung eines Originalschreibens auf die Platte, jedoch kann man beim Ueberdruck die Platte mehrmals durch die Walzen laufen lassen und muss bei der Abnahme des Originals von der Platte, dasselbe mit Wasser befeuchtet, abgelöst werden.

13. 1000 und mehr Copien von einem Originale.

Wenn ein gewöhnliches Originalschreiben oder Zeichnung untadelhaft auf die Platte übertragen ist, so schwärzt man die Schrift mit etwas consistenterer, d. i. weniger als gewöhnlich verdünnter Schwärze ein, reinigt die Platte, lässt sie trocken werden und legt, nachdem dies geschehen, zum Ueberdruck das autographische Papier mit der gelben Seite auf. Der Durchzug geschieht, wie gewöhnlich und wird der Abdruck vorsichtig von der Platte abgenommen. Nur wenn er ganz rein und kräftig ausgefallen ist, kann er zum weiteren Uebertragen verwendet werden. Ist dies der Fall, so befeuchtet man diesen Abdruck auf der Rückseite und legt ihn auf eine zweite gut polirte Platte, und nimmt den Durchzug zwei- bis dreimal vor. Der Abdruck bleibt dadurch fest auf der Platte; er ist deshalb mit wasserfeuchtem Schwamme stark zu befeuchten, bis er sich ganz leicht von der Platte ablöst. Ist dies geschehen, so lässt man die Platte eine Stunde, besser noch länger, gut trocknen, dann überstreicht man sie mit Präparat, schwärzt die Schrift ein und zieht wie beim gewöhnlichen Verfahren die beliebige Anzahl Abdrücke ab. Wenn also die erste Platte 500—600 Abdrücke gegeben und dieselben nicht mehr rein ausfallen, oder die Schrift durch unvorschriftsmässiges Verfahren beim Einschwärzen verdorben ist, so nimmt man die zweite Platte zur Hand und es kann dann von derselben wieder wie vorgeschrieben, ein Ueberdruck für die Erste gemacht werden u. s. f., so dass man von Einem Originalschreiben jede beliebige Zahl sauberer Abdrücke auf diese Weise vervielfältigen kann. Dieses Verfahren eignet sich besonders für kleinere Arbeiten, Vignetten etc.

Bei etwa vorkommenden Schwierigkeiten wird um Einsendung einiger Abdrücke gebeten, die mit genauer Angabe der gemachten Fehler remittirt werden.

Jeder Presse sind beigegeben:

2 Metallplatten.
2 Kartendeckel.
½ Buch Auflagpapier.
1 Farbkassette sammt Zugehör.
1 Fläschchen autographischer Tinte.
1 Stange chemischer Tusch.
1 Flasche Präparat.
1 „ Terpentingeist.
1 „ Bergkreide.
1 Putzkork.
1 Büchse feste Schwärze Nr. 1.
1 Tiegel verdünnte Schwärze.
2 Schwarzballen.
2 Schwämme.
10 Blätter Schmirgelpapier.
1 Tuschschale.
3 Bogen präparirtes Papier.
5 Stück feinste Stahlfedern.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ